

Statistisches
TASCHENBUCH
Baden-Württemberg

1970

Herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg 1970.
Herstellung: Union Druckerei GmbH Stuttgart.
Zu beziehen durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg
7 000 Stuttgart 1, Postfach 898
Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Mit dem Jahrgang 1970 legt das Statistische Landesamt die fünfte Ausgabe des Statistischen Taschenbuches Baden-Württemberg vor. Es enthält in unveränderter Gliederung das neueste verfügbare Zahlenmaterial aus den Erhebungen des laufenden statistischen Programms und der Großzählungen von 1968: der Gebäude- und Wohnungszählung, des Zensus für das produzierende Gewerbe, der Handwerkszählung, der Handels- und Gaststättenzählung und der Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst. Daneben wurden unter anderem Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sowie der Bundestagswahl 1969 aufgenommen. Neu sind schließlich auch Daten über die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtregionen und Verdichtungsräumen, über die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985 sowie über die Auftragseingänge in der Industrie.

Ein neues, aufgelockertes Satzbild soll neben mehrfarbigen Schaubildern die Benutzung dieses kleinen Nachschlagewerkes erleichtern.

Die Redaktion des Taschenbuchs lag bei Oberregierungsrat Dr. Bruno Lessing. Allen Stellen, die durch Bereitstellung von Zahlenmaterial mitgewirkt haben, danke ich für ihre Mitarbeit.

Stuttgart, im September 1970

Der Präsident
des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg
Professor Dr. Klaus Szameitat

Inhaltsübersicht

	Seite
Staat und Staatsgebiet	7
I. Gebiet und Bevölkerung	19
II. Bevölkerungsbewegung	31
III. Gesundheitswesen	37
IV. Unterricht, Bildung und Kultur	42
V. Kirchliche Verhältnisse	56
VI. Rechtspflege	57
VII. Wahlen	62
VIII. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	69
IX. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	76
X. Land- und Forstwirtschaft	80
XI. Arbeitsstätten und Unternehmen	95
XII. Industrie und Handwerk	99
XIII. Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen	120
XIV. Handel und Gastgewerbe	134
XV. Verkehr	144
XVI. Geld und Kredit	152
XVII. Öffentliche Sozialleistungen	157
XVIII. Öffentliche Finanzen	161
XIX. Preise	175
XX. Löhne und Gehälter	181
XXI. Einkommen und Verbrauch privater Haushalte	186
XXII. Sozialprodukt	191
XXIII. Kreiszahlen Baden-Württemberg	196
XXIV. Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern (ohne Stadtkreise)	212
XXV. Bundesgebiet und Bundesländer	230
XXVI. Internationale Übersichten	248
Sachregister	255

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

DM	= Deutsche Mark	LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche
Pf	= Pfennig	EWG	= Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
Mill.	= Million(en)	EFTA	= Europäische Freihandelsvereinigung
Mrd.	= Milliarde(n)	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Min.	= Minute		
Std.	= Stunde		
kWh	= Kilowattstunde		
mm	= Millimeter	CDU	= Christlich Demokratische Union
cm	= Zentimeter	SPD	= Sozialdemokratische Partei Deutschlands
m	= Meter	FDP/ DVP	= Freie Demokratische Partei/ Demokratische Volkspartei
km	= Kilometer	AUD	= Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
NN	= (Höhe über) Normal Null	DFU	= Deutsche Friedens Union
qm	= Quadratmeter	NPD	= Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ha	= Hektar		
qkm	= Quadratkilometer		
cbm	= Kubikmeter		
fm	= Festmeter		
cl	= Zehntelliter	%	= Prozent
l	= Liter	m.	= männlich
hl	= Hektoliter	w.	= weiblich
kg	= Kilogramm	D.	= Durchschnitt
dz	= Doppelzentner	St.	= Stadt
t	= Tonne	—	= Nichts vorhanden
BRT	= Bruttoregistertonne	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
SKE	= Steinkohleneinheit	.	= Kein Nachweis vorhanden
GE	= Getreideeinheit		
GVE	= Großvieheinheit		

Nur bei Stichprobeerhebungen: (.) = Unter 5000 erfaßte Fälle
(5-10) = 5000 bis unter 10 000 Fälle

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf-oder abgerundet.

Staat und Staatsgebiet

1. Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Verfassung

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt und das neue Bundesland Baden-Württemberg mit der Bildung einer vorläufigen Regierung am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die durch die Verfassungsgebende Landesversammlung mit dem Datum vom 11. November 1953 verabschiedet wurde. Die Verfassung ist mit ihrer Verkündung im Gesetzblatt des Landes am 19. November 1953 in Kraft getreten.

Das Land Baden-Württemberg ist ein republikanischer, demokratischer und sozialer *Rechtsstaat*. Das Land ist ein Glied der Bundesrepublik Deutschland. Die Landesfarben sind Schwarz-Gold. Das Landeswappen zeigt im goldenen Schild drei schreitende schwarze Löwen mit roten Zungen aus dem Wappen der Hohenstaufen.

Die *Staatsgewalt* geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und dem Grundsatz der Gewaltenteilung entsprechend durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung. Die Staatsgewalt des Landes ist durch die Staatsgewalt des Bundes eingeschränkt. Dies zeigt sich vor allem auf dem Gebiet der Gesetzgebung, bei der Ausführung der Bundesgesetze und bei der Bildung öffentlicher Organe.

Gesetzgebung

Der *Landtag* ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Gesetze werden vom Landtag oder durch Volksabstimmung beschlossen. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964 und am 28. April 1968 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 5. Landtag besteht aus 127 Mitgliedern, die folgende Fraktionen bilden: Christliche Demokratische Union (60 Mitglieder), Sozialdemokratische Partei Deutschlands (37 Mitglieder), Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (18 Mitglieder), Nationaldemokratische Partei Deutschlands (12 Mitglieder); vgl. *Schaubild* über die Sitzverteilung der Vollversammlung des Landtags Seite 00. Der Landtag wählt sein Präsidium, bestellt einen Ältestenrat und einen Ständigen Ausschuß. Außerdem bestehen zur Zeit folgende Fachausschüsse: Finanzausschuß, Ausschuß für Kulturpolitik, Jugend und Sport, Ausschuß für Raumordnung, Wirtschaft und Verkehr, Sozialausschuß, Ausschuß für Verwaltung und Wohnungswesen, Landwirtschafts- und Ernährungsausschuß, Petitionsausschuß. Derzeitiger Landtagspräsident ist *Camill Wurz*, erster stellv. Präsident *Dr. Hermann Veit*, zweiter stellv. Präsident *Dr. Hermann Müller*. Von den 518 Abgeordneten des Deutschen Bundestags stammen 70 aus Baden-Württemberg.

Regierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus. Die Regierung besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden. Der Ministerpräsident wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestellt seinen Stellvertreter. Die Regierung ist vom Vertrauen der Volksvertretung abhängig und bedarf zur Amtsübernahme der Bestätigung durch den Landtag.

Der *Ministerpräsident* bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Innerhalb der Richtlinien der Politik leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig unter eigener

Verantwortung. Der Ministerpräsident vertritt das Land nach außen. Er ernennt die Richter und Beamten des Landes und übt das Gnadenrecht aus, soweit seine Rechte nicht auf andere Behörden übertragen sind. Die Gesetze werden durch den Ministerpräsidenten ausgefertigt und binnen Monatsfrist im Gesetzblatt des Landes verkündet. Sie werden vom Ministerpräsidenten und mindestens der Hälfte der Minister unterzeichnet.

Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Meinungsverschiedenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien betreffen, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums. Der derzeitigen Regierung gehören außer dem Ministerpräsidenten *Dr. Hans Filbinger* folgende acht Minister sowie ein Staatssekretär an: Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident *Walter Krause*, Kultusminister *Prof. Dr. Wilhelm Hahn*, Finanzminister *Robert Gleichauf*, Justizminister *Dr. Rudolf Schieler*, Wirtschaftsminister *Dr. Hans-Otto Schwarz*, Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten *Dr. Friedrich Brünner*, Arbeits- und Sozialminister *Walter Hirrlinger*, Minister für Bundesangelegenheiten *Dr. Adalbert Seifritz* und der Staatssekretär für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte *Josef Schwarz*. Im Bundesrat mit 45 Mitgliedern der Landesregierungen ist Baden-Württemberg mit 5 Regierungsmitgliedern vertreten.

Rechtsprechung

Die rechtsprechende Gewalt wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Die Gerichtshoheit steht grundsätzlich dem Lande zu. Auf allen Gebieten der Rechtspflege sind überwiegend Gerichte des Landes zuständig, vor allem auf den Gebieten der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der Verwaltungs-, der Finanz-, der Arbeits- und der Sozialgerichtsbarkeit.

Die Gerichte der *ordentlichen Gerichtsbarkeit* entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 119 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart. Die in jeder Gemeinde eingerichteten *Gemeindegerichte* sind nur für private Rechtsstreitigkeiten mit niedrigem Streitwert sowie für Sühneversuche in Privatklassensachen zuständig, sofern beide Parteien in der Gemeinde wohnen.

Die *Verwaltungsgerichte* in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der *allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit*. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden. Die Gerichte der *Finanzgerichtsbarkeit* sind *besondere Verwaltungsgerichte*, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. An die Stelle von bisher drei Finanzgerichten ist ab 7. April 1966 das neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart getreten. Die Gerichte der *Arbeitsgerichtsbarkeit* sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg zwanzig Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Tübingen mit Außenkammern eingerichtet. Die Gerichte der *Sozialgerichtsbarkeit* sind *besondere Verwaltungsgerichte*. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen acht Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Besondere Bedeutung kommt dem *Staatsgerichtshof* für das Land Baden-Württemberg zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Der Bund hat Gerichte nur insoweit errichtet, als er durch das Grundgesetz dazu ermächtigt ist. Als oberster Gerichtshof des Bundes wurde außer dem Bundesverwaltungsgericht, dem Bundesfinanzhof, dem Bundesarbeitsgericht und dem Bundessozialgericht der *Bundesgerichtshof in Karlsruhe* und als oberster Hüter der Verfassung das *Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe* errichtet.

Staatsverwaltung

Die *Verwaltung* wird durch die *Regierung*, die ihr *unterstellten Behörden* und durch die *Träger der Selbstverwaltung* ausgeübt. Ihnen obliegt die richtige Durchführung der Gesetze. Nach Art. 70 der Verfassung werden Aufbau, räumliche Gliederung und Zuständigkeiten der Landesverwaltung durch Gesetz geregelt. Die Einrichtung der staatlichen Behörden im einzelnen obliegt der Regierung und auf Grund der von ihr erteilten Ermächtigung den Ministern. Auf Grund dieser Verfassungsbestimmungen ist das inzwischen mehrfach geänderte *Landesverwaltungsgesetz* vom 7. November 1955 (Ges. Bl. S. 225) erlassen worden. Es gilt für alle *staatlichen* Behörden, die *Verwaltungsaufgaben* zu erfüllen haben.

Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt: *Oberste Landesbehörden*, *allgemeine Verwaltungsbehörden* und *besondere Verwaltungsbehörden*. *Oberste Landesbehörden* sind die *Landesregierung*, der *Ministerpräsident*, die *Ministerien* und der *Rechnungshof*. Die obersten Landesbehörden nehmen die Aufgaben wahr, die ihnen oder den Landeszentralbehörden durch Verfassung oder Gesetz zugewiesen sind. Zu den Aufgaben der *obersten Landesbehörden* gehören im Rahmen ihrer Zuständigkeit insbesondere der Verkehr mit dem Landtag, die Ausarbeitung und Vorlage von Gesetzentwürfen, der Erlaß von Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der Verkehr mit dem Bundesrat und mit den obersten Behörden des Bundes und der Länder. Den *Ministerien* obliegen im Rahmen ihrer Geschäftsbereiche vor allem die Leitung, Lenkung und Beaufsichtigung der Landesverwaltung, alle Aufgaben der obersten Dienstbehörde auf dem Gebiet des Beamten-, Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifrechts sowie die Aufsicht über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die sich über mehrere Regierungsbezirke erstrecken. Die Geschäftsbereiche der Ministerien und des Rechnungshofes sind zur Zeit wie folgt abgegrenzt:

Staatsministerium: Grundsätzliche Fragen der Verfassung sowie des Staatsgebiets und seiner Einteilung, Verkehr mit dem Landtag, Beziehungen zum Bund und zu den Bundesländern, Vorbereitung und Auswertung der Ministerratssitzungen, allgemeine Fragen der Staatsverwaltung.

Innenministerium: Alle Geschäfte der Staatsverwaltung, die nicht einem anderen Ministerium zugeteilt sind, vor allem: Beamtenrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Personalwesen, Bundes- und Landeswahlen, Polizeiwesen und Verfassungsschutz, Kommunalangelegenheiten, Baurecht, Wohnungs- und Siedlungswesen, Sparkassenwesen, Landesplanung, Wasserrecht und Wasserwirtschaft, Sozialwesen, Gesundheitswesen, Veterinärwesen, Vermessungswesen, Verkehr und Straßenbau, Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigten, Lastenausgleich.

Kultusministerium: Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtswesen, Pflege von Wissenschaft und Kunst, Naturschutz, Heimat- und Denkmalpflege sowie sonstige kulturelle Angelegenheiten, Beziehungen zu den Kirchen und Religionsgesellschaften; im einzelnen: allgemein bildendes und berufliches Schulwesen, Lehrerbildung, Ingenieurschulen, Universitäten und sonstige wissenschaftliche Einrichtungen, Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Theater.

Justizministerium: Sämtliche Angelegenheiten der Rechtspflege mit Ausnahme der Angelegenheiten der Verwaltungs-, Finanz-, Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit sowie der dem Staatsgerichtshof übertragenen Aufgaben, Strafvollzug, Wiedergutmachung, Rückerstattung.

Finanzministerium: Allgemeine Finanzpolitik und öffentliche Finanzwirtschaft, insbesondere Staatshaushalt, Finanzausgleich mit Bund, Ländern und Gemeinden, Staatsschuldenwesen, Statistik, Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifrecht, Steuerwesen und Steuerverwaltung, Lastenausgleichsabgaben, staatlicher Hochbau, staatliche Liegenschaftsverwaltung, Verteidigungslasten, staatliche Unternehmen (Salinen, Bergwerke, Bäder), Betriebe und Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen.

Wirtschaftsministerium: Alle Aufgaben der staatlichen Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsförderung, insbesondere Industrie, Handwerk und Handel, Wirtschaftsrecht, Preise und Kartelle, Maß- und Gewichtswesen (Eichwesen), Energiewirtschaft einschließlich Kernenergie, Berg- und Hüttenwesen, Landesgeologie, Hilfe für Entwicklungsländer, öffentliches Auftragswesen.

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten: Förderung der Landwirtschaft in allen ihren Zweigen, landwirtschaftliches Fachschul- und Ausbildungswesen, Wirtschaftsberatung, Bodenreform und landwirtschaftliche Siedlung, Flurbereinigung, landwirtschaftlicher Wasserbau, landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr, Sicherung der Ernährung und landwirtschaftliche Marktordnung, landwirtschaftliches Genossenschaftswesen, Jagd und Fischerei, Forsten.

Arbeits- und Sozialministerium: Arbeitspolitik, Arbeitsrecht, Lohn-, Tarif- und Schlichtungswesen, Arbeitsschutz und Gewerbeaufsicht, Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung, Schwerbeschädigtenfürsorge und Heimkehrerangelegenheiten.

Rechnungshof: Aufgaben der obersten Rechnungsprüfungsbehörde, vor allem Überwachung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes einschließlich Prüfung der Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen und die Schulden, gutachtliche Äußerungen.

Allgemeine Verwaltungsbehörden sind die *Regierungspräsidien* und die *unteren Verwaltungsbehörden*. Die allgemeinen Verwaltungsbehörden erledigen alle Aufgaben, die nicht ausdrücklich anderen Behörden (insbesondere Sonderbehörden, Behörden von Selbstverwaltungskörperschaften) zugewiesen sind. Die allgemeinen Verwaltungsbehörden unterstehen dem Innenministerium als oberster Landesbehörde.

Das Landesgebiet ist zur Zeit in die Regierungsbezirke, Nordwürttemberg, Nordbaden Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern eingeteilt. Der Regierungsbezirk Nordwürttemberg umfaßt 3 Stadtkreise und 19 Landkreise, der Regierungsbezirk Nordbaden 4 Stadtkreise und 9 Landkreise, der Regierungsbezirk Südbaden 2 Stadtkreise und 18 Landkreise, der Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern 17 Landkreise. Für jeden Regierungsbezirk besteht ein Regierungspräsidium (in Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg i. Br. und Tübingen). An der Spitze des Regierungspräsidiums steht der Regierungspräsident

Die Regierungspräsidien sind bei der Bildung des Landes Baden-Württemberg als staatliche Mittelinstanzen neu errichtet worden. Sie sollen nach dem Grundsatz der Einheit der Verwaltung Aufgaben aus den Geschäftsbereichen möglichst aller Ministerien wahrnehmen. Dementsprechend sind die Regierungspräsidien in Abteilungen gegliedert.

Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte, in den Stadtkreisen die Gemeinden. Als untere Verwaltungsbehörden sind die Landratsämter Staatsbehörden, die staatliche Aufgaben zu erfüllen haben. Soweit sie Selbstverwaltungsaufgaben des Landkreises wahrnehmen, sind sie Kommunalbehörden. Die Landratsämter sind kombinierte Einheitsbehörden, die vom Landrat geleitet werden. Die Bezirke (staatlichen Verwaltungsbezirke) der Landratsämter sind zugleich die Gebiete der Landkreise. Die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde werden in den Stadtkreisen und Großen Kreisstädten vom Bürgermeister (Oberbürgermeister) als staatliche Aufgaben nach Weisung erledigt. Der Bürgermeister wird auch insoweit als kommunales Organ tätig.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (zum Beispiel Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in *Landesoberbehörden*, *höhere Sonderbehörden* und *untere Sonderbehörden*.

Die *Landesoberbehörden* und die *höheren Sonderbehörden* sind Behörden der mittleren Verwaltungsstufe, die einem Ministerium als oberster Landesbehörde unmittelbar unterstellt sind. Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das *ganze* Land zuständig. Landesoberbehörden sind vor allem die Archivdirektion, das Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesvermessungsamt, die Staatsschuldenverwaltung, das Statistische Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologische Landesamt, Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung und das Landesversorgungsamts. Die höheren Sonderbehörden sind auf ihren Fachgebieten nur für einen Teil des Landes zuständig. Höhere Sonderbehörden sind: vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind die auf der *Kreisstufe* eingerichteten staatlichen Verwaltungsbehörden. Sie sind im allgemeinen einem Regierungspräsidium, einer Landesoberbehörde oder einer höheren Sonderbehörde unterstellt.

Zu den unteren Sonderbehörden gehören im Geschäftsbereich des *Innenministeriums* die Gesundheitsämter, Regierungsveterinärämter, Wasserwirtschaftsämter, Straßenbauämter und Vermessungsämter,

Kultusministeriums die Staatlichen Schulämter und Staatlichen Ämter für Denkmalpflege;

Finanzministeriums die Finanzämter, Staatlichen Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbständigen Bauleitungen und Staatlichen Liegenschaftsämter;

Wirtschaftsministeriums die Eichämter und das Bergamt;

Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten die Flurbereinigungsämter, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter und Forstämter;

Arbeits- und Sozialministeriums die Versorgungsämter und Gewerbeaufsichtsämter. Außer den staatlichen Verwaltungsbehörden und den Gerichten werden auf der mittleren und unteren Verwaltungsstufe noch *andere* Behörden, Dienststellen, Anstalten und ähnliche Einrichtungen des Landes tätig, zum Beispiel Staatsanwaltschaften, Notariate und Grundbuchämter, Justizvollzugsanstalten, *Polizei*behörden und *Polizeidienststellen*, Chemische Landesuntersuchungsanstalten, Psychiatrische Landeskrankenhäuser, allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Universitäten, wissenschaftliche Forschungsinstitute, Museen, Sammlungen, Bibliotheken, Staatliche Münzen. Ihr organisatorischer Aufbau ist nicht im Landesverwaltungsgesetz, sondern in besonderen Gesetzen, Verordnungen und Erlassen geregelt.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. In Art. 71 der Verfassung gewährleistet das Land den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie den Zweckverbänden das Recht der Selbstverwaltung. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung und unterliegen insoweit nur der *Rechtsaufsicht*; durch Gesetz können sie zur Erfüllung weiterer öffentlicher Aufgaben verpflichtet werden. Dies gilt entsprechend auch für sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Die *Gemeinden* sind die *unterste Stufe* der öffentlichen Verwaltung. Wirkungskreis, Verfassung und Verwaltung der Gemeinden sind in der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in ihrer heute geltenden Fassung geregelt. Die Gemeinden sind Gebietskörperschaften. Sie fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Die Gemeinden verwalten in ihrem Gebiet alle öffentlichen Aufgaben grundsätzlich *allein* und unter eigener Verantwortung. In die Rechte der Gemeinden kann nur durch Gesetz eingegriffen werden. Verwaltungsorgane sind der *Gemeinderat* und der *Bürgermeister* (Gemeinderatsverfassung). Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde, dem vor allem die kommunalpolitische Führung zukommt. In großen Gemeinden mit Bürgerausschußverfassung ist zur Verwaltung der Gemeinde neben dem Gemeinderat und dem Bürgermeister ein *Bürgerausschuß* als Zustimmungsgremium bestellt. In kleinen Gemeinden mit *Gemeindeversammlung* ersetzt diese den Gemeinderat. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister der von den Bürgern gewählt wird. In Stadtkreisen und Großen Kreisstädten führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das *Bürgermeisteramt*.

Das Recht der *Landkreise* ist in der Landkreisordnung für Baden-Württemberg in ihrer heute geltenden Fassung enthalten. Die Landkreise sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Die Landkreise fördern das Wohl ihrer Einwohner, unterstützen die kreisangehörigen Gemeinden in der Erfüllung ihrer Aufgaben und tragen zu einem gerechten Ausgleich ihrer Lasten bei. Die Landkreise verwalten in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung grundsätzlich alle die Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Gemeinden übersteigenden öffentlichen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der *Kreistag*, der *Kreisrat* und der *Landrat*. Verwaltungsbehörde ist das *Landratsamt*, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist.

Der Kreistag ist die Vertretung der Einwohner und das Hauptorgan des Landkreises. Der Kreisrat ist ein selbständiges Organ des Landkreises mit eigenen Zuständigkeiten, der Landrat ist der Leiter des Landratsamts und der Vertreter des Landkreises. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Kreiskommunale Dienststellen des Landratsamts sind insbesondere das Kreissozialamt, Kreisjugendamt, Ausgleichsamt, die Kreiskasse, Kreispflege, der Kreisbaumeister, Kreisbrandmeister und Kreisbaumwart. Die beim Landratsamt als untere Verwaltungsbehörde eingerichteten Ämter wie das Kreisjagdamt, Versicherungsamt und das meist für mehrere Verwaltungsbezirke zuständige Amt für Verteidigungslasten sind dagegen *staatliche* Dienststellen.

Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden. Nach dem Zweckverbandsgesetz vom 24. Juli 1963 (Ges. Bl. S. 114) sind Organe des Zweckverbands die *Verbandsversammlung* und der *Verbandsvorsitzende*. Als weiteres Organ kann ein *Verwaltungsrat* gebildet werden. Leiter der Verbandsverwaltung ist der Vorsitzende, er vertritt den Zweckverband. Wichtige Zweckverbände sind vor allem die Wasser- und Bodenverbände, Energieversorgungsverbände und Schulverbände.

Zu den *sonstigen* Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts zählen insbesondere die öffentlichen Berufsvertretungen (zum Beispiel Ärzte-, Zahnärzte-, Tierärzte- und Apothekerkammern, Notarkammer, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern), die Landeswohlfahrtsverbände Baden und Württemberg-Hohenzollern, der Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande, die Württembergische Landessparkasse, die Kreissparkassen, Bezirkssparkassen und Städtischen Sparkassen, die Landeskreditanstalten und Landesversicherungsanstalten in Stuttgart und Karlsruhe.

Bundesverwaltung

Mit der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland wurde auch eine *Bundesverwaltung geschaffen*, die der früheren Reichsverwaltung entspricht. Dem föderativen Aufbau der Bundesrepublik entsprechend sind Bundesverwaltung und Landesverwaltung streng getrennt. Dementsprechend werden in Baden-Württemberg auch Behörden, Anstalten und sonstige Einrichtungen des Bundes tätig. Als wichtig sind zu nennen die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg hinsichtlich der Zoll- und Verbrauchsteuerabteilung und der Bundesvermögens- und Bauabteilung mit den nachgeordneten Bundesvermögensstellen, Hauptzollämtern, Zollkommissariaten und sonstigen Einrichtungen, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg mit den nachgeordneten Wasser- und Schifffahrtsämtern, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg des Deutschen Wetterdienstes, das Landesarbeitsamt in Stuttgart mit den Arbeitsämtern, die Bundesbahndirektionen Stuttgart und Karlsruhe mit den unterstellten Bundesbahnbetriebsämtern und Dienststellen, die Oberpostdirektionen Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen mit den nachgeordneten Postämtern und Dienststellen, die Landeszentralbank (Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank) in Baden-Württemberg mit Zweigstellen, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Zusammenwirken aller öffentlichen Organe. Verwaltungsreform

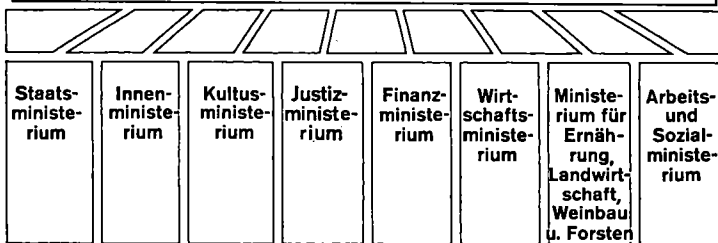
Die Verwaltungsgliederung in Baden-Württemberg zeigt, daß alle Behörden, Dienststellen, Einrichtungen und Betriebe des Landes sowie der Gemeinden, Landkreise und sonstigen Selbstverwaltungskörperschaften bei der Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben zum Wohle aller Bewohner des Landes zusammenwirken und sich mit den entsprechenden Verwaltungsorganen des Bundes zu einem sinnvollen Aufbau zusammenfügen. Ein erfolgreiches Zusammenwirken erfordert, daß sich die öffentliche Verwaltung den sich ständig ändernden Strukturen von Gesellschaft und Wirtschaft anpaßt.

Schon in der Regierungserklärung von Januar 1967 ist auf den engen Zusammenhang zwischen der Verwaltungsreform und der Infrastrukturpolitik hingewiesen. In der Regierungserklärung vom Juni 1968 hat sich die Regierung zum Ziel gesetzt, in der laufenden Legislaturperiode eine umfassende Konzeption für die Verwaltungsreform zu erarbeiten. Die Reformkonzeption wird alle Verwaltungsbereiche umfassen, die Gemeindereform, die

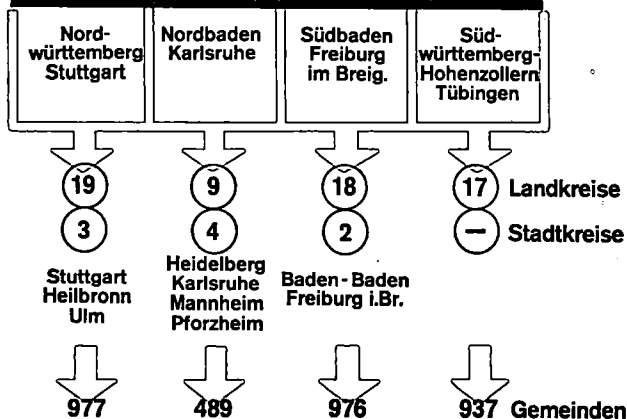
Schema des Verwaltungsaufbaus in Baden-Württemberg

Die Regierung

Ministerpräsident, Innenminister, Kultusminister, Justizminister, Finanzminister,
Wirtschaftsminister, Minister für Ernährung, Landwirtschaft usw., Arbeits- und
Sozialminister, Minister für Bundesangelegenheiten, Staatssekretär für Vertriebene usw.



Die Regierungspräsidien



Landkreisreform, die Reform der Mittelinstanz und der Ministerien sowie die Funktionalreform. Diese Teilbereiche der Reform stehen in einem inneren Zusammenhang und müssen aufeinander abgestimmt werden. Die Regierung hält es deshalb für zweckmäßig, für die verschiedenen Bereiche der Reform Gutachten und Denkmotive zu veröffentlichen, die von ihr selbst oder von Sachverständigenkommissionen gefertigt werden. Die Arbeit der Kommission für die Reform der staatlichen Verwaltung, die die Anpassung der Verwaltungsstruktur an die modernen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zur Herbeiführung einer optimalen Leistungsfähigkeit der Verwaltung zum Ziele hat, und der Arbeit der Kommission für Fragen der kommunalen Verwaltungsreform kommt deshalb besondere Bedeutung zu.

Im Mittelpunkt des Interesses steht das der Öffentlichkeit übergebene Denkmodell der Landesregierung zur *Kreisreform*, das unter dem Gesichtswinkel der Stärkung der Selbstverwaltung und der Verwirklichung des Landesentwicklungsplans aufgestellt ist. Durch Vergrößerung der Landkreise im Zusammenhang mit der Übertragung von Aufgaben auf die Landkreise soll die Leistungskraft der Verwaltung erhöht werden. Dementsprechend sieht das Denkmodell der Regierung anstelle der jetzigen 9 Stadtkreise und 63 Landkreise nur noch 5 Stadtkreise und 25 *Großkreise* sowie vier Regionalverbände in Ballungsgebieten vor. Die Regierung wird nach Anhörung aller Beteiligten und nach sorgfältiger Abwägung aller Gesichtspunkte entscheiden, welche Gesetzesentwürfe sie im Rahmen ihrer Gesamtkonzeption dem Landtag zur Beschlußfassung vorlegen wird.

2. Geographische und klimatische Angaben

Grenzen und Fläche

Die Grenzlängen des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860,4 km, gegen Hessen 183,1 km, gegen Rheinland-Pfalz 91,2 km, gegen Frankreich 182,7 km und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 334,1 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1651,5 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 91 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die Landesfläche Baden-Württembergs 35750 qkm; sie erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich).

Landschaftliche Gliederung

Von Basel bis nördlich Mannheim erstreckt sich der Anteil des Landes am **Oberrheinischen Tiefland**. Es stellt eine in nordsüdlicher Richtung vom Rhein durchflossene und von scharfen Längsbrüchen begleitete Grabensenke dar, zu deren beiden Seiten sich die Randgebirge erheben. Von ihnen gehört in seiner Gesamtheit nur der **Schwarzwald** zu Baden-Württemberg. Seine Steilseite, eine viel zerschnittene Kuppenlandschaft, ist längs des Staffelbruchs dem Oberrhein zugekehrt. Vom **Odenwald**, der in seinem Aufbau dem Schwarzwald ähnelt, liegen ein Teil des Buntsandsteinodenwalds mit dem vom Neckar abgetrennten „kleinen Odenwald“ und des kuppigen Grundgebirges entlang der Bergstraße auf baden-württembergischem Gebiet. Zwischen diesen beiden Gebirgen tritt das Kraichgauer Hügelland an die Oberrheinebene heran und bietet einen Übergang zum **südwestdeutschen Schichtstufenland**. Den Hauptteil davon nehmen die Gäuplatten des Muschelkalks um Neckar und Tauber ein. Ihnen folgt das Schwäbische Keuper-Lias-Land mit Waldbergen und Albvorland. Von Südwesten nach Nordosten gerichtet erhebt sich über diese Stufe das weite Tafelgebirge der Schwäbischen Alb (Weißjura). In viele Vorberge und Bergvorsprünge aufgelöst ist die Steilstufe, der „Albtrauf“, dem Neckarland zugewandt. Dem Einfallen der Schichten entsprechend senkt sich das Hochland nach Südosten zur Donau hin, deren breites Tal den Übergang zum **Alpenvorland** bildet. Der baden-württembergische Anteil zwischen Bodensee und Iller (Voralpines Hügel- und Moorland sowie Donau-Iller-Platten) trägt den Namen Oberschwaben. — Als eine Besonderheit sind die vulkanischen Gebiete in der Oberrheinebene (Kaiserstuhl), im Hegau und auf der mittleren Schwäbischen Alb zu nennen.

Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald) 1493 m NN. Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim 85 m NN.

Bodenerhebungen

Name	Höhe in m über NN	Name	Höhe in m über NN
Schwarzwald¹⁾		Keuperberge	
Feldberg	1 493	Ochsenhau	595
Herzogenhorn	1 415	Hagberg	585
Belchen	1 414	Bromberg	584
Toter Mann	1 298	Hohenbrach	574
Schauinsland	1 284	Hohenberg	570
Hochkopf	1 263	Altenberg	564
Kandel	1 241	Suhlbühl	538
Hochfirst	1 188	Buchberg	515
Blauen	1 165	Kernen	513
Hornisgrinde	1 164	Steinhau	477
Rohrhardsberg	1 152	Warte	316
Brend	1 148		
Badener Höhe	1 002		
Hohe Möhr	983		
Kniebis	970	Schwäbische Alb	
Brandenkopf	931	und Albvorland¹⁾	
Merkur	670		
Kaiserstuhl		Lemberg	1 015
Totenkopf	557	Dreifaltigkeitsberg	983
		Lupfen	977
Odenwald		Kornbühl	887
Katzenbuckel	626	Roßberg	869
Königstuhl	566	Hohenzollern	855
		Lichtenstein	817
Alpenvorland mit Ober-		Bosler	795
schwaben und Hegau		Teck	775
Adelegg (Schwarzer Grat) ..	1 119	Wasserberg	751
Hohenhöwen	846	Messelberg	749
Hohenstoffeln	844	Hohenneuffen	743
Höchster	833	Hohenrechberg	707
Schloß Waldburg	772	Achalm	705
Bussen	767	Rosenstein	698
Hohentwiel	689	Hohenstaufen	684
		lpf	667

¹⁾ Nach dem (an dritter Stelle genannten) Belchen sind weniger bekannte Berge hier weggelassen; dasselbe gilt hinsichtlich der auf den Lemberg (Alb) folgenden Berge, so daß die Reihenfolge der Höhe nach unvollständig ist.

Wasserläufe

Bemerkungen: Wasserläufe, deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 cbm/sec erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte.

Name	Länge ¹⁾ km	Darunter schiffbar km	Nieder- schlags- gebiet qkm	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
				beobachteter Abfluß cbm/sec		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	—	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁹⁾	19,2 ⁹⁾
Schussen ⁵⁾	60	—	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾ ..	34	—	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	—	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	—	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal	43	—	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	—	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	—	217	220	0,2	5,0
Murg	70	—	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	—	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	190 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	—	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm ...	92	—	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	—	706	425	0,5	9,1
Rems	81	—	580	310	0,4	7,0
Murr	54	—	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	—	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	—	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	—	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	—	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	—	580	900	11,0	68,2

¹⁾ Einschl. Grenzstrecke. — ²⁾ Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch schweizer Gebiet. — ³⁾ ab Rheinfelden. — ⁴⁾ Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. — ⁵⁾ In den Rhein über den Bodensee. — ⁶⁾ Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. — ⁷⁾ Mit Oberer (südlicher) und Unterer Argen. — ⁸⁾ Am Pegel Gießenbrücke. — ⁹⁾ Am Pegel Lochbrücke. — ¹⁰⁾ Ohne Steina und Schlucht. — ¹¹⁾ Zuzüglich 130 qkm auf schweizer Gebiet. — ¹²⁾ Ab Hafen Plochingen. — ¹³⁾ Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche qkm	Mittelwasserspiegel (m über NN)
Bodensee	538,0 ¹⁾	395,0
Schluchsee	5,1 ²⁾	930,0
Federsee	1,5	578,3
Titisee	1,1	845,6
Feldsee	0,11	1 108,8
Mummelsee	0,03	1 028,5
Wildsee	0,02	910,3

¹⁾ Gesamtfläche. Baden-Württemberg und Bayern besitzen hiervon 305 qkm. — ²⁾ Gestaut ursprünglich 1,03 qkm.

Lufttemperatur und Niederschlag

T = mittlere Lufttemperatur in °C; N = jährliche Niederschlagssumme in mm

Beobachtungsstation	lang-jähriges Mittel	1966	1967	1968	1969
Buchen (350 m) T	8,0	8,4	8,5	7,8	7,6
N	767	986	841	958	782
Karlsruhe (114 m) T	10,1	10,6	10,7	9,9	9,7
N	761	801	722	1003	792
Stuttgart (305 m) T	10,0	10,5	10,5	9,7	9,6
N	703	814	640	971	615
Freudenstadt-Kienberg (797 m) T	6,6	6,8	6,9	6,3	6,2
N	1520	1919	1622	1724	1588
Klippeneck (973 m) T	6,3	6,3	6,6	5,8	5,8
N	844	962	870	1007	893
Ulm (522 m) T	7,5	8,0	8,1	7,5	7,2
N	754	853	689	805	724
Freiburg (269 m) T	10,4	10,9	11,1	10,5	10,2
N	849	1069	892	1129	951
Feldberg (1486 m) T	3,2	3,2	3,4	3,1	2,9
N	1732	2182	1811	2128	1846
Friedrichshafen (401 m) . . . T	9,0	9,6	9,5	9,1	8,7
N	960	1162	1093	1050	991

Frost- und SommertageF = Frosttage Temperaturminimum < 0°C; S = Sommertage Temperaturmax. \geq 25°C

Beobachtungsstation	lang-jähriges Mittel	1966	1967	1968	1969
Buchen (350 m) F	113	82	98	115	114
S	28	24	30	17	31
Karlsruhe (114 m) F	75	57	68	84	83
S	41	41	58	36	54
Stuttgart (305 m) F	68	45	65	71	80
S	41	39	39	30	44
Freudenstadt-Kienberg (797 m) F	—	110	120	120	121
S	—	7	18	8	10
Klippeneck (973 m) F	—	115	127	127	132
S	—	6	13	5	9
Ulm (522 m) F	113	102	98	118	124
S	28	18	28	20	24
Freiburg (269 m) F	73	56	65	67	75
S	44	46	58	30	50
Feldberg (1486 m) F	168	154	157	156	162
S	0	.	.	.	.
Friedrichshafen (401 m) . . . F	97	69	71	84	89
S	28	26	30	20	39

Quelle: Deutscher Wetterdienst — Wetteramt Stuttgart.

Verwaltungseinteilung

- Landesgrenze
- Regierungsbereichsgrenze (Sitz des Regierungspräsidiums ist unterstrichen)
- Grenzen der Stadt- und Landkreise
- Stadt mit Sitz des Landratsamts
- Große Kreisstadt
- Große Kreisstadt mit Sitz des Landratsamts
- Stadtkreis
- ⊙ Stadtkreis und Sitz eines Landratsamts

Stand: 1.1.1970

Soweit der Name des Landkreises nicht mit dem der Stadt mit Sitz des Landratsamts übereinstimmt, ist der Name des Landkreises in Kurschrift eingefügt.



I. Gebiet und Bevölkerung

Gebietsstand: Die Angaben über Gebiet und Bevölkerung beziehen sich im allgemeinen auf den Stand vom 31. Dezember 1969 bzw. 1. Januar 1970; falls ein anderer Gebietsstand zutrifft, ist er bei der betreffenden Tabelle angegeben.

Wohnbevölkerung: Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihren ständigen Wohnort haben. Personen mit Wohnraum in mehreren Gemeinden sind der Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der sie sich überwiegend aufhalten. Nicht zur Wohnbevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Volkszählungen: Die letzten Volkszählungen haben am 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946, 13. September 1950, 6. Juni 1961 und 27. Mai 1970 stattgefunden; ferner wurde am 25. September 1956 die Wohnbevölkerung im Rahmen der Wohnungsstatistik festgestellt. **Bevölkerungsfortschreibung:** Die Wohnbevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge.

Bevölkerungsvorausschätzung: Die Vorausschätzung der Bevölkerung zum Jahresanfang 1975, 1980 und 1985 basiert auf der fortgeschriebenen Bevölkerung am 1. 1. 1969 nach Geschlecht und Alter. Die erwarteten Sterbefälle wurden mittels der nach Geschlecht und Alter untergliederten Sterbeziffern 1966/68 und die erwarteten Geburten nach den altersspezifischen Geburtenziffern 1967/68 eingerechnet. Sterblichkeit und Fruchtbarkeit wurden im gesamten Vorausschätzungszeitraum bis 1985 konstant gehalten. Für vorliegende Bevölkerungsvorausschätzung wurde ein jährlicher Wanderungsgewinn von 18 400 Deutschen (entsprechend dem Mittel der Wanderungssalden 1966/68) und von 15 000 Ausländern angenommen. Auch diese Wanderungsansätze wurden in Zahl, Alters- und Geschlechtsstruktur im gesamten Vorausschätzungszeitraum konstant gehalten.

Verdichtungsräume: Von der Ministerkonferenz für Raumordnung 1968 nach bundeseinheitlichen Kriterien festgelegte Gebiete. Maßgebend waren bestimmte Schwellenwerte von Merkmalen der Gemeinden, bei denen sowohl statistische Elemente als auch dynamische Komponenten durch Ansatz der bestehenden Einwohner-Arbeitsplatz-Dichte und gegebenenfalls zusätzlich einer überdurchschnittlichen Bevölkerungszunahme berücksichtigt wurden.

Stadtregionen: Einheitliche Zuordnung der Gemeinden zur einzelnen Stadtregion und ihren Zonen (Kernstadt, Ergänzungsgebiet, Verstädterte Zone, Randzone) mittels der Ergebnisse der Volkszählung 1961 nach bestimmten Schwellenwerten.

1. Gebietseinteilung am 1. 1. 1970

Regierungsbezirk Land	Fläche qkm	Zahl der				Wohnbevölkerung	
		Stadt- kreise	Land- kreise	Gemeinden		ins- gesamt	männ- lich
				ins- ge- samt	Große Kreis- städte		
Nordwürttemberg	10 581	3	19	967	19	3 487,5	1 703,2
Nordbaden	6 121	4	9	488	3	1 909,4	915,3
Südbaden	9 954	2	18	968	7	1 885,3	899,7
Südwestfalen- Hohenzollern	10 094	—	17	933 ¹⁾	8	1 627,5	778,6
Baden-Württemberg .	35 750	9	63	3 356¹⁾	37	8 909,7	4 296,8

¹⁾ Einschließlich 1 bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen)

2. Entwicklung des Bevölkerungsstandes

Tag der Volkszählung ¹⁾	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirk			
		Nord- Württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	SüdWürtt.- Hohenz.
		1 000			
1. 12. 1871	3 349,4	1 146,4	624,7	837,0	741,4
1. 12. 1880	3 612,8	1 262,0	699,0	871,1	780,7
1. 12. 1890	3 763,1	1 310,3	767,9	888,6	796,3
1. 12. 1900	4 107,3	1 409,1	910,8	956,3	831,1
1. 12. 1910	4 653,6	1 594,9	1 085,5	1 055,4	917,8
16. 6. 1925	4 964,2	1 697,7	1 193,1	1 114,8	958,6
16. 6. 1933	5 185,6	1 785,4	1 243,7	1 168,4	988,1
17. 5. 1939	5 476,4	1 945,6	1 271,8	1 229,7	1 029,3
13. 9. 1950	6 430,2	2 440,1	1 467,8	1 338,7	1 183,7
6. 6. 1961	7 759,2	3 037,8	1 697,0	1 626,2	1 398,2

¹⁾ Bis 1910 ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 Wohnbevölkerung. Die Zahlen beziehen sich auf den Gebietsstand vom 6. 6. 1961.

3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuß	Wanderungs- gewinn bzw. -verlust (—)	Bevölkerungs- zunahme	Bevölkerungs- stand am Jahresende	Bevölkerungs- dichte am 31. Dezember ¹⁾
1960	63 102	103 059	166 161	7 726 859	216,1
1961	73 290	107 200	180 490	7 838 682 ²⁾	219,3
1962	73 407	78 549	151 956	7 990 638	223,5
1963	72 775	44 922	117 697	8 108 335	226,8
1964	79 373	69 689	149 062	8 257 397	231,0
1965	72 801	96 004	168 805	8 426 202	235,7
1966	74 202	33 702	107 904	8 534 106	238,7
1967	68 341	— 36 962	31 379	8 565 471 ³⁾	239,6
1968	54 698	93 724	148 422	8 713 893	243,7
1969	45 459	150 347	195 806	8 909 699	249,2

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm. — ²⁾ Bereinigung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-Ergebnis. — ³⁾ Gebietsabtretung vom Landkreis Konstanz (Verenahöfe) am 20. 7. 1967 an die Schweiz (14 Personen).

4. Entwicklung der Bevölkerungsdichte

Regierungsbezirk Land	Einwohner auf 1 qkm bei der Volkszählung ¹⁾					
	1880	1900	1925	1939	1950	1961
Nordwürttemberg	119,3	133,2	160,5	184,7	230,6	287,1
Nordbaden	136,5	177,8	232,9	248,4	286,6	331,3
Südbaden	87,5	96,1	112,0	123,5	134,4	163,3
SüdWürtt.-Hohenz.	77,4	82,3	95,0	102,0	117,3	138,5
Baden-Württemberg.	101,1	114,9	138,8	153,2	179,9	217,0

¹⁾ Gebietsstand 1961.

Bevölkerungsdichte

Wohnbevölkerung auf 1 qkm

249,2

101,1

114.9

138,8

179,9

1880

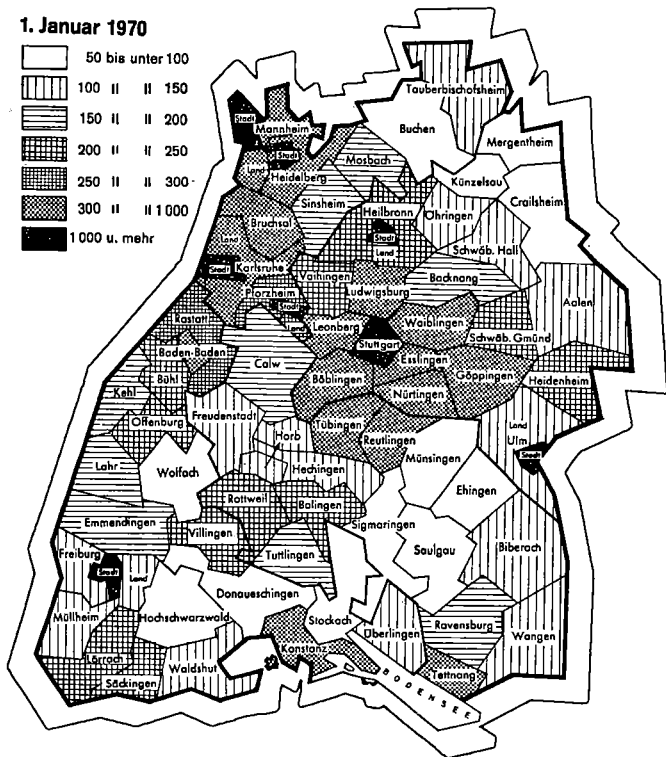
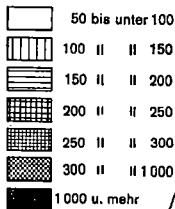
1900

1925

1950

1970

1. Januar 1970



5. Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Jeweiliger Gebietsstand

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Bevölkerung bei der Volkszählung							
	1900		1939		1950		1961	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 2 000 .	2 202	53,7	1 990	36,4	2 129	33,1	2 005	25,8
2 000— 5 000 .	707	17,2	879	16,1	1 147	17,8	1 376	17,7
5 000— 20 000 .	458	11,2	811	14,8	1 099	17,1	1 461	18,9
20 000— 50 000 .	261	6,3	432	7,9	568	8,8	912	11,7
50 000—100 000 .	159	3,9	317	5,8	319	5,0	541	7,0
100 000 und mehr	318	7,7	1 044	19,0	1 168	18,2	1 464	18,9
Insgesamt	4 104	100	5 473	100	6 430	100	7 759	100

6. Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Stand 1. 1. 1970

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Baden- Württem- berg	Nord- Württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	Südwürtt.- Hohenz.
Zahl der Gemeinden					
unter 1 000 ..	1 785 ¹⁾	416	220	560	589 ¹⁾
1 000— 2 000 ..	745	241	109	208	187
2 000— 5 000 ..	539	196	99	144	100
5 000— 20 000 ..	241	92	53	47	49
20 000— 50 000 ..	32	16	3	7	6
50 000—100 000 ..	8	4	1	1	2
100 000 und mehr ..	6	2	3	1	—
Insgesamt	3 356¹⁾	967	488	968	933¹⁾
Wohnbevölkerung in 1 000					
unter 1 000 ..	902,1 ¹⁾	219,6	107,9	281,9	292,8 ¹⁾
1 000— 2 000 ..	1 048,2	337,1	157,5	294,5	259,1
2 000— 5 000 ..	1 652,5	617,0	308,0	433,9	293,6
5 000— 20 000 ..	2 122,0	789,6	457,3	411,6	463,5
20 000— 50 000 ..	984,6	486,1	78,0	235,9	184,6
50 000—100 000 ..	594,9	308,7	90,8	61,6	133,9
100 000 und mehr ..	1 605,4	729,5	710,0	166,0	—
Insgesamt	8 909,7¹⁾	3 487,5	1 909,4	1 885,3	1 627,5¹⁾

¹⁾ Einschließlich 1 bewohntes gemeindefreies Gebiet mit 326 Einwohnern (Gutsbezirk Münsingen).

7. Wohnbevölkerung der Großstädte im Bundesgebiet 1970

Stadt	1 000	Stadt	1 000
Berlin (West)	2 134	Aachen	178
Hamburg	1 817	Mainz	177
München	1 326	Solingen	176
Köln	866	Ludwigshafen a.Rh.	175
Essen	705	Bielefeld	169
Düsseldorf	681	Freiburg im Breisgau ...	166
Frankfurt am Main	660	Mönchengladbach	152
Dortmund	649	Bremerhaven	149
Stuttgart	628	Darmstadt	141
Bremen	607	Osnabrück	141
Hannover	518	Remscheid	137
Nürnberg	477	Oldenburg	131
Duisburg	458	Saarbrücken	131
Wuppertal	415	Regensburg	128
Gelsenkirchen	349	Recklinghausen	126
Bochum	347	Heidelberg	122
Mannheim	331	Würzburg	120
Bonn	299	Offenbach am Main	119
Kiel	277	Salzgitter	118
Wiesbaden	261	Neuß	118
Karlsruhe	257	Göttingen	115
Oberhausen	249	Leverkusen	112
Lübeck	242	Bottrop	108
Krefeld	229	Koblenz	106
Braunschweig	225	Trier	103
Augsburg	214	Wilhelmshaven	103
Kassel	213	Heilbronn	101
Münster (Westfalen)	205	Herne	101
Hagen	203	Rhyedt	101
Mülheim a. d. Ruhr	191		

8. Altersgliederung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung					
	1. 1. 1970				6. 6. 1961	17. 5. 1939
	insgesamt		männlich	weiblich		
	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 15	2 172 017	24,4	1 112 374	1 059 643	22,6	24,0
15—18	356 652	4,0	181 931	174 721	3,6	5,2
18—21	371 817	4,2	187 215	184 602	4,8	4,7
21—30	1 163 586	13,1	610 635	552 951	14,7	14,2
30—40	1 340 433	15,0	716 650	623 783	13,9	17,3
40—50	1 113 567	12,5	515 914	597 653	11,5	12,2
50—60	864 166	9,7	362 255	501 911	13,5	10,3
60—65	497 795	5,6	211 742	286 053	5,2	4,6
65 und mehr ..	1 029 666	11,6	398 066	631 600	10,1	7,4
Insgesamt	8 909 699	100	4 296 782	4 612 917	100	100

9. Wohnbevölkerung nach Familienstand und Altersgruppen April 1969

Ergebnisse des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Personen insgesamt ¹⁾		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 15	2 104	24	2 104	100	—	—	—	—
15—20	583	7	571	98	11	2	—	—
20—25	483	6	324	67	157	33	(.)	(.)
25—30	662	8	187	28	465	70	11	2
30—35	732	8	99	14	618	84	16	2
35—40	587	7	59	10	515	88	13	2
40—45	566	6	51	9	493	87	23	4
45—50	549	6	51	9	462	84	36	7
50—55	346	4	28	8	278	80	41	12
55—60	523	6	38	7	392	75	92	18
60—65	513	6	46	9	358	70	109	21
65 und mehr ...	1 096	13	107	10	550	50	440	40
Insgesamt	8 745	100	3 664	42	4 299	49	782	9

¹⁾ Ohne Soldaten.

10. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirke			
		Nord- württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	SüdWürtt.- Hohen- zollern
		%			

6. 6. 1961

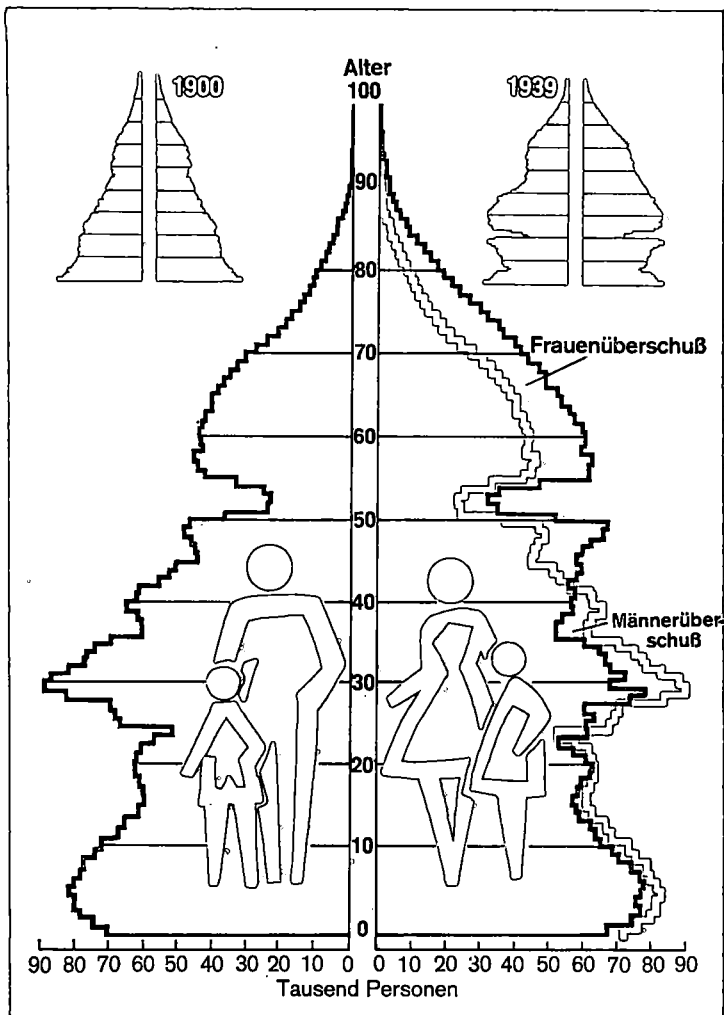
Evangelische Kirche ¹⁾	48,9	60,2	48,4	31,2	45,3
Röm.Kath. Kirche ²⁾	46,8	34,0	47,5	66,1	51,5
Sonstige ³⁾	4,3	5,8	4,2	2,6	3,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

1. 1. 1970

Evangelische Kirche ¹⁾	46,4	56,1	46,7	31,1	43,0
Röm.-Kath. Kirche ²⁾	47,9	36,0	48,2	65,6	52,4
Sonstige ³⁾	5,7	7,9	5,1	3,4	4,6
Insgesamt	100	100	100	100	100

¹⁾ Angehörige der Evangelischen Landes- und Freikirchen. — ²⁾ Angehörige der Röm.-kath. Kirche einschl. der unierten Riten. — ³⁾ Angehörige sonstiger Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gemeinschaftslose, Ungeklärt und ohne Angabe.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung 1970



11. Haushalte nach Haushaltsgröße 1969

Ergebnisse des Mikrozensus

Bezeichnung	Haus- halte zusam- men ¹⁾	Darunter Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen im Haushalt				
		2 Per- sonen	3 Per- sonen	4 Per- sonen	5 u. m. Personen	
					Haus- halte	Per- sonen
1 000						
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren zusammen	1 228	39	380	427	380	2 168
darunter						
Haushalte mit Kindern von 6 bis unter 15 Jahren ...	779	18	145	285	330	1 901
unter 6 Jahren	604	11	183	201	210	1 221
Haushalte ohne Kinder unter 18 Jahren	1 930	799	220	64	15	78
Insgesamt	3 158	837	601	491	395	2 245
davon im Regierungsbezirk						
Nordwürttemberg	1 277	342	258	202	146	822
Nordbaden	746	207	145	103	72	403
Südbaden	609	154	111	101	94	542
Südwürtt.-Hohenzollern	527	134	88	84	83	478
%						
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren zusammen ..	100	3	31	35	31	.
darunter						
Haushalte mit Kindern von 6 bis unter 15 Jahren ...	100	2	19	37	42	.
unter 6 Jahren	100	2	30	33	35	.
Haushalte ohne Kinder unter 18 Jahren	100	41	11	3	1	.
Insgesamt	100	27	19	16	12	.
davon im Regierungsbezirk						
Nordwürttemberg	100	27	20	16	11	.
Nordbaden	100	28	19	14	10	.
Südbaden	100	25	18	17	15	.
Südwürtt.-Hohenzollern	100	25	17	16	16	.

¹⁾ Einschließlich der Haushalte von Soldaten, aber ohne Anstaltsinsassen.

12. Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer (einschl. heimatloser Ausländer und ausländische Flüchtlinge)					
	Baden Württemberg		Nord- würt- tem- berg	Nord- baden	Süd- baden	SüdWürt- temberg- Hohen- zollern
	1953 ¹⁾			1969 ¹⁾		
Europa	52 186	560 012	281 662	104 908	86 003	87 439
Frankreich	5 105	11 153	1 922	2 300	5 192	1 739
Griechenland	692	72 778	52 060	8 738	2 340	9 640
Großbritannien	410	2 538	1 024	771	463	280
Italien	5 018	178 233	84 016	29 406	36 333	28 478
Jugoslawien	1 574	114 942	57 672	18 764	15 335	23 171
Niederlande	1 656	3 744	1 303	1 266	733	442
Österreich	10 204	24 381	11 378	4 475	3 966	4 562
Polen	11 005	9 022	3 542	4 076	662	742
Portugal	22	7 421	3 533	842	1 739	1 307
Schweiz	5 380	7 792	1 927	1 110	3 633	1 122
Spanien	416	40 406	16 665	13 025	6 581	4 135
Tschechoslowakei ..	1 756	5 311	3 254	1 195	515	347
Türkei	182	70 134	37 803	15 223	6 872	10 236
Ungarn	1 558	3 716	1 699	1 038	593	386
Afrika	90	2 800	1 163	798	509	330
VAR	97	735	411	198	71	55
Amerika	2 299	12 108	4 527	4 258	1 893	1 430
Kanada	60	1 071	371	324	270	106
USA	1 844	9 028	3 437	3 354	1 203	1 034
Asien	586	8 304	3 169	2 962	1 283	890
Indien	64	1 475	457	457	414	204
Iran	309	1 699	584	695	267	153
Jordanien	4	1 256	814	227	45	160
Australien u. Ozeanien	25	594	308	143	76	67
Australien	23	558	291	138	71	58
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit ..	.	186	62	33	60	31
Staatenlos	4 992	3 219	1 063	768	843	545
Ungeklärt	1 597	1 403	550	276	254	323
Insgesamt	61 775	588 626	292 504	114 146	90 921	91 055

¹⁾ Stand jeweils 30. September.

13. Bevölkerungsentwicklung nach Stadtregionen

Stadtregionen	Wohnbevölkerung				Zu- bzw. Abnahme (—)			
	1. ¹⁾ Jan. 1952	25. ¹⁾ Sept. 1956	6. ¹⁾ Juni 1961	1. Jan. 1970	1956/ 1952	1961/ 1956	1970/ 1961	1970/ 1952
	in 1 000				in %			
Freiburg im Breisgau ..	163	176	198	236	7,6	12,9	19,2	44,7
Kernstädte	119	128	145	166	7,9	12,9	14,4	39,5
Ergänzungsgebiet ...	2	2	2	3	18,7	25,6	24,7	85,8
Verstädterte Zone....	16	18	22	33	14,5	19,2	50,0	104,7
Randzone	27	27	29	35	1,2	7,4	19,2	29,7
Göppingen	115	127	137	151	10,2	7,8	10,4	31,2
Kernstädte	41	46	49	47	13,1	5,5	—4,2	14,3
Ergänzungsgebiet ...	38	42	46	54	10,0	9,9	16,7	41,2
Verstädterte Zone....	31	33	36	43	8,4	8,6	19,4	40,6
Randzone	5	5	5	7	1,6	6,8	29,8	36,4
Heidelberg	216	224	239	267	3,8	6,5	11,9	23,7
Kernstädte	119	122	125	122	2,4	2,8	—2,7	2,4
Ergänzungsgebiet ...	50	54	61	78	7,2	12,6	28,1	54,7
Verstädterte Zone....	39	41	45	58	4,8	10,0	29,4	49,1
Randzone	7	7	8	9	0,7	3,5	19,2	22,6
Heidenheim	74	82	91	102	10,4	10,8	12,0	37,0
Kernstädte	42	46	49	50	10,1	6,7	2,8	20,7
Ergänzungsgebiet ...	7	8	11	15	15,1	33,4	34,0	105,8
Verstädterte Zone....	18	21	24	29	15,6	13,9	21,4	59,9
Randzone	8	7	7	8	4,7	2,4	10,3	7,6
Heilbronn	175	196	214	252	12,0	8,9	18,1	44,1
Kernstädte	68	79	89	99	17,1	12,1	11,6	46,5
Ergänzungsgebiet ...	18	22	24	29	24,9	8,6	20,4	63,2
Verstädterte Zone....	60	65	70	86	8,3	6,9	23,8	43,4
Randzone	30	30	31	38	0,1	5,1	22,2	28,6
Karlsruhe	341	368	401	452	7,8	9,2	12,6	32,6
Kernstädte	205	222	242	257	8,6	8,9	6,3	25,7
Ergänzungsgebiet ...	37	41	45	53	10,5	10,5	16,7	42,5
Verstädterte Zone....	79	83	91	114	5,4	10,0	25,4	45,3
Randzone	21	21	23	28	4,5	6,8	20,9	35,0
Mannheim	349	387	422	461	10,8	9,1	9,3	32,1
Kernstädte	256	287	314	331	12,1	9,3	5,4	29,1
Ergänzungsgebiet ...	46	50	54	65	10,1	7,9	19,9	42,5
Verstädterte Zone....	41	43	47	57	3,9	9,2	22,0	38,4
Randzone	6	7	7	8	9,6	9,7	13,9	36,9
Pforzheim	155	177	195	225	14,1	10,2	15,5	45,2
Kernstädte	56	72	83	91	27,7	15,1	10,0	61,7
Ergänzungsgebiet ...	34	37	41	48	10,4	10,6	16,4	42,2
Verstädterte Zone....	50	52	54	66	4,1	4,3	21,9	32,4
Randzone	15	16	17	21	5,1	6,1	19,6	33,3

¹⁾ Gebietsstand 31. Dezember 1969.

13. Bevölkerungsentwicklung nach Stadtregionen

Stadtregionen	Wohnbevölkerung				Zu- bzw. Abnahme (—)			
	1. ¹⁾ Jan. 1952	25. ¹⁾ Sept. 1956	6. ¹⁾ Juni 1961	1. Jan. 1970	1956/ 1952	1961/ 1956	1970/ 1961	1970/ 1952
	in 1 000				in %			
Reutlingen	104	120	133	158	15,4	10,9	18,1	51,1
Kernstädte	49	60	67	78	22,3	11,5	15,5	57,5
Ergänzungsgebiet ...	13	14	15	19	10,0	9,7	21,9	47,1
Verstädterte Zone....	31	33	36	44	8,2	9,5	20,2	42,4
Randzone	11	13	14	17	10,4	13,3	20,8	51,2
Stuttgart	1 128	1 300	1 469	1 705	15,3	13,0	16,1	51,2
Kernstädte	522	601	638	628	15,2	6,1	—1,4	20,4
Ergänzungsgebiet ...	350	412	490	598	17,7	19,0	22,0	71,0
Verstädterte Zone....	200	227	274	388	13,8	20,6	41,7	94,5
Randzone	57	60	67	90	5,9	12,0	34,3	59,3
Ulm	118	138	144	155	16,8	4,5	—7,1	30,6
Kernstädte	74	91	93	92	22,5	2,4	0,2	25,1
Ergänzungsgebiet ...	4	4	5	6	14,3	15,0	36,8	79,9
Verstädterte Zone....	18	21	23	28	15,6	11,8	21,8	57,4
Randzone	23	23	24	28	0,2	4,2	15,5	20,1
Lörrach	64	73	83	95	13,3	14,1	14,7	48,4
Kernstädte	—	—	—	—	—	—	—	—
Ergänzungsgebiet ...	42	48	56	62	16,6	15,3	11,9	50,5
Verstädterte Zone....	16	18	20	25	8,1	13,6	23,8	52,0
Randzone	6	7	7	8	4,8	6,9	11,1	24,4
Stadtregionen insges.	3 004	3 368	3 727	4 260	12,1	10,6	14,3	41,8
Kernstädte	1 551	1 755	1 893	1 962	13,2	7,9	3,6	26,5
Ergänzungsgebiet ...	639	735	851	1 030	15,0	15,8	21,0	61,2
Verstädterte Zone....	598	655	742	972	9,5	13,3	30,9	62,4
Randzone	216	223	240	296	3,2	7,9	23,3	37,4
Übrige Bevölkerung ²⁾	3 584	3 765	4 033	4 650	5,1	7,1	15,3	29,8

¹⁾ Gebietsstand 31. Dezember 1969. — ²⁾ außerhalb der Stadtregionen.

14. Bevölkerungsentwicklung nach Verdichtungsräumen

Verdichtungsraum	Wohnbevölkerung				Zunahme			
	1. Jan. 1952	25. Sept. 1956	6. Juni 1961	1. Jan. 1970	1956/ 1952	1961/ 1956	1970/ 1961	1970/ 1952
	in 1 000				in %			
Am mittleren Neckar ..	1 428	1 647	1 849	2 109	15,3	12,3	14,0	47,6
Karlsruhe	250	272	297	325	8,8	9,4	9,4	30,2
Rhein-Neckar	550	596	645	707	8,4	8,2	9,7	28,5
Freiburg	126	136	155	181	8,4	13,9	16,6	43,9
Verdichtungs-r. insges.	2 354	2 651	2 946	3 322	12,6	11,1	12,7	41,1
Übriges Baden-Württemb.	4 233	4 482	4 813	6 588	5,9	7,4	16,1	32,0
Zusammen	6 587	7 133	7 759	8 910	8,3	8,8	14,8	35,3

15. Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsvorausschätzung auf der Basis 1. 1. 1969 mit Wanderungsansatz für Deutsche und Ausländer

Regierungsbezirk, Land, Geschlecht, Alter	1. 1. 1969	1. 1. 1975	1. 1. 1980	1. 1. 1985
Nordwürttemberg	in 1000 Personen			
Männer	1 649	1 753	1 833	1 919
Frauen	1 751	1 840	1 904	1 970
Zusammen	3 401	3 593	3 736	3 889
Davon im Alter				
unter 15 Jahren	811	874	874	893
15 bis unter 65 Jahren	2 208	2 268	2 370	2 542
65 Jahren und älter	382	450	492	453
Nordbaden				
Männer	893	946	988	1 033
Frauen	981	1 021	1 050	1 078
Zusammen	1 874	1 968	2 038	2 111
Davon im Alter				
unter 15 Jahren	430	455	454	466
15 bis unter 65 Jahren	1 218	1 248	1 302	1 390
65 Jahren und älter	225	264	282	256
Südbaden				
Männer	877	947	1 008	1 077
Frauen	969	1 028	1 077	1 130
Zusammen	1 846	1 975	2 085	2 207
Davon im Alter				
unter 15 Jahren	479	505	512	542
15 bis unter 65 Jahren	1 155	1 222	1 309	1 426
65 Jahren und älter	212	248	264	238
Südwestfalen-Lippe				
Männer	759	821	875	936
Frauen	834	888	932	980
Zusammen	1 592	1 708	1 806	1 916
Davon im Alter				
unter 15 Jahren	417	447	455	482
15 bis unter 65 Jahren	994	1 049	1 123	1 226
65 Jahren und älter	181	212	229	208
Baden-Württemberg				
Männer	4 179	4 468	4 705	4 966
Frauen	4 535	4 777	4 963	5 159
Zusammen	8 714	9 245	9 668	10 124
Davon im Alter				
unter 15 Jahren	2 138	2 283	2 297	2 383
15 bis unter 65 Jahren	5 576	5 787	6 104	6 584
65 Jahren und älter	1 001	1 175	1 267	1 157

II. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine weitere Wohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer weiteren Wohnung in die beibehaltene Wohnung zurückkehrt.

Mittlere Lebenserwartung: Die mittlere Lebenserwartung gibt an, wieviel Jahre eine Person eines bestimmten Alters unter der nach der Sterbetafel 1960/62 gegebenen Sterbewahrscheinlichkeit im Durchschnitt noch zu leben hat.

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter unehelich.		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1901	33 218	144 675	12 557	4 373	88 334	30 918
1911	33 747	131 870	10 771	3 596	81 257	24 202
1931	37 775	85 052	9 099	2 108	58 820	5 749
1951	66 008	106 297	10 334	2 240	69 948	5 239
1961	72 132	152 487	9 323	2 094	79 197	4 393
1965	67 699	158 742	7 404	1 861	85 941	3 687
1967	64 226	155 617	6 953	1 629	87 276	3 219
1968	62 525	147 961	6 844	1 490	93 263	3 037
1969	61 889	140 087	6 709	1 390	94 628	3 051

Verhältniszahlen

Jahr	Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung kamen			Auf 1 000 Lebendgeborene kamen		Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr	
1901	8,0	35,0	21,4	86,8	213,7	29,3
1911	7,2	28,2	17,4	81,7	183,5	26,5
1931	7,4	16,7	11,5	107,0	67,6	24,2
1951	10,1	16,2	10,7	97,2	49,3	20,6
1961	9,3	19,7	10,2	61,1	29,0	13,5
1965	8,1	19,0	10,3	46,6	23,2	11,6
1967	7,5	18,2	10,2	44,7	20,7	10,4
1968	7,2	17,1	10,8	46,3	20,5	10,0
1969	7,0	15,9	10,7	47,9	21,6	9,8

2. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1969

Gebiet	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene	
	Zahl	‰ ¹⁾	Zahl	‰ ¹⁾	Zahl	‰ ¹⁾
Nordwürttemberg	24 239	7,0	55 073	16,0	35 983	10,4
Stadtkreise	6 837	8,4	10 209	12,6	8 909	11,0
Landkreise	17 402	6,6	44 864	17,0	27 074	10,3
Nordbaden	13 845	7,3	27 777	14,7	22 136	11,7
Stadtkreise	6 531	8,2	10 211	12,8	10 007	12,6
Landkreise	7 314	6,7	17 566	16,0	12 129	11,1
Südbaden	12 898	6,9	29 869	16,0	19 568	10,5
Stadtkreise	1 696	8,4	2 489	12,3	2 298	11,4
Landkreise	11 202	6,7	27 380	16,5	17 270	10,4
Südwürtt.-Hohenzollern	10 907	6,8	27 368	17,0	16 941	10,5
Landkreise	10 907	6,8	27 368	17,0	16 941	10,5
Baden-Württemberg.	61 889	7,0	140 087	15,9	94 628	10,7
Stadtkreise	15 064	8,3	22 909	12,7	21 214	11,7
Landkreise	46 825	6,7	117 178	16,7	73 414	10,5

¹⁾ Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

3. Durchschnittliches Heiratsalter

Eheschließende nach Geschlecht und Familienstand vor der Eheschließung

Jahr	Männer				Frauen			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
1928/1930	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1936/1938	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1948	31,7	29,0	47,9	38,7	27,7	26,0	35,8	34,4
1950	31,2	28,6	48,9	39,6	27,7	26,0	36,2	35,2
1955	28,9	26,7	51,4	39,5	25,7	24,4	40,7	35,6
1960	27,8	25,6	53,3	39,6	24,6	23,5	44,1	35,6
1965	27,9	25,8	54,3	38,6	24,8	23,6	45,3	34,5
1966	28,0	25,9	54,4	38,5	24,8	23,5	45,4	34,2
1967	28,2	25,9	54,8	38,4	23,3	21,8	45,9	34,6
1968	28,0	25,7	55,2	38,1	24,6	23,2	45,5	34,7
1969	27,2	24,7	55,4	38,2	24,6	23,1	46,1	34,6

4. Lebenserwartung nach den Sterbetafeln

Vollendetes Altersjahr	Männlich			Weiblich		
	durchschnittliche Lebenserwartung nach der Sterbetafel					
	1901/10 ¹⁾	1949/51 ²⁾	1960/62 ²⁾	1901/10 ¹⁾	1949/51 ²⁾	1960/62 ²⁾
0	45,15	64,89	67,55	48,08	68,66	72,84
5	55,77	64,47	65,13	56,77	67,42	70,02
10	51,62	59,73	60,33	52,71	62,63	65,15
15	47,12	54,95	55,47	48,33	57,78	60,24
20	42,93	50,29	50,79	44,23	53,02	55,38
25	38,98	45,77	46,19	40,26	48,32	50,53
30	34,94	41,24	41,53	36,36	43,64	45,71
35	30,87	36,71	36,85	32,49	39,00	40,94
40	26,92	32,20	32,25	28,62	34,38	36,23
45	23,09	27,79	27,73	24,71	29,85	31,59
50	19,45	23,57	23,37	20,81	25,44	27,08
55	16,08	19,58	19,28	17,07	21,19	22,72
60	13,00	15,87	15,60	13,69	17,14	18,52
65	10,22	12,44	12,38	10,68	13,41	14,61
70	7,78	9,42	9,53	8,10	10,11	11,08
75	5,68	6,86	7,08	6,01	7,41	8,09
80	4,05	4,96	5,12	4,37	5,36	5,81

¹⁾ Sterbetafel für Württemberg. — ²⁾ Sterbetafel für Baden-Württemberg.

5. Eheliche und uneheliche Fruchtbarkeit

Jahresdurchschnitt Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeit		Eheliche Fruchtbarkeit		Uneheliche Fruchtbarkeit	
	Geborene		Ehelich Geborene		Unehelich Geborene	
	insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾	insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾	insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾
1924/26	102 697	81,7	92 339	165,0	10 358	14,8
1932/34	85 609	67,0	77 352	127,2	8 257	12,3
1937/39	112 131	84,1	104 500	146,5	7 631	12,3
1949/51	109 155	71,7	98 531	127,7	10 624	14,2
1955/57	127 015	77,4	116 948		10 067	
1958/60	142 110	85,5	132 378	143,6	9 732	13,1
1961/63	157 134	92,3	148 120	142,4	9 014	13,6
1964/66	160 177	90,7	152 659	133,3	7 518	12,1
1967	155 225	88,1	148 291	128,0	6 934	11,5
1968	147 612	82,9	140 800	119,7	6 812	11,3
1969	139 771	76,7	133 087	110,5	6 684	10,8

¹⁾ Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

6. Urteile in Ehesachen

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen				Ehescheidungen	
	Nichtig- keit	Auf- hebung	Schei- dung	insgesamt	auf 10 000 der be- stehenden Ehen	auf 10 000 der mitt- leren Be- völkerung
1900/02	9	—	426	435	6,2	1,03
1909/11	12	—	734	746	9,2	1,58
1920/22	35	—	1 947	1 982	21,6	3,97
1936/38	82	—	2 470	2 552	22,3	4,79
1947	59	88	8 232	8 379	.	13,69
1950	76	83	7 862	8 021	56,4	12,24
1955	40	49	5 163	5 252	.	7,29
1960	36	37	5 955	6 028	33,1	7,79
1965	14	29	6 842	6 885	34,3	8,18
1967	12	34	7 165	7 211	34,8	8,38
1968	7	25	8 205	8 237	39,7	9,48
1969 ¹⁾	10	27	8 893	8 930	42,0	10,08

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

7. Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde von ... bis unter ... Einwohner	Z ¹⁾ F W	1965	1966	1967	1968	1969
unter 2 000 ..	Z	155 304	156 353	137 576	141 514	155 193
	F	136 579	143 812	139 221	126 653	131 188
	W	18 725	12 541	— 1 645	14 861	24 005
2 000— 5 000 ..	Z	165 229	168 992	137 729	150 789	165 839
	F	132 803	149 902	137 580	128 519	135 061
	W	32 426	19 090	149	22 270	30 778
5 000— 20 000 ..	Z	213 499	209 131	186 761	210 295	244 842
	F	181 358	197 839	188 887	180 342	198 897
	W	32 141	11 292	— 2 126	29 953	45 945
20 000—100 000 ..	Z	192 564	190 817	159 946	181 122	200 911
	F	179 311	192 847	172 242	161 296	172 007
	W	13 253	— 2 030	—12 296	19 826	28 904
100 000 und mehr ..	Z	155 906	150 714	128 886	146 828	164 571
	F	156 447	157 905	149 930	140 014	143 856
	W	— 541	— 7 191	—21 044	6 814	20 715
Insgesamt	Z	882 502	876 007	750 898	830 548	931 356
	F	786 498	842 305	787 860	736 824	781 009
	W	96 004	33 702	—36 962	93 724	150 347

¹⁾ Z = Zuzüge, F = Fortzüge, W = Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—).

8. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	Z ¹⁾ F W	1965	1966	1967	1968	1969
Schleswig- Holstein	Z	5 730	5 698	5 234	5 245	5 392
	F	5 414	5 371	4 963	4 974	5 010
	W	316	327	271	271	382
Hamburg	Z	4 382	3 995	3 816	3 859	3 910
	F	3 779	3 737	3 347	3 403	3 521
	W	603	258	469	456	389
Niedersachsen	Z	14 760	14 344	13 333	13 051	13 281
	F	12 006	11 781	10 068	10 467	10 736
	W	2 754	2 563	3 265	2 584	2 545
Bremen	Z	1 810	1 676	1 609	1 657	1 625
	F	1 569	1 573	1 327	1 287	1 435
	W	241	103	282	370	190
Nordrhein- Westfalen	Z	37 273	37 411	35 242	35 332	34 722
	F	30 632	29 252	23 974	25 775	28 783
	W	6 641	8 159	11 268	9 557	5 939
Hessen	Z	20 721	20 647	20 121	20 005	21 320
	F	23 305	23 616	20 214	21 646	22 795
	W	-2 584	-2 969	— 93	-1 641	-1 475
Rheinland-Pfalz	Z	18 476	19 338	17 634	18 104	18 536
	F	16 798	18 496	16 314	16 331	16 937
	W	1 678	842	1 320	1 773	1 599
Bayern	Z	49 163	48 156	45 229	45 775	48 398
	F	50 117	51 666	47 000	46 234	48 339
	W	— 954	-3 510	-1 771	— 459	59
Saarland	Z	3 861	4 111	4 359	5 400	4 581
	F	3 115	3 108	3 049	3 268	3 044
	W	746	1 003	1 310	2 132	1 537
Berlin (West)	Z	8 679	8 564	8 643	8 776	9 312
	F	8 437	7 871	6 538	6 631	8 806
	W	242	693	2 105	2 145	506
Bundesgebiet insgesamt	Z	164 855	163 940	155 220	157 204	161 077
	F	155 172	156 471	136 794	140 016	149 406
	W	9 683	7 469	18 426	17 188	11 671

¹⁾ Z = Zuzüge, F = Fortzüge, W = Wanderungsgewinn bzw. -Verlust (—).

8. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	Z ¹⁾ F W	1965	1966	1967	1968	1969
Berlin	Z	168	179	167	200	190
(Sowjetsektor)	F	25	29	37	22	19
	W	143	150	130	178	171
Sowjetische	Z	3 358	2 689	2 427	2 220	2 407
Besatzungszone	F	1 066	769	720	632	593
	W	2 292	1 920	1 707	1 588	1 814
Ostgebiete des	Z	1 681	1 991	1 317	961	837
Deutschen	F	41	41	37	47	49
Reichs ²⁾	W	1 640	1 950	1 280	914	788
Europäisches	Z	219 009	192 000	103 767	185 618	267 119
Ausland	F	136 787	168 532	158 895	110 462	132 401
	W	82 222	23 468	—55 128	75 156	134 718
Außereuropäisches	Z	13 026	12 418	11 157	12 120	13 334
Ausland	F	13 277	13 990	14 818	13 790	12 613
	W	— 251	—1 572	—3 661	—1 670	721
Sonstiges ³⁾	Z	479	480	518	558	657
	F	204	163	234	188	193
	W	275	317	284	370	464
Baden-	Z	402 576	373 697	274 573	358 881	445 621
Württemberg	F	306 572	339 995	311 535	265 157	295 274
insgesamt	W	96 004	33 702	—36 962	93 724	150 347
Nord-	Z	171 844	157 397	113 908	159 454	198 644
Württemberg	F	133 316	149 666	136 543	114 627	128 858
	W	38 528	7 731	—22 635	44 827	69 786
Nordbaden	Z	83 621	79 470	60 234	74 799	91 374
	F	65 575	71 658	69 017	57 182	63 829
	W	18 046	7 812	—8 783	17 617	27 545
Südbaden	Z	80 582	75 046	56 849	69 613	85 581
	F	59 169	64 336	57 458	52 897	56 596
	W	21 413	10 710	— 609	16 716	28 985
Süd-	Z	66 529	61 784	43 582	55 015	70 022
württemberg-	F	48 512	54 335	48 517	40 451	45 991
Hohenzollern	W	18 017	7 449	— 4 935	14 564	24 031

¹⁾ Z = Zuzüge, F = Fortzüge, W = Wanderungsgewinn bzw. -Verlust (—). —²⁾ (Stand 31. 12. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung. —³⁾ Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

III. Gesundheitswesen

Berufe des Gesundheitswesens: Die im Gesundheitswesen tätigen Personen werden von den Gesundheitsämtern registriert.

Krankenhäuser: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser (Heilanstalten, Sanatorien), in denen Kranke untergebracht, gepflegt und ärztlich behandelt werden sowie Entbindungsheime unter ärztlicher Leitung. Jährliche Meldungen erstatten die einzelnen Krankenhäuser über die Gesundheitsämter.

Tuberkulose: Grundlage der Tuberkulosestatistik sind die Meldungen der Tuberkulose-Fürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern über die erfaßten Personen.

Meldepflichtige Krankheiten: Auf Grund des Bundes-Seuchengesetzes teilen die Ärzte bestimmte übertragbare Erkrankungen dem zuständigen Gesundheitsamt mit.

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

1. Berufe des Gesundheitswesens am 31. Dezember

Berufsausübende Personen	1967	1968	1969	
			insgesamt	weiblich
Ärzte insgesamt	13 004	13 576	14 120	2 762
Ärzte mit allgemeinärztl. Tätigkeit	7 362	7 696	8 038	1 774
darunter in freier Praxis	4 157	4 128	4 150	890
Fachärzte	5 642	5 880	6 082	988
darunter in freier Praxis	3 047	3 175	3 262	543
Zahnärzte	4 843	4 916	4 911	734
Heilpraktiker	498	518	511	124
Krankenpflegepersonal insgesamt	33 880	34 668	36 080	32 614
darunter				
Säuglings- und Kinderpflegerinnen ..	1 029	1 006	1 061	1 061
Krankenschwestern und -pfleger ...	16 119	16 210	16 708	14 944
Gemeindeschwestern und -brüder ..	3 024	2 962	2 809	2 781
Kinderkrankenschwestern	3 119	3 216	3 299	3 299
Wochenpflegerinnen	237	264	288	288
Pflegekräfte in Ausbildung	5 472 ¹⁾	5 780 ¹⁾	5 992 ¹⁾	5 584 ¹⁾
Medizinisch-technisches Personal	2 397 ²⁾	2 693 ²⁾	2 765 ²⁾	2 711 ²⁾
Hebammen	1 399	1 338	1 262	1 262
Krankengymnasten	1 211	1 285	1 335	1 317
Masseure u. mediz. Bademeister	2 377	2 466	2 532	1 482
Approbierte Apotheker	2 838	2 968	3 054	1 442
Sonstiges Apothekenpersonal	5 116	5 440	5 713	4 885
Apotheken	1 517	1 562	1 607	—

¹⁾ Einschl. Krankenpflegehelferschüler. — ²⁾ Nur medizinisch-technische Assistenten.

2. Arzt-, Zahnarzt- und Apothekendichte¹⁾

Regierungsbezirk Land	Auf ... Einwohner kam					
	ein freipraktizierender Arzt oder Facharzt		ein freipraktizierender Zahnarzt		eine Apotheke	
	1967	1969	1967	1969	1967	1969
Nordwürttemberg	1 215	1 265	1 864	1 914	5 953	5 774
Nordbaden	1 043	1 017	1 762	1 870	5 164	5 038
Südbaden	1 154	1 155	1 698	1 738	5 297	5 237
SüdWürtt.-Hohenzollern	1 409	1 420	2 029	2 073	6 118	6 165
Baden-Württemberg.	1 189	1 202	1 831	1 890	5 646	5 544

¹⁾ Jeweils am 31. Dezember.**3. Krankenhäuser¹⁾**

Zweckbestimmung der Krankenhäuser	Häuser		Planmäßige Betten		Stationärbehandelte Kranke in Tausend	
	1967	1969	1967	1969	1967	1969
Krankenhäuser für Akut- kranke	435	436	59 594	60 642	1 048,8	1 118,1
darunter						
Allg. Krankenhäuser ..	250	248	45 311	45 845	809,7	858,1
Innere Krankenhäuser .	38	40	3 786	4 306	49,0	60,3
Säuglings- und Kinder- krankenhäuser	21	19	2 124	1 883	26,8	25,8
Chirurgie	32	33	3 109	3 165	58,1	60,9
Orthopädie	7	9	741	852	6,5	9,8
Gynäkologie und Ge- burtshilfe	40	43	2 263	2 355	64,8	65,1
HNO-Krankheiten ...	10	11	465	501	12,5	15,6
Augenkrankheiten	10	10	873	899	10,2	11,1
Sonderkrankenhäuser ..	246	250	36 692	38 118	208,5	217,9
darunter						
Tuberkulose	72	68	8 442	7 977	28,0	28,0
Psychiatrie	21	22	11 935	12 008	32,8	34,2
Neurologie	9	9	1 028	1 066	9,6	10,9
Kurkrankenhäuser	109	116	10 554	11 578	111,8	115,9
Krankenhäuser für chronisch Kranke ...	12	11	2 748	2 901	3,3	3,3
Insgesamt	681	689	96 286	98 881	1 257,3	1 337,6

¹⁾ Jeweils am 31. Dezember.

4. Bettendichte

Regierungsbezirk Land	Auf 10 000 Einwohner kamen . . . Betten			
	in sämtlichen Krankenhäuser		in Krankenhäusern für Akutkranke	
	1967	1969	1967	1969
Nordwürttemberg	84,9	83,2	63,8	63,3
Nordbaden	99,2	98,9	75,2	74,2
Südbaden	153,1	149,0	79,2	74,7
Südwestfalen-Hohenzollern . . .	139,3	140,8	64,0	63,5
Baden-Württemberg	112,4	111,0	69,6	68,1

5. Ausgewählte, meldepflichtige, übertragbare Krankheiten

Krankheitsbezeichnung	Erkrankungsfälle				
	auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				Anzahl
	1966	1967	1968	1969	
Diphtherie	0,1	0,0	0,0	0,0	3
Scharlach	78,3	78,0	58,1	57,7	5 088
Hepatitis infectiosa	44,6	39,5	36,3	37,3	3 291
Typhus abdominalis	1,4	1,0	1,3	1,0	86
Paratyphus	1,5	1,5	1,4	0,8	67
Enteritis infectiosa	13,3	13,2	11,5	11,6	1 027
Ruhr	2,9	3,6	3,6	1,7	151
Übertragbare Hirnhautentzündung	8,1	14,8	6,5	5,5	489
Übertragbare Kinderlähmung . . .	0,0	0,0	0,0	0,0	2
Übertragbare Gehirnentzündung . .	0,3	0,4	0,3	0,2	21

6. Tuberkuloseerkrankungen

Diagnosegruppe	Geschlecht	Neuzugänge im Jahr		Bestand am Jahresende	
		1968	1969	1968	1969
Aktive Tuberkulose der Atmungsorgane	männlich	3 381	3 354	14 610	13 989
	weiblich	2 052	1 944	7 062	6 829
	insgesamt	5 433	5 298	21 672	20 818
Aktive Tuberkulose anderer Organe	männlich	413	411	1 834	1 775
	weiblich	603	557	2 161	2 022
	insgesamt	1 016	968	3 995	3 797
Aktive Tuberkulose insgesamt	männlich	3 794	3 765	16 444	15 764
	weiblich	2 655	2 501	9 223	8 851
	insgesamt	6 449	6 266	25 667	24 615

Auf 100 000 der Bevölkerung

Aktive Tuberkulose	insgesamt	74,5	71,1	294,6	276,3
--------------------	-----------	------	------	-------	-------

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	Auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				Anzahl
	1968	1969			1969
	ins-gesamt	ins-gesamt	männlich	weiblich	
Sterbefälle insgesamt	1 077,2	1 073,2	1 123,1	1 026,8	94 628
Krankheiten des Kreislaufsystems	485,0	491,8	480,7	502,0	43 362
darunter					
Herzkrankheiten	218,8	224,9	243,2	208,0	19 834
darunter					
Akuter Herzmuskelinfarkt	75,8	78,6	108,8	50,5	6 927
Chronische nicht rheumatische					
Herzkrankheiten	113,9	113,8	99,3	127,2	10 032
Hirngefäßkrankheiten	175,8	178,3	156,5	198,5	15 721
Bösartige Neubildungen	193,9	192,2	193,5	191,0	16 949
darunter					
des Magens	37,9	36,4	40,0	33,1	3 212
der Atmungsorgane	27,5	26,6	47,1	7 6	2 349
der Brustdrüse	16,1	16,3	0,3	31,1	1 433
der Gebärmutter	15,2	15,9	—	15,9	729
der Prostata	18,2	18,4	18,4	—	780
Neubildungen der lymphatischen					
und blutbildenden Organe	12,2	11,9	13,3	10,6	1 053
Krankheiten der Verdauungsorgane	71,6	72,1	88,1	57,2	6 355
darunter					
Magen- und Zwölffingerdarm-					
geschwür	6,2	6,0	9,3	2,9	529
Leberzirrhose	29,4	30,1	45,0	16,2	2 652
Krankheiten der Atmungsorgane .	61,6	62,7	72,8	53,3	5 528
darunter					
Grippe	10,5	13,4	14,0	12,9	1 184
Pneumonie	20,2	20,2	20,4	20,1	1 783
Bronchitis	11,0	14,7	20,6	9,3	1 299
Tuberkulose	8,9	9,2	13,5	5,1	809
Übrige natürliche Todesursachen	168,8	160,0	161,6	158,5	14 105
Unfälle, Vergiftungen					
und Gewalteinwirkungen	75,2	73,3	99,6	49,0	6 467
darunter					
Kraftfahrzeugunfälle	25,4	25,7	40,4	11,9	2 262
Selbstmord	18,3	18,5	25,6	11,9	1 630

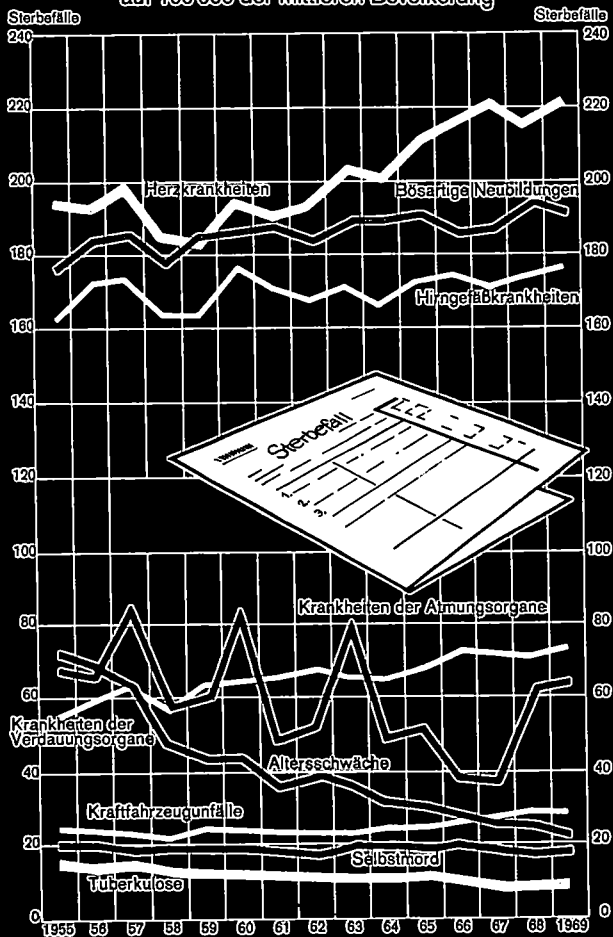
Auf 10 000 Lebendgeborene

Säuglingssterblichkeit					
(Gestorbene im 1. Lebensjahr) . . .	205,3	217,8	244,6	189,4	3 051
Müttersterblichkeit ¹⁾	3,7	4,9	—	4,9	68

¹⁾ Infolge Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett.

Sterbeziffern nach wichtigsten Todesursachen

auf 100 000 der mittleren Bevölkerung



IV. Unterricht, Bildung und Kultur

Nach dem Schulverwaltungsgesetz vom 5. Mai 1964 ist eine Schule eine öffentliche Schule, wenn sie getragen wird: 1. von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land; 2. vom Land. Alle übrigen Schulen sind Privatschulen.

Alle Kinder sind gesetzlich zum Besuch der **Grundschule** (1. bis 4. Klassenstufe) und einer auf ihr aufbauenden weiterführenden Schule verpflichtet. Die Pflicht zum Besuch der Grundschule dauert mindestens vier Jahre, die Pflicht zum Besuch einer weiterführenden Schule dauert fünf Jahre.

Neben den **Hauptschulen** (5. bis 9. Klassenstufe) mit Kern- und Kursunterricht sind weiterführende Schulen: **Realschulen** (5. bis 10. Klassenstufe), **Progymnasien** (5. bis 10. Klassenstufe), **Gymnasien** (5. bis 13. Klassenstufe), **Aufbaugymnasien** (8. bis 13. Klassenstufe); **Berufsbezogene Gymnasien**: Wirtschafts-, Frauenberufliche und Technische Gymnasien (11. bis 13. Klassenstufe, entsprechend der Oberstufe der Gymnasien), Wirtschaftsaufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe). Den Technischen Gymnasien sind Fachoberschulen (11. und 12. Klassenstufe) angegliedert, die zur Fachhochschulreife führen.

Freie Waldorfschulen sind integrierte Gesamtschulen.

Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs sind Einrichtungen des **zweiten Bildungsweges** und führen zum Realschulabschluß (Mittlere Reife) bzw. zum Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife).

In **Sonderschulen** und **Sonderberufsschulen** werden Kinder und Jugendliche, die infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen angemessene Ausbildung erhalten können, nach besonderen pädagogischen und heilpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Es gibt Sonderschulen für Bildungsschwache, Lernbehinderte, Blinde und Sehgeschädigte, Gehörlose und Hörgeschädigte, Körperbehinderte sowie für Erziehungsschwierige.

Berufsschulen: Pflichtschulen für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsrbeit befinden; sie sind berufsbegleitende Teilzeitschulen mit ein- oder zweitägigem Schulbesuch. Sie gliedern sich in kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Berufsschulen.

Berufsfachschulen: Vollzeitschulen mit freiwilligem berufsvorbereitendem Unterricht. Ihr Besuch befreit ganz oder für die Dauer des Besuches von der Berufsschulpflicht. Als ein-, zweijährige oder dreijährige Schulen vermitteln sie berufliche Grundkenntnisse und erweitern die Allgemeinbildung. Ein Teil der zweijährigen Berufsfachschulen (Wirtschaftsschulen, Gewerblich-technische Berufsfachschulen u. a.) führt zur Fachschulreife, die dem Realschulabschluß (Mittlere Reife) entspricht. Weiter gibt es Berufsfachschulen (Höhere Handelsschulen, Frauenfachschulen, Schulen für technische Assistenten u. a.), deren Besuch die Mittlere Reife voraussetzt.

Berufsaufbauschulen (Mittelstufe der Berufsoberschulen): Vollzeitschulen verschiedener Fachrichtungen von ein- oder anderthalbjähriger Dauer zur Erlangung der Fachschulreife. Daneben auch zweijährige Aufbaulehrgänge mit Teilzeitunterricht.

Technische Oberschulen (Oberstufe der Berufsoberschulen): Zweijährige Vollzeitschulen, setzen in der Regel den Abschluß der gewerblich-technischen Berufsaufbauschule voraus und führen zur fachgebundenen Hochschulreife.

Fachschulen (z. B. Technikerschulen, Meisterschulen, Landwirtschaftsschulen): Sehr spezialisierte Schulen zur weitergehenden fachlichen Berufsausbildung, Tagesschulen von meist halb- bis anderthalbjähriger Dauer. Auch Lehrgänge mit Teilzeitunterricht abends oder am Wochenende.

Ingenieurschulen und Höhere Fachschulen, künftig Fachhochschulen, vermitteln in vier bis sechs Semestern eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Fachausbildung.

Pädagogische Hochschulen, Berufspädagogische Hochschule: Eigenständige lehrerbildende Hochschulen mit Rektoratsverfassung.

Universitäten: Alle Wissenschaftlichen Hochschulen in Baden-Württemberg führen seit Sommersemester 1967 die Bezeichnung „Universität“. Die jüngste Universität (Medizinisch-naturwissenschaftliche Hochschule Ulm an der Donau) hat im Sommersemester 1969 den Lehrbetrieb aufgenommen.

1. Schulen und Hochschulen 1969¹⁾

Schulgattung	Schulen	Deutsche und ausländische Schüler und Studierende		Lehrer		
				Vollzeit ²⁾		Teilzeitbeschäftigte ³⁾
	Anzahl	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt
Volksschulen	3 755	889 550	438 765	26 424	14 282	1 693
Sonderschulen	447	44 917	17 948	2 860	1 829	97
Realschulen	334	129 743	70 103	4 589	2 208	207
Gymnasien	360	216 509	92 301	9 439	2 825	803
Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs	59	4 185	886	1	—	—
Berufsschulen	467	231 244	101 410	3 464	741	208
Berufsoberschulen ⁴⁾	113	7 162	409	172	14	18
Berufsfachschulen	579	37 151	24 386	1 864	928	218
Fachschulen	386	15 976	9 849	972	520	29
Technikerschulen ⁴⁾	76	4 641	238	189	6	13
Ingenieurschulen ⁵⁾	33	11 792	1 214	816	37	192
Pädagogische Hochschulen ⁶⁾ ..	25	13 780	8 630	705	186	—
Wissenschaftliche Hochschule ⁷⁾	9	57 552	14 272	.	.	.
Sonstige Hochschulen ⁸⁾	8	2 273	989	.	.	.
Anstalts- und Studien-seminare ⁹⁾	22	2 159	944	184	21	83

¹⁾ Öffentliche und private Schulen, Stand: Herbst 1969. Angaben für wissenschaftliche und sonstige Hochschulen aus der „Kleinen Hochschulstatistik“, Stand: WS 1969/70. —

²⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ³⁾ Lehrer mit halbem Lehrauftrag. —

⁴⁾ Voll- und Teilzeitschulen. — ⁵⁾ Einschl. Höhere Fachschulen. — ⁶⁾ Stand: WS 1969/70; einschl. lehrerbildende Einrichtungen. — ⁷⁾ Universitäten. — ⁸⁾ Hochschulen für Musik und bildende Künste. — ⁹⁾ Stand: Januar 1970.

2. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1969/70

Schulart Regierungsbezirk Land	Schulen	Klassen	Schüler		Hauptamtliche Lehrer ¹⁾	
			ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Öffentliche Schulen						
Grund- u. Hauptschulen						
Nordwürttemberg	1 104	8 734	323 893	159 001	9 398	5 189
Nordbaden	595	5 652	180 103	89 207	5 452	3 056
Südbaden	1 104	6 355	207 927	102 726	6 239	3 340
SüdWürtt.-Hohenz. . .	941	4 793	175 825	86 705	5 274	2 659
Baden-Württemberg	3 744	25 534	887 748	437 639	26 363	14 244
Grundschüler . . . . .	.	15 333	544 445	266 832	.	.
Hauptschüler . . . . .	.	10 201	343 303	170 807	.	.
Sonderschulen ²⁾						
Nordwürttemberg . . .	156	791	14 431	5 869	885	595
Nordbaden	55	554	9 784	3 963	646	420
Südbaden	73	422	7 655	2 882	452	279
SüdWürtt.-Hohenz. . .	70	277	5 383	2 188	288	171
Baden-Württemberg	354	2 044	37 253	14 902	2 271	1 465
Realschulen						
Nordwürttemberg . . .	136	1 678	58 852	31 494	1 991	969
Nordbaden	53	669	22 542	11 896	836	386
Südbaden	79	761	24 688	12 778	911	406
SüdWürtt.-Hohenz. . .	56	595	20 325	10 667	727	339
Baden-Württemberg	324	3 703	126 407	66 835	4 465	2 100
Gymnasien ³⁾						
Nordwürttemberg . . .	126	2 508	77 815	31 986	3 243	951
Nordbaden	53	1 426	43 025	17 603	1 809	551
Südbaden	60	1 269	36 696	14 973	1 663	463
SüdWürtt.-Hohenz. . .	67	1 359	39 377	16 478	1 725	437
Baden-Württemberg	306	6 562	196 913	81 040	8 440	2 402
Wirtschafts- gymnasien ⁴⁾						
Nordwürttemberg . . .	15	134	3 402	1 131	117	16
Nordbaden	12	93	2 226	770	103	16
Südbaden	13	105	2 674	918	160	39
SüdWürtt.-Hohenz. . .	9	62	1 575	591	85	21
Baden-Württemberg	49	394	9 877	3 410	465	92
Frauenberuf. Gymnasien	7	18	479	479	19	12
Technische Gymnasien .	16	33	865	26	24	2
Fachoberschulen	6	6	112	1	1	—
Kollegs	2	.	70	18	—	—

¹⁾ Ohne teilzeitbeschäftigte Lehrer. — ²⁾ Einschließlich 2 Sonderschulen mit Real-
schulziel. — ³⁾ Einschließlich 89 Progymnasien, 10 Aufbaugymnasien und 4 Evang.-theol.
Seminare. — ⁴⁾ Einschließlich 4 Wirtschaftsaufbaugymnasien.

2. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1969/70

Schulart	Schulen	Klassen	Schüler		Hauptamtliche Lehrer ¹⁾	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Private Schulen						
Grund- und Hauptschulen	11	59	1 840	1 142	61	38
davon						
Grundschüler . . . . .	.	45	1 381	907	.	.
Hauptschüler . . . . .	.	14	459	235	.	.
Sonderschulen ²⁾	93	551	7 664	3 046	589	364
Realschulen	10	99	3 336	3 268	124	108
Gymnasien	54	727	19 596	11 261	999	423
Freie Waldorfschulen . .	9	150	5 039	2 587	301	138
Wirtschaftsgymnasien .	1	2	41	10	1	—
Frauenberufliche						
Gymnasien	2	4	45	45	5	5
Kolleg	1	.	181	9	1	—
Abendgymnasien	7	.	973	261	.	.
Abendrealschulen . . .	49	.	2 961	598	.	.

¹⁾ Ohne teilzeitbeschäftigte Lehrer. — ²⁾ Einschließlich 2 Sonderschulen mit Realschulziel

3. Schüler und Lehrer nach Religionszugehörigkeit Okt. 1969

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung Ende 1969	Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Schüler	Lehrer	Schüler	Lehrer	Schüler	Lehrer
		%					
Evangelisch	46,4	44,9	49,9	50,1	56,5	51,4	56,9
Römisch-Katholisch ..	47,9	51,6	47,5	47,5	40,2	46,3	38,5
Sonstige und ohne ...	5,7	3,5	2,6	2,4	3,3	2,3	4,6

4. Entlassungen aus Hauptschulen und weiterführenden Schulen

Am Ende des Schuljahres	Hauptschulen				Realschulen mit Abschlußzeugnis		Gymnasien mit Versetzungszeugnis für die Oberstufe	
	mit Abgangszeugnis		mit Abschlußzeugnis		insgesamt	darunter weiblich in %	insgesamt	darunter weiblich in %
	insgesamt	darunter weiblich in %	insgesamt	darunter weiblich in %				
1966/67	7 562	46,8	54 342	48,7	7 860	52,3	3 014	55,5
1967/68	7 331	45,0	58 958	51,6	9 953	56,0	3 316	54,1
1968/69	8 920	50,4	59 447	51,3	11 626	54,7	3 975	52,5

5. Abiturienten

Jahr	Abiturienten mit allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
1967	11 814	10,5	7 480	13,0	4 334	7,9
1968	13 132	11,3	8 294	14,1	4 838	8,5
1969	13 870	11,4	8 717	14,0	5 153	8,7
Okt. 1975 ²⁾	20 900	.	12 700	.	8 200	.

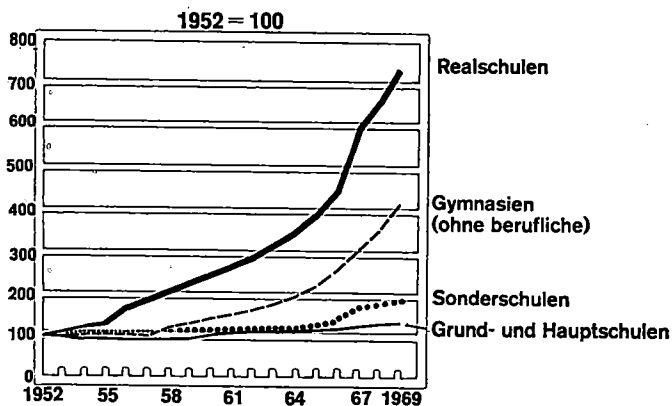
¹⁾ In % der gleichaltrigen Bevölkerung. — ²⁾ geschätzt.

6. Berufsbildende Schulen und Höhere Fachschulen
im Schuljahr 1969/70

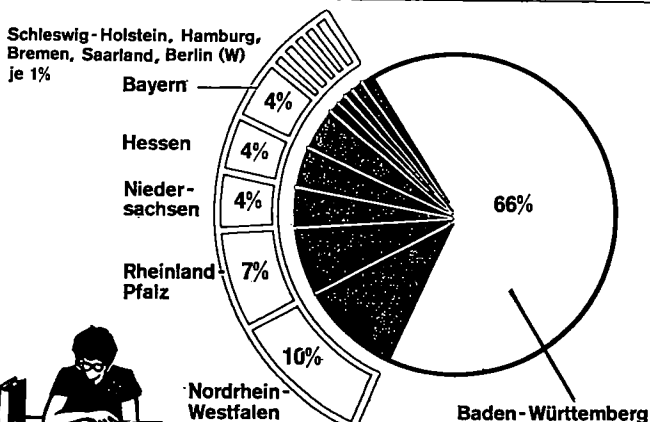
Schulart	Schulen	Klassen	Schüler		Hauptamtliche Lehrer ¹⁾	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Gewerbliche Berufsschulen..	136	5197	120 625	22 835	2076	130
Kaufm. Berufsschulen ²⁾	105	2776	73 675	49 531	832	194
Hauswirtschaftl. Berufsschulen	77	810	15 241	15 239	209	209
Landwirtschaftl. Berufsschulen						
— Fachgruppe Landbau — .	56	364	7 626	254	117	1
— Fachgr. Hauswirtschaft —	56	673	13 069	13 069	196	195
Sonderberufsschulen.....	23	108	908	482	34	12
Gewerbl. Berufsfachschulen .	115	237	5 393	914	316	15
Kaufm. Berufsfachschulen...	195	764	20 657	12 491	869	258
Hauswirtschaftl. Berufsfachschulen ³⁾	226	453	8 988	8 988	557	554
Sonstige Berufsfachschulen .	43	122	2 113	1 993	121	100
Berufsoberschulen						
Aufbaulehrgänge	(56)	154	3 462	141	.	.
Berufsaufbauschulen						
technisch	29	103	2 552	30	118	5
nicht technisch	24	30	686	235	27	8
Technische Oberschulen ..	4	18	462	3	27	i
Gewerbl. Fach- u. Meistersch.	45	127	2 406	224	152	11
Landwirtschaftssch. u. Fachsch.	80	164	3 111	726	325	97
Sonstige Fachschulen	19	54	828	627	52	21
Technikerschulen	77	201	4 646	241	189	6
Schulen des Gesundheitsw. .	217	491	7 387	6 778	347	322
Werkkunstschulen	3	.	546	248	52	4
Höhere Fachschulen	13	.	1 595	796	93	29

¹⁾ Ohne teilzeitbeschäftigte Lehrer. — ²⁾ Einschließlich 14 kaufmännische Abteilungen an gewerblichen Berufsschulen. — ³⁾ Einschließlich Frauenfachschulen, Frauenarbeits-schulen und Landwirtschaftliche Berufsfachschulen (Fachgruppe Hauswirtschaft).

Schüler an allgemeinbildenden Schulen



Deutsche Studierende* an den Wissenschaftlichen Hochschulen in Baden-Württemberg



* nach Herkunftsländern

7. Staatliche Ingenieurschulen

Semester Jahr	Studie- rende insgesamt	Darunter im Studiengebiet					
		Hoch- und In- genieur- bau	Ma- schinen- bau	Ver- fahrens- technik	Fein- werk- technik	Elektro- technik	Textil- technik

Deutsche Studierende

1967/68	7 416	1 359	1 980	304	1 117	1 596	135
1968/69	7 833	1 322	2 189	345	1 100	1 629	149
1969/70	8 697	1 409	2 271	350	1 207	1 838	176

Erfolgreich abgelegte Ingenieurprüfungen

1967	2 319	566	616	89	213	449	96
1968	2 225	469	653	83	250	468	12
1969	2 014	387	598	77	248	417	23

Außerdem an zwei privaten Ingenieurschulen 208 Studierende 1969/70, darunter 13 weiblich, sowie 73 abgelegte Ingenieurprüfungen 1969.

8. Studierende an Pädagogischen Hochschulen WS1969/70

Hochschulen	Anzahl		Hochschulen	Anzahl	
	insgesamt	weiblich		insges.	weiblich
Esslingen	1 123	709	Freiburg	1 571	1 094
Ludwigsburg	1 848	1 107	Lörrach	490	228
Schwäbisch Gmünd	899	452	Reutlingen	1 250	756
Heidelberg	1 278	864	Weingarten	993	457
Karlsruhe	1 266	753	Insgesamt¹⁾	10 718	6 420

¹⁾ Außerdem an der Berufspädagogischen Hochschule Stuttgart 343 Studierende, darunter 264 weiblich.

9. Studienreferendare des Lehramts an Gymnasien

Fachgruppe	Abgelegte und voraussichtliche pädagogische Prüfung					
	1968		1969		1970 ¹⁾	1971 ¹⁾
	ins- gesamt	weiblich	ins- gesamt	weiblich	insgesamt	
Geisteswissenschaften	759	315	832	384	976	243
Naturwissenschaften	250	55	245	59	259	61
Künstlerische Fach- richtungen	61	24	59	25	56	49

¹⁾ Voraussichtlicher Abschluß.

10. Studierende an Universitäten

Sommer-, Winter- Semester Anteile	Imma- triku- lierte insges.	Universität							
		Frei- burg	Hei- del- berg	Tü- bin- gen	Kon- stanz	Karls- ruhe	Stutt- gart	Mann- heim	Ho- hen- heim
SS 1928.....	14 318	3 948	3 369	3 328	—	1 163	1 669	655	186
SS 1938.....	7 158	2 212	1 840	1 466	—	694	826	.	120
SS 1948.....	22 432	3 358	4 815	4 441	—	4 205	4 148	904	561
SS 1958.....	33 507	8 180	7 285	7 305	—	4 748	4 436	1 293	260
SS 1968.....	49 081	10 271	10 982	11 331	207	5 735	6 219	3 653	683
WS 1968/69 .	54 260	11 590	11 368	11 771	473	6 599	7 158	4 289	1 012
SS 1969 ¹⁾ . .	52 468	11 097	11 122	11 776	472	6 055	6 663	4 305	978
WS 1969/70 ¹⁾ .	57 552 ²⁾	11 771	11 903	12 296	669	7 307	7 484	4 801	1 259
SS 1970 ¹⁾ .	55 849 ³⁾	11 362	11 654	12 005	605	6 756	7 559	4 637	1 210
Studentinnen %	24,5	31,0	32,5	29,1	32,1	7,8	11,9	20,6	22,1
Ausländer in %	8,4	6,6	13,0	5,3	4,3	10,8	8,9	4,9	12,2
Baden-Württem- berger ³⁾ in %	61,1	51,4	49,8	70,9	57,2	58,1	80,2	60,9	63,2

¹⁾ Ohne Beurlaubte. — ²⁾ Einschl. an der Universität Ulm 62 Studierende im WS 1969/70 und 61 im SS 1970. — ³⁾ In % der Zahl der deutschen Studierenden im WS 1969/70.

11. Studierende¹⁾ nach Fachgebieten

Fachgebiet	Wintersemester 1968/69		Sommersemester				
			1969		1970		
	Deutsche	%	Deutsche	%	Deutsche	%	Aus- länder
Ev. Theologie	1 175	2,4	1 117	2,3	1 066	2,1	34
Kath. Theologie	807	1,7	721	1,5	651	1,3	58
Allgemeine Medizin .	4 961	10,2	4 916	10,3	5 201	10,2	500
Zahnmedizin	765	1,6	824	1,7	869	1,7	47
Rechtswissenschaft..	5 144	10,6	5 187	10,9	5 333	10,4	103
Wirtschafts-, Staatsw., Soziologie	6 085	12,5	6 193	13,0	6 325	12,4	459
Kultur- und Sprach- wissenschaften ...	12 266	25,3	11 660	24,4	12 789	25,0	1 614
Mathematik und Natur- wissenschaften ²⁾ ..	6 764	14,0	7 008	14,7	7 638	14,9	346
Chemie	2 363	4,9	2 432	5,1	2 628	5,1	232
Architektur	1 150	2,4	1 088	2,3	1 107	2,2	139
Bauingenieurwesen ³⁾	1 533	3,2	1 427	3,0	1 498	2,9	256
Maschinenbau	2 108	4,3	1 814	3,8	2 123	4,2	367
Elektrotechnik	1 605	3,3	1 406	2,9	1 500	2,9	221
Sonstige Fachgebiete	1 721	3,6	1 961	4,1	2 407	4,7	228
Zusammen ...	48 447	100	47 754	100	51 145	100	4 704

¹⁾ Ohne Beurlaubte. — ²⁾ Ohne Chemie. — ³⁾ Einschließlich Vermessungswesen.

12. Staats-Diplom- und Magisterprüfungen¹⁾

Fachrichtung	Studienjahr		Fachrichtung	Studienjahr	
	1967/ 1968	1968/ 1969		1967/ 1968	1968/ 1969
	insges.			insges.	
Evang. Theologie	113	120	Mathematik	73	96
Kath. Theologie	77	80	Physik	246	243
Allgemeine Medizin	901	922	Chemie	181	190
Zahnmedizin	100	102	Sonst. Naturwissensch.	76	124
Pharmazie	244	252	Forstwirtschaft	22	24
Rechtswissenschaft	513	580	Landwirtschaft	26	25
Wirtschaftswissenschaft . .	617	784	Architektur	131	157
Psychologie	99	102	Bauingenieur- u. Ver-		
Lehramt an Gymnasien . .	1 835	1 696	Vermessungswesen .	251	270
Dolmetscher, Übersetzer .	95	100	Maschinen- u. Flug-		
Sonstige Geistes- und			zeugbau	384	331
Kulturwissenschaften .	40	51	Elektrotechnik	257	231
			Insgesamt	6 281	6 453

¹⁾ Deutsche Studierende.**13. Studierende an Kunst- und Musikhochschulen**

Semester Anteile	Stu- dierende insgesamt	Davon an				
		Staatl. Akademien für bildende Künste		Staatl. Hochschulen für Musik		Sonstige Musik- hoch- schulen
		Karlsruhe	Stuttgart	Freiburg	Stuttgart	
Wintersemester 1968/69	2 226	198	587	292	411	738
Sommersemester 1969 .	2 197	184	594	264	414	741
Wintersemester 1969/70	2 273	193	699	284	427	670
Sommersemester 1970 .	2 346	157	727	315	444	703
Studentinnen in %	43,9	40,1	44,3	44,4	45,9	42,8
Ausländer in %	11,6	4,5	11,0	21,6	11,5	9,2

14. Volkshochschulen und Volksbildungswerke

Jahr	Haupt- stellen	Arbeitsgemeinschaften, Lehrgänge, Vortragsreihen						Einzel- ver- anstal- tungen
		insgesamt		Politik	Kultur- wissen- schaft	Berufs- bildung	Son- stige	
		Anzahl	Teilnehmer in Tausend					
1966	170	8 434	323,5	47,4	184,6	39,1	19,5	11 649
1967	177	9 315	335,8	49,8	185,9	41,2	23,3	11 310
1968	180	9 679	332,5	42,5	186,6	41,8	24,8	11 235

15. Theater 1968/69

Stadt	Zahl der Theater	Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)					
		Oper	Operette	Schau- spiele	Tanz	Konzerte	Ins- gesamt
1 000							
Stuttgart	4	289,9	11,1	243,1	98,5	23,9	666,5
Heilbronn	1	—	5,9	28,9	—	—	34,8
Ulm	3	33,9	25,3	64,1	—	0,6	123,9
Mannheim	3	186,3	42,6	218,5	19,9	—	467,3
Karlsruhe	3	95,3	65,9	161,4	7,4	20,7	350,7
Heidelberg	1	33,5	27,4	88,0	3,6	—	152,5
Pforzheim	2	18,7	24,2	60,0	0,2	2,7	105,8
Freiburg i. Br.	2	99,6	58,5	89,5	—	19,6	267,2
Baden-Baden	1	4,1	—	85,7	—	—	85,7
Konstanz	1	—	—	61,8	—	—	61,8
Landesbühnen							
Esslingen	2	—	13,4	35,8	—	—	49,2
Bruchsal	1	—	—	7,6	—	—	7,6
Tübingen	2	1,4	2,0	37,7	1,6	—	42,7

Privattheater

9 Theater, 2 279 Vorstellungen, 267 522 Besucher.

16. Ortsfeste Filmtheater Ende 1969

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt		Davon Filmtheater mit ... Sitzplätzen			
			bis 300		301 und mehr	
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze
unter 2 000	24	5 355	21	4 173	3	1 182
2 000— 5 000	132	35 079	92	20 254	40	14 825
5 000— 10 000	115	38 454	48	11 813	67	26 641
10 000— 20 000	81	33 644	15	3 635	66	30 009
20 000— 50 000	106	52 779	18	4 086	88	48 693
50 000—100 000	49	22 904	14	2 961	35	19 953
100 000 und mehr	92	48 315	26	5 702	66	42 613
Baden-Württemberg.	599	236 530	234	52 614	365	183 916

Außerdem zwei Autokinos mit 2131 Einstellplätzen.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

17. Tonrundfunk 1969

Art der Darbietung	Sendezeit					
	1. Programm		2. Programm		3. Programm	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Süddeutscher Rundfunk						
Darbietungen insges.	515 255	100,0	396 566	100,0	52 548	100,0
Musiksendungen . . .	296 060	57,4	238 109	60,0	15 057	28,6
Ernste Musik u. Opern .	35 672	6,9	148 725	37,5	2 782	5,3
Operetten, Unterhal- tungs- u. Tanzmusik .	260 388	50,5	89 384	22,5	12 275	23,3
Wortsendungen	162 050	31,5	158 457	40,0	10 918	20,8
Politik, Wirtschaft	81 246	15,8	46 573	11,7	1 876	3,66
Kultur, Literatur und Erziehung	51 384	9,9	80 912	20,5	8 850	16,9
Hörspiele	2 925	0,6	2 980	0,8	—	—
Zeitfunk	19 984	3,9	19 561	4,9	—	—
Sport	6 511	1,3	8 431	2,1	192	0,3
Werbefunk	57 145	11,1	—	—	26 573	50,6
dar. reine Werbung . .	15 886	3,1	—	—	7 800	14,8
Gastarbeiterprogramm					115 794	
Südwestfunk						
Darbietungen insges.	625 072	100,0	454 360	100,0	25 054	100,0
Musiksendungen . . .	294 708	56,1	275 004	60,5	14 007	55,9
Ernste Musik u. Opern .	16 086	3,1	219 301	48,3	—	—
Operetten, Unterhal- tungen u. Tanzmusik .	278 622	53,1	55 703	12,3	14 007	55,9
Wortsendungen	187 274	35,7	147 616	32,5	11 047	44,1
Politik, Wirtschaft	60 894	11,6	44 764	9,9	—	—
Kultur, Literatur und Erziehung	67 295	12,8	77 994	17,2	11 047	44,1
Hörspiele	7 404	1,4	1 797	0,4	—	—
Zeitfunk	45 801	8,7	10 596	2,3	—	—
Sport	5 880	1,1	12 465	2,7	—	—
Werbefunk	43 090	8,2	31 740	6,9	—	—
dar. reine Werbung . .	14 769	2,8	11 210	2,5	—	—
Gastarbeiterprogramm					112 120	—

Quelle: Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart und Südwestfunk, Baden-Baden.

18. Fernseh-Rundfunkprogramm 1969

Art der Darbietung	Dauer der Sendungen		Art der Darbietung	Dauer der Sendungen	
	Min.	%		Min.	%
ARD-Gemeinschaftsprogramm ¹⁾					
Dokumentarsendungen ..	42 647	26,9	Familienprogramm ..	20 146	12,7
Sportübertragungen	12 402	7,8	Spielfilme von Verleih.	12 197	7,7
Religiöse Sendungen ...	2 732	1,7	Verschiedenes (Lottoz.,		
Fernsehspiele	17 870	11,3	Vorschau, Pausenfilme	2 673	1,7
Unterhaltung	22 917	14,4	Tagesschau	16 159	10,2
Musiksendungen	640	0,4	Programmverbindung	8 227	5,2
			Insgesamt	158 610	100,0

¹⁾ Dieses Programm wird von sämtlichen Fernsehsendern der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) täglich gleichzeitig ausgestrahlt. Auf die Rundfunkanstalten entfallen folgende Pflichtbeiträge: Norddeutscher Rundfunk 20%, Westdeutscher Rundfunk 25%, Bayerischer Rundfunk 17%, Hessischer Rundfunk, Süddeutscher Rundfunk, Südwestfunk und Sender Freies Berlin je 8%, Radio Bremen und Saarländischer Rundfunk je 3%.

Regionalprogramm und Werbefernsehen

Rundfunkanstalt	Regional- programm	Werbefernsehen		III. Fernseh- programm
		insgesamt	darunter reine Werbung	
Minuten				
Südd. Rundfunk	19 631	11 696	3 031	14 766
Südwestfunk	14 162	11 133	3 029	27 207

Quelle: Fernsehanstalten, Baden-Baden, Stuttgart.

Zweites Deutsches Fernsehen

Art der Darbietung	Dauer der Sendungen		Art der Darbietung	Dauer der Sendungen	
	Min.	%		Min.	%
Tagesgeschehen	16 864	9,6	Kulturelle Sendungen		
Politik u. Zeitgeschehen	22 553	12,9	einschl. Kinder- und		
Politische Filmberichte ..	4 424	2,5	Jugendprogramm ..	27 055	15,5
Sportsendungen	15 502	8,9	Werbefernsehen (Spots)	6 080	3,5
Unterhaltungssendungen ¹⁾	20 659	11,8	Werbefernsehen		
Dokumentarspiel	9 255	5,3	(Mainzeilmännchen) .	2 370	1,3
Fernsehspiele und			Programmverbind. .		
Spielfilme	31 085	17,8	(Ansagen, Pausen		
Theater- und Musik-			Vorschau)	8 157	4,7
sendungen	10 951	6,2	Insgesamt	174 955	100,0

¹⁾ Einschl. Gastarbeitersendungen.

Quelle: Zweites Deutsches Fernsehen.

19. Zeitungen mit einer Druckauflage von mehr als 20000 Exemplaren 1970

Regierungsbezirk Land	Zeitungen		Tages- zeitungen
	Anzahl	Druckauflage	
Nordwürttemberg	12	873 189	11
Nordbaden	5	414 936	5
Südbaden	4	290 035	4
Südwestfalen-Hohenzollern	6	261 332	6
Baden-Württemberg	27	1 839 492	26

Quelle: Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW), Bad Godesberg.

20. Kommunale öffentliche Büchereien 1968

Regierungsbezirk Land	Ge- meinden	Büche- reiere	Büche- reien in den Büche- reiere	Bände	Leser	Ent- leihungen
					1 000	
Nordwürttemberg	977	338	394	1 518,1	201,0	4 116,3
Nordbaden	489	402	442	938,4	155,0	2 690,8
Südbaden	976	639	666	688,4	109,0	1 398,4
Südwestf.-Hohenzollern	937	238	265	565,1	75,6	1 209,1
Baden-Württemberg	3 379	1 617	1 767	3 710,0	540,5	9 414,6

Quelle: Staatliche Büchereistellen.

21. Buchproduktion in den Bundesländern 1968

Land	Titel		Darunter mit Sachgebiet				
	Zahl	%	Reli- gion, Theo- logie	Recht, Verwal- tung, Wirt- schaft, Statistik	Schöne Litera- tur	Ju- gend- schriften, Schul- bücher	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik
Baden-Württemb. ..	6 271	19,4	480	815	864	803	553
Bayern	5 724	17,7	335	620	1 249	432	394
Berlin (West)	2 241	6,9	58	455	141	84	403
Bremen	90	0,3	2	24	9	—	3
Hessen	4 568	14,1	325	600	465	549	319
Niedersachsen	2 815	8,7	140	351	48	452	176
Norddeutschland ¹⁾ ...	2 856	8,8	36	306	1 003	139	90
Nordrhein-Westfalen ..	6 959	21,5	378	1 370	1 173	585	234
Rheinland-Pfalz	758	2,4	76	160	40	8	17
Saarland	70	0,2	2	29	1	—	1
Bundesgebiet²⁾	32 352	100,0	1 832	4 730	4 993	3 052	2 190

¹⁾ Hamburg und Schleswig-Holstein. — ²⁾ Einschl. Berlin (West).

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.

22. Landessportbünde 1969

Landessportbund Land	Mitglieder ins- gesamt	Darunter im Alter von ... bis ... Jahren					
		bis 14		15—18		19—21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Baden-Nord	364 119	46 578	27 885	31 962	10 303	24 581	6 443
dar. Fußball	115 411	15 369	30	12 111	73	9 370	133
Handball	26 309	3 640	827	3 041	737	2 306	408
Leichtathletik .	28 469	4 534	3 545	3 092	1 411	2 400	815
Schwimmen ..	13 693	2 687	2 400	1 227	885	622	396
Skilauf	10 506	615	492	750	487	648	386
Turnen	86 083	13 614	17 810	4 262	3 970	2 939	2 537
Baden-Süd	319 597	40 258	25 357	29 518	10 305	20 514	5 699
dar. Fußball	110 332	13 178	49	12 260	154	8 693	196
Handball	12 744	1 901	126	1 990	451	1 292	307
Leichtathletik .	10 330	2 231	1 627	1 329	697	806	291
Schwimmen ..	4 454	1 025	1 053	494	350	194	115
Skilauf	28 857	3 919	2 797	3 122	2 068	1 892	1 055
Turnen	78 382	12 757	17 044	3 597	3 773	2 237	3 132
Württemberg	774 785	108 187	70 527	72 671	24 699	52 702	15 595
dar. Fußball	228 557	34 512	151	28 641	218	21 580	281
Handball	40 093	6 083	676	5 752	1 232	3 761	760
Leichtathletik .	60 480	10 154	8 340	7 001	3 535	5 094	1 915
Schwimmen ..	30 357	6 181	6 000	2 755	1 972	1 374	926
Skilauf	39 560	4 094	2 484	3 484	1 924	2 798	1 410
Turnen	221 945	38 067	47 736	10 979	9 865	7 496	6 695
Baden-Württemberg	1 458 501	195 023	123 769	134 151	45 307	97 797	27 737

Quelle: Landessportbünde.

23. Jugendherbergen 1969

Deutsches Jugend- herbergswerk Landesverband	Jugend- her- bergen	Betten	Über- nach- tungen	Darunter von			
				jugendl. Einzel- wan- derer	Wan- der- Grup- pen	Schulen Hoch- schulen	Son- stige ¹⁾
				1 000			
Schwaben e. V.	45	4 773	445,8	46,3	43,3	194,8	141,4
Baden e. V.	43	4 967	635,2	97,4	57,9	339,6	121,3
Baden-Württemberg	88	9 740	1 081,0²⁾	143,7	101,2	534,4	262,7

¹⁾ Erholungsfreizeiten, Lehrgänge und Tagungen. — Einschl. 55 151 Ausländerübernachtungen im Landesverband Schwaben und 62 915 Ausländerübernachtungen im Landesverband Baden.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk-Landesverbände e. V.

V. Kirchliche Verhältnisse

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den¹)	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt	Trauungen		Taufen		Über- und Rück- tritte zur	Aus- tritte aus der
			evan- ge- lischer	kon- fess. ge- mischter	aus evang.	aus konfess. ge- mischter		
			Ehepaare		Ehen				evangel. Kirche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1967	1 088	1 182	11 964	4 223	33 184	9 864	2 231	2 128
1968	1 089	1 200	11 554	4 238	31 094	9 444	1 771	2 604
1969	1 092	1 230	10 797	4 241	28 575	9 141	1 267	4 281

Evangelische Landeskirche in Baden

1967	424	505	5 634	2 933	15 028	6 317	1 510	1 738
1968	421	507	5 532	2 973	14 218	7 025	1 259	2 074
1969	421	521	5 103	2 934	13 469	5 806	1 020	3 821

¹⁾ mit Sitz eines Pfarramtes. — Quelle: Mitteilung der Oberkirchenräte.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien	Pfarr- seel- sorger	Trauungen		Taufen		Über- und Rück- tritte zur	Aus- tritte aus der
			katho- lischer	kon- fess. ge- misch.	aus kath.	aus konfess. ge- misch.		
			Ehepaare		Ehen			
			kath. Kirche					

Erzdiözese Freiburg

1967	993	1 614	10 087	4 248	30 264	8 713	565	1 581
1968	998	1 634	9 461	4 134	28 194	8 143	493	1 879
1969	1 007	1 628	9 610	3 938	26 566	7 645	428	2 678

Diözese Rottenburg

1967	901	1 038	8 019	4 309	25 264	9 013	551	1 475
1968	916	1 031	7 799	3 943	24 341	8 847	492	1 676
1969	933	1 031	7 047	3 731	22 709	8 218	333	2 125

Quelle: Mitteilung der Ordinariate.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Bezeichnung	1967	1968	1969	Bezeichnung	1967	1968	1969
Gemeinden	7	7	7	Betsäle	5	8	8
Mitglieder	1841	1 865	1 859	Ritualbäder	1	1	1
Rabbiner	2	2	2	Gemeindebibliothek.	4	4	4
Synagogen	2	2	2	Friedhöfe	7	8	8

Quelle: Mitteilung des Oberrats der Israeliten Badens und der Israelitischen Religions-
gemeinschaft Württemberg.

VI. Rechtspflege

Dieser Abschnitt enthält Angaben über den Geschäftsanfall der (Zivil-, Straf-, Arbeits-, Sozial- und Verwaltungs-) Gerichte sowie über die Straffälligkeit der Bevölkerung auf der Grundlage der polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik. Die Tabellen 3 bis 5 betreffen nur **Verbrechen** (mit Zuchthaus oder mit Einschließung von mehr als 5 Jahren bedrohte Handlungen — § 1 Abs. 1 StGB) und **Vergehen** (mit Einschließung bis zu 5 Jahren, mit Gefängnis oder mit Geldstrafe von mehr als 500 DM oder mit Geldstrafe schlechthin bedrohte Handlungen — § 1 Abs. 2 StGB).

Durch das 1. Strafrechtsreformgesetz vom 25. Juni 1969 (BGBl. I 645) erfolgte mit Wirkung vom 1. September 1969 die Aufhebung bzw. Änderung einiger vor allem das Sexualstrafrecht betreffender Straftatbestände. Die in Klammern aufgeführten Paragraphen beziehen sich auf die bis zum 31. 8. 1969 geltende Fassung des Strafgesetzbuches.

1. Gerichte und Richter am 31. 12. 1969

Gerichtsbarkeit	Gerichte	Richter ¹⁾
Ordentliche Gerichtsbarkeit	138	1 193
Arbeitsgerichtsbarkeit	21	41
Sozialgerichtsbarkeit	9	118
Verwaltungsgerichtsbarkeit	5	87

¹⁾ Nur Berufsrichter.

2. Geschäftsanfall bei den Gerichten

a) Zivil- und Strafgerichte

Anhängige Verfahren	1966	1967	1968	1969
<i>Zivilsachen</i>	Amtsgerichte			
Mahnsachen	589 037	645 726	583 663	548 089
Prozeßverfahren	118 391	114 118	104 905	110 657
<i>Strafsachen</i>				
Privatklagesachen	2 909	2 755	2 498	2 471
Strafverfügungen u. Strafbefehle	308 766	326 710	334 090	80 294
Anklagen	42 869	47 112	47 375	42 994
Hauptverhandlungen	64 024	70 000	72 111	66 181

2. Geschäftsanfall bei den Gerichten

a) Zivil- und Strafgerichte

Anhängige Verfahren	1966	1967	1968	1969
Zivilsachen	Landgerichte			
Erstinstanzliche Verfahren	34 779	38 036	37 401	38 576
Berufungsverfahren	3 665	3 963	4 206	4 227
Strafsachen				
Strafverfolgungs- und Anzeigesachen	434 936	464 808	483 934	460 045
Erstinstanzliche Hauptverfahren	922	999	923	898
Berufungsverfahren	6 698	7 656	7 458	7 500
Zivilsachen	Oberlandesgerichte			
Berufungsverfahren	3 368	3 527	3 934	3 863
Strafsachen				
Erstinstanzliche Verfahren	6	7	7	3
Revisionsverfahren	1 382	1 377	1 558	1 396

b) Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

Gerichtsbarkeit	Jahr	Anhängige		Erledigte	
		Verfahren in . . . Instanz			
		I.	II.	I.	II.
Arbeitsgerichtsbarkeit	1966	20 908	738	17 608	590
	1967	22 353	961	19 344	729
	1968	19 973	965	17 126	711
	1969	18 825	1 010	15 906	733
Sozialgerichtsbarkeit	1966	41 111	4 507	19 461	1 957
	1967	43 168	4 342	19 556	1 853
	1968	43 641	4 303	19 483	1 746
	1969	41 825	4 452	19 322	1 651
Verwaltungsgerichtsbarkeit	1966	7 387	1 828	3 880	805
	1967	8 293	1 948	4 271	898
	1968	8 501	2 068	4 569	761
	1969	8 823	2 419	4 808	958

3. Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Personen 1969

Strafbare Handlung	Verurteilte Personen	Davon		
		Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Verbrechen und Vergehen insges. .	92 101	8 918	12 471	70 712
männlich	80 398	8 018	11 226	61 154
weiblich	11 703	900	1 245	9 558
darunter				
Verkehrsunfallflucht (§ 142)	3 742	79	523	3 140
Eidesdelikte (§§ 153—163)	237	10	22	205
Sittlichkeitsdelikte (§§ 173—184 b) ..	1 495	196	171	1 128
darunter				
Unzucht mit Abhängigen (§ 174) ...	94	—	1	93
Unzucht zw. Männern (§§ 175, 175 a)	192	31	17	144
Unzucht mit Kindern (§ 176 I 3)	441	85	46	310
Kuppelei (§§ 180, 181)	63	—	1	62
Mord (§ 211)	24	3	2	19
Totschlag (§§ 212, 213)	36	—	1	35
Abtreibung (§ 218 I, III)	172	9	26	137
Fahrlässige Tötung (§ 222)	768	6	130	632
darunter				
im Straßenverkehr d. Trunkenheit ...	96	—	15	81
im Straßenverkehr ohne Trunkenheit .	609	6	110	493
Körperverletzung (§§ 223—233)	24 401	758	3 937	19 706
darunter				
fahrlässige Körperverletzung (§ 230) .	20 509	405	3 297	16 807
im Straßenverkehr d. Trunkenheit ...	1 862	20	238	1 604
im Straßenverkehr ohne Trunkenheit .	17 699	308	2 928	14 493
Diebstahl (§§ 242—244)	14 085	4 134	2 242	7 709
Unterschlagung (§ 246)	918	83	90	745
Raub (§§ 249—252, 255)	293	70	79	144
Sachhehlerei (§ 259)	638	187	115	336
Betrug (§§ 263, 264)	4 939	169	346	4 424
Untreue (§ 266)	355	2	19	334
Urkundenfälschung (§ 267)	674	88	94	492
Straßenverkehrsgefährdung (§ 315 c) ..	4 461	47	530	3 884
Volltrunkenheit (§ 330 a)	1 117	41	116	960
dar. in Verbind. mit Verkehrsunfall ...	195	2	19	174
Vergehen gegen das Straßenverkehrsges.	8 465	1 714	1 460	5 291
Vergehen gegen die Abgabenordnung .	1 380	9	138	1 233

4. Verurteiltenziffern

Jahr	Verurteilte auf 100 000 der strafmündigen Bevölkerung ¹⁾							
	insgesamt		Jugendliche ²⁾		Heranwachsende ³⁾		Erwachsene ⁴⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1963	1 403	2 660	1 724	3 094	3 401	5 970	1 259	2 398
1964	1 423	2 704	1 715	3 088	3 401	6 019	1 292	2 469
1965	1 305	2 479	1 495	2 685	3 136	5 580	1 196	2 285
1966	1 356	2 561	1 488	2 666	3 465	6 103	1 240	2 354
1967	1 388	2 620	1 602	2 877	3 406	6 060	1 260	2 388
1968	1 434	2 702	1 729	3 093	3 526	6 295	1 289	2 438
1969	1 376	2 556	1 923	3 387	3 490	6 191	1 204	2 243

¹⁾ Ab 14. Lebensjahr. — ²⁾ 14 bis unter 18 Jahre alt. — ³⁾ 18 bis unter 21 Jahre. —

⁴⁾ 21 Jahre und älter.

5. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges am 31. Dezember 1969

Vollzugsart	Gefangene ¹⁾ und Verwahrte ²⁾		Selbständige Vollzugsanstalten	Gerichtsgefängnisse
	insgesamt	männlich		
Belegung	5 870	5 670	5 201	669
dar. Untersuchungshaft ...	1 638	1 574	1 171	467
Zuchthaus	961	933	959	2
Gefängnis	2 636	2 554	2 457	179
Jugendstrafe	413	407	413	—

¹⁾ Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. — nach rechtskräftiger Verurteilung — einer Freiheitsstrafe einsitzen. — ²⁾ Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

Quelle: Monatsnachweisungen der Vollzugsanstalten.

6. Bewährungshelfer und Probanden am 31. Dezember 1969

Bezeichnung	Oberlandesgerichtsbezirk				Baden-Württemberg	
	Karlsruhe		Stuttgart		insgesamt	männlich
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
Bewährungshelfer insges.	35	33	34	31	69	64
Probanden verurteilt nach						
Jugendstrafrecht	1 215	1 164	925	896	2 140	2 060
dav. Jugendliche ...	505	493	355	344	860	837
Heranwachsende	710	671	570	552	1 280	1 223
allgemeines Strafrecht	982	914	1 141	1 047	2 123	1 961
dav. Heranwachsende	82	77	125	112	207	189
Erwachsene	900	837	1 016	935	1 916	1 772
Probanden insgesamt ..	2 197	2 078	2 066	1 943	4 263	4 021

7. Bekanntgewordene, aufgeklärte Fälle, ermittelte Täter 1969

Polizeiliche Kriminalstatistik

Strafbare Handlung ¹⁾	Straftaten insgesamt	Ermittelte Täter	Davon			
			Kinder ²⁾	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Verbrechen und Vergehen ..	263 492	140 585	7 818	16 186	15 186	101 395
darunter						
Herstellung u. Verbreitung von Falschgeld (§§ 146—148, 151)	14	19	1	—	—	18
Sittlichkeitsdelikte (§§ 173 bis 184 b)	7 897	5 308	133	563	554	4 058
dar. Unzucht zwischen Männern (§§ 175, 176 I 1) .	566	493	—	49	56	388
Unzucht mit Kindern (§ 176 I 3)	2 501	1 501	97	228	138	1 038
Notzucht (§§ 177, 178) ...	927	784	7	81	157	539
Kuppelei u. Zuhälterei (§§ 180 bis 181 a)	624	665	—	7	36	622
Mord, Totschlag (§§ 211—213, 216)	90	85	—	4	8	73
Versuchter Mord und Totschlag (§§ 43, 211—213, 216)	210	209	—	7	17	185
Kindestötung (§ 217)	16	12	—	2	4	6
Abtreibung (§ 218)	282	328	—	16	32	280
Fahrlässige Tötung nicht in Verbind. m. Verkehrsunfall (§ 222)	148	195	3	2	5	185
Leichte, gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 223—225, 227, 229)	14 254	15 808	139	854	1 674	13 141
dar. leichte Körperverletzung (§ 223)	10 284	10 888	79	510	1 086	9 213
Körperverletzung mit tödlichem Ausgang (§§ 226, 227, 229) ..	44	50	1	4	2	43
Diebstahl (§§ 242, 243, 248 b) ..	147 104	46 786	5 494	10 452	7 203	23 637
Unterschlagung (§ 246)	5 319	3 947	68	152	271	3 456
Raub (§§ 249—252, 255, 316 a)	1 397	1 136	53	165	224	694
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257—261)	1 701	1 738	82	327	248	1 081
Betrug (§§ 263—265 a)	27 141	20 806	71	553	971	19 211
Untreue (§ 266)	431	318	2	4	23	289
Urkundenfälschung (§§ 267, 268, 271—281)	2 332	1 642	11	125	167	1 339
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306—308)	458	215	61	23	15	116
Fahrlässige Brandstiftung (§ 309)	1 454	1 444	475	65	58	846

¹⁾ Die in Klammern angeführten Paragraphen beziehen sich auf das Strafgesetzbuch. —²⁾ Unter 14 Jahre (Strafunmündige). — Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

VII. Wahlen

Bei den **Landtagswahlen** sind in 70 Wahlkreisen mindestens 120 Abgeordnete auf vier Jahre zu wählen, und zwar 70 durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen sowie mindestens 50 durch Verhältnisausgleich innerhalb der Regierungsbezirke (Erst-/Zweitausteilung). Bei den **Bundestagswahlen** kann der Wähler seine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und seine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisauswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 36 der 248 Wahlkreise. Die Wahlperiode dauert vier Jahre.

Untersuchungen über das Wahlverhalten der Bevölkerung werden bei Landtags- und Bundestagswahlen vorgenommen. Ermittelt werden Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen. Das Wahlgeheimnis bleibt strikt gewahrt.

Bei den **Gemeinderatswahlen** wird alle drei Jahre jeweils die Hälfte der Gemeinderäte neu gewählt. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl ohne Bindung an Wahlvorschläge. **Kreistagswahlen** werden alle sechs Jahre abgehalten.

Kurzbezeichnung der Wahlvorschläge: Erläuterung Seite 6.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1968

Wahljahr Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD
	1 000	%	1 000	%			
1 Stuttgart I	73,5	65,5	47,6	36,4	28,4	20,2	8,9
2 Stuttgart II	81,7	69,4	56,1	31,0	34,6	19,7	8,6
3 Stuttgart III	91,5	69,7	63,1	32,1	28,8	26,0	8,4
4 Stuttgart IV	110,7	70,7	77,3	30,2	34,6	18,9	9,8
5 Stuttgart V	84,6	71,4	59,7	31,6	36,0	16,2	10,5
6 Heilbronn-Stadt	65,0	71,7	45,8	27,6	39,6	22,7	7,6
7 Ulm-Stadt	64,2	64,8	40,9	44,0	29,4	12,3	10,7
8 Böblingen	119,1	73,7	86,5	41,6	32,7	14,0	9,6
9 Leonberg	132,7	72,8	94,8	36,8	31,9	17,5	10,2
10 Ludwigsburg I	88,6	74,3	64,9	39,9	31,7	13,8	11,9
11 Ludwigsburg II	94,0	75,3	69,5	37,2	32,9	15,7	11,5
12 Heilbronn-Land I	55,9	75,6	41,3	43,1	29,6	16,2	10,0
13 Heilbronn-Land II	62,7	73,3	44,8	29,3	33,5	26,4	9,4
14 Öhringen	79,4	72,4	56,6	42,9	18,5	22,2	14,8
15 Crailsheim	84,2	72,4	60,1	30,3	18,2	36,0	14,5
16 Aalen	97,9	76,8	73,5	57,8	24,3	9,6	7,1
17 Heidenheim	81,2	72,0	57,3	43,1	30,5	11,7	10,6
18 Ulm-Land	58,3	69,9	40,0	53,3	21,4	12,2	11,5
19 Göppingen I	86,4	73,8	62,7	38,6	36,5	12,7	9,8
20 Göppingen II	56,8	73,7	41,2	50,1	29,5	10,8	7,5
21 Schwäbisch Gmünd	71,0	71,7	50,2	50,8	25,5	12,9	9,4

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg

Wahljahr Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- be- recht- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD
	1 000	%	1 000	%			
22 Backnang	67,1	70,6	46,6	33,8	33,2	18,0	13,0
23 Waiblingen I	83,0	73,0	59,7	34,3	32,9	20,4	9,5
24 Waiblingen II	66,0	72,1	46,7	32,9	26,1	29,4	9,6
25 Esslingen I	57,2	72,0	40,6	35,8	37,8	13,7	9,0
26 Esslingen II	92,7	73,9	67,2	41,3	33,0	13,7	9,4
27 Nürtingen	96,8	73,9	70,3	39,6	30,4	14,8	11,9
Nordwürttemberg	2 202,4	72,2	1 565,0	38,6	30,5	17,6	10,2
28 Karlsruhe-Stadt I	94,0	65,2	60,2	38,3	35,7	12,2	11,4
29 Karlsruhe-Stadt II	90,5	64,2	57,3	41,2	31,6	13,2	11,5
30 Heidelberg-Stadt	93,3	63,1	58,1	38,2	29,8	15,8	11,9
31 Mannheim-Stadt I	63,4	56,8	35,5	35,0	37,6	8,4	12,1
32 Mannheim-Stadt II	76,7	58,5	44,1	33,0	41,4	8,6	10,9
33 Mannheim-Stadt III	87,8	62,9	54,4	37,6	36,5	11,0	11,2
34 Karlsruhe-Land I	65,5	73,3	46,2	39,6	32,2	14,7	12,2
35 Karlsruhe-Land II	59,2	73,7	41,6	50,5	30,2	8,3	9,0
36 Pforzheim	108,1	71,9	75,9	40,0	35,7	12,2	9,8
37 Bruchsal	85,2	77,2	63,2	52,5	33,9	3,9	8,7
38 Mannheim-Land I	61,8	75,2	44,8	42,3	33,4	10,4	11,2
39 Mannheim-Land II	58,3	76,1	43,1	37,9	38,1	8,4	13,2
40 Heidelberg-Land	111,4	73,1	79,0	47,9	28,6	11,6	10,0
41 Sinsheim	55,2	72,7	39,1	45,1	27,6	12,7	12,4
42 Mosbach	90,6	72,9	64,1	54,4	22,1	11,4	10,1
43 Tauberbischofsheim	52,5	74,5	38,1	56,8	22,1	6,2	14,3
Nordbaden	1 253,7	69,2	844,7	43,4	32,2	10,8	11,0
44 Freiburg-Stadt	110,6	65,4	71,4	43,6	30,9	14,1	7,9
45 Überlingen	76,9	67,3	50,3	55,3	18,9	14,4	9,1
46 Konstanz I	60,2	61,6	36,4	46,6	26,6	13,8	8,2
47 Konstanz II	56,8	68,4	37,6	49,3	26,8	11,4	9,6
48 Donaueschingen	73,2	72,1	51,3	49,8	22,7	17,8	8,5
49 Waldshut	87,1	73,0	62,0	55,1	25,3	10,3	7,5
50 Lörrach	94,4	68,3	62,7	41,9	32,0	12,1	11,1
51 Freiburg-Land	93,4	69,0	62,9	51,8	22,1	16,8	8,2
52 Emmendingen	71,1	70,3	48,2	47,3	31,0	11,4	8,6
53 Villingen	94,1	71,1	65,0	52,3	24,6	13,5	8,5
54 Lahr	54,8	71,7	38,0	51,1	29,0	10,9	7,8
55 Offenburg	107,7	71,3	74,4	51,1	27,2	9,6	10,8
56 Baden-Baden	83,8	69,3	56,1	58,5	21,2	10,2	8,5
57 Rastatt	88,7	72,3	61,8	53,0	28,3	7,5	9,7
Südbaden	1 152,8	69,4	778,3	50,5	26,2	12,4	8,9

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg

Wahljahr Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD
	1 000	%	1 000	%			
58 Tübingen	92,6	68,8	62,7	40,3	30,4	15,9	9,0
59 Calw	87,4	68,4	58,8	37,3	32,4	18,5	10,1
60 Freudenstadt	72,5	69,9	49,8	36,6	24,9	28,7	8,1
61 Rottweil	87,9	70,9	60,6	47,3	29,0	13,9	7,8
62 Tuttlingen	58,3	70,7	40,3	51,2	26,0	13,0	7,3
63 Balingen	72,2	67,2	47,6	45,2	26,9	14,3	11,9
64 Hechingen	69,1	70,9	47,9	62,2	18,9	8,8	8,9
65 Reutlingen	117,7	72,3	83,7	37,1	31,1	18,7	10,9
66 Ehingen	55,8	74,0	40,4	57,4	20,1	13,7	7,8
67 Saulgau	43,7	76,4	32,5	70,6	13,4	8,6	6,5
68 Biberach	68,6	72,9	48,7	69,6	15,4	8,0	6,0
69 Ravensburg	74,6	71,6	52,2	60,9	19,5	9,6	7,5
70 Wangen	102,9	71,2	71,6	64,1	19,9	7,1	7,2
Südwestfalen-Lippe							
Hohenzollern ...	1 003,3	70,9	696,6	50,9	24,5	14,0	8,5
Baden-Württemberg							
1968	5 612,2	70,7	3 884,6	44,2	29,0	14,4	9,8
dagegen 1964	5 471,0	67,7	3 619,9	46,2	37,3	13,1	—
1960 ¹⁾	5 136,8	59,0	2 948,6	39,5	35,3	15,8	—

¹⁾ Unter Berücksichtigung der Wiederholungswahl 1961 in den Wahlkreisen 23 und 24 Waiblingen I und II.

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg

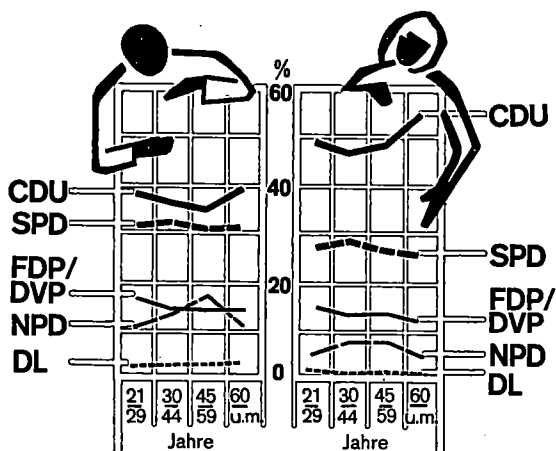
E = Erstmandat, Z = Zweitmandat

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	15. Mai 1960 ¹⁾			26. April 1964			28. April 1968		
	insge- samt ²⁾	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z ²⁾		E	Z		E	Z
CDU	52	34	18	59	44	15	60	60	—
SPD	44	33	11	47	25	22	37	9	28
FDP/DVP	18	3	15	14	1	13	18	1	17
NPD	—	—	—	—	—	—	12	—	12
Insgesamt	121	70	51	120	70	50	127	70	57

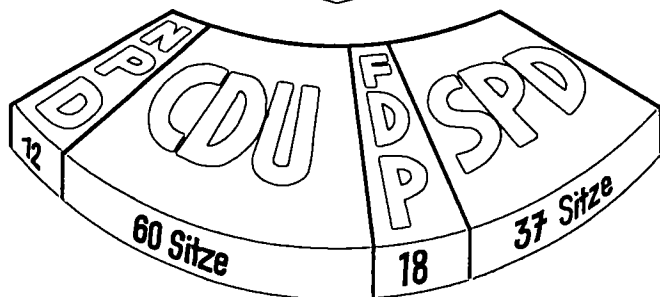
¹⁾ Unter Berücksichtigung der Wiederholungswahl 1961 in den Wahlkreisen 23 und 24 Waiblingen I und II. — ²⁾ Außerdem GPD: 7

Landtagswahl vom 28. April 1968

Geschlechts- und altersspezifische Stimmabgabe



Sitzverteilung



3. Wahl zum Deutschen Bundestag

Wahljahr Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- berech- tigte	Wahl- betei- ligung	Gültige Zweit- stimmen	Von den gültigen Zweit- stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD
	1 000	%	1 000	%			
164 Stuttgart I	141,0	84,6	117,7	37,2	49,2	8,1	4,3
165 Stuttgart II	129,0	84,2	107,2	37,9	46,4	10,8	3,7
166 Stuttgart III	139,8	84,6	117,0	39,3	45,0	10,9	3,8
167 Ludwigsburg	182,3	86,2	154,1	42,8	41,3	9,8	5,5
168 Heilbronn	183,1	85,9	153,7	41,7	42,3	10,2	5,2
169 Leonberg—Vaihingen	170,1	86,1	144,2	45,7	41,2	8,0	4,3
170 Nürtingen—Böblingen	179,5	86,3	152,0	49,4	37,7	7,1	5,1
171 Esslingen	149,1	87,2	127,9	47,1	41,7	6,4	3,8
172 Göppingen	142,2	86,6	120,9	48,1	39,3	7,9	3,7
173 Ulm	120,5	85,3	100,2	51,0	36,3	6,9	5,2
174 Aalen—Heidenheim . .	178,0	87,1	151,0	55,1	34,7	5,8	3,8
175 Schwäb. Gmünd— Backnang	177,8	83,5	144,9	49,8	34,2	9,9	5,4
176 Crailsheim	122,1	82,4	97,7	53,7	25,5	12,0	8,3
177 Waiblingen	147,8	85,7	124,8	43,5	40,7	10,8	4,3
Nordwürttemberg	2 162,4	85,5	1 813,3	46,0	39,7	8,8	4,7
178 Karlsruhe	175,5	81,6	140,9	44,3	42,1	6,9	5,8
179 Mannheim I	139,4	80,9	111,0	36,8	51,3	5,2	5,0
180 Mannheim II	147,6	87,1	126,2	42,8	45,1	6,1	5,1
181 Heidelberg—Stadt . . .	142,6	85,3	119,3	44,5	41,6	7,4	5,7
182 Pforzheim—Karls- ruhe—Land I	167,8	85,6	139,6	51,1	38,0	5,8	4,4
183 Bruchsal—Karlsruhe- Land II	150,4	87,1	126,4	55,2	33,9	5,1	5,3
184 Heidelberg—Land- Sinsheim	160,2	86,6	135,1	52,0	34,7	7,1	5,5
185 Tauberbischofsheim . .	142,5	85,9	119,3	63,0	26,2	5,0	5,5
Nordbaden	1 226,0	85,0	1 017,8	48,8	39,0	6,1	5,3
186 Konstanz	159,7	82,7	129,6	53,3	33,5	8,4	3,8
187 Donaueschingen	134,1	84,3	109,5	55,6	31,4	8,5	3,7
188 Waldshut	114,4	86,0	95,4	59,4	29,5	7,1	3,3
189 Lörrach—Müllheim . .	131,3	82,6	105,9	49,1	37,2	7,9	4,9
190 Freiburg	156,9	83,5	128,4	47,3	40,3	7,9	3,5
191 Emmendingen— Wolfach	106,8	84,6	87,4	55,3	32,8	7,2	4,0
192 Offenburg	161,8	83,7	130,5	55,7	32,0	6,8	4,8
193 Rastatt	172,9	84,9	142,3	59,9	30,2	5,1	4,3
Südbaden	1 137,9	84,0	929,0	54,4	33,4	7,3	4,1

3. Wahl zum Deutschen Bundestag

Wahljahr Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- berech- tigte	Wahl- betei- ligung	Gültige Zweit- stimmen	Von den gültigen Zweit- stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD
	1 000	%	1 000	%			
194 Reutlingen	181,6	86,2	154,1	48,5	37,6	8,8	4,3
195 Calw	157,4	82,1	126,0	50,9	34,4	9,8	4,2
196 Rottweil	145,3	85,5	120,6	55,1	34,6	6,1	3,3
197 Balingen	181,3	84,7	150,6	62,1	26,9	6,2	4,2
198 Biberach	142,0	88,4	122,8	72,8	20,3	3,7	2,9
199 Ravensburg	176,5	87,8	150,6	65,3	26,4	4,3	3,4
Südwürtt.-Hohenz.	984,0	85,8	824,7	59,0	30,1	6,5	3,7
Baden-Württemberg 1969	5 510,3	85,1	4 584,8	50,7	36,5	7,5	4,5
dagegen 1965	5 425,1	84,8	4 452,2	49,9	33,0	13,1	2,2
1961	5 211,9	84,8	4 189,2	45,3	32,1	16,6	—

4. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	17. September 1961		19. September 1965		28. September 1969	
	insgesamt	darunter Baden- Württem- berg	insgesamt	darunter Baden- Württem- berg	insgesamt	darunter Baden- Württem- berg
CDU ¹⁾	251	32	251	35	250	37
SPD	203	22	217	23	237	27
FDP ²⁾	67	12	50	10	31	6
Insgesamt	521	66	518	68	518	70

¹⁾ In Bayern CSU. — ²⁾ In Baden-Württemberg FDP/DVP.

5. Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Alter, Landtagswahl 1968¹⁾

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte				
		ins- gesamt	im Alter von . . . Jahren			
			21—29	30—44	45—59	60 und mehr
Männer						
Wahlberechtigte	1 000	2534,3	513,0	828,0	582,1	611,2
	%	100	20,2	32,7	23,0	24,1
Wahlbeteiligung²)	%	73,8	60,4	74,7	80,7	77,3
Frauen						
Wahlberechtigte	1 000	3078,0	497,5	859,0	821,6	899,9
	%	100	16,2	27,9	26,7	29,2
Wahlbeteiligung²)	%	68,2	60,1	71,3	73,6	64,7

¹⁾ Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. — ²⁾ Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

6. Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter, Landtagswahl 1968¹⁾

Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen ins- gesamt ²⁾	Darunter für den Wahlvorschlag							
		CDU		SPD		FDP/DVP		NDP	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer									
21—29	295,5	112,7	38,1	92,4	31,3	49,6	16,8	32,3	10,9
30—44	587,6	213,4	36,3	191,1	32,5	85,6	14,6	80,0	13,6
45—59	450,3	157,7	35,0	136,5	30,3	64,9	14,4	76,9	17,1
60 und mehr .	434,6	173,5	39,9	134,5	30,9	63,1	14,5	48,6	11,2
Zusammen	1 768,1	657,4	37,2	554,6	31,4	263,2	14,9	237,8	13,4
Frauen									
21—29	285,1	141,1	49,5	77,6	27,2	44,1	15,5	15,1	5,3
30—44	579,5	273,5	47,2	168,2	29,0	80,0	13,8	46,6	8,0
45—59	577,1	281,3	48,7	154,4	26,8	82,2	14,2	46,6	8,1
60 und mehr .	536,9	298,8	55,3	138,8	25,8	65,0	12,1	26,3	4,9
Zusammen	1 978,6	992,8	50,2	538,8	27,2	271,4	13,7	134,6	6,8

¹⁾ Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. — ²⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler.

7. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl			Kreistagswahl	
		4. Nov. 1962	7. Nov. 1965	20. Okt. 1968	8. Nov. 1959	7. Nov. 1965
Wahlberechtigte	Mill.	5,11	5,23	5,28	3,71	4,08
Abgegebene Stimmzettel .	Mill.	3,39	3,44	3,49	2,67	2,83
Wahlbeteiligung	%	66,3	65,8	66,2	72,0	69,3
Gültige Stimmzettel.	Mill.	3,32	3,36	3,42	2,55	2,72
Darunter unverändert ¹⁾ .	%	17,9	14,4	15,3	10,5	6,8
Gewählte Mitglieder	Zahl	15 272	15 574	15 924	2 417	2 459
a) Mehrheitswahl	Zahl	6 382	5 738	5 531	43	9
b) Verhältniswahl	Zahl	8 890	9 836	10 393	2 374	2 450
Davon						
CDU	Zahl	1 592	1 839	1 920	842	906
SPD	Zahl	1 247	1 391	1 441	522	608
FDP/DVP	Zahl	190	199	193	194	190
Sonst. polit. Parteien ²⁾ .	Zahl	55	19	16	136	30
Gemeins. Wahlvorsch. ³⁾ .	Zahl	278	344	348	223	187
Freie Wählervereinig. ⁴⁾ .	Zahl	5 528	6 044	6 475	457	529

¹⁾ Bei Mehrheitswahl ohne Wahlvorschlag sind alle abgegebenen gültigen Stimmzettel als veränderte Stimmzettel gezählt. — ²⁾ Wahlvorschläge sonstiger politischer Parteien. —

³⁾ Gemeinsame Wahlvorschläge von politischen Parteien und Freien Wählervereinigungen. — ⁴⁾ Wahlvorschläge Freier Wählervereinigungen.

VIII. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Wohnbevölkerung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl der Volks- und Berufszählung 1961 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Wohnbevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen sind die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Erwerbstätige sind alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgegangen sind, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestritten haben oder nicht.

Als **Erwerbslose** gelten diejenigen Personen, die sich ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben als arbeitslos bezeichnet haben.

Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für Erwerbslose wurde die zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt.

Zu den Erwerbstätigen gehören grundsätzlich auch die Soldaten. Da diese in den Ergebnissen des Mikrozensus nicht enthalten sind, wurde auch bei den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung auf die Einbeziehung der Soldaten verzichtet.

Nichterwerbspersonen sind alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind:

Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Altenteil u. ä., Angehörige.

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Überwiegender Lebensunterhalt des Ernährers: Alle Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten, sondern von Eltern, Ehegatten, Kindern oder sonstigen Personen abhängig sind, werden ihrem Ernährer und dessen überwiegender Unterhaltsquelle zugeordnet. Personen, die sich selbst und andere ernähren, wurden nach der eigenen überwiegenden Unterhaltsquelle dargestellt.

Arbeitsmarkt:

Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Hauptbetragsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmern.

Offene Stellen sind die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze. Als arbeitsuchend gilt, wer im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wohnt und sich beim Arbeitsamt gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose sind nicht oder geringfügig beschäftigte Arbeitsuchende, die als Arbeitnehmer tätig sein wollen und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind sowie alle Bezieher (einschließlich Antragsteller) von Arbeitslosengeld oder -hilfe.

Hauptbetragsempfänger sind Arbeitslose, die für eine Zeitperiode Arbeitslosengeld oder Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe erhalten haben.

1. Wohnbevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers

Überwiegender Lebensunterhalt des Ernährers durch	1969 ¹⁾			1961		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
in 1000						
Erwerbstätigkeit	7 111	3 597	3 514	6 450	3 218	3 231
Rente und dergl.	1 540	545	995	1 231	414	817
Ohne Angabe	53	29	24	78	44	34
Insgesamt	8 704	4 171	4 533	7 759	3 677	4 082
Wirtschaftsbereich²⁾						
Land- u. Forstwirtschaft.	512	233	279	732	320	412
Produzierendes Gewerbe	4 182	2 275	1 907	3 605	1 938	1 667
Handel und Verkehr ...	983	478	505	911	445	466
Sonst. Wirtschaftsbereiche	1 434	611	823	1 165	486	679
tätig nach der Stellung im Beruf als²⁾						
Selbständiger	904	523	380	973	561	412
Mithelf. Familienangeh..	250	29	221	398	68	330
Beamter	512	276	236	406	218	188
Angestellter	1 896	837	1 060	1 408	600	808
Arbeiter	3 522	1 913	1 609	3 163	1 698	1 464
Lehrling	29	19	(10)	65	43	22
in %						
Erwerbstätigkeit	81,7	86,3	77,5	83,1	87,5	79,1
Rente und dergl.	17,7	13,1	21,9	15,9	11,3	20,0
Ohne Angabe	0,6	0,7	0,5	1,0	1,2	0,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Wirtschaftsbereich²⁾						
Land- u. Forstwirtschaft.	7,2	6,5	7,9	11,4	9,9	12,8
Produzierendes Gewerbe	58,8	63,2	54,3	55,9	60,2	51,6
Handel und Verkehr ...	13,8	13,3	14,4	14,1	13,8	14,4
Sonst. Wirtschaftsbereiche	20,2	17,0	23,4	18,1	15,1	21,0
tätig nach der Stellung im Beruf als²⁾						
Selbständiger	12,7	14,5	10,8	15,1	17,4	12,7
Mithelf. Familienangeh.	3,5	0,8	6,3	6,2	2,1	10,2
Beamter	7,2	7,7	6,7	6,3	6,8	5,8
Angestellter	26,7	23,3	30,2	21,8	18,6	25,0
Arbeiter	49,5	53,2	45,8	49,0	52,8	45,3
Lehrling	0,4	0,5	(0,3)	1,0	1,3	0,7

¹⁾ Ergebnis des Mikrozensus, ohne Soldaten und deren Angehörige. — ²⁾ Ohne Personen, die keine Angaben über den Wirtschaftsbereich bzw. die Stellung im Beruf des Ernährers machten.

2. Wohnbevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt und nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1969 ¹⁾			1961 ²⁾		
	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter	
		Erwerbs- tätigkeit	Rente ³⁾		Erwerbs- tätigkeit	Rente ³⁾
	1 000	%		1 000	%	
männlich						
unter 15	1 095	(.)	2	898	1	1
15—20	307	29	(2)	265	60	1
20—30	559	84	3	663	92	2
30—40	696	98	(1)	514	98	2
40—50	510	97	2	378	96	3
50—60	369	93	7	468	92	8
60—65	219	79	21	177	76	24
65 und mehr ..	431	15	84	310	20	78
Insgesamt	4 185	55	12	3 677 ⁴⁾	62	10
weiblich						
unter 15	1 009	(.)	2	857	13	1
15—20	276	38	(.)	252	69	1
20—30	587	61	(.)	609	67	1
30—40	624	46	(1)	563	51	2
40—50	605	51	4	515	48	9
50—60	500	41	17	576	40	19
60—65	294	24	39	230	23	40
65 und mehr ..	665	6	72	474	8	70
Insgesamt	4 560	30	16	4 082 ⁴⁾	35	15
zusammen						
unter 15	2 104	(.)	2	1 755	1	1
15—20	583	34	(2)	517	64	1
20—30	1 145	72	2	1 272	80	1
30—40	1 320	73	1	1 077	73	2
40—50	1 115	72	3	893	69	7
50—60	869	63	13	1 044	63	14
60—65	513	47	31	407	46	33
65 und mehr ..	1 096	10	77	784	13	73
Insgesamt	8 745	42	14	7 759 ⁴⁾	48	13

¹⁾ Mikrozensus April 1969 (ohne Soldaten). — ²⁾ Volkszählung am 6. Juni 1961. —

³⁾ Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe. — ⁴⁾ Einschl. ohne Angabe.

3. Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen 1969

Wirtschaftsbereich	Geschlecht	Erwerbstätige Insgesamt	Davon		
			Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige
1 000					
Baden-Württemberg	Insges.	4 053	442	317	3 294
	männlich	2 461	347	44	2 070
	weiblich	1 592	95	273	1 224
davon					
Land- u. Forstwirtschaft .	Insges.	423	151	232	40
	männlich	183	117	38	28
	weiblich	240	34	194	12
Produzierendes Gewerbe .	Insges.	2 208	122	33	2 052
	männlich	1 555	110	(.)	1 443
	weiblich	653	13	30	610
Handel und Verkehr	Insges.	550	81	26	443
	männlich	319	60	(.)	258
	weiblich	231	21	25	185
Sonst. Wirtschaftsbereiche	Insges.	873	87	26	760
	männlich	404	60	(.)	342
	weiblich	469	27	24	418

¹⁾ Ohne Soldaten.4. Erwerbstätige¹⁾ nach Altersgruppen 1969

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige			Tätigkeitsquote ²⁾		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
15—20	307	164	143	53	54	52
20—25	366	176	190	76	79	73
25—30	488	300	188	74	90	57
30—35	550	373	177	75	98	50
35—40	456	311	146	78	99	53
40—45	437	275	162	77	99	56
45—50	406	224	183	74	97	58
50—55	246	143	103	71	95	52
55—60	340	203	137	65	93	45
60—65	263	177	87	51	81	29
65 und mehr ..	192	115	77	18	27	12
Insgesamt ³⁾	4053	2461	1592	46	59	35

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. — ³⁾ Einschließlich der unter 15 Jahre alten Erwerbstätigen.

5. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen¹⁾

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Ge- leistete Arbeits- stunden	Durch- schnitt- liche Wo- chen- arbeits- zeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0—39	40—42	43—45	46—54	55 und mehr
			in % der Erwerbstätigen				
Mill.Std.	Std.						
Insgesamt							
Land- u. Forstwirtschaft	20,1	48	28	7	6	21	38
Produzierendes Gewerbe	91,6	42	12	48	20	14	6
Handel und Verkehr ..	23,6	43	17	24	30	15	14
Sonst. Wirtschaftsber. .	37,0	42	19	24	29	15	12
Selbständige	23,2	53	15	7	7	21	50
Mith. Familienangeh. .	13,8	44	35	8	7	24	27
Beamte	8,4	43	12	19	51	12	7
Angestellte	44,3	42	13	41	25	14	7
Arbeiter	76,7	41	15	42	23	15	5
Lehrlinge	5,7	40	(7)	76	14	(4)	(.)
Zusammen	172,2	43	16	35	22	15	12
männlich							
Land- u. Forstwirtschaft	9,9	54	20	6	7	13	55
Produzierendes Gewerbe	67,8	44	4	46	23	18	8
Handel und Verkehr ..	14,8	46	5	22	36	19	18
Sonst. Wirtschaftsber. .	18,5	46	9	24	35	15	18
Selbständige	19,1	55	11	6	7	20	56
Mith. Familienangeh. .	2,1	47	34	(.)	(.)	(18)	37
Beamte	7,3	43	8	18	53	13	7
Angestellte	24,2	44	4	41	27	16	11
Arbeiter	54,5	43	5	42	28	19	6
Lehrlinge	3,8	40	(7)	76	13	(.)	(.)
weiblich							
Land- u. Forstwirtschaft	10,3	43	34	8	6	27	25
Produzierendes Gewerbe	23,7	37	29	53	11	5	2
Handel und Verkehr ..	8,8	38	32	28	22	10	7
Sonst. Wirtschaftsber. .	18,5	39	28	25	24	15	8
Selbständige	4,1	44	31	(10)	(8)	23	29
Mith. Familienangeh. .	11,8	43	35	8	7	25	26
Beamte	1,1	39	(30)	(20)	37	(.)	(.)
Angestellte	20,1	39	22	41	23	11	3
Arbeiter	22,2	35	36	41	13	7	2
Lehrlinge	1,9	41	(.)	74	(14)	(.)	(.)

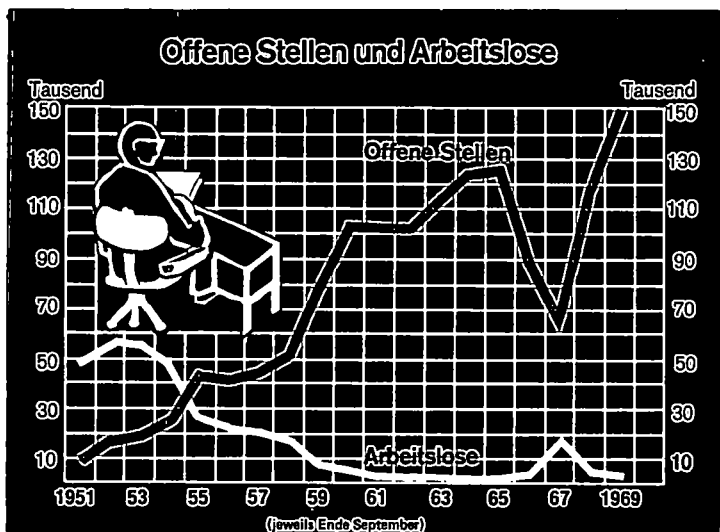
¹⁾ Mikrozensus, 20. bis 26. April 1969.

6. Arbeitslose, offene Stellen, Hauptbetragsempfänger

Bezeichnung	1965	1966	1967	1968	1969
	Jahresdurchschnitt				
Arbeitslose	4 818	6 509	24 177	8 272	10 069
darunter Männer	3 482	4 556	15 933	5 012	6 871
Nichtarbeitslose Arbeitsuchende ..	20 069	21 090	19 866	24 685	28 805
darunter Männer	10 628	11 314	9 534	13 351	16 128
Offene Stellen	120 949	94 792	56 770	103 302	122 926
darunter für Männer	66 384	47 517	27 868	59 128	74 262
Kurzarbeiter ¹⁾	21	1 975	18 700	35	33
Hauptbetragsempfänger ²⁾ in der Arbeitslosenversicherung	3 118	3 057	14 826	3 645	4 954
darunter Männer	2 448	2 260	9 963	2 078	3 343
in der Arbeitslosenhilfe	155	153	827	778	383
darunter Männer	118	118	666	626	300

¹⁾ Personen, die im Abrechnungszeitraum, in den der 15. des Monats fällt, Anspruch auf Kurzarbeitergeld hatten. — ²⁾ Leistungsfälle in der Zahlperiode, in die der 15. des Monats fiel.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.



7. Beschäftigte nichtdeutsche Arbeitnehmer Juni 1970

Nichtdeutsche Arbeitnehmer ¹⁾	Baden-Württemberg	Nord-Württemberg	Nord-baden	Süd-baden	Südwest-Württemberg-Hohen-zollern
Griechen	61 896	45 588	6 700	2 036	7 572
Italiener	134 634	67 292	20 202	27 310	19 830
Jugoslawen	140 901	69 834	22 947	20 883	27 237
Portugiesen	7 759	3 670	986	1 806	1 297
Spanier	30 603	12 954	9 421	5 362	2 866
Türken	69 135	35 946	15 708	7 651	9 830
Sonstige ²⁾	48 284	17 018	11 221	14 415	5 630
Zusammen	493 212	252 302	87 185	79 463	74 262

¹⁾ Beschäftigte mit Arbeitserlaubnis der Arbeitsämter nach Staatsangehörigkeit. — ²⁾ Beschäftigte aus europäischen und außereuropäischen Ländern.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

8. Nichtdeutsche Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftszweig	Baden-Württemberg			Bundes- gebiet
	1968	1969	1970	1969
Landwirtschaft und Tierzucht usw.	2 907	3 598	4 382	13 797
Bergbau, Steine und Erden usw.	6 601	8 032	9 258	45 366
dar. Steinkohlenbergbau	—	—	—	14 284
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	102 816	154 873	205 363	506 595
dar. Maschinen, -Apparate und Armaturenbaubau	20 277	31 628	43 829	93 684
Elektrotechnik .....	.	41 630	55 621	117 337
Verarbeitende Gewerbe	75 921	100 314	122 375	355 832
dar. Chemische Industrie .....	.	.	6 963	36 644
Textil- u. Bekleidungsgew. .	34 683	45 666	52 598	130 785
Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	49 486	67 358	88 588	212 904
Handel, Geld- und Versicherungswesen	10 799	12 766	16 729	67 249
Dienstleistungen	13 537	15 963	18 950	71 443
Verkehrswesen	4 391	5 344	7 455	27 969
Öffentlicher Dienst usw.	14 549	15 853	20 112	70 904
Alle Wirtschaftsabteilungen	281 007	384 101	493 212	1 372 059

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg und Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

IX. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

Für diesen Abschnitt stehen nur verhältnismäßig wenig Angaben zur Verfügung. Die Tabellen bieten daher lediglich einen kleinen Ausschnitt von der Vielfalt der hier vorhandenen Organisationen. Es werden ausschließlich Unterlagen der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern und der Gewerkschaften gebracht. Die Angaben wurden von den genannten Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

1. Lehr- und Anlernverhältnisse 1969

Industrie- und Handelskammer	Gewerblich Auszubildende			Kaufmännisch Auszubildende		
	ins- gesamt	darunter weiblich	mit Aus- bildung über 2 Jahre	ins- gesamt	darunter weiblich	mit Aus- bildung über 2 Jahre
Baden-Baden	1 154	156	1 057	2 315	1 401	1 937
Esslingen	1 051	78	1 028	1 163	679	1 000
Freiburg	1 791	181	1 782	4 466	2 427	3 872
Heidelberg	2 127	391	1 953	4 190	2 605	3 206
Heidenheim	1 704	202	1 529	2 214	1 425	1 781
Heilbronn	2 671	128	2 543	4 551	2 698	3 690
Karlsruhe	2 791	326	2 708	4 635	2 924	3 998
Konstanz	2 111	217	1 999	3 508	2 006	3 202
Lahr	1 567	189	1 487	2 706	1 768	2 279
Ludwigsburg	1 695	192	1 631	2 172	1 237	1 839
Mannheim	3 037	268	2 958	4 333	2 292	3 891
Nürtingen	738	86	717	684	398	581
Pforzheim	1 160	274	1 145	1 971	1 245	1 887
Ravensburg	2 316	206	2 214	3 103	1 801	2 521
Reutlingen	2 785	330	2 635	3 813	2 165	3 636
Rottweil	2 112	252	2 071	3 019	1 847	2 574
Schopfheim	1 547	179	1 419	2 608	1 591	2 596
Stuttgart	9 148	854	8 852	9 987	5 400	8 488
Ulm	1 250	171	1 109	2 375	1 404	2 206
Baden-Württemberg	42 755	4 876	40 837	63 813	37 313	55 184
dagegen 1966	40 887	4 495	39 276	64 112	37 190	61 806
1967	42 048	4 008	40 722	63 821	37 521	61 744
1966	42 292	3 990	41 215	62 264	37 317	60 083
1965	42 142	3 975	41 032	60 605	36 180	58 654

2. Ausbildungsverhältnisse und Abschlußprüfung 1969

Industrie- und Handelskammer	Gewerbliche und Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse					Prüflinge	
	insgesamt	davon im . . . Ausbildungsjahr				insgesamt	be- standen %
		1.	2.	3.	4.		
Baden-Baden	3 469	1 250	1 222	958	39	1 234	94,6
Esslingen	2 214	761	703	617	133	799	90,1
Freiburg	6 257	2 310	2 232	1 625	90	2 169	94,4
Heidelberg	6 317	2 360	2 248	1 605	104	2 824	88,9
Heidenheim	3 918	1 423	1 312	1 077	106	1 160	95,7
Heilbronn	7 222	2 610	2 478	1 923	211	2 294	86,4
Karlsruhe	7 426	2 561	2 627	2 128	110	2 095	97,5
Konstanz	5 619	2 017	1 906	1 628	68	1 863	95,3
Lahr	4 273	1 527	1 494	1 219	33	1 377	99,2
Ludwigsburg	3 867	1 362	1 308	1 098	99	1 074	94,0
Mannheim	7 370	2 704	2 428	1 861	377	3 215	90,5
Nürtingen	1 422	533	451	372	66	402	96,5
Pforzheim	3 131	1 105	1 060	870	96	1 245	94,9
Ravensburg	5 419	1 802	1 923	1 574	120	1 869	91,3
Reutlingen	6 598	2 426	2 243	1 790	139	2 220	94,2
Rottweil	5 131	1 797	1 750	1 449	135	1 431	91,9
Schopfheim	4 155	1 395	1 467	1 240	53	1 326	96,5
Stuttgart	19 135	5 583	6 863	6 433	256	7 593	93,8
Ulm	3 625	1 204	1 247	1 056	118	1 521	91,8
Baden-Württemberg	106 568	36 750	36 962	30 523	2 353	37 711	93,1

3. Lehrverhältnisse nach Handwerkskammern 1969

Handwerkskammer	Lehrlinge im Handwerk					Vorzeitige Lösungen des Lehr- verhältnisses
	insgesamt	darunter männlich	davon im			
			1.	2.	3./4.	
			Lehrjahr			
Freiburg i. Br.	7 018	5 520	2 169	2 408	2 441	499
Heilbronn	4 361	3 541	1 152	1 473	1 736	201
Karlsruhe	7 232	5 593	2 109	2 429	2 694	546
Konstanz	4 088	3 232	1 245	1 389	1 454	231
Mannheim	8 630	6 694	2 101	2 964	3 565	657
Reutlingen	6 733	5 495	1 882	2 345	2 506	229
Stuttgart	11 981	9 267	3 294	3 974	4 713	1 168
Ulm	7 769	6 315	2 084	2 682	3 003	411
Baden-Württemberg	57 812	45 657	16 036	19 664	22 112	3 942

4. Lehrlinge nach Handwerksgruppen 1969

Handwerksgruppe	Lehrlinge					Vorzeitige Lösungen des Lehr- verhält- nisses
	insgesamt	darunter männlich	davon im			
			1.	2.	3./4.	
			Lehrjahr			
Bau- u. Ausbauhandw. .	6 684	6 671	1 852	2 397	2 435	510
Metallverarb. Handw. . .	29 035	28 955	7 776	9 451	11 808	1 768
Holzverarb. Handwerk. .	1 943	1 921	566	673	704	108
Bekleidungs-, Textil- u. lederverarb. Handw. . .	2 517	511	692	865	960	195
Nahrungsmittelhandw. .	5 190	5 075	1 371	1 905	1 914	347
Gesundheits- u. Körper- pflege, Chem. und Reinigungshandw. . .	8 598	1 407	2 570	2 930	3 098	736
Glas-, Papier-, Keram., sonstige Handwerke .	1 171	884	376	421	374	112
Kaufm. Lehrberufe	2 474	221	752	903	819	166
Anlernberufe	200	12	81	119	—	8
Zusammen	57 812	45 657	16 036	19 664	22 112	3 950
dagegen 1965	60 069	48 341	19 174	21 218	19 704	3 409
1966	57 221	45 846	16 601	19 466	21 154	515
1967	57 244	45 195	19 081	18 546	19 617	3 454
1968	57 002	44 772	17 540	20 873	18 589	3 927

5. Prüfungen im Handwerk nach Handwerkskammern 1969

Handwerks- kammer	Gesellenprüfungen				Meisterprüfungen			
	abgelegt		bestanden		abgelegt		bestanden	
	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.
Freiburg i.Br. .	2 167	1 719	1 982	1 560	614	577	568	534
Heilbronn . . .	1 220	997	1 137	920	455	445	406	396
Karlsruhe . . .	2 163	1 680	1 950	1 503	1 017	980	907	872
Konstanz	1 363	1 088	1 262	993	429	422	403	396
Mannheim . . .	2 551	1 901	2 330	1 711	926	907	797	778
Reutlingen . .	2 062	1 730	1 955	1 625	975	957	913	895
Stuttgart	3 919	2 990	3 699	2 793	2 177	2 071	1 988	1 882
Ulm	2 326	1 931	2 196	1 804	930	870	793	733
Baden- Württemberg	17 771	14 036	16 511	12 909	7 523	7 229	6 775	6 486

6. Gewerkschaftsmitglieder 1969

Gewerkschaft	Mitglieder am 31. Dezember 1969					
	Zu- sammen	Arbeiter		Angestellte		Beamte
		zu- sammen	dar. weiblich	zu- sammen	dar. weiblich	
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Landes-Bezirk Baden-Württemberg						
Bau, Steine, Erden	35 474	32 718	132	2 756	191	—
Bergbau und Energie . .	2 285	2 075	63	210	38	—
Chemie, Papier, Keramik	49 320	43 554	7 980	5 765	1 383	1
Druck und Papier	19 458	18 205	2 831	1 253	201	—
Eisenbahner Deutschlands	55 096	27 898	1 132	819	305	26 379
Erziehung u. Wissenschaft	18 055	37	11	1 844	1 141	16 174
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	5 536	4 784	152	139	13	613
Handel, Banken und Versicherungen	13 693	2 795	747	10 898	6 212	—
Holz	15 828	15 149	1 342	679	77	—
Kunst	1 679	141	—	1 534	420	4
Leder	14 009	13 698	3 800	311	53	—
Metall	395 124	357 794	45 537	37 329	6 426	1
Nahrung, Genuß, Gaststätten	37 928	30 423	7 805	7 505	3 971	—
Öffentliche Dienste, Transport u. Verkehr .	120 446	65 421	5 944	40 888	11 795	14 137
Deutsche Postgewerksch.	50 590	14 524	3 589	3 790	2 434	32 276
Textil, Bekleidung	61 993	58 787	35 350	3 040	1 008	166
Insgesamt	896 514	688 003	116 415	118 760	35 578	89 751
Beamtenbund						
Baden-Württemberg	102 415	—	—	1 920	536	100 485 ¹⁾
Gewerksch. d. Polizei	8 367	192	46	466	215	7 729 ²⁾

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)

Länderverbände Baden-Württemberg und Südbaden

Kaufm. Angestellte	34 147	—	—	34 147	—	—
Bank-, Sparkassenang. .	4 794	—	—	4 794	—	—
Versicherungsangestellte	3 760	—	—	3 760	—	—
Öffentlicher Dienst	7 452	—	—	7 452	—	—
Techn. Angestellte und Beamte	12 669	—	—	12 669	—	—
Meister	8 830	—	—	8 830	—	—
Bergbau, Schifffahrt	42	—	—	42	—	—
Insgesamt	71 694	—	—	71 694	—	—

¹⁾ Dar. weiblich 6824. — ²⁾ Dar. weiblich 22.

Quelle: Angaben der betreffenden Gewerkschaften.

X. Land- und Forstwirtschaft

Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche beruhen auf einer Sonderauszählung der Bodennutzungsvorerhebung 1969. Als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb galt jeder Betrieb, dessen Inhaber eine Bodenfläche von mindestens 0,5 ha ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Gartenland, Baumschule, Obst- oder Rebfläche zu Erwerbszwecken oder zur eigenen Versorgung nutzt.

Die **Betriebsfläche** (Gesamtfläche) der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe umfaßt sämtliche Flächen dieser Betriebe, das heißt neben der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Waldfläche auch die forstwirtschaftlich genutzten Flächen, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Gewässer, Öd- und Unland u. dgl.; sie setzt sich zusammen aus den selbstbewirtschafteten eigenen Flächen, den gepachteten oder den sonstigen in Bewirtschaftung übernommenen Flächen. Die Flächen werden, ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sie liegen, am Betriebsort nachgewiesen (Betriebsprinzip).

Die **Wirtschaftsfläche** von Gemeinden enthält auch die auf der jeweiligen Gemeindegemarkung gelegenen Bodenflächen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft wie Gebäude- und Hofflächen, Sport-, Flug- und Militärübungsplätze, Wegeland, Gewässer, Park- und Grünanlagen sowie Friedhöfe (Belegenheitsprinzip).

Die Wirtschaftsfläche unterscheidet sich daher von der Katasterfläche durch den Saldo aus der Fremdnutzung auf eigener Gemeinde und der Nutzung der eigenen Betriebe auf fremden Gemarkungen, wobei unter Fremdnutzung die Nutzung von Grundstücken auf eigener Gemarkung durch land- und forstwirtschaftliche Betriebe anderer Gemeinden verstanden wird.

Zur **landwirtschaftlichen Nutzfläche** zählen Ackerland, Wiesen (auch Streuwiesen), Viehweiden (einschließlich Almen und Hutungen), Gartenland (Haus- und Nutzgärten, private Parkanlagen und Rasenflächen), Obstanlagen, Baumschulen (außerhalb der Forstbetriebe), Korbweidenanlagen und Rebland. Dabei rechnen zum Ackerland die mit den Hauptfruchtarten Getreide, Hackfrüchte und Ackerfutterpflanzen bebauten Flächen, die Flächen des Feldgemüse- und Erwerbsgartenbaus (auch unter Glas), die Ackerflächen unter Obstbäumen sowie die Schwarz- und sogenannte Sozialbrache.

Als **Familienarbeitskräfte** gelten die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten ab 14 Jahren, soweit sie im Betrieb oder im Betrieb und Haushalt beschäftigt sind. Ständige familienfremde Arbeitskräfte sind alle familienfremden Personen ab 14 Jahre, die 1968/69 in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen.

Die **Bruttbodenproduktion** stellt die Bodenleistung aller landwirtschaftlich genutzten Flächen dar.

Die **Nahrungsmittelproduktion** umfaßt alle Mengen, die an Nahrungsmitteln und an Rohprodukten für gewerbliche Zwecke verfügbar sind, das heißt sowohl die pflanzlichen Erzeugnisse für den menschlichen Verzehr als auch die tierischen Erzeugnisse einschließlich des Eigenverbrauchs und der Veränderungen des Viehbestandes.

Die **Verkaufserlöse** der Landwirtschaft errechnen sich aus den Marktleistungen, die mit Erzeugerpreisen bewertet werden. Die Tabellen über die Investitionen an Gebäude-, Maschinen- und Gerätekapital und die Entwicklung des Aktivkapitals und der Reinerträge runden das Bild über die Lage der Landwirtschaft ab.

1. Betriebsgrößenstruktur der Land- und Forstwirtschaft

Größenklasse nach der landwirtschaftl. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	1939	1949	1960 ¹⁾	1969 ¹⁾
Zahl der Betriebe				
0,5— 2	146 898	141 346	116 007	94 965
2 — 5	140 856	134 497	90 373	63 142
5 — 7,5	76 312	52 908	43 489	29 887
7,5—10		26 280	27 485	21 512
10 —20	30 319	32 001	39 082	43 457
20 —30	8 098	5 957	6 458	9 659
30 —50		2 053	1935	2 392
50 und mehr	964	913	671	675
Insgesamt	403 447	395 955	325 500	265 689

Landwirtschaftliche Nutzfläche ha

0,5— 2	162 626	152 408	123 600	99 864
2 — 5	464 539	445 598	301 186	208 023
5 — 7,5	525 522	322 348	267 695	184 280
7,5—10		226 018	237 401	186 720
10 —20	410 900	433 020	529 458	607 017
20 —30	219 719	141 651	152 821	228 030
30 —50		74 979	70 428	86 284
50 und mehr	104 828	97 931	60 604	60 719
Insgesamt	1 888 134	1 893 953	1 743 193	1 660 937

¹⁾ Ohne Besitzeinheiten, die außer Ziergärten, Park- und Grünanlagen, Streuwiesen, Hutungen, Brache u. dgl. keine land- oder forstwirtschaftlichen Flächen nutzen, sowie ohne Wiesen und Weiden in gemeinschaftlicher Bewirtschaftung in der Hand von Gemeinden oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts (1960: 2290 Betriebe mit 34 273 ha; 1969: 1095 Betriebe mit 21 483 ha).

2. Bodennutzung

Bezeichnung	Wirt- schafts- fläche	Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Darunter				Wald
			Acker- land	Garten- land	Obst- anlagen	Wiesen und Vieh- weiden ¹⁾	
1968 1 000 ha	3 549	1 861	975	40	25	776	1 294
1969 1 000 ha	3 547	1 853	970	40	26	768	1 293
Veränderung %	—0,1	—0,5	—0,5	+0,0	+4,0	—0,9	± 0,0
Wirtschafts- fläche 1969 %	100,0	52,2	27,3	1,1	0,7	21,7	36,5
Landw. Nutz- fläche 1969 %	.	100,0	52,3	2,2	1,4	41,5	.

¹⁾ Ohne seit einem Jahr und länger nicht mehr abgemähte oder abgeweidete Flächen.

3. Anbau und Ernte auf dem Ackerland

Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag und Ernte		
	1963/1968	1969	1963/1968		1969
	1 000 ha		dz/ha	1 000 t	dz/ha
Getreide	566,9	596,1	32,3	1 831,9	35,2
darunter					
Weizen und Spelz	241,8	249,6	35,6	859,5	37,4
Roggen	27,6	18,7	27,5	75,9	27,4
darunter					
Winterroggen	26,3	17,6	27,7	72,8	27,5
Wintermenggetreide ...	6,4	4,9	30,6	19,6	31,4
Gerste	152,8	156,7	29,7	454,2	33,4
darunter					
Sommergerste	145,3	146,3	29,6	429,5	33,3
Hafer	75,8	84,0	28,6	217,2	31,5
Sommermenggetreide ...	47,9	54,0	29,2	139,8	31,9
Körnermais	14,6	28,1	44,8	65,6	48,8
Hülsenfrüchte u. Mischfrucht	7,4	7,9	23,2	17,1	27,9
Hackfrüchte	169,6	142,9	380,1	6 447,8	423,7
darunter					
Spätkartoffeln	95,2	73,3	253,8	2 415,3	264,1
Zuckerrüben	19,0	19,1	453,7	861,6	475,9
Futterrüben	48,1	44,5	615,2	2 960,6	680,3
Gartengewächse	14,3	13,8	168,3 ²⁾	240,0 ²⁾	192,1 ²⁾
Handelsgewächse	7,7	6,3 ¹⁾	140,7 ²⁾	107,7 ²⁾	151,0 ¹⁾ ²⁾
Futterpflanzen	214,3	182,3	38,8 ²⁾	830,7 ²⁾	51,6 ²⁾

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ In 1 000 t GE.

4. Anbau und Ernte von Tabak und Hopfen

Reg.-Bezirk ¹⁾ Land Gebiet	Anbaufläche in ha		dz je Hektar		Ernte insgesamt in dz	
	1968	1969 ²⁾	1968	1969 ²⁾	1968	1969 ²⁾

Tabak

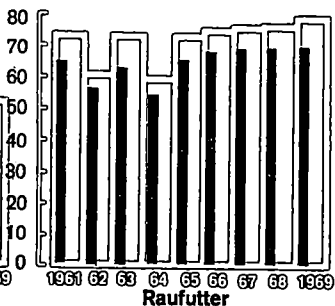
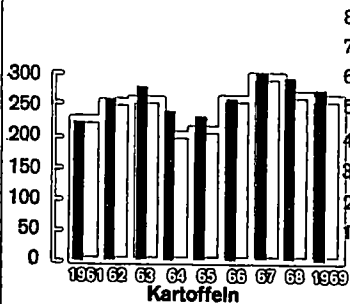
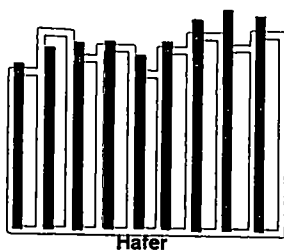
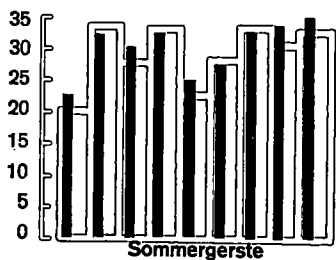
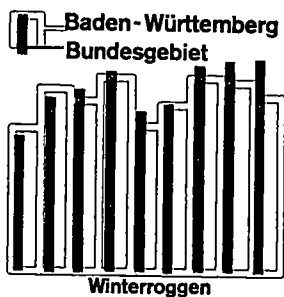
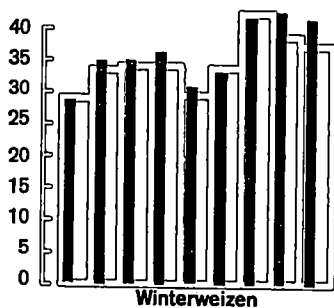
Nordwürttemberg	30	27	22,4	26,8	673	724
Nordbaden	1 111	991	20,1	24,4	22 320	24 226
Südbaden	575	590	25,4	26,0	14 578	15 327
Baden-Württemberg .	1 716	1 608	21,9	25,0	37 571	40 277

Hopfen

Baden-Württemberg .	976	959	17,0	21,4	16 616	20 521
darunter Tettngang	923	927	17,3	21,5	15 942	19 924

¹⁾ In Südwürttemberg-Ho henzollern kein Anbau. — ²⁾ Vorläufig.

Hektarerträge wichtiger Feldfrüchte



5. Anbau und Ernte von Gemüse 1969

Gemüseart	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Gemüseart	Anbau- fläche	Ertrag je ha
	ha	dz		ha	dz
Weißkohl	782,8	494,8	Frischerbsen	925,5	132,7
Rotkohl	227,2	344,6	Buschbohnen	737,6	108,4
Wirsing	132,9	245,6	Stangenbohnen . . .	125,8	159,2
Blumenkohl	381,6	235,9	Gurken	622,8	168,8
Kohlrabi	156,7	204,1	Spargel	918,4	32,1
Kopfsalat	803,8	193,9	Meerrettich	51,1	169,6
Endiviensalat	121,9	290,5	Sellerie	167,9	298,5
Spinat	556,1	155,3	Porree	164,5	243,8
Möhren	204,2	311,0 ¹⁾	Zwiebeln	103,7	180,2
Rote Rüben	44,9	294,1	Rhabarber	58,3	271,3
Tomaten	114,0	354,8			

¹⁾ Ergänzende Erntemittlung für Späte Möhren.

6. Obsternte

Ergebnisse der ergänzenden Erntemittlungen

Obstart	Ertrag je Baum kg		Ernte 1 000 dz	Obstart	Ertrag je Strauch kg		Ernte 1 000 dz
	1968	1969	1969		1968	1969	1969
Baumobst insgesamt	62,8	87,7	22 379	Beerenobst insg.	.	.	433
Äpfel	48,2	125,2	17 562	Johannisbeeren ¹⁾	2,9	2,6	294
Birnen	129,4	71,5	2 750	davon schwarze ¹⁾	2,4	2,1	143
Süßkirschen . . .	92,7	38,9	478	dav.rote u.weiße ¹⁾	3,5	3, 3	151
Sauerkirschen ¹⁾ .	17,9	15,0	62	Stachelbeeren ¹⁾	2,8	2,5	33
Pflaumen, Zwetsch.	55,0	29,6	1 320	Himbeeren ¹⁾ . .	1,5 ²⁾	1,8 ²⁾	53
Mirabellen, Renekl.	42,7	16,7	65	Erdbeeren ¹⁾ . . .	86,2 ²⁾	84,6 ²⁾	53
Pfirsiche	32,9	11,3	96	Obsternte insges.	.	.	22 812

¹⁾ Berichterstatte-Schätzung. — ²⁾ Ertrag je qm. — ³⁾ Ertrag je Ar.

7. Apfelernte

Ergebnisse der objektiven Erntemessungen

Obstlandschaft	Apfelernte insgesamt		Davon aus			
			Standortgruppe I ¹⁾		Standortgruppen II und III ²⁾	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	1 000 dz					
Rheintal	1 094	2 702	154	213	940	2 489
Bodenseegebiet	1 789	3 270	670	1 192	1 119	2 078
Neckartal	2 467	7 480	336	520	2 131	6 960
Sonstige Gebiete	898	4 110	59	183	839	3 927
Baden-Württemberg.	6 248	17 562	1 219	2 108	5 029	15 454

¹⁾ Intensivobstanlagen. — ²⁾ Übriger Obstbau.

8. Weinerzeugung

Bezeichnung a = 1968 b = 1969	Weinerzeugung insgesamt	Davon in					
		Weinbau- betrieben	Gegenossen- schaften ¹⁾	Wein-			
				Großhandels-	Einzelhandels- ²⁾	Verarbeitungs- ³⁾	
							betriebe
1 000 Hektoliter							
Weißwein	a	743,4	67,3	567,3	88,4	10,6	9,8
	b	681,1	61,6	522,0	80,6	8,9	8,0
Rotwein	a	556,0	49,2	391,6	89,9	12,1	13,2
	b	405,2	36,7	288,5	63,5	10,0	6,4
Zusammen	a	1 299,4	116,6	959,0	178,2	22,7	22,9
	b	1 086,2	98,3	810,6	144,1	18,9	14,4

¹⁾ Winzer-, Weingärtner-. — ²⁾ und Gaststätten mit eigener Kellerei. — ³⁾ Sektkellerei usw. — ⁴⁾ Einschl. Weißherbst und Schillerwein.

9. Bestände an Wein und Weinmost

Bezeichnung	Wein- bestand insgesamt	Davon Trinkwein				
		Weiß- wein und -most ¹⁾	Rot- wein	Schaum- wein	Sonstiger Trink- wein ²⁾	Verar- beitungs- wein
1 000 Hektoliter						
Bestand am 31. 12. 1968						
Inlandswein	1 856,5	1 032,8	781,7	31,2	7,7	3,1
dar. Jahrgang 1968 ..	1 294,2 ³⁾	737,4	556,2	—	—	0,6
Auslandswein	193,2	59,5	96,8	1,1	12,2	23,6
dar. aus EWG-Ländern	111,2	20,6	59,1	1,1	7,5	22,9
Weine in- u. ausländ.						
Herkunft zusammen .	2 049,7	1 092,3	878,5	32,3	19,9	26,7
Bestand am 31. 12. 1969						
Inlandswein	1 809,9	984,6	786,8	23,8	7,1	7,6
dar. Jahrgang 1969 ..	1 105,0 ³⁾	686,0	412,0	—	—	7,0
Auslandswein	199,8	75,2	89,2	1,1	12,8	21,5
dar. aus EWG-Ländern	102,9	24,2	53,8	1,1	8,4	15,4
Weine in- u. ausländ.						
Herkunft zusammen .	2 000,7	1 059,8	876,0	24,9	19,9	29,1

Faß- und Tankraum zur Einlagerung von Weinmost und Wein am 31. 12. 1969: Holzfässer 593 556 hl. Tanks 2 226 242 hl, Flaschenlagerkapazität 906 876 hl.

¹⁾ Einschl. Weißherbst und Schillerwein. — ²⁾ Perlwein, Dessertwein, Wermut- und Kräuterwein. — ³⁾ Ohne Perlwein, Dessertwein, Schaumwein, Wermut- und Kräuterwein.

10. Entwicklung des Viehbestands

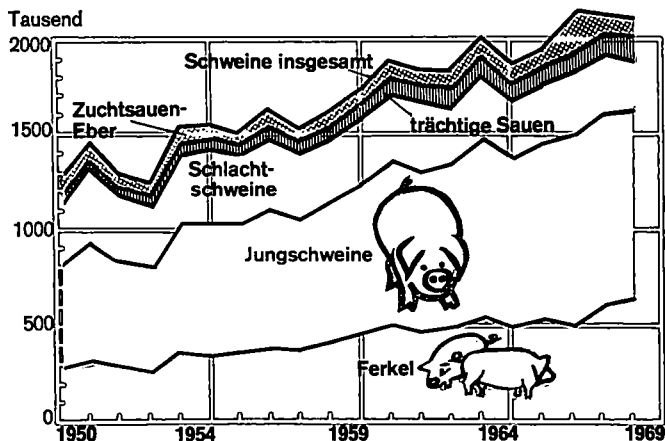
Viehart	1956	1960	1962	1968	1969
1000 Stück					
Pferde	117,2	88,7	70,6	30,7	29,3
Rinder	1 733,2	1 823,5	1 841,1	1 902,0	1 910,7
dav. Kälber	172,6	197,5	199,1	224,7	227,5
Jungvieh	566,6	633,7	668,3	740,3	767,2
Bullen, Ochsen	41,5	31,9	31,1	23,9	23,4
Färsen	80,6	77,5	67,4	80,1	79,8
Kühe	871,9	883,0	875,2	833,0	812,9
dar. Milchkühe	862,7	875,0	866,7	820,7	798,9
Schweine	1 494,1	1 724,0	1 822,3	2 119,3	2 094,3
dar. Sauen	124,3	159,1	162,0	200,3	213,0
Schafe	168,0	152,0	145,1	126,2	121,7
Hühner	7 103,2	7 545,5	7 768,9	9 560,2	9 590,2
dar. Hennen	6 646,8	7 076,1	7 231,4	8 756,1	8 869,4

11. Milch- und Fleischwirtschaft

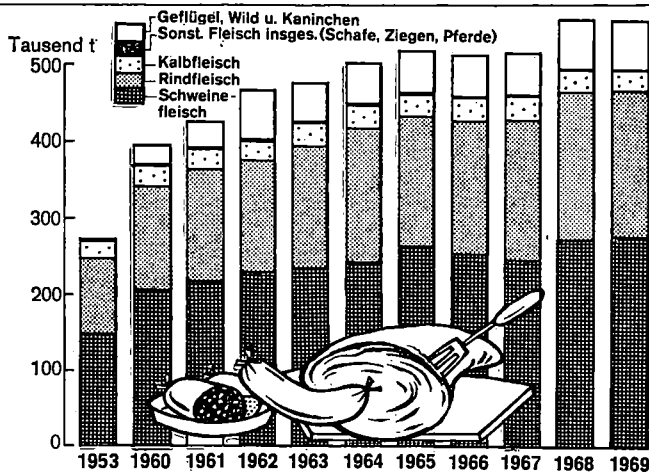
Bezeichnung	1956	1960	1964	1968	1969
Milcherzeugung und Verwendung (1 000 t)					
Kuhmilcherzeugung	2 171,0	2 565,1	2 591,6	2 773,0	2 707,2
Milchanlieferung an					
Molkereien	1 374,5	1 739,8	1 782,9	2 075,0	2 037,7
Buttererzeugung	37,8	51,4	50,6	57,4	52,7
Käseerzeugung	19,1	17,6	16,5	14,6	14,2
Schlachtungen ¹⁾ (1 000 Stück)					
Rinder	465,4	552,2	635,1	665,2	676,7
Kälber	445,8	425,6	393,0	290,9	249,8
Schweine	2 064,3	2 465,3	2 784,2	3 007,6	2 919,3
Gesamtschlachtgewicht (1 000 t)					
Rinder	123,4	150,9	176,8	191,0	192,5
Kälber	20,1	20,8	23,1	20,4	19,3
Schweine	201,7	227,1	259,6	276,4	264,4

¹⁾ Einschl. Auslandstiere.

Schweinebestand



Fleischverbrauch



12. Jahresschlacht tier- und Fleischbeschau 1968

Beanstandungsgrund	Beanstan- dungen insgesamt	Darunter			
		Rinder	Kälber	Schweine	Schafe
Beanstandete Tierkörper					
Untauglich zum Genuß für Menschen §§ 32 und 33')	5 824	1 891	767	3 093	73
Bedingt tauglich zum Genuß für Menschen § 36') darunter wegen	23 026	1 399	29	21 581	17
Tuberkulose	21 485	1 382	24	20 062	17
Rotlauf	1 314	—	—	1 314	—
Schweinepest	22	—	—	22	—
Minderwertig § 47')	25 745	9 740	3 033	12 788	184
Schwacher Finnenbefall ...	11 359	11 344	15	—	—
Mit Tuberkulose behaftete Tiere insgesamt	21 493	1 383	24	20 068	18
Beanstandete Organe bzw. Teile					
Beanstandungen insgesamt	1 262 657	171 703	13 988	998 775	78 191
darunter wegen					
Tuberkulose	26 993	1 688	32	25 254	19
Leberegel	70 506	39 798	24	796	29 888
Lungenwürmer	56 886	1 159	9	8 804	46 914
Verschiedene Erkrankungen und Mängel	1 051 283	124 179	13 441	912 694	969
Beanstandete Organe/Teile					
Lungen	952 502	41 108	4 636	859 478	47 280
Lebern	126 084	46 917	1 325	47 650	30 192
Därme	38 685	11 052	1 134	26 379	120
Sonstige Organe	120 167	62 525	4 739	52 460	443
Baucheingeweide	22 478	8 675	2 095	11 565	143
Bakteriologische Fleischuntersuchung					
Proben insgesamt	28 180	13 782	4 274	9 913	211
dar. von Notschlachtungen mit Befund:	11 524	5 105	2 062	4 264	93
Fleisch untauglich	1 453	604	251	586	12
Befund:					
Tierseuchenerreger	436	13	3	420	—
Fleischvergiftungserreger .	135	37	37	61	—
Bakterien, jedoch keine Fleischvergiftungserreger	12 216	5 680	1 974	4 479	83
Keine Bakterien, Fleisch jedoch minderwertig ...	6 618	3 173	978	2 427	40
Keine schädlichen Bakt. Fleischgenuß tauglich ..	8 775	4 879	1 282	2 526	88

*) Der Ausführungsbestimmungen zum Schlacht tier- und Fleischbeschaugesetz.

13. Gewerbliche Brütereien

Wirtschaftsjahr	Monats- berichte	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung von		Schlupfergebnis		
				Hennen- küken für Lege- zwecke	Hühner- küken für Mast- zwecke	Gänse- und Enten- küken
		Lege- hennen	Mast- hennen	1 000 Stück		
1964/65	675	5 939,7	2 431,8	2 667,5	1 890,0	25,6
1965/66	891	7 748,9	3 634,1	3 103,3	2 873,3	19,1
1966/67	1 323	11 317,6	6 312,1	4 486,6	5 143,9	22,3
1967/68	974	8 880,3	5 452,3	3 511,3	4 216,4	16,3
1968/69	854	10 523,2	5 697,5	3 946,2	4 527,3	11,8

14. Veterinärwesen 1969

Bezeichnung	Baden- Würt- temberg	Nord- württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	Südwürt- temberg- Hohen- zollern
Beamtete und angestellte Tierärzte.	402	151	67	68	116
Freiberufliche Tierärzte	516	165	98	123	130
In der Fleischschau- und Le- bensmittelüberwachung tätige Tierärzte	689	255	117	148	169
Fleischbeschauer	1 431	434	235	473	289
Öffentliche Schlachthöfe	118	22	19	43	34
Metzgereien mit eig. Schlachtstätte ¹⁾	3 523	1 384	765	687	687
Gemeinschaftsschlachthanlagen ..	400	78	4	110	208
Milchsammelstellen, Molkereien, Rahmstationen usw.	2 764	769	439	740	816
Öffentliche Bullenhaltungen	2 537	731	289	836	681
Gemeinden mit künstl. Besamung der Rinder	1 260	416	217	315	312

¹⁾ In Gemeinden ohne Schlachthauszwang.

15. Stand der Flurbereinigung

Bezeichnung	1968	1969	Bezeichnung	1968	1969
1000 ha					
Wirtschaftsfläche	3 549	3 547	Bereinigte Fläche	842	865
Landwirtschaftl. Nutzfläche	1 861	1 853	Dar. Zweitber. notwendig	274	268
Bereinigungsbedürftig ..	1 813	1 813	Noch zu bereinigen ..	1 245	1 216

Quelle: Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung.

16. Flurbereinigung und Siedlung

Bezeichnung	Baden- Würt- tem- berg	Regierungsbezirk			
		Nord- würt- tem- berg	Nord- baden	Süd- baden	SüdWürt- temberg- Hohen- zollern

Flurbereinigungsverfahren

Anhängige Verfahren Ende 1969	717	270	156	191	100
Fläche (ha)	450 567	160 911	116 423	85 437	87 796
Ausgeführte Verfahren					
1951 bis 1967	1 304	434	247	427	196
1968	60	24	13	14	9
1969	68	27	14	17	10
Bereinigte Fläche (ha)					
1951 bis 1967	502 558	192 024	97 385	109 759	105 390
1968	46 285	22 185	8 491	7 540	8 069
1969	46 272	18 932	5 507	10 609	11 224
dar. Rebland					
dar. Rebland (ha)					
bis 1957	1 680	.	.	.	—
1958 bis 1968	333	207	65	61	—
1969	384	137	150	97	—
Beteiligte Betriebe					
1951 bis 1967	182 356	55 199	50 175	51 050	25 932
1968	2 213	895	500	376	442
1969	2 461	837	439	664	521
Alte Besitzstücke 1969	60 148	21 709	19 285	12 477	6 677
Neue Besitzstücke 1969	11 661	4 386	3 088	2 037	2 150
Zusammenlegungsverhältnis	7,4:1	7,7:1	8,9:1	7,6:1	4,4:1

Neusiedlung und Aussiedlung, Stand 31. 12. 1969

Landerwerb ¹⁾ (ha)	31 007	8 033	8 885	7 147	6 942
Verwendung des Siedlungslandes ²⁾					
für Anliegersiedlungen (ha)	7 299	2 666	1 347	1 998	1 288
Nebenerwerbssiedlungen ³⁾ (ha)	1 299	550	356	212	181
Bäuerliche Siedlungen ⁴⁾ (ha) .	34 830	11 023	9 859	7 217	6 731
Siedlerstellen ⁵⁾					
Anliegersiedlungen	9 087	2 709	1 571	2 836	1 971
Nebenerwerbssiedlungen ³⁾	13 130	6 521	3 932	891	1 786
Bäuerliche Siedlungen ⁴⁾	6 832	2 973	1 453	1 236	1 170

¹⁾ Ohne Eigen- und Pachtland der Siedler. — ²⁾ Nach Abzug der durch Inanspruchnahme für andere Zwecke verursachten Abgänge. — ³⁾ Einschl. Land- und Forstarbeitersiedlungen. — ⁴⁾ Einschl. Erwerbsgartensiedlungen. — ⁵⁾ Einschl. Erwerbsgartensiedlungen und Siedlungen außerhalb eines Siedlungsverfahrens.
Quelle: Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung.

17. Bruttoproduktion, Nahrungsmittelproduktion und Verkaufserlöse in der Landwirtschaft

Wirtschaftsjahr — Produktion	Brutto-Nahrungsmittelproduktion			Verkaufserlöse	
	Mill.DM	1 000 t GE ¹⁾	Mill.DM	1 000 t GE ¹⁾	Mill.DM
1951/52					
Pflanzliche Produktion	1 872,8	1 417,6	814,2	916,6	508,6
Tierische Produktion	1 463,3	3 754,9	1 402,2	2 808,9	968,2
Insgesamt	3 336,1	5 172,5	2 216,4	3 725,5	1 476,8
1968/69					
Pflanzliche Produktion	4 074,3	2 398,9	2 046,6	2 034,2	1 607,7
Tierische Produktion	2 999,5	5 866,3	2 833,0	5 356,6	2 557,6
Insgesamt	7 073,8	8 265,2	4 879,6	7 390,8	4 165,3

¹⁾ GE = Getreideeinheiten.

18. Sächlicher Betriebsaufwand nach Wirtschaftsjahren

Aufwand	1961/62	1962/63	1963/64	1967/68	1968/69
	Mill. DM				
Handelsdünger	185,7	220,2	207,2	225,0	190,0
Futtermittelzukauf	291,0	302,1	300,4	415,2	409,8
Saatgut, Nutzvieh	260,5	258,0	307,4	275,5	283,2
Pflanzenschutzmittel	24,9	37,8	44,9	69,8	70,8
Unterhaltung der Gebäude und des Inventars	304,9	330,4	335,0	376,4	376,3
Abschreibung bei Gebäuden und beim Inventar	379,6	440,5	404,1	562,6	473,1
Brenn- und Treibstoffe, elektr. Strom	116,4	125,8	124,3	147,4	130,4
Betriebssteuern ¹⁾	80,4	100,7	89,8	93,1	152,8
Allgemeine Unkosten ²⁾	174,6	198,1	210,5	260,0	257,0
Sächlicher Betriebs- aufwand	1 818,0	2 013,6	2 023,6	2 425,0	2 343,4

¹⁾ Einschließlich Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. —

²⁾ Tierarzt, Medikamente, Milchkontrollvereinsbeiträge, Fernspreckgebühren, Frachten, Büromaterial u. ä.

19. Entwicklung der Verkaufserlöse

Erzeugnisse	1961/62	1962/63	1963/64	1967/68	1968/69
	Mill.DM				
Getreide	187,6	278,5	269,5	325,8	294,7
Kartoffeln	142,5	147,2	102,0	118,5	109,5
Zuckerrüben	52,3	57,5	66,4	62,4	52,0
Öl- und Hülsenfrüchte	1,5	1,8	2,1	1,2	1,1
Gemüse	106,9	118,9	106,8	146,7	153,0
Obst	187,3	340,7	291,7	422,8	342,9
Wein	102,9	125,6	238,5	215,3	228,6
Sonstige pflanzl. Erzeugnisse	294,6	418,9	344,1	397,1	425,9
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen	1 075,6	1 489,1	1 421,1	1 689,8	1 607,7
Schlachtrinder einschl. -kälber	635,0	593,1	717,8	855,0	855,6
Schlachtschweine	509,1	496,7	603,5	576,4	598,2
Übriges Schlachtvieh	9,2	6,7	8,8	7,0	8,7
Milch	565,6	637,3	663,4	773,2	726,0
Sonstige tierische Erzeugnisse	251,2	290,6	330,6	382,2	369,1
Tierische Erzeugnisse zusammen	1 970,1	2 024,4	2 324,1	2 593,8	2 557,6
Insgesamt	3 045,7	3 513,5	3 745,2	4 283,6	4 165,3

20. Entwicklung des Aktivkapitals und der Reinerträge

Größenklassen nach der LN	1964/65		1968/69	
	Aktivkapital ¹⁾	Reinertrag ²⁾	Aktivkapital ¹⁾	Reinertrag ²⁾
	Mill.DM			
unter 10 ha	7 996,2	130,7	8 284,8	193,5
10—20 ha	3 793,7	63,5	4 234,8	54,7
20—50 ha	1 348,1	27,3	2 261,8	66,8
50 ha und mehr	333,4	17,2	241,5	10,5
Zusammen	13 471,4	238,7	15 022,9	325,5

¹⁾ Aktivkapital-, Boden- und Wirtschaftsgebäudekapital, Maschinen-, Vieh- und Umlaufkapital. — ²⁾ Reinertrag/Verlust-Roheinkommen minus Lohnanspruch der Besitzerfamilie oder Rohertrag minus Gesamtaufwand (Sachaufwand plus Arbeitsaufwand). Quelle: Berechnet aufgrund der „Betriebsverhältnisse und Betriebsergebnisse von Buchführungsbetrieben“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

21. Investitionen an Gebäude-, Maschinen- und Gerätekapital

Investitionen	1959/ 1960	1960/ 1961	1961/ 1962	1962/ 1963	1966/ 1967	1967/ 1968	1968/ 1969
	Mill. DM						
Maschinen- und Gerätekapital	454	528	528	515	597	499	456
Gebäudekapital	275	469	388	349	608	493	563
Bruttoinvestitionen . . .	729	997	916	865	1 105	991	1 018
Ersatzinvestitionen . . .	221	249	256	295	384	366	321
Nettoinvestitionen . . .	508	747	660	570	721	625	697

Quelle: Berechnet aufgrund der „Betriebsverhältnisse und Betriebsergebnisse von Buchführungsbetrieben“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten

22. Versorgung der Landwirtschaft mit Handelsdüngemitteln

Düngemittelart	1938/39	1950/51	1960/61	1966/67	1967/68	1968/69
	Auf 1 ha LN entfielen . . . kg Reinnährstoff					
Stickstoff (N)	12,6	15,4	27,8	42,4	45,9	46,5
Phosphat (P ₂ O ₅)	20,1	19,0	37,6	49,2	50,7	48,7
Kali (K ₂ O)	28,7	28,9	54,7	62,0	66,3	60,0
Düngekalk (CaO)	23,5	.	15,0	13,9	11,9	11,1

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

23. Holzeinschlag

1 000 fm mit Rinde (ab 1961/62 ohne Rinde)

Forst- wirtschafts- jahr ¹⁾	Laubnutzderbholz ²⁾		Nadelnutzderbholz ²⁾		Laub- u. Nadel- brenn- derbholz	Holzeinschlag	
	Stamm- holz	Schicht- nutz- derbholz	Stamm- holz	Schicht- nutz- derbholz		ins- gesamt	Produk- tionswert Mill.DM
1950/51	549	111	3 542	591	1 567	6 604	363,2
1954/55	589	99	4 193	682	1 295	6 995	601,6
1958/59	531	94	3 571	733	1 348	6 425	451,0
1962/63	530	141	3 249	526	1 399	5 975	426,0
1966/67	568	208	4 884	1 136	1 061	7 924	463,1
1967/68	441	217	3 622	1 068	952	6 382	357,6
1968/69	612	332	3 913	949	1 051	6 989	.

¹⁾ 1. 10. bis 30. 9. — ²⁾ Ohne Grubenholz.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

24. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 1969

Größenklasse der LN von ... bis unter ... ha	zu- sammen männlich weiblich	Familienarbeitskräfte¹)				Familienfremde Arbeitskräfte¹)	
		Betriebs- inhaber	Familien- ange- hörige	dar. Vollbeschäftigt		ständig	nicht ständig²)
				im Betrieb und (oder) Haushalt	Im Betrieb		
1 000							
0,5— ³)	z.	20,2	29,0	19,2	5,3	3,2	1,8
	m.	16,2	6,0	3,9	3,7	1,8	1,2
	w.	4,0	23,0	15,3	1,6	1,4	0,6
2 — 5	z.	60,1	102,6	68,8	18,8	3,9	1,9
	m.	52,5	24,5	14,0	13,7	2,1	1,1
	w.	7,6	78,1	54,8	5,1	1,8	0,8
5 — 7,5	z.	28,4	55,8	45,3	18,4	2,2	1,1
	m.	25,4	15,0	14,1	14,0	0,9	0,5
	w.	3,0	40,8	31,2	4,4	1,3	0,6
7,5—10	z.	20,8	41,6	39,4	19,3	1,5	0,7
	m.	19,3	11,2	15,8	15,6	0,7	0,5
	w.	1,5	30,4	23,6	3,7	0,8	0,2
10 —20	z.	42,6	91,8	96,7	54,0	4,3	1,8
	m.	40,6	26,3	45,5	45,4	2,4	0,8
	w.	2,0	65,5	51,2	8,6	1,9	1,0
20 —30	z.	9,4	22,1	25,1	14,6	2,9	0,6
	m.	9,0	7,0	12,8	12,7	1,7	0,4
	w.	0,4	15,1	12,3	1,9	1,2	0,2
30 und mehr	z.	2,8	6,5	7,5	4,5	4,4	0,7
	m.	2,6	2,1	4,0	4,0	3,4	0,4
	w.	0,2	4,4	3,5	0,5	1,0	0,3
Insgesamt		184,3	349,4	302,0	134,9	22,4	8,6
davon männlich		165,6	92,1	110,1	109,1	13,0	4,9
weiblich		18,7	257,3	191,9	25,8	9,4	3,7
dagegen April 1967							
Insgesamt		196,8	370,1	360,3	175,5	23,9	12,8
davon männlich		174,0	102,9	134,2	131,5	14,3	7,1
weiblich		22,8	267,2	226,1	44,0	9,6	5,7

¹⁾ Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber, die im landwirtschaftlichen Betrieb und (oder) Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren. — ²⁾ Ohne ausschließlich im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigte Personen. — ³⁾ Nur Betriebe, die jährlich 1 000 DM und mehr Verkaufserlöse erzielen.

XI. Arbeitsstätten und Unternehmen

Die Arbeitsstättenzählungen haben zur Aufgabe, alle in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten tätigen Personen in sehr weitgehender fachlicher und regionaler Gliederung zu erheben. Außer der Land- und Forstwirtschaft sind alle Wirtschaftszweige vom Produzierenden Gewerbe bis zu den privaten und öffentlichen Dienstleistungen in diese Rahmen-erhebung einbezogen.

Arbeitsstätte: Örtlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich ständig tätig ist.

Beschäftigte: Tätige Personen am Arbeitsort (Arbeitsstätte) einschl. tätige Inhaber und mithelfende Betriebsangehörige.

Bei der Statistik der Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung) werden Neugründungen und Kapitalveränderungen sowie Sitzverlegungen den Veröffentlichungen des Bundesanzeigers — Zentralhandelsregister — entnommen. Die Zuordnung zu den Wirtschaftsgruppen erfolgt nach der Industrie- und Umsatzsteuerstatistik.

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten -gruppen Ergebnisse der Arbeitsstättenenerhebungen

Wirtschaftsunterabteilungen ¹⁾	6. 6. 1961		13. 9. 1950	
	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	1 184	2 002	595	920
Fischerei, gewerbli. Gärtnerei und Tierhaltung ²⁾	925	4 864	424	1 019
Energiewirtschaft u. Wasserversorg.	1 020	25 555	912	20 240
Bergbau	51	3 642	46	4 100
Chem. Industrie (einschl. Kohlen- wertstoffind.) u. Mineralölverarb.	1 194	54 832	1 187	31 899
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	799	34 660	387	11 165
Gewinn., Verarb. von Steinen u. Erden				
Feinkeramik und Glasgewerbe .	3 869	65 508	3 866	49 227
Eisen- u. NE-Metallerzeugung, Gießerei u. Stahlverformung . .	7 478	91 845	8 528	59 151
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	10 840	453 537	11 244	208 388
Elektrotechnik	2 085	216 225	1 790	72 544
Feinmechanik und Optik	1 324	44 363	1 502	21 532
Herst. u. Reparatur von Uhren . .	1 253	35 116	1 728	25 238
Herst. von EBM-Waren	1 832	82 748	1 832	44 289
Herst. v. Musikinstr., Sportgeräte, Spiel- u. Schmuckwaren	1 634	35 869	1 751	20 159

¹⁾ Für den Vergleich umgerechnet; ohne Arbeitsstätten von Heimarbeitern ohne fremde Hilfskräfte. — ²⁾ Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1961 fallend

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten -gruppen

Ergebnisse der Arbeitsstättenerhebungen

Wirtschaftsunterabteilungen ¹⁾	6. 6. 1961		13. 9. 1950	
	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
Holz-, Papier- u. Druckgewerbe ..	17 452	208 921	22 153	173 204
Leder-, Textil- u. Bekleidungsgew..	29 670	331 899	47 976	317 235
Nahrungs- u. Genußmittelgew. ..	21 785	157 711	25 087	153 630
Bauhauptgewerbe	13 814	236 198	14 321	156 835
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	17 741	81 635	16 276	59 661
Großhandel	18 697	148 401	15 500	89 766
Handelsvermittl. (ohne Tankstellen	15 203	25 122	10 454	15 007
Einzelhandel (einschl. Tankstellen				
mit Absatz in fremdem Namen) .	74 866	263 989	57 717	155 533
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	19 126	189 927	15 578	138 915
Kredit- u. sonst. Finanzierungsinst.	3 488	41 472	3 027	20 249
Versicherungsgewerbe	4 443	24 680	1 949	10 901
Dienstleistungen von Unternehmen				
und freien Berufen	94 027	413 004	71 047	242 784
Organisationen ohne Erwerbscharak.	6 016	24 133	5 267	17 350
Gebietskörperschaften (einschl. Ar- beitsvermittl. u. Arbeitslosenvers.) ²⁾	7 704	137 188	7 091	126 272
Sozialversicherung (ohne Arbeits- vermittlung und Arbeitslosenvers.)	714	12 128	435	7 269
Insgesamt	380 234	3 447 174	349 670	2 254 482

¹⁾ Für den Vergleich umgerechnet; ohne Arbeitsstätten von Heimarbeitern ohne fremde Hilfskräfte. — ²⁾ Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1961 fallend.

2. Kapitalgesellschaften am 31. 12. 1969

Grund- bzw. Stammkapital von ... bis unter ... DM	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a.A.			Gesellschaften m.b.H.		
	Anzahl	Grundkapital		Anzahl	Stammkapital	
		Mill.DM	%		Mill.DM	%
bis 20 000	—	—	—	4 965	99	1,6
20 000—100 000	—	—	—	2 720	151	2,4
100 000—500 000	40	10	0,2	1 188	329	5,2
500 000— 1 Mill.	34	28	0,6	421	333	5,3
1 Mill. —10 Mill.	174	681	14,2	609	2 070	32,9
10 Mill. —50 Mill.	47	1 132	23,7	64	1 282	20,4
50 Mill. und mehr	19	2 933	61,3	15	2 027	32,2
Insgesamt	314	4 784	100	9 982	6 291	100

3. Aktiengesellschaften am 31. 12. 1969

Wirtschaftsgruppe	Aktiengesellschaften insgesamt ¹⁾		Davon mit Aktienkapital von ... DM			
			bis 1 Million		über 1 Million	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Energiewirtschaft, Bergbau	24	1 158	2	1	22	1 157
Verarbeitende Industrie ...	185	2 906	36	21	149	2 885
Chemische Industrie	7	151	—	—	7	151
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	4	110	1	1	3	109
Steine und Erden	10	124	2	1	8	123
Feinkeramik und Glas	3	4	1	0	2	4
Eisen und Stahl	4	24	—	—	4	24
NE-Metalle, Stahl- und Leichtmetallbau	6	51	—	—	6	51
Maschinenbau	23	239	2	1	21	238
Fahrzeugbau und Schiffbau ...	6	1 055	—	—	6	1 055
Elektrotechnik	6	353	—	—	6	353
Feinmechanik und Optik	7	140	3	2	4	138
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Musik- instrumente u.a.	8	54	1	1	7	53
Holzbe- und -verarbeitung	7	9	5	3	2	6
Papiererzeugung und -verarbeitung ²⁾	15	133	6	4	9	129
Lederherstellung und -verarbeitung	3	64	1	1	2	63
Textilwirtschaft	42	221	6	2	36	219
Zuckerindustrie	1	78	—	—	1	78
Brauerei und Mälzerei	24	55	8	5	16	50
Übrige Nahrungs- und Genußmittelindustrie	9	41	—	—	9	41
Bauindustrie	5	26	—	—	5	26
Handel	12	86	3	2	9	84
Großhandel	10	71	3	2	7	69
Einzelhandel	2	15	—	—	2	15
Verkehrswirtschaft	9	115	3	1	6	114
Kreditinstitute, Ver- sicherungen	28	290	4	2	24	288
Dienstleistungen	51	203	26	11	25	192
Insgesamt	314	4 784	74	38	240	4 746

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen. — ²⁾ Einschließlich Druckereigewerbe.

4. Gesellschaften mit beschränkter Haftung am 31. 12. 1969

Wirtschaftsgruppe	Gesellschaften m.b.H. insgesamt ¹⁾		Davon mit Stammkapital von ... DM			
			bis 100 000		über 100 000	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	26	3	21	1	5	2
Energiewirtschaft, Bergbau	24	517	6	0	18	517
Verarbeitende Industrie ...	3 740	4 084	2 392	84	1 348	4 000
Chemische Industrie	338	360	236	8	102	352
Mineralölverarbeitung	21	143	13	1	8	142
Kunststoff-, Gummi- und						
Asbestverarbeitung	210	87	156	5	54	82
Steine und Erden	213	60	156	5	57	55
Feinkeramik und Glas	50	32	34	1	16	31
Eisen und Stahl	53	48	24	1	29	47
NE-Metalle, Stahl- und						
Leichtmetallbau	188	221	139	4	49	217
Maschinenbau	609	1 109	365	13	244	1 096
Fahrzeugbau und Schiffbau ...	105	386	59	2	46	384
Elektrotechnik	336	540	240	8	96	532
Feinmechanik und Optik	136	139	86	3	50	136
Eisen-, Stahl-, Blech- und						
Metallwaren, Musik-						
instrumente u. ä.	325	217	204	9	121	208
Holzbe- und -verarbeitung ...	158	62	98	3	60	59
Papierherzeugung und						
-verarbeitung ²⁾	267	135	174	6	93	129
Lederherstellung und						
-verarbeitung	62	53	34	1	28	52
Textil- und Bekleidungs-						
industrie	398	230	227	9	171	221
Brauerei und Mälzerei	22	20	4	0	18	20
Übrige Nahrungsmittelindustrie.	249	242	143	5	106	237
Bauindustrie	479	39	427	13	52	26
Handel	2 129	439	1 768	61	361	378
Großhandel	1 552	368	1 258	46	294	322
Einzelhandel	577	71	510	15	67	56
Verkehrswirtschaft	267	94	204	7	63	87
Kreditinstitute, Ver-						
sicherungen	96	185	76	2	20	183
Dienstleistungen	3 221	930	2 791	82	430	848
Insgesamt	9 982	6 291	7 685	250	2 297	6 041

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen. — ²⁾ Einschließlich Druckereigewerbe.

XII. Industrie und Handwerk

Die Angaben der **Industrie** beziehen sich im allgemeinen auf Unternehmen/Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Die Ergebnisse der Unternehmen/Betriebe sind nach hauptbeteiligten Industriegruppen dargestellt, das heißt kombinierte Unternehmen/Betriebe werden jeweils mit ihrer Gesamtheit derjenigen Industriegruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Unternehmens/Betriebes, gemessen an den Beschäftigtenzahlen, liegt. Beim **Handwerk** beziehen sich die Ergebnisse entweder auf alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe (Handwerkszählungen) oder auf eine Auswahl von rund 5500 Betrieben in ausgewählten Handwerkszweigen (vierteljährliche Handwerksberichterstattung).

Unternehmen: Rechtliche Einheit ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebs- bzw. Meldeeinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die mehreren Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb derjenigen Industriegruppe (hauptbeteiligte Industriegruppe) zugerechnet, bei der das Schwergewicht des Betriebs — gemessen an der Beschäftigtenzahl — liegt. Dies gilt entsprechend auch für die Darstellung nach Unternehmen.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännische Lehrlinge), Arbeiter (einschließlich gewerbliche Lehrlinge), mithelfende Familienangehörige, soweit sie in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerbliche Lehrlinge) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Bei Betrieben die in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführte Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredelungsarbeiten). Erhoben werden Rechnungswerte (Fakturenwerte) einschließlich darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen. Der Umsatz bei Unternehmen versteht sich dagegen einschließlich Handelsware und Umsatz aus Nebengeschäften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Bruttozugänge (ohne Abschreibungen) auf den Bilanzanlagekonten der Unternehmen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, Ersatzinvestitionen, jedoch ohne immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

Bruttoproduktionswert: Gesamter Ausstoß der Unternehmen bestehend aus den abgerechneten Lieferungen und Leistungen (Umsatz) zuzüglich der Produktion auf Lager und der selbstgestellten Anlagen (bewertet zu Herstellkosten).

Nettoproduktionswert: Bruttoproduktionswert abzüglich der sogenannten Vorleistungen (Materialverbrauch, vergebene Lohnarbeiten, Energieverbrauch). Der Nettoproduktionswert gilt als Maßstab für die eigene wirtschaftliche Leistung (Wertschöpfung) des Unternehmens.

Industrieproduktion: Neben dem Brutto- und Nettoproduktionswert und dem Index der industriellen Nettoproduktion wird auch die Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten nachgewiesen. Mit geringen Ausnahmen handelt es sich hierbei um die für den Absatz bestimmte Produktion.

Index der industriellen Nettoproduktion: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Industriezweige dienen die Nettoproduktionswerte. Die Neuberechnung des Index erfolgt auf der Basis 1962.

1. Produktionswerte der industriellen Unternehmen 1967

Zensus im Produzierenden Gewerbe 1968 — Teil Industrie

Industriebereich, Industriegruppe, ausgewählte Industriezweige	Unter- neh- men ¹⁾	Tätige Personen	Brutto- produk- tions- wert ²⁾	Netto- produk- tions- wert ²⁾	Netto- quote ⁴⁾
	Anzahl		Millionen DM		%
Bergbau	6	2 141	96,9	77,1	79,6
Grundstoff- und Produktions- güter-Industrien	1 551	176 027	10 750,5	5 642,9	52,5
Industrie der Steine u. Erden ..	580	35 575	1 909,6	1 266,3	66,3
NE-Metallindustrie	27	16 043	1 300,9	430,8	33,1
Gießereien	115	18 506	624,4	369,9	59,2
Chemische Industrie	323	53 300	3 610,7	1 976,9	54,8
Sägewerke u. Holzbearbeitung	360	11 860	614,9	286,2	46,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie ..	46	22 616	1 354,8	654,9	48,3
Kautschuk- u. Asbestverarb. ..	52	11 704	508,8	278,8	54,8
Investitionsgüterindustrie ..	3 019	800 433	35 651,9	20 571,1	57,7
Maschinenbau	1 043	262 110	12 468,3	7 647,0	61,3
Fahrzeugbau	94	139 308	7 713,0	3 927,0	50,9
Elektrotechnische Industrie ...	481	209 506	8 485,7	4 878,2	57,5
Feinmech. u. optische Industrie sowie Uhrenindustrie	390	69 400	2 209,4	1 325,8	60,0
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ³⁾	566	74 149	3 023,7	1 728,7	57,2
Verbrauchsgüterindustrie ...	3 841	419 149	15 728,1	8 420,4	53,5
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ...	365	28 144	922,5	574,5	62,3
Holzverarbeitende Industrie ..	589	47 320	1 960,5	1 122,2	57,2
Papier u. Pappeverarbeitung ..	248	26 050	1 020,4	544,5	53,4
Druckerei u. Vervielfältigung ..	553	37 602	1 368,2	899,4	65,7
Kunststoffverarb. Industrie	259	25 215	1 109,5	583,7	52,6
Lederindustrie	234	49 854	1 817,8	905,5	49,8
Textilindustrie	931	142 648	5 412,6	2 670,1	49,3
Bekleidungsindustrie	545	51 643	1 716,1	864,0	50,3
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	669	74 554	6 950,2	3 098,7	44,6
Ernährungsindustrie	620	66 581	6 121,2	2 444,6	39,9
Tabakverarbeitung	49	7 973	829,0	654,1	78,9
Gesamte Industrie	9 086	1 472 304	69 177,6	37 810,2	54,7

¹⁾ Mit 10 und mehr Tätigen Personen. — ²⁾ Einschl. Handelsware und Erlös aus Nebengeschäften; Bruttoproduktionswert = Umsatz + Bestandsveränderungen an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen + Wert der selbsterstellten Anlagen. — ³⁾ Nettoproduktionswert = Bruttoproduktionswert — Materialverbrauch und vergebene Lohnarbeiten. —

⁴⁾ Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert in %. — ⁵⁾ Einschließlich Stahlverformung.

2. Produktivität der industriellen Unternehmen¹⁾

Industriebereich, Industriegruppe, ausgewählte Industriezweige	Nettoproduktion je Tätige Person ²⁾		
	1954	1962	1967
	DM		
Bergbau	12 814	23 970	35 998
Grundstoff- und Produktionsgüter- Industrien	13 141	22 199	32 057
darunter			
Industrie der Steine und Erden	11 991	26 850	35 595
NE-Metallindustrie	13 682	18 956	26 850
Gießereien	10 721	15 126	19 987
Chemische Industrie	16 312	27 623	37 098
Sägewerke und Holzbearbeitung	9 830	16 472	24 135
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	16 595	20 565	28 959
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	9 913	17 304	23 821
Investitionsgüterindustrie	10 310	17 935	25 700
darunter			
Maschinenbau	10 592	19 717	29 175
Fahrzeugbau	11 075	20 619	28 190
Elektrotechnische Industrie	11 180	16 228	23 284
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhrenindustrie	8 456	13 551	19 104
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ...	9 218	16 837	23 220
Verbrauchsgüterindustrie	8 036	15 383	20 089
darunter			
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	7 920	15 178	20 414
Holzverarbeitende Industrie	7 808	15 882	23 716
Papier- und Pappeverarbeitung	9 524	15 804	20 904
Druckerei und Vervielfältigung	10 299	17 473	23 920
Kunststoffverarbeitende Industrie	8 773	18 030	23 147
Lederindustrie	8 362	12 702	18 163
Textilindustrie	7 943	13 805	18 718
Bekleidungsindustrie	6 336	11 780	16 731
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ...	15 634	29 598	41 564
davon			
Ernährungsindustrie	18 896	30 364	36 716
Tabakverarbeitung	10 469	26 307	82 045
Gesamte Industrie	10 208	18 029	25 681

¹⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Tätige Personen. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter.

3. Investitionen der industriellen Unternehmen¹⁾

Investitionserhebungen

Industriebereich, Industriegruppe, ausgewählte Industriezweige	Investitionen			
	1965	1966	1967	1968
	Millionen DM			
Bergbau	10,9	9,9	10,8	21,6
Grundstoff- u. Produktionsgüter- Industrien	801,3	889,3	627,5	815,1
darunter				
Industrie der Steine und Erden	257,2	162,7	105,3	168,0
NE-Metallindustrie	47,4	66,2	44,7	52,0
Gießereien	41,3	43,9	27,5	24,4
Chemische Industrie	292,7	333,2	233,3	211,6
Sägewerke und Holzbearbeitung	16,2	18,7	19,0	22,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	82,8	114,5	106,5	177,8
Kautschuk- und Asbestverarbeitung .	26,3	41,4	56,6	99,3
Investitionsgüterindustrie	2 022,2	1 813,2	1 672,8	2 071,7
darunter				
Maschinenbau	675,6	598,9	567,8	892,9
Fahrzeugbau	563,7	498,5	430,3	471,4
Elektrotechnische Industrie	428,5	366,1	358,9	399,7
Feinmechanische u. optische Industrie sowie Uhrenindustrie	92,4	102,8	110,8	105,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenind. .	169,7	151,9	134,2	127,7
Verbrauchsgüterindustrie	725,5	707,6	624,7	617,2
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	27,3	23,0	25,2	22,2
Holzverarbeitende Industrie	79,8	81,5	69,4	70,4
Papier- und Pappeverarbeitung	46,0	56,2	51,5	50,2
Druckerei und Vervielfältigung	63,2	68,2	80,1	70,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	63,8	68,8	56,4	65,4
Lederindustrie	73,0	90,1	73,0	34,9
Textilindustrie	309,3	264,0	223,6	247,3
Bekleidungsindustrie	34,4	34,9	28,9	36,0
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	292,4	291,4	298,5	296,5
davon				
Ernährungsindustrie	279,0	278,5	290,4	286,6
Tabakverarbeitung	13,4	12,9	8,1	9,9
Gesamte Industrie	3 852,3	3 711,4	3 234,3	3 822,1

¹⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Tätige Personen.

4. Art der Investitionen industrieller Unternehmen 1968¹⁾

Investitionserhebung 1969

Industriebereich, Industriegruppe, ausgewählte Industriezweige	Investi- tionen ins- gesamt ²⁾	Davon		
		bebaute Grund- stücke	unbebaute Grund- stücke	Betriebs- aus- stattung ³⁾
Millionen DM				
Bergbau	21,6	7,6	0,1	13,9
Grundstoff- und Produktions- güter-Industrien	815,1	167,4	30,0	617,7
darunter				
Industrie der Steine und Erden	168,0	25,7	17,8	124,5
NE-Metallindustrie	52,0	11,0	2,2	38,8
Gießereien	24,4	4,5	0,2	19,7
Chemische Industrie	211,6	65,7	5,4	140,5
Sägewerke und Holzbearbeitung ...	22,5	4,7	1,6	16,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	177,8	22,7	0,8	154,3
Kautschuk- und Asbestverarbeitung .	99,3	23,2	1,9	74,2
Investitionsgüterindustrie	2 071,7	416,3	41,4	1 614,0
darunter				
Maschinenbau	892,9	135,6	25,2	732,1
Fahrzeugbau	471,4	114,4	2,4	354,6
Elektrotechnische Industrie	399,7	94,0	7,4	298,3
Feinmech. und opt. Industrie sowie Uhrenindustrie	105,1	30,7	1,4	73,0
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. ...	127,7	28,0	3,1	96,6
Verbrauchsgüterindustrie	617,2	139,2	16,2	461,8
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	22,2	6,0	0,3	15,9
Holzverarbeitende Industrie	70,4	21,4	3,3	45,7
Papier- und Pappeverarbeitung	50,2	10,5	2,5	37,2
Druckerei und Vervielfältigung	70,8	16,9	3,6	50,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	65,4	9,5	1,5	54,4
Lederindustrie	65,4	9,5	1,5	54,4
Textilindustrie	34,9	11,2	0,5	23,2
Bekleidungsindustrie	247,3	44,7	2,8	199,8
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	36,0	13,8	1,3	20,9
davon				
Ernährungsindustrie	296,5	75,5	5,3	215,7
Tabakverarbeitung	286,6	73,5	5,1	208,0
	9,9	2,0	0,2	7,7
Gesamte Industrie	3 822,1	806,0	93,0	2 923,1

¹⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Tätige Personen. — ²⁾ Zugänge auf Anlagekonten. —
³⁾ Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5. Umsatzgrößenklassen der industriellen Unternehmen¹⁾ 1968

Jahreserhebung 1969

Industriebereich. Industriegruppe, ausgewählte Industriezweige	Umsatz insgesamt Mill.DM	Davon in Unternehmen von ... bis unter ... DM Umsatz				
		unter 500 000	500 000 — 1 Mill.	1 Mill. — 5 Mill.	5 Mill. — 10 Mill.	10 Mill. und mehr
		%				
Bergbau	85,9	.	—	.	.	88,1
Grundstoff- u. Produktionsgüter-Industrien ..	12 607,9	0,6	2,2	11,3	6,2	79,7
darunter						
Ind. der Steine u. Erden ...	1 865,1	1,7	5,8	29,7	11,6	51,2
NE-Metallindustrie	1 482,7	—	.	.	2,0	97,1
Gießereien	710,1	0,9	2,6	15,5	20,9	60,1
Chemische Industrie	3 802,3	0,2	0,9	9,5	5,4	84,0
Sägewerke u. Holzbearb. ...	629,1	3,6	16,2	40,3	9,1	30,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Ind.	1 412,1	.	.	2,0	2,9	94,9
Kautschuk- u. Asbestverarb.	1 261,8	.	.	4,7	3,4	91,3
Investitionsgüterindustrie	37 378,1	0,4	1,0	8,2	7,4	83,0
darunter						
Maschinenbau	12 275,8	0,3	0,9	9,3	8,2	81,3
Fahrzeugbau	8 574,2	.	.	1,0	1,0	97,9
Elektrotechnische Ind.	9 384,0	0,2	0,5	4,8	5,0	89,5
Feinmech. u. opt. Ind. sowie Uhrenindustrie ...	2 279,5	0,9	2,4	15,9	16,3	64,5
Eisen-, Blech- u. Metallw. .	3 055,9	1,1	2,2	18,5	16,6	61,6
Verbrauchsgüterindustrie	15 717,5	1,5	3,8	22,8	15,4	56,5
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenind. ..	897,3	2,8	7,9	36,2	13,6	39,5
Holzverarbeitende Ind. ...	1 961,7	1,9	4,9	28,4	16,7	48,1
Papier- u. Pappeverarb. ...	1 073,0	1,2	3,2	23,0	11,5	61,1
Druckerei u. Vervielfält. ...	1 462,0	3,3	8,0	28,4	15,8	44,5
Kunststoffverarb. Ind.	1 179,9	1,2	4,2	24,2	11,6	58,8
Lederindustrie	1 289,1	0,8	2,4	19,3	14,4	63,1
Textilindustrie	5 715,6	0,5	1,8	16,7	16,7	64,3
Bekleidungsindustrie	1 709,1	2,7	4,4	26,7	15,8	50,4
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	6 821,6	0,3	1,0	11,3	9,8	77,6
davon						
Ernährungsindustrie	5 974,4	0,3	1,0	12,2	11,0	75,5
Tabakverarbeitung	847,2	0,3	0,7	5,0	1,3	92,7
Gesamte Industrie	72 611,0	0,6	1,8	12,2	9,2	76,2

¹⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Tätige Personen.

6. Die industrielle Entwicklung

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, o. öffentl. Versorgungsbetriebe u. Baugewerbe

Jahr Monat	Be- schäf- tigte ¹⁾	Löhne und Ge- hälter	Gelei- stete Ar- beiter- stunden	Umsatz ²⁾ ohne Handelsware)		Strom- ver- brauch	Kohle- ver- brauch	Heiz- ölver- brauch
				insge- sam	darunter Aus- land			
	1 000	Mill. DM	Mill. Std.	Mill. DM		Mill. kWh	1 000 t SKE	1 000 t
1936	677	1 187	1 329	5 401	.	.	.	.
1948	593	1 358	939	6 291	294	1 571	1 989	.
1950	822	2 425	1 552	12 751	816	2 982	3 116	.
1952	965	3 463	1 806	18 380	1 968	4 073	3 465	.
1954	1 063	4 154	2 000	22 019	2 782	4 954	3 696	63
1956	1 250	5 583	2 281	29 228	4 063	5 902	3 987	206
1958	1 313	6 526	2 216	33 116	4 982	6 398	3 608	380
1960	1 398	8 233	2 298	41 413	6 245	7 668	3 416	833
1961	1 446	9 376	2 301	45 625	7 021	7 954	3 078	1 076
1962	1 452	10 372	2 226	49 016	7 508	8 159	2 926	1 418
1963	1 452	11 030	2 157	50 822	8 013	8 580	2 732	1 832
1964	1 462	12 207	2 174	56 640	9 126	9 476	2 448	2 319
1965	1 500	13 870	2 201	61 865	9 733	10 287	2 202	2 767
1966	1 504	14 952	2 150	64 680	11 331	10 627	1 685	3 115
1967	1 422	14 643	1 947	62 503	12 184	10 736	1 304	3 234
1968	1 444	16 086	2 024	66 707	13 482	11 826	1 300	3 540
1969	1 542	19 092	2 176	78 432	16 006	13 126	1 217	3 938
1969 Jan.	1 492	1 452	174	5 545	1 044	1 026	115	384
Febr.	1 506	1 393	174	5 656	1 137	1 021	113	370
März ..	1 516	1 429	180	6 213	1 301	1 083	118	369
April ..	1 521	1 493	180	6 253	1 305	1 071	106	326
Mai ..	1 524	1 529	178	6 240	1 273	1 056	93	280
Juni ..	1 527	1 571	176	6 403	1 327	1 055	88	260
Juli ...	1 540	1 626	187	6 735	1 437	1 113	87	267
Aug. ...	1 550	1 630	165	5 924	1 171	1 032	80	257
Sept. .	1 570	1 657	187	7 124	1 451	1 130	94	286
Okt. ..	1 582	1 718	204	7 820	1 560	1 237	108	354
Nov. ..	1 590	1 794	191	7 236	1 447	1 168	108	380
Dez. ..	1 587	1 800	180	7 283	1 553	1 134	107	405
1970 Jan.	1 590	1 716	175	6 239	1 248	1 106	102	414
Febr. ...	1 602	1 699	184	6 503	1 355	1 137	96	408
März ..	1 607	1 800	189	7 164	1 494	1 182	99	415
April ..	1 608	1 839	198	7 619	1 577	1 234	98	399
Mai ..	1 607	1 825	179	6 762	1 376	1 162	82	336
Juni ..	1 605	1 901	190	7 652	1 575	1 193	78	293

¹⁾ Ohne Heimarbeiter; Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Ab 1968 ohne Umsatzsteuer

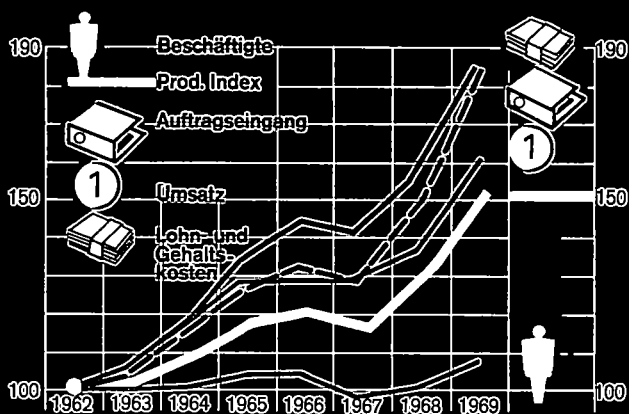
7. Beschäftigte und Umsatz der Industrie

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, o. öffentl. Versorgungsbetriebe u. Baugewerbe

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Beschäftigte¹)		Umsatz²)			
			insgesamt		dar. Ausland	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	1 000		Mill.DM			
Bergbau	2	2	113	120	6	5
Grundstoff- und Produk- tionsgüter-Industrien	190	201	13 341	15 339	1 664	1 973
darunter						
Industrie der Steine und Erden .	35	34	1 676	1 990	26	34
NE-Metallindustrie	14	15	1 272	1 477	208	236
Gießereien	22	24	688	894	60	77
Chemische Industrie	58	62	4 216	4 831	789	950
Sägewerke und Holzbearbeitung	13	13	703	823	66	65
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Ind. ...	19	20	1 086	1 217	96	131
Kautschuk- und asbest- verarbeitende Industrie	22	24	1 115	1 328	324	366
Investitionsgüterindustrie .	786	856	31 613	38 852	10 089	11 966
darunter						
Maschinenbau	253	274	9 814	12 121	4 052	4 658
Fahrzeugbau	132	147	6 714	8 199	2 773	3 275
Elektrotechnische Industrie ...	215	240	8 483	10 573	1 792	2 293
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhrenind. ...	67	71	1 967	2 347	758	904
Eisen-, Blech- und Metallwaren	73	74	3 021	3 443	590	680
Verbrauchsgüterindustrie ..	402	420	15 294	17 345	1 617	1 937
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie³) ...	27	28	866	989	266	298
Holzverarbeitende Industrie	48	50	1 931	2 267	140	169
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	27	28	1 067	1 248	85	103
Druckerei und Vervielfältigung .	36	37	1 278	1 495	35	53
Kunststoffverarbeitende Ind. ...	26	30	1 091	1 383	164	215
Lederindustrie	31	31	1 154	1 206	158	170
Textilindustrie	145	152	5 707	6 290	588	707
Bekleidungsindustrie	50	51	1 716	1 882	97	114
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	64	63	6 346	6 776	106	125
davon						
Ernährungsindustrie	57	57	5 504	5 885	104	121
Tabakverarbeitung	7	6	842	891	2	4
Gesamte Industrie	1 444	1 542	66 707	78 432	13 482	16 006

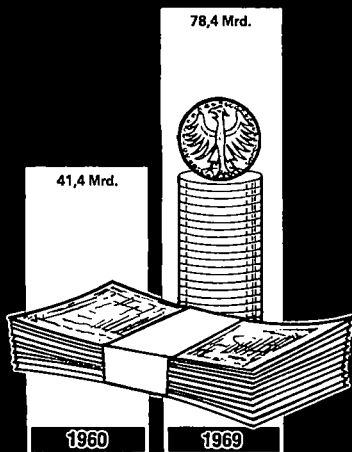
¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Ohne Handelsware und ohne Umsatz- (Mehrwert-) Steuer. — ³⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

Beschäftigte und Umsatz der Industrie



Beschäftigte

Umsätze



8. Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen

Industrietotalerhebung September 1969

Hauptbeteiligte Industriegruppe a = Betriebe; b = Beschäftigte	Ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 10	10—19	20—99	100 —499	500 und mehr
Gesamte Industrie a	16 702	5 864	2 436	5 481	2 345	576
b	1599 973	24 251	34 099	252 598	495 604	793 421
darunter						
Maschinenbau a	1 461	212	153	582	389	125
b	281 494	923	2 140	29 163	86 773	162 495
Elektrotechnische Industrie a	907	190	95	291	217	114
b	247 126	804	1 346	14 210	47 915	182 851
Textilindustrie a	1 710	539	161	627	313	80
b	155 955	2 246	2 469	29 478	64 740	57 022
Fahrzeugbau a	177	14	20	54	49	40
b	151 482	48	286	3 184	10 751	137 213
Eisen-, Blech- und Metall- a	895	285	134	284	167	25
warenindustrie b	76 527	1 123	1 871	13 899	36 216	23 418
Feinmech. und opt. sowie a	728	273	92	222	109	32
b	73 157	981	1 275	9 786	21 672	39 443
Uhrenindustrie a	1 340	573	205	407	137	18
b	67 129	2 260	2 782	19 018	27 240	15 829
Nahrungs- und Genuß- a	814	432	112	172	68	30
mittelindustrie b	64 522	1 475	1 480	7 908	14 947	38 712
Chemische Industrie a	938	253	118	439	117	11
b	52 849	1 207	1 735	20 095	21 425	8 387
Bekleidungsindustrie a	925	312	144	341	117	11
b	51 416	1 369	2 034	15 836	23 000	9 177
Holzverarbeitende Ind. . . . a	905	318	184	315	85	3
b	39 475	1 517	2 564	13 379	18 078	3 937
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie a	1 157	466	246	375	65	5
b	38 115	2 104	3 443	15 165	12 533	4 870
Industrie der Steine und Erden a	577	237	84	189	59	8
b	32 323	1 028	1 133	8 976	12 193	8 993
Kunststoffverarbeitende Industrie a	368	98	55	138	66	11
b	29 044	458	784	6 770	13 324	7 708
Papier und Pappe verarbeitende Industrie a	207	23	25	108	47	4
b	19 744	100	355	5 273	10 494	3 522
Stahlbau a						
b						
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie a	61	4	3	20	23	11
b	19 680	13	44	1 015	6 269	12 339
Schmuckwarenindustrie . . . a	575	263	105	180	22	5
b	18 176	1 028	1 494	7 187	4 735	3 732
Schuhindustrie a	125	23	6	56	35	5
b	18 042	130	93	2 593	7 074	8 152

9. Geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter der Industrie

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, o. öffentl. Versorgungsbetriebe u. Baugewerbe

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Geleistete Arbeiterstunden		Löhne		Gehälter	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	Mill.		Mill. DM			
Bergbau	4	3	22	23	6	6
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	281	298	1 523	1 765	767	883
darunter						
Industrie der Steine und Erden .	61	62	323	357	96	106
NE-Metallindustrie	21	22	119	138	53	61
Gießereien	34	39	206	256	56	64
Chemische Industrie	67	70	365	416	362	419
Sägewerke und Holzbearbeitung	22	23	100	111	27	31
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie..	32	33	178	202	61	68
Kautschuk- und asbest- verarbeitende Industrie	33	37	170	205	75	90
Investitionsgüterindustrien .	1 063	1 178	5 801	7 268	3 519	4 130
darunter						
Maschinenbau	338	375	1 893	2 339	1 280	1 514
Fahrzeugbau	199	227	1 176	1 599	514	618
Elektrotechnische Industrie ...	267	301	1 392	1 748	1 060	1 246
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhrenindustrie	89	95	454	535	246	276
Eisen-, Blech- und Metallwaren	103	106	533	609	245	271
Verbrauchsgüterindustrien .	586	608	2 725	3 093	1 027	1 169
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie ¹⁾ ...	36	36	172	193	79	88
Holzverarbeitende Industrie....	75	76	373	417	132	152
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	40	42	184	214	75	84
Druckerei und Vervielfältigung .	54	55	307	356	115	133
Kunststoffverarbeitende Industrie	39	45	181	230	82	100
Lederindustrie	45	45	212	185	75	77
Textilindustrie	211	218	927	1 044	339	388
Bekleidungsindustrie	69	70	274	305	97	107
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	90	89	439	473	257	281
darunter						
Ernährungsindustrie	80	80	405	439	241	264
Tabakverarbeitung	10	9	35	34	16	17
Gesamte Industrie	2 024	2 176	10 510	12 622	5 576	6 469

¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

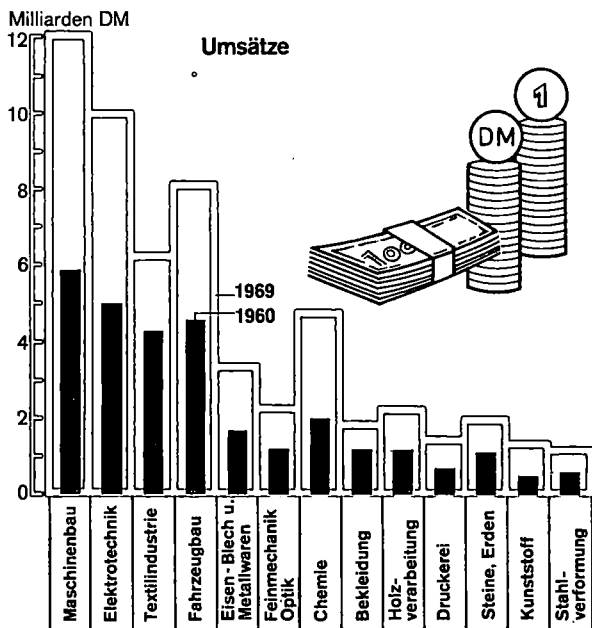
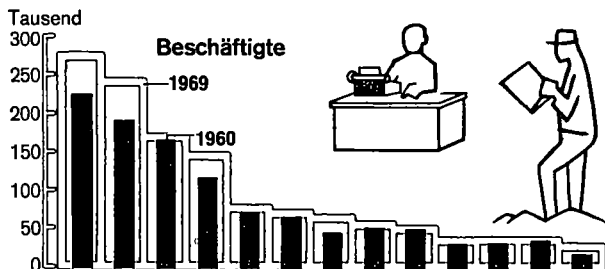
10. Strom-, Kohle- und Heizölverbrauch der Industrie

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, o. öffentl. Versorgungsbetriebe u. Baugewerbe

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Stromverbrauch		Kohleverbrauch		Heizölverbrauch	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	Mill. kWh		1 000 t SKE		1 000 t	
Bergbau	56	57	16	7	23	25
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	6 378	6 930	684	661	2 072	2 310
darunter						
Industrie der Steine und Erden .	952	1 022	143	128	694	766
NE-Metallindustrie	1 320	1 392	11	11	46	55
Gießereien	203	226	68	73	46	53
Chemische Industrie	1 522	1 661	183	181	299	341
Sägewerke und Holzbearbeitung	119	149	4	3	44	53
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie..	1 417	1 597	221	209	437	523
Kautschuk- und asbestver- arbeitende Industrie	204	234	40	41	56	65
Investitionsgüterindustrien .	3 137	3 649	195	186	647	737
darunter						
Maschinenbau	837	973	88	80	195	221
Fahrzeugbau	1 016	1 183	47	55	191	215
Elektrotechnische Industrie ...	695	825	37	33	109	133
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhrenindustrie	118	136	9	9	32	32
Eisen-, Blech- und Metallwaren	273	298	10	7	66	73
Verbrauchsgüterindustrien .	1 797	2 002	277	264	557	599
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie ¹⁾ ...	35	41	5	3	10	11
Holzverarbeitende Industrie....	185	201	11	9	36	40
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	100	113	19	21	43	42
Druckerei und Vervielfältigung .	106	118	2	2	24	27
Kunststoffverarbeitende Ind. ...	216	265	12	11	40	44
Lederindustrie	86	88	38	37	34	35
Textilindustrie	893	972	179	169	259	281
Bekleidungsindustrie	42	45	4	5	23	22
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	458	488	128	99	241	267
darunter						
Ernährungsindustrie	441	468	124	96	234	260
Tabakverarbeitung	17	20	4	3	7	7
Gesamte Industrie	11 826	13 126	1 300	1 217	3 540	3 938

¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

Beschäftigte und Umsatz ausgewählter Industriegruppen



11. Wertindex des Auftragseingangs

Kalendermonatlich, Basis = Umsatz 1954 = 100

Industriegruppe		1969	1970				
			Jan.	Febr.	März	April	Mai
Gesamte Industrie¹⁾	insgesamt	441	427	441	453	468	419
	Inland	394	380	404	414	425	382
	Ausland	716	701	661	683	725	635
Investitionsgüter	insgesamt	558	546	567	583	587	513
	Inland	495	485	525	540	530	464
	Ausland	764	745	701	724	773	672
Maschinenbau	insgesamt	620	587	621	658	613	504
	Inland	556	516	560	590	573	426
	Ausland	756	739	749	802	700	671
Fahrzeugbau	insgesamt	491	489	387	433	607	451
	Inland	403	377	334	403	483	384
	Ausland	765	837	551	529	994	657
Elektrotechnik	insgesamt	702	702	871	857	708	727
	Inland	603	617	777	755	623	647
	Ausland	1 377	1 277	1 514	1 549	1 286	1 272
Eisen-, Blech- und Metallwaren	insgesamt	454	425	461	465	466	440
	Inland	441	398	454	458	465	433
	Ausland	539	603	509	514	478	486
Verbrauchsgüter	insgesamt	278	245	268	289	325	288
	Inland	266	233	259	275	315	277
	Ausland	416	393	376	465	455	413
Holzverarbeitung	insgesamt	386	491	406	394	441	370
	Inland	379	473	388	383	428	361
	Ausland	630	1 072	995	764	822	649
Papierverarbeitung	insgesamt	353	188	194	198	209	189
	Inland	339	180	188	193	195	181
	Ausland	659	312	304	288	435	323
Kunststoff- verarbeitung	insgesamt	1 224	1 337	1 244	1 299	1 395	1 306
	Inland	1 235	1 239	1 279	1 321	1 444	1 304
	Ausland	1 153	1 772	1 087	1 204	1 175	1 317
Ledererzeugung	insgesamt	136	136	118	148	168	89
	Inland	109	115	105	117	136	70
	Ausland	347	303	241	389	414	232
Schuhe	insgesamt	138	77	113	159	204	171
	Inland	127	65	99	128	187	159
	Ausland	934	952	1 130	2 379	1 384	974
Textil	insgesamt	218	160	197	206	246	213
	Inland	208	151	190	196	237	203
	Ausland	358	293	287	339	356	345
Bekleidung	insgesamt	253	122	245	327	336	480
	Inland	243	125	240	320	325	445
	Ausland	579	34	414	581	706	1 638

¹⁾ Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittel und Energie.

12. Industrieproduktion

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, o. öffentl. Versorgungsbetriebe u. Baugewerbe

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1964	1966	1968	1969
Stein-, Hütten- und Salinensalz ...	1 000 t	1 837	2 050	2 163	2 472
Schmierfette	t	4 853	5 575	4 957	5 200
Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau	1 000 t	15 822	16 244	17 676	18 789
Dachziegel	1 000 St	150 973	150 450	118 356	109 430
Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	t	66 326	86 066	119 838	128 139
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	t	87 310	77 434	88 056	102 371
Eisen-, Stahl- und Temperguß	1 000 t	479	437	488	551
Leichtmetallguß	t	56 405	60 273	64 551	77 936
Kaltwalzwerks- und Zieherei- erzeugnisse	t	118 231	115 212	153 469	201 059
Drahterzeugnisse	t	223 473	251 112	253 948	300 631
Hochbauten aus Stahl und Leichtmetall	t	112 257	113 447	105 492	131 957
Metallbearbeitungsmaschinen	t	109 402	134 786	113 390	141 427
Holzbe- und verarbeitungs- maschinen	t	28 768	28 844	27 779	32 609
Dampfturbinen und Wasserkraft- maschinen	t	12 024	11 153	9 769	6 322
Lufttechnische Anlagen	t	25 806	29 773	23 618	33 025
Maschinen für die Bauwirtschaft ..	t	90 516	78 196	87 976	108 379
Landmaschinen	t	69 221	66 810	53 318	68 670
Ackerschlepper	t	54 599	67 580	68 471	69 121
Papier- und Druckereimaschinen ..	t	63 883	57 367	71 658	74 039
Textilmaschinen mit Zubehör	t	34 921	32 501	38 308	35 012
Armaturen	t	49 503	46 254	50 288	53 519
Personenkraftwagen	St	283 953	329 045	375 816	377 676
Teile und Zubehör für Kfz und Kfz-Motoren	Mill.DM	1 591	1 577	1 962	2 485
Elektromotoren und -generatoren ..	t	98 508	88 303	89 997	115 869
Transformatoren	t	48 900	50 599	53 947	59 348
Hoch- und Niederspannungs- schaltgeräte und -anlagen	t	25 951	26 790	31 110	36 107
Elektrowärmegeräte	t	32 841	48 694	67 772	87 612
Elektrische Kühlschränke	t	72 577	38 833	80 954	76 808
Geräte und Einrichtungen der Draht- u. Funknachrichtentechnik	t	8 382	8 140	10 005	13 044

12. Industrieproduktion

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, o. öffentl. Versorgungsbetriebe u. Baugewerbe

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1964	1966	1968	1969
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	705	890	566	761
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	421	510	537	735
Fotoapparate	1 000 St	805	1 259	1 317	1 963
Armbanduhren	1 000 St	6 228	6 658	7 667	7 666
Großuhren (ohne elektrische)	1 000 St	17 514	19 194	22 684	23 857
Herde (ohne Elektroherde)	1 000 St	240	209	177	132
Schmuckwaren	Mill.DM	469	571	524	595
Pharmazeutika	Mill.DM	652	823	1 118	1 268
Mineralfarben und Teerfarbstoffe ..	t	29 706	25 351	26 251	24 927
Lacke und Anstrichmittel	t	90 898	103 958	119 611	122 188
Seifen und Waschmittel	t	150 700	144 768	171 020	186 996
Körperpflegemittel	t	13 175	19 919	26 250	24 928
Flach- und Hohlglas	t	199 115	257 837	261 567	312 083
Schnittholz	1 000cbm	2 152	2 196	2 351	2 820
Schlafzimmer	St	148 632	158 522	150 194	164 541
Küchen	St	32 583	36 469	31 384	38 357
Papier	1 000 t	665	660	699	892
Pappe	1 000 t	216	199	237	269
Kartonagen	t ..	61 903	67 921	75 575	87 252
Plastikfolien	t	31 539	49 147	74 209	84 090
Schuhe	1 000 P	27 527	26 292	25 015	25 931
Drei- und Vierzylindergarne und Zwirne	t	95 818	88 959	86 777	90 032
Zweizylinder-, Vigogne-, Grobgarne und Zwirne	t	7 868	6 609	6 166	5 610
Gespinnstverarbeitung in Baumwollweberei	t	60 768	57 378	58 804	59 914
in Wirkereien und Strickereien ..	t	72 456	71 063	82 076	88 279
Anzüge für Männer und Knaben ..	1 000 St	696	817	655	686
Kleider für Frauen und Mädchen ..	1 000 St	3 937	4 395	5 281	5 586
Büstenhalter	1 000 St	21 714	21 621	18 905	20 440
Mieder und Büstenmieder	1 000 St	7 743	10 388	11 282	12 744
Teigwaren aller Art	t	87 009	88 995	81 939	92 885
Frucht- und Gemüsesäfte	1 000 l	91 622	84 893	100 883	100 413
Schokoladenerzeugnisse	t	42 797	53 604	56 713	57 210
Butter und Butterschmalz	t	48 921	53 397	55 902	54 152
Fleischwaren	t	18 579	19 081	23 304	27 944
Bier	1 000 hl	9 422	10 264	10 021	10 663

13. Index der industriellen Nettoproduktion

Industriebereich Ausgewählte Industriegruppe	1964	1965	1966	1967	1968	1969
	1962 = 100					
Bergbau	96	105	108	103	109	113
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	117	127	130	133	154	172
darunter						
Industrie der Steine u. Erden .	117	122	121	113	122	138
Metallhalbzeugwerke	117	125	121	120	146	160
Gießereien ¹⁾	112	112	101	95	114	133
Chemische Industrie	117	131	143	158	189	206
Sägewerke und Holzbearbeitung	107	107	110	111	114	126
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Ind.	112	117	120	122	133	148
Kautschuk- und Asbest- verarbeitung	115	146	156	150	171	199
Investitionsgüterindustrien .	108	117	120	113	126	152
darunter						
Maschinenbau	104	113	116	110	115	136
Fahrzeugbau	109	112	117	104	118	147
Elektrotechnische Industrie ..	111	127	129	125	149	182
Feinmech. und opt. Industrie sowie Uhrenindustrie	109	122	128	124	145	172
Eisen-, Blech- und Metallwaren	107	117	115	109	117	136
Verbrauchsgüterindustrien .	110	118	122	115	132	148
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	102	117	124	110	114	126
Holzverarbeitende Industrie ..	104	118	124	118	129	148
Papier und Pappeverarbeitung	113	122	124	122	137	155
Druckerei und Vervielfältigung	110	118	126	125	140	159
Kunststoffverarbeitende Ind. .	151	180	198	207	253	312
Schuhindustrie	95	94	92	79	85	90
Textilindustrie	109	113	115	106	126	138
Bekleidungsindustrie	107	114	114	105	119	131
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	104	106	111	113	117	127
darunter						
Ernährungsindustrie	105	107	110	113	116	126
Tabakverarbeitung	99	104	112	114	122	130
Gesamte Industrie ohne Energie	109	118	121	117	131	153

¹⁾ Eisen-, Stahl- und Tempiergießereien.

14. Elektrizität und Gas

Aufkommen und Verwendung	1960	1962	1964	1966	1968
Elektrizitätsversorgung in Millionen kWh					
Bruttoerzeugung					
Öffentliche Werke	9 309	10 775	11 555	13 518	16 664
Industrieeigene Werke	1 796	1 931	2 402	2 675	3 098
Bundesbahn .....	.	.	.	.	.
Insgesamt	11 105	12 706	13 957	16 193	19 762
Abgänge					
Eigenverbrauch					
Öffentliche Werke	447	550	634	696	833
Industrieeigene Anlagen	88	99	129	141	166
Pumpstrom der öffentl. Werke ..	556	666	614	535	775
Verluste sowie Nichterfaßtes ...	737	895	1 170	1 571	660
Insgesamt	1 828	2 210	2 547	2 943	2 443
Verfügbar aus der Landeserzeugung	9 277	10 496	11 410	13 250	17 319
Zuschuß aus dem Stromaustausch über die Landesgrenze	2 664	3 117	4 734	5 050	4 889
Verfügbar insgesamt	11 941	13 613	16 144	18 300	22 208
darunter Nettoverbrauch					
Industrie	7 668	8 159	9 476	10 627	11 826
Übriges Gewerbe mit Handel ...	1 033	1 217	1 473	1 606	2 164
Verkehr	346	327	348	301	302
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	301	340	436	506	601
Haushalte	1 762	2 301	2 859	3 501	4 383
Sonstige Verbraucher	741	921	1 159	1 227	1 350
Gasversorgung in Millionen Nm³ (Ortsgaswirtschaft)					
Gewinnung	803	987 ¹⁾	1 198	1 071	1 379
davon					
Stadtgas erzeugung	798	979	1 045	696	585
Bezug von Klär- u. Raffineriegas ..	5	8	153 ²⁾	375	794
Austausch mit anderen Ländern					
Bezug (+)	—	2	49	352	632
Abgang (—)	16	21	67	83	539
Saldo	16	— 19	— 18	— 269	93
Verbrauch	787	968	1 180	1 340	1 472
davon					
Eigenverbrauch und Verluste ..	133	237 ¹⁾	268	158	93
Haushalte	331	392	513	660	688
Industrie und Gewerbe	275	286	332	368	419
Öffentl. Einrichtungen u. Sonst. .	48	53	67	154	272

¹⁾ Ab 1962 einschl. Generatorgas. — ²⁾ Ab 1964 einschl. Raffineriegas.

15. Betriebe¹⁾, tätige Personen und Umsätze im Handwerk

Handwerkszählungen 1963 und 1968

Handwerksgruppen Ausgewählte Handwerkszweige	Handwerks- betriebe ²⁾		Tätige Personen ³⁾		Gesamtumsatz Mill. DM	
	1963 ⁴⁾	1968	1963 ⁴⁾	1967	1962 ⁴⁾	1967
Bau- und Ausbaugewerbe ..	22 763	22 730	234 296	225 191	4 752	7 420
Maurer-, Stahl-Betonbauer ..	5 165	4 617	128 443	108 055	2 597	3 910
Zimmerer	3 527	2 846	15 479	14 669	363	485
Dachdecker	436	411	3 412	4 114	100	177
Straßenbauer	283	358	10 234	15 850	246	661
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	762	1 067	7 451	9 298	228	367
Steinmetzen u. Steinbildhauer	865	831	3 140	3 068	74	104
Stukkateure	2 611	2 619	24 507	23 394	400	586
Maler und Lackierer	7 538	7 784	32 697	35 242	475	718
Kachelofen- und Luft- heizungsbauer	541	504	2 130	1 744	83	73
Metallgewerbe	25 144	26 899	170 585	205 493	5 777	8 917
Schmiede	3 478	2 398	8 246	5 057	205	150
Schlosser	2 544	2 748	16 672	18 466	422	642
Karosseriebauer	138	318	1 695	4 019	50	158
Maschinenbauer (Mühlenbauer)	997	658	12 840	11 625	346	478
Mechaniker (Nähmaschinen-, Zweirad- u. Kältemechanik.)	945	1 496	1 885	5 667	54	194
Büromaschinenmechaniker ..	343	363	1 631	1 997	57	79
Kfz.-Mechaniker, -Elektriker ..	3 108	2 740	40 960	50 032	2 231	3 066
Landmaschinenmechaniker ..	641	993	4 574	6 708	217	410
Feinmechaniker	446	308	2 929	3 691	64	112
Klempner-, Gas- u. Wasserinst.	3 763	3 808	23 702	25 878	672	994
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	290	792	4 833	13 003	177	648
Elektroinstallateure	3 694	4 223	23 758	27 035	571	880
Elektro- und Fernmeldemech.	276	266	3 144	2 436	98	73
Elektromaschinenbauer	135	185	1 726	2 753	36	85
Radio- u. Fernsehtechniker ..	631	857	3 397	5 251	140	274
Uhrmacher	1 462	1 341	3 727	3 661	123	149
Gold- u. Silberschmiede	457	473	1 501	1 631	39	58
Holzgewerbe	12 145	11 618	40 803	45 668	999	1 618
Tischler, Parkettleger	8 112	8 267	31 498	36 419	831	1 370
Boots- u. Schiffbauer	27	32	228	354	5	16
Wagner	1 995	1 366	2 739	1 951	28	26
Drechsler (Elfenbeinschnitzer)	292	243	902	764	15	16
Böttcher	481	636	788	994	14	18

¹⁾ Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bzw. 1967 bestanden haben. — ²⁾ Einschl. Nebenbetriebe, Stichtage: 31. 5. 1963, 31. 3. 1968. — ³⁾ Stichtage: 31. 5. 1963, 30. 9. 1967. —

⁴⁾ Ohne 14 Betriebe mit 22 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von 272 000 DM des Holzschuhmacherhandwerks.

15. Betriebe¹⁾, tätige Personen und Umsätze im Handwerk Handwerkszählungen 1963 und 1968

Handwerksgruppen Ausgewählte Handwerkszweige	Handwerks- betriebe ²⁾		Tätige Personen ²⁾		Gesamtumsatz Mill. DM	
	1963 ³⁾	1968	1963 ³⁾	1967	1962 ³⁾	1967
Bekleidungs-, Textil- und						
Ledergewerbe	23 378	18 537	47 535	40 727	841	991
Herrenschneider	4 949	3 561	8 813	6 582	126	125
Damenschneider	5 409	3 945	9 495	7 281	50	48
Modisten	507	327	1 072	772	24	20
Kürschner	335	325	1 633	1 839	54	74
Schuhmacher, Orthopädie- schuhmacher	6 796	5 573	11 533	9 598	203	213
Sattler	1 501	729	2 934	1 652	69	52
Raumausstatter	2 301	2 864	6 481	8 362	208	336
Nahrungsmittelgewerbe ...	16 951	15 680	71 855	76 088	3 187	4 764
Bäcker	7 970	7 400	29 138	29 994	958	1 263
Konditoren	917	912	6 398	6 740	165	214
Fleischer	5 840	5 825	29 532	33 267	1 715	2 796
Müller	1 143	990	3 024	2 847	200	277
Weinküfer	906	398	1 692	1 096	49	77
Gesundheits- und Körper- pflege sowie chem. und Reinigungsgewerbe	9 446	9 597	44 202	49 393	495	753
Augenoptiker	286	380	1 214	1 647	42	75
Bandagisten	55	59	355	354	8	13
Orthopädiemechaniker	90	87	684	775	17	26
Zahntechniker	280	311	1 482	1 958	23	43
Friseure	7 715	7 803	28 255	30 629	253	361
Färber u. Chemischreiniger ..	148	177	3 070	3 296	44	60
Wäscher und Plätter	553	379	5 378	3 865	60	54
Gebäudereiniger	144	160	2 609	5 307	22	55
Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe ..	3 928	3 956	20 709	24 178	560	885
Glaser	1 256	1 308	6 078	6 913	169	275
Fotografen	971	900	3 694	3 890	85	115
Buchbinder	466	424	2 351	2 946	44	70
Graphisches Gewerbe	571	640	4 360	5 927	89	171
Musikinstrumentenbauer	195	203	1 180	1 050	33	40
Vulkanisierer	153	147	1 723	2 084	109	174
Handwerk insgesamt	113 755	108 583	630 419	666 738	16 611	25 348

¹⁾ Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bzw. 1967 bestanden haben. — ²⁾ Einschl. Nebenbetriebe, Stichtage: 31. 5. 1963, 31. 3. 1968. — ³⁾ Stichtage: 31. 5. 1963, 30. 9. 1967. — ⁴⁾ Ohne 14 Betriebe mit 22 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von 272 000 DM des Holzschuhmacherhandwerks.

16. Beschäftigte und Umsätze im Handwerk

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Handwerksgruppe	Beschäftigte		Gesamtumsatz (einschl. Mehrwertsteuer)	
	1968	1969	1968	1969
	Anzahl		Mill.DM	
Bau- und Ausbauhandwerke	198 270	218 697	5 109	6 789
Metallverarbeitende Handwerke	183 900	192 651	8 682	11 172
Holzverarbeitende Handwerke	43 540	43 973	1 489	1 804
Bekleidungs-, Textil- und Leder- verarbeitende Handwerke	37 180	35 874	1 063	1 171
Nahrungsmittelhandwerke	82 825	84 338	4 971	5 488
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-Handwerke	51 544	54 376	772	846
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	22 702	22 994	904	1 074
Handwerk insgesamt	619 961	652 903	22 990	28 344

Meßzahlen 1962 = 100¹⁾

Bau- und Ausbauhandwerke	87	96	108	144
Metallverarbeitende Handwerke	118	124	156	200
Holzverarbeitende Handwerke	101	102	137	166
Bekleidungs-, Textil- und Leder- verarbeitende Handwerke	80	78	129	142
Nahrungsmittelhandwerke	118	120	160	177
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-Handwerke	119	125	155	170
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	111	113	164	195
Handwerk insgesamt	102	108	141	173

¹⁾ Beschäftigte — September 1962 = 100; Gesamtumsatz — 1962 = 100.

XIII. Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Das **Bauhauptgewerbe** umfaßt vor allem diejenigen Zweige des Baugewerbes, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind.

Beschäftigte sind tätige Inhaber, alle in einem Arbeitsverhältnis stehenden Betriebsangehörigen und unbezahlte mithelfende Familienangehörige.

Löhne und Gehälter: Bruttosumme, ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung einschließlich Vergütung für gesetzliche Feiertage, Urlaub, Krankheit usw.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Die dem Finanzamt zu meldenden Entgelte für Bauleistungen im Bundesgebiet.

Genehmigungen und Fertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden werden in der **Bautätigkeitsstatistik**, der Bauzustand aller genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Vorhaben am Jahresende mit der Bauüberhangserhebung erfaßt.

Wohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, wie Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen. Nur zeitweise bewohnte Gebäude, zum Beispiel Wochenendhäuser, zählen als Wohngebäude, wenn ihre Wohnfläche 50 qm oder mehr beträgt.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten. Nichtwohngebäude werden erfaßt, sofern der umbaute Raum mindestens 350 cbm ausmacht bzw. die veranschlagten reinen Baukosten nach DIN 276 mindestens 25 000 DM betragen. Zu dieser Gebäudeart zählen Anstaltsgebäude, Bürogebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Schulgebäude.

Als **Wohnung** gilt eine bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene — nicht nur behelfsmäßige — Kochgelegenheit verfügt. Zu einer Wohnung gehören außerdem Wasserversorgung, Ausguß und Abort (DIN 283).

Wohnfläche ist die anrechenbare Grundfläche der Räume von Wohnungen.

Nutzfläche ist die nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum ist der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277).

Bauüberhang ist die Summe aller genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Gebäude und Wohnungen am Jahresende.

Vollgeforderte reine Wohnbauten sind Bauvorhaben des Neu- und Wiederaufbaues, die ausschließlich Wohnungen enthalten, die mit öffentlichen Mitteln im Sinne der Wohnbaugesetze gefördert sind.

Herstellungskosten im Sinne der Bewilligungsstatistik: Summe der für die Erstellung eines Bauvorhabens des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues veranschlagten Kosten.

Finanzierungsmittel: Die zur Deckung der veranschlagten Herstellungskosten erforderlichen Beträge.

Baukosten: Kostenbeträge der Unternehmer- und Eigenleistungen.

Wohngeld: Mietzuschuß wird antragsberechtigten Haupt- und Untermietern gewährt, ihnen vergleichbaren Nutzungsberechtigten, Inhabern mietähnlicher Dauerwohnrechte sowie Eigentümern eines Mehrfamilienhauses mit eigener Wohnung im Hause. Lastenzuschuß wird gewährt antragsberechtigten Eigentümern von Eigenheimen, Kleinsiedlungen oder landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen, Eigentümern von Eigentumswohnungen, Inhabern von eigentumsähnlichen Dauerwohnrechten und Personen mit Anspruch auf Übereignung eines Gebäudes oder Rechts der genannten Art, wenn der Antragsteller die Belastung trägt.

1. Bauhauptgewerbe

Bezeichnung	1962	1967	1968	1969
Betriebe Ende Juni¹⁾	12 551	12 612	12 363	12 258
davon mit ... Beschäftigten				
1— 9 Beschäftigten	7 832	7 756	7 694	7 555
10— 19 Beschäftigten	2 405	2 551	2 394	2 312
20— 49 Beschäftigten	1 341	1 433	1 397	1 468
50— 99 Beschäftigten	528	528	511	527
100—499 Beschäftigten	416	325	347	371
500 und mehr Beschäftigte	29	19	20	25
Beschäftigte Ende Juni¹⁾	239 201	222 687	223 116	230 868
davon in Betrieben mit				
1— 9 Beschäftigte	31 973	34 826	34 266	33 767
10— 19 Beschäftigte	32 729	34 267	32 230	31 460
20— 49 Beschäftigte	41 169	42 649	41 557	41 636
50— 99 Beschäftigte	36 360	36 750	35 053	36 779
100—499 Beschäftigte	75 792	59 945	64 968	69 761
500 und mehr Beschäftigte	21 178	14 250	15 042	17 465
Inhaber, techn. und kaufm.				
Angestellte ²⁾	27 723	31 881	32 079	32 622
Poliere, Meister, Facharbeiter ...	116 286	117 020	115 981	121 930
Helfer und Hilfsarbeiter	91 110	70 371	72 256	73 655
Gewerbliche Lehrlinge	4 082	3 415	2 800	2 661
Geleistete Arbeitsstunden				
in Mill. Std.	409	368	379	379
davon geleistet für Wohnbauten	173	163	162	154
Landwirtschaftliche Bauten ...	11	8	9	7
Gewerbliche und industrielle				
Bauten	77	64	69	76
Verkehrs- und öffentliche				
Hochbauten	42	38	37	37
Tiefbauten	106	95	102	105
Löhne	1 463	1 939	2 058	2 257
Gehälter	129	232	245	278
Umsätze	5 089	6 435	3 778	6 255
Ausgewählte Geräte¹⁾				
Betonmischer	23 706	26 462	25 168	24 563
Turmdrehkrane	4 666	7 937	8 022	8 360
Bagger	2 982	4 734	5 067	5 395
Nutzkraftwagen	8 375	12 938	12 805	13 630

¹⁾ 1962 Ende Juli, — ²⁾ Einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge.

2. Monatliche Entwicklung im Bauhauptgewerbe

Jahr/Monat	Beschäftigte¹)	Löhne	Gehälter	Umsatz ohne Umsatzsteuer	Geleistete Arbeitsstunden	
	Anzahl				1 000 DM		insgesamt	dar. für Wohnbau
						1 000 Stunden
1965	255 287	2 197 149	209 329	7 068 604	449 110	183 030
1966	245 280	2 240 440	228 644	7 239 909	436 650	185 660
1967	217 870	1 938 975	232 444	6 435 057	367 699	163 440
1968²).....	219 878	2 057 692	245 405	3 777 674	379 289	162 642
1969³).....	224 516	2 257 358	277 549	6 255 307	378 961	154 383
1968²) Januar...	202 560	96 941	19 034	80 228	17 378	7 961
Februar ..	204 837	119 906	19 147	93 187	25 377	11 473
März	214 756	148 112	19 050	117 861	28 439	12 661
April	219 891	179 415	19 260	154 222	33 908	15 037
Mai	221 665	197 769	19 837	210 425	36 554	16 109
Juni	221 869	182 763	19 943	395 725	32 831	14 485
Juli	224 498	205 236	20 077	341 176	38 046	16 196
August ..	226 855	183 651	20 367	335 590	32 969	13 176
September	227 781	192 668	20 341	394 817	35 445	14 489
Oktober ..	230 045	210 186	20 614	459 597	39 029	16 215
November	226 921	193 991	21 506	491 186	34 443	14 491
Dezember	216 855	147 054	26 229	703 660	24 870	10 349
1969²) Januar...	205 072	118 863	21 287	273 198	20 702	8 841
Februar ..	208 880	97 962	21 041	264 835	17 177	7 185
März	217 826	164 848	20 971	332 803	30 117	13 086
April	227 659	204 727	21 895	392 059	35 246	14 769
Mai	229 672	218 788	22 237	413 604	36 801	15 487
Juni	229 639	212 281	22 524	486 536	35 578	14 656
Juli	232 419	234 271	22 512	551 818	39 905	16 092
August ..	232 895	197 536	22 923	518 728	32 543	12 327
September	232 059	226 336	22 885	625 889	38 153	14 995
Oktober ..	232 343	241 757	23 647	695 452	40 205	15 945
November	228 828	206 454	24 805	725 877	33 566	13 512
Dezember	216 897	133 535	30 822	974 508	18 968	7 488
1970³) Januar...	202 475	112 286	25 036	439 393	16 972	6 869
Februar³)	207 986	124 083	24 711	361 312	19 139	7 857
März	224 344	177 726	24 889	461 230	27 140	11 135
April	236 805	249 075	25 058	533 016	38 416	15 512
Mai	239 903	269 810	26 672	516 673	36 313	14 725
Juni	242 781	292 328	27 386	653 306	40 655	16 495

¹⁾ Jahreszahlen im Monatsdurchschnitt. — ²⁾ 1968, 1969 und 1970 ohne Mehrwertsteuer, wegen Einführung der Mehrwertsteuer ist ein Vergleich mit den Vorjahren stark eingeschränkt. — ³⁾ Von Februar 1970 an vorläufige Zahlen.

3. Gebäude mit Wohnungen nach Art und Baualter

Gebäude- und Wohnungszählung Oktober 1968

Baualter Reg.-Bezirk	Wohngebäude		Wochenend-, Ferienhäuser über 50 qm		Sonstige Gebäude	
	Anzahl	darin Woh- nungen	Anzahl	darin Woh- nungen	Anzahl	darin Woh- nungen
Gebäude errichtet bis 1900	406 361	643 343	395	406	20 380	34 050
1901—1918	99 961	225 059	64	66	5 666	10 080
1919—1948	228 704	429 197	283	288	7 137	12 137
1949 oder später ...	598 661	1 333 648	1 227	1 262	20 690	39 663
Gebäude insgesamt	1 333 687	2 631 247	1 969	2 022	53 873	95 930
davon in						
Nordwürttemberg .	502 107	1 035 997	274	277	20 377	36 675
Nordbaden	264 738	605 878	201	206	8 725	17 035
Südbaden	275 373	527 769	1 028	1 054	12 010	21 464
SüdWürtt.-Hohenz.	291 469	461 603	466	485	12 761	20 756

4. Wohngebäude nach Fäkalienbeseitigung und Wasserversorgung

Gebäude- und Wohnungszählung Oktober 1968

Gebäudeart Reg.-Bezirk	Wohngebäude		Darunter mit			
			Kanalisation für Fäkalien		Anschluß an Wassernetz	
	Anzahl	darin Woh- nungen	Gebäude	darin Woh- nungen	Gebäude	darin Woh- nungen

1000

Gebäude mit						
1 oder 2 Wohnungen .	921,3	1 283,2	521,4	746,3	899,5	1 255,8
3 oder mehr Wohnungen	229,6	1 118,8	190,9	968,7	228,2	1 113,4
Landwirtsch. Gebäude	182,8	229,3	33,5	47,3	165,4	208,9
Wohngebäude insges.	1 333,7	2 631,2	745,9	1 762,3	1 293,1	2 578,1
davon in						
Nordwürttemberg ...	502,1	1 036,0	320,5	764,9	495,9	1 027,4
Nordbaden	264,7	605,9	174,2	464,7	258,8	597,4
Südbaden	275,4	527,8	126,7	298,8	254,8	501,3
SüdWürtt.-Hohenz. ..	291,5	461,6	124,4	234,0	283,6	452,0

5. Wohnungen nach Baualter und Ausstattung

Gebäude- und Wohnungszählung Oktober 1968

Baualter Reg.-Bezirk	Wohn- nungen	Ausstattung			Beheizung	
		mit Bad und WC	ohne Bad, mit WC ¹⁾	Sonstige	Zentral- heizung	Einzel-, Mehr- raum- ofen- heizung
	1 000	%				
Wohnungen errichtet						
Bis 1900	677,4	29,2	27,7	43,1	8,3	91,7
1901—1918	235,1	41,7	38,4	19,9	13,3	86,7
1919—1948	441,3	52,4	29,3	18,3	19,0	81,0
1949 oder später	1 373,3	84,8	10,4	4,8	40,9	59,1
Wohnungen insges.²⁾	2 727,2	62,0	20,2	17,8	26,9	73,1
davon in						
Nordwürttemberg ...	1 072,7	61,3	22,3	16,4	25,0	75,0
Nordbaden	622,9	69,1	19,1	11,8	29,0	71,0
Südbaden	549,2	63,0	18,4	18,6	30,4	69,6
SüdWürtt.-Hohenz. ..	482,4	53,4	18,8	27,8	24,3	75,7

¹⁾ In der Wohnung oder im Gebäude. — ²⁾ Ohne Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern.

6. Wohnungen nach Wohnfläche und Raumzahl

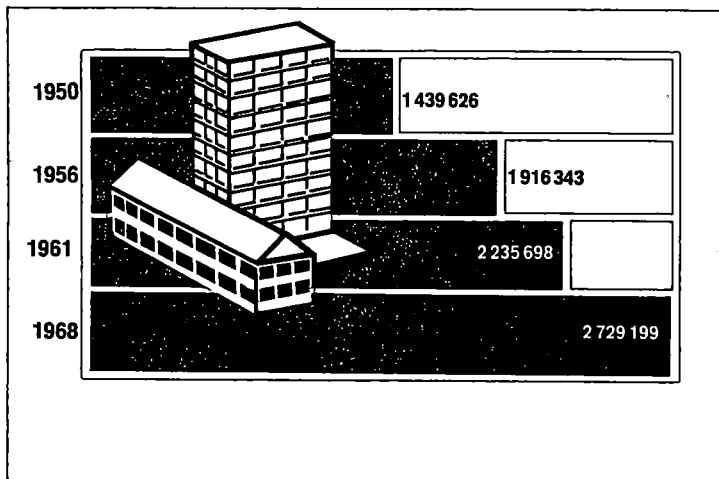
Gebäude- und Wohnungszählung Oktober 1968

Fläche Raumzahl	Nord- würt- tem- berg	Nord- baden	Süd- baden	Süd- württ.- Hohenz.	Baden-Württemb.	
					ins- gesamt	dar. Eigen- tümer wohnung

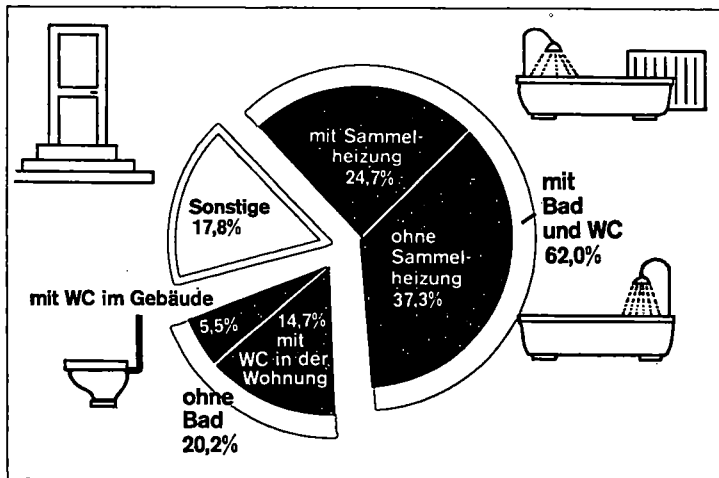
1000

Wohnungen						
unter 40 qm	87,8	65,6	40,4	29,3	223,1	7,7
40—59 qm	271,2	170,4	122,6	101,9	666,1	17,2
60—79 qm	340,0	184,8	171,8	141,1	837,6	28,9
80—99 qm	204,8	109,7	109,2	100,3	523,9	16,6
100 oder mehr qm	169,0	92,5	105,2	109,8	476,5	5,4
Wohnungen insgesamt	1 072,7	622,9	549,2	482,4	2 727,2	75,7
davon mit						
1 Raum	9,7	7,1	4,9	2,6	24,3	1,7
2 Räumen	49,6	53,3	24,8	14,6	142,3	6,2
3 Räumen	209,8	186,5	110,9	73,8	580,9	17,2
4 Räumen	420,4	210,9	201,6	166,0	998,9	34,3
5 oder mehr Räumen .	383,2	165,2	207,0	225,3	980,8	16,2

Wohnungsbestand



Wohnungsausstattung 1968



7. Bewohnte Wohnungen nach der Belegung

Gebäude- und Wohnungszählung Oktober 1968

Wohnungsart Regierungsbezirk	Bewohnte Woh- nungen ¹⁾	Darunter Wohnungen mit				
		1 oder 2	3	4	5	6 oder mehr
		Räumen und belegt mit				
		3	4	5	6	7
		oder mehr Personen				
	1 000	%				
Mietwohnungen	1 492	1,5	4,1	5,2	1,7	0,5
darunter						
öffentlich gefördert ²⁾	341	1,3	4,8	7,6	2,4	0,3
Eigentümerwohnungen	1 156	0,3	1,5	3,4	2,6	4,0
Wohnungen insgesamt	2 649	1,0	3,0	4,4	2,1	2,1
davon in						
Nordwürttemberg	1 046	0,9	2,4	4,2	1,9	1,7
Nordbaden	608	1,4	4,5	4,1	1,5	1,2
Südbaden	531	0,9	3,1	5,4	2,8	3,0
Südwestfalen-Lippe	464	5,5	2,0	4,1	2,5	2,9

¹⁾ Ohne Zweitwohnungen und gemietete Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. — ²⁾ Mietwohnungen in Gebäuden 1949 oder später erbaut.

8. Wohnparteien und soziale Stellung des Haushaltsvorstandes

Gebäude- und Wohnungszählung Oktober 1968

Wohnungsart Regierungsbezirk	Wohnparteien ¹⁾		Davon		Von den Haushalts- vorständen waren		
	Anzahl	mit Per- sonen	Ein- per- sonen Wohnparteien	Mehr- per- sonen Wohnparteien	Selb- stän- dige	Arbei- ter	Beam- te, An- ge- stellte
	1 000		%				
Eigentümer	1 168	3 852	13,1	86,9	23,1	29,6	18,8
Mieter	1 542	4 301	20,3	79,7	6,5	34,0	31,0
Untermieter	177	235	80,6	19,4	2,1	41,1	25,9
Wohnparteien insgesamt	2 887	8 388	21,1	78,9	12,9	32,7	25,8
darunter in Wohnungen	2 820	8 245	20,5	79,5	13,0	32,6	25,9
davon in							
Nordwürttemberg	1 151	3 269	21,3	78,7	12,1	33,6	27,4
Nordbaden	658	1 809	22,7	77,3	10,6	30,7	27,4
Südbaden	578	1 777	20,2	79,8	14,7	32,0	24,5
SüdWürtt.-Hohenz.	501	1 533	19,6	80,4	16,0	34,0	21,2

¹⁾ In Wohnungen und Wohngelegenheiten, ohne solche von Angehörigen ausländischer Streitkräfte und in Zweitwohnungen bzw. Wohngelegenheiten.

9. Genehmigte Wohngebäude nach Bauherren

Bauherr	Ge- bäude	Wohnungen		Brutto- wohn- fläche 1000qm	Um- bauer Raum 1 000cbm
		zu- sammen	je Gebäude		
1968					
Unternehmen	1 245	5 177	4,2	392	1 952
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	3 249	16 057	4,9	1 272	6 007
Sonstige Wohnungsunternehmen .	1 972	7 662	3,9	577	2 783
Öffentliche Bauherren	269	1 648	6,1	106	590
Private Haushalte	21 908	42 042	1,9	3 912	22 639
Bauherren insgesamt	28 643	72 586	2,5	6 259	33 971
1969					
Unternehmen	1 621	6 910	4,3	537	2 661
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	3 062	16 290	5,3	1 306	6 162
Sonstige Wohnungsunternehmen	2 463	9 317	3,8	750	3 594
Öffentliche Bauherren	323	1 909	5,9	113	643
Private Haushalte	23 824	46 551	2,0	4 386	25 255
Bauherren insgesamt	31 293	80 977	2,6	7 092	38 315

10. Genehmigte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche 1000 qm	Umbauter Raum 1000 cbm
1968				
Anstaltsgebäude	139	126	244	1 138
Bürogebäude	365	197	285	1 432
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude .	2 379	96	898	4 126
Gewerbl. Betriebsgebäude	3 354	1 310	2 886	16 726
Schulgebäude	249	31	488	2 388
Sonstige Nichtwohngebäude	1 118	278	560	2 988
Insgesamt	7 604	2 038	5 361	28 798
1969				
Anstaltsgebäude	219	111	311	1 318
Bürogebäude	417	264	349	1 859
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude .	2 218	143	830	3 892
Gewerbl. Betriebsgebäude	4 052	1 474	4 269	26 207
Schulgebäude	217	23	460	2 187
Sonstige Nichtwohngebäude	1 313	338	826	4 575
Insgesamt	8 436	2 353	7 045	40 038

11. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Regierungsbezirk Land	1965	1966	1967	1968	1969
Wohngebäude					
Nordwürttemberg	14 430	14 602	12 458	10 345	10 498
Nordbaden	7 600	7 387	6 487	5 854	5 724
Südbaden	7 012	6 764	5 990	5 347	5 765
Südwestfalen-Hohenzollern ...	8 038	8 271	6 646	5 753	5 303
Baden-Württemberg	37 080	37 024	31 581	27 299	27 290
Nichtwohngebäude					
Nordwürttemberg	3 212	3 053	2 875	2 520	2 653
Nordbaden	1 609	1 593	1 332	1 301	1 293
Südbaden	1 935	1 628	1 548	1 310	1 534
Südwestfalen-Hohenzollern ...	2 011	2 009	1 643	1 519	1 770
Baden-Württemberg	8 767	8 283	7 398	6 650	7 250
und zwar					
Anstaltsgebäude	347	247	194	151	201
Bürogebäude	276	353	331	292	374
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	2 628	2 238	2 100	2 098	2 161
Gewerbl. Betriebsgebäude	3 873	3 782	3 376	2 907	3 248
Sonstige Nichtwohngebäude ...	1 643	1 663	1 397	1 202	1 266
darunter Schulen	434	380	267	178	196
Umbauter Raum 1 000 cbm					
Nordwürttemberg	10 421,8	11 568,9	10 906,3	9 758,8	11 924,3
Nordbaden	5 892,3	6 645,5	6 553,0	6 456,7	6 635,9
Südbaden	5 612,2	5 519,1	5 197,7	4 583,8	5 366,8
Südwestfalen-Hohenzollern ...	5 403,4	6 002,0	4 519,6	4 551,8	5 495,8
Baden-Württemberg	27 329,7	29 735,5	27 176,6	25 351,1	29 422,8
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
Nordwürttemberg	37 526	39 684	33 837	25 515	28 196
Nordbaden	21 700	23 279	19 689	15 963	16 126
Südbaden	19 673	20 681	18 392	15 538	16 239
Südwestfalen-Hohenzollern ...	17 109	17 728	15 838	12 250	12 154
Baden-Württemberg	96 008	101 372	87 756	69 268	72 715
Durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen in Wohngebäuden qm					
Nordwürttemberg	82,3	82,0	85,1	86,2	85,3
Nordbaden	79,5	80,7	84,3	86,6	86,3
Südbaden	83,2	83,4	85,7	86,1	87,4
Südwestfalen-Hohenzollern ...	87,7	89,0	90,2	90,3	91,6
Baden-Württemberg	82,8	83,2	86,0	87,0	87,0

12. Ausstattung der fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden

Regierungsbezirk Land Bauherr	Von 100 Wohnungen hatten					
	Bad	Zentral- heizung	Bad	Zentral- heizung	Bad	Zentral- heizung
	1966		1967		1968	
Nordwürttemberg	96,5	69,2	97,1	78,1	97,9	84,1
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	98,2	73,7	98,8	81,5	99,7	88,6
Private Haushalte	95,9	66,5	96,3	74,8	97,1	80,9
Nordbaden	97,7	73,5	98,0	84,4	98,3	84,5
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	99,1	72,8	99,9	89,8	99,4	81,1
Private Haushalte	97,3	72,7	97,1	81,0	97,9	84,1
Südbaden	97,1	76,5	97,4	82,1	98,5	88,1
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	99,0	76,1	99,5	79,5	99,5	90,5
Private Haushalte	96,9	74,9	96,6	81,3	98,0	85,9
Südwestfalen-Hohenzollern ..	95,7	64,9	96,5	74,2	96,7	81,1
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	99,2	63,8	99,1	75,5	99,7	76,4
Private Haushalte	94,5	62,5	95,0	71,7	96,7	79,8
Baden-Württemberg	96,8	71,0	97,3	79,7	97,9	84,6
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	98,8	72,5	99,3	82,1	99,6	85,6
Private Haushalte	96,2	68,9	96,3	77,0	97,4	82,5

13. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Baden- Württem- berg	Davon			
		Nord- württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	SüdWürt- temberg Hohenz
Wohngebäude in 1 000					
13. 9. 1950	846	298	165	190	193
6. 6. 1961	1 128	421	223	237	247
25. 10. 1968	1 333	502	265	275	291
31. 12. 1969')	1 373	517	273	284	299
Wohnungen in 1 000					
13. 9. 1950	1 440	525	319	313	283
25. 9. 1956	1 917	731	439	396	351
6. 6. 1961	2 235	874	517	448	396
25. 10. 1968	2 729	1 073	623	550	483
31. 12. 1969')	2 833	1 113	646	573	501

¹⁾ Fortschreibung der Bestandszahlen aus Gebäude- und Wohnungszählung 1968.

14. Rohzugang an Wohngebäuden nach Bauherren

Bauherr	Ge- bäude	Darunter mit 1 u. 2 Woh- nungen	Woh- nungen	Brutto- wohn- fläche 1000 qm	Um- bauer Raum 1000 cbm
1968					
Unternehmen	871	563	3 769	280	1 412
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	3 135	2 171	13 282	1 043	5 005
Sonstige Wohnungsunternehmen .	1 115	820	3 888	294	1 424
Öffentliche Bauherren	319	191	1 391	107	571
Private Haushalte	21 859	19 264	40 687	3 757	21 914
Bauherren insgesamt	27 299	23 009	63 017	5 481	30 326
1969					
Unternehmen	1 074	731	4 637	348	1 732
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	2 961	2 009	13 905	1 078	5 163
Sonstige Wohnungsunternehmen .	1 788	1 273	6 529	504	2 422
Öffentliche Bauherren	302	214	1 036	81	448
Private Haushalte	21 165	18 444	39 921	3 736	21 646
Bauherren insgesamt	27 290	22 671	66 028	5 747	31 411

15. Rohzugang an Nichtwohngebäuden nach Gebäudeart

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Brutto- wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
			1 000 qm			1000 cbm
1968					
Anstaltsgebäude	151	61	4	303	1 313
Bürogebäude	292	193	16	276	1 516
Landw. Betriebsgebäude . .	2 098	193	19	806	3 751
Gewerbl. Betriebsgebäude .	2 907	1 026	99	2 393	13 894
Schulgebäude	178	19	2	324	1 615
Sonst. Nichtwohngebäude .	1 024	292	20	599	3 262
Insgesamt	6 650	1 784	160	4 701	25 351
1969					
Anstaltsgebäude	201	203	10	327	1 438
Bürogebäude	374	242	20	379	1 972
Landw. Betriebsgebäude . .	2 161	164	17	823	3 783
Gewerbl. Betriebsgebäude .	3 248	1 161	109	2 829	16 924
Schulgebäude	196	22	2	406	1 932
Sonst. Nichtwohngebäude .	1 070	301	20	621	3 374
Insgesamt	7 250	2 093	178	5 385	29 423

16. Bauüberhang an Wohn- und Nichtwohnbauten

Jahresende	Gebäude	Wohnungen	Davon Wohnungen ¹⁾		
			unter Dach (rohbau- fertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht bezogen

Wohnbau

1966	42 387	110 314	58 441	19 649	32 224
1967	37 313	100 959	48 161	20 029	32 769
1968	37 082	100 346	47 744	21 908	30 694
1969	34 964	112 546	50 692	27 069	34 786

Nichtwohnbau

1966	8 941	3 595	1 822	721	1 052
1967	8 029	3 434	1 523	768	1 143
1968	8 778	3 687	1 933	824	930
1969	9 540	3 771	1 742	871	1 158

17. Wohnungen im sozialen Wohnungsbau nach Bauherren

Bauherr	1967	1968	1969
---------	------	------	------

Öffentlich geförderte soziale Wohnungen

Behörden und Verwaltungen	763	475	453
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	7 674	9 402	5 455
Freie Wohnungsunternehmen	22	59	48
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	101	102	212
Private Haushalte	3 727	1 858	2 246
Insgesamt	12 287	11 896	8 414

Nichtöffentlich geförderte soziale Wohnungen¹⁾

Insgesamt	14 780	16 366	12 987
------------------	---------------	---------------	---------------

¹⁾ Begünstigter Wohnungsbau mit direkten staatlichen Hilfen außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues.

18. Durchschnittliche Wohnfläche der öffentlich geförderten Wohnungen

Wohnungen mit	Durchschnittliche Fläche je Wohnung in qm				
	1965	1966	1967	1968	1969
1 Raum	34,2	29,3	27,5	38,9	37,5
2 Räumen	36,0	37,4	37,4	39,3	40,0
3 Räumen	57,5	58,2	57,6	59,4	57,7
4 Räumen	74,1	75,5	75,4	76,3	76,9
5 Räumen	89,2	91,5	91,8	91,0	94,1
6 Räumen	106,8	111,2	110,6	105,9	112,5
7 und mehr Räumen	129,5	133,3	135,8	138,0	138,0
Durchschnitt aller Wohnungen	80,3	82,8	84,1	77,5	82,6

19. Kosten und Finanzierungsmittel des öffentlich geförderten Wohnungsbaues

Bezeichnung	1966	1968	1969	1966	1968	1969
	absolut			Veränderung gegen Vorjahr %		
Gesamtherstellungskosten Mill. DM	544,7	416,9	308,2	-26,9	-27,5	-26,1
davon						
öffentl. Mittel	141,1	63,3	17,0	-33,5	-57,5	-73,1
Kapitalmarktmittel .	226,7	238,9	185,0	-21,6	- 1,0	-22,6
Sonstige Mittel ...	176,8	114,7	106,3	-37,3	-37,9	- 7,4
dar. Eigenkapital .	141,9	89,7	88,0	-24,4	-40,6	- 1,7
Gesamtherstellungskosten je Wohnung DM	63 076	57 006	71 305	+ 9,3	-14,7	+25,1
Öffentliche Mittel je Wohnung DM	16 005	16 861	8 463	+ 1,0	+ 1,3	-49,8
Veranschlagte reine Bau- kosten je Wohnung¹⁾ .. DM	48 278	41 738	53 187	+ 7,7	-17,3	+ 27,4
Umbauter Raum cbm	110	109	116	+ 2,8	- 1,8	+ 6,4
Wohnfläche qm	575	533	606	+ 3,8	- 8,7	+13,7

¹⁾ Für vollgeforderte Wohnbauten.

20. Bearbeitungsfälle für Wohngeld im 2. Halbjahr 1969

Zuschußart	Bearbeitungsfälle zusammen	Dar. bearbeitete Anträge			Unerledigte Anträge
		bewilligte Erstanträge	Weiterge- währungen	Ab- lehnungen	
Mietzuschuß	50 658	13 590	24 980	10 218	15 511
Lastenzuschuß	6 352	1 359	3 179	1 711	1 644
Insgesamt	57 010	14 949	28 159	11 929	17 155

21. Wohngeldempfänger und Wohngeldanspruch Ende 1969

Zuschußart	Empfänger zusammen	Monatlicher Wohngeldanspruch		Gezahltes Wohngeld ¹⁾
		zusammen	Durchschnitt	
		DM		
Mietzuschuß	81 625	4 012 488	49,16	25 368 831
Lastenzuschuß	7 255	551 730	76,05	3 914 485
Insgesamt	88 880	4 564 218	51,35	29 283 316

¹⁾ Im 2. Halbjahr.

22. Wohngeldempfänger und Familieneinkommen Ende 1969

Soziale Stellung	Wohngeld- empfänger		Davon mit monatlichem Familien- einkommen von ... bis ... DM			
	Anzahl	%	bis 200	201 bis 400	401 bis 800	801 und mehr

Empfänger von Mietzuschuß

Selbständige	689	0,8	46	122	366	155
Beamte	3 366	4,1	1	21	1 275	2 069
Angestellte	6 760	8,3	39	249	2 287	4 185
Arbeiter	17 018	20,9	204	687	7 168	8 959
Rentner, Pensionäre ...	50 013	61,3	11 068	28 471	10 061	413
Sonstige Nichterwerbs- tätige	3 779	4,6	1 309	995	1 341	134
Insgesamt	81 625	100	12 667	30 545	22 498	15 915

Empfänger von Lastenzuschuß

Selbständige	121	1,7	2	2	53	64
Beamte	713	9,8	—	—	71	642
Angestellte	1 172	16,1	3	3	127	1 039
Arbeiter	4 220	58,2	6	16	1 201	2 997
Rentner, Pensionäre ...	948	13,1	120	325	376	127
Sonstige Nichterwerbs- tätige	81	1,1	7	14	46	14
Insgesamt	7 255	100	138	360	1 874	4 883

XIV. Handel und Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung: Die Handels- und Gaststättenzählung 1968 ist eine Totalerhebung, die alle Unternehmen erfaßt, deren Schwerpunkt im Handel (Einzelhandel, Großhandel, Handelsvermittlung) oder Gastgewerbe liegt.

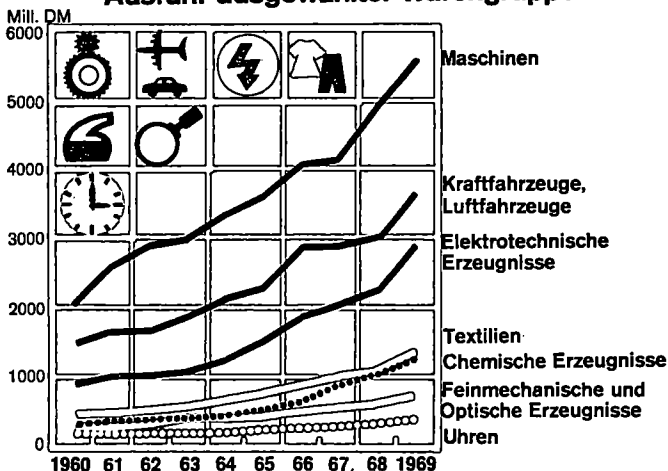
Bei den veröffentlichten vorläufigen Ergebnissen nach Unternehmen ist zu beachten, daß in den Beschäftigten- und Umsatzangaben auch die Zahlen der in anderen Bundesländern gelegenen Niederlassungen baden-württembergischer Unternehmen enthalten sind. Umgekehrt fehlen die Angaben der baden-württembergischen Niederlassungen von Unternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Landes haben.

Einzelhandel: Ergebnisse der laufenden Einzelhandelsberichterstattung, einer Stichprobenerhebung, zu welcher rund 5200 Unternehmen herangezogen werden. Zum Bereich des Einzelhandels zählen auch der Versand-, Markt- und ambulante Handel sowie die Apotheken. Der Umsatz entspricht dem Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens. Er enthält also nicht nur die Umsätze im Einzelhandel, sondern zum Beispiel auch Großhandels-, Industrie-, Handwerks- und sonstige Umsätze, sofern der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens im Einzelhandel liegt. Steuerfreie Umsätze und absetzbare Freibeträge sind eingeschlossen. Zu den Beschäftigten zählen alle Personen (tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer), die in einem Voll- oder Teilbeschäftigtenverhältnis zum Unternehmen stehen.

Gastgewerbe: Die laufende monatliche Stichprobenerhebung wird bei rund 1500 Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes durchgeführt. Erfragt wird der wirtschaftliche Umsatz (im Beherbergungsgewerbe aufgeteilt nach Übernachtungs- und Verpflegungsumsatz) sowie die Zahl der Beschäftigten. Die beim Einzelhandel angeführten Definitionen für Beschäftigte und Umsatz gelten auch für das Gastgewerbe.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort das Grundmerkmal. Sind mehrere Orte an der Herstellung beteiligt, so gilt derjenige als Herstellungs-ort, an dem die Ware die letzte, wirtschaftliche gerechtfertigte wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit erfahren hat. Die hier veröffentlichten Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Dieser umfaßt die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, nach aktiver Veredelung, zu passiver Veredelung und als Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf ausgehender Seeschiffe und Luftfahrzeuge.

Ausfuhr ausgewählter Warengruppen



1. Handels- und Gaststättenzählung 1968**Vorläufige Ergebnisse**

Wirtschaftsgruppe	Unter- nehmen	Beschäftigte		Umsatz 1967 in 1 000 DM
	30. 9. 1968		30.9.1967	

1. Einzelhandel

Waren verschiedener Art	1 488	17 464	15 921	1 122 124
Nahrungs- und Genußmittel	21 792	83 511	80 630	5 709 107
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	9 448	58 361	57 275	3 205 664
Hausrat und Wohnbedarf	3 510	17 872	17 317	1 138 484
Elektrotechn.- und optische Er- zeugnisse, Uhren	4 722	24 684	24 156	1 201 420
Papierwaren und Druckerzeugnisse	2 239	9 343	8 966	475 638
Pharmazeutische, kosmetische u. ä. Erzeugnisse	3 322	18 688	17 549	1 117 193
Brenn- und Kraftstoffe	1 650	6 366	6 192	524 593
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinrichtungen	2 607	34 934	34 585	2 669 831
Sonstige Waren	1 709	5 970	5 772	272 165
Einzelhandel insgesamt	52 487	277 193	268 363	17 436 219

2. Handelsvermittlung

Waren verschiedener Art	27	70	68	2 052
Getreide, Saaten, Pflanzen	355	668	644	20 605
Rohstoffe und Halbwaren	1 221	2 598	2 532	90 700
Nahrungs- und Genußmittel	1 665	3 107	3 047	83 730
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1 647	2 997	2 922	89 405
Eisen- und Metallwaren, Glas	1 303	2 959	2 902	116 568
Elektrotechn. Feinmechan. und optische Erzeugnisse	858	2 179	2 108	76 349
Fahrzeuge, Maschinen, techn. Bedarf	1 970	4 424	4 334	173 424
Sonstige Waren	1 109	1 726	1 680	45 791
Handelsvermittlung insges.	10 065	20 728	20 237	698 624
Außerdem:				
Mineralöl erzeugnisse durch Tankstellen	2 156	6 469	5 962	180 723
Versandhandelsvertreter	3 145	3 553	3 356	33 367
Ein- und Verkaufsgenossenschaft mit überwiegendem Fremdgeschäft	25	578	563	55 424
Gesamtsumme	15 391	31 328	30 118	968 138

1. Handels- und Gaststättenzählung 1968

Vorläufige Ergebnisse

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Unter- nehmen	Beschäftigte		Umsatz 1967 in 1 000 DM
	30. 9. 1968	30.9.1967		

3. Großhandel

Waren verschiedener Art ¹⁾	90	1 046	1 028	130 146
Getreide, Saaten, Pflanzen	2 037	11 726	11 709	2 679 805
Textile Rohstoffe, Halbwaren	125	665	670	152 293
Technische Chemikalien, Rohdrogen	84	861	859	258 689
Brennstoffe u. Mineralölerzeugnisse	326	8 322	8 409	3 661 664
Erze, Eisen, NE-Metalle	192	7 810	7 498	2 224 724
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe . .	1 293	15 695	15 478	2 038 642
Schrott und sonstige Abfallstoffe . .	789	3 887	3 752	311 380
Nahrungs- und Genußmittel	3 323	30 144	28 794	6 504 676
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	761	8 495	8 205	936 370
Eisen- und Metallwaren, Glas	922	11 680	11 243	1 121 846
Elektrotechn., Feinmechan. und optische Erzeugnisse	1 134	11 095	10 719	1 397 891
Fahrzeuge und Maschinen	1 271	19 175	18 460	2 188 927
Technischer Bedarf	774	6 859	6 694	680 562
Pharmazeut. und kosmetische Erzeugnisse	485	7 709	7 440	980 003
Papierwaren und Druckerzeugnisse	611	8 287	8 004	843 007
Summe	14 217	153 456	148 962	26 110 625
Außerdem:				
Werkhandelsunternehmen	325	12 392	11 480	2 526 902
Großhandel insgesamt	14 542	165 848	160 442	28 637 527

4. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Hotels	1 364 ²⁾	17 285 ²⁾	16 770 ²⁾	445 424
Gasthöfe (mit Beherbergung)	4 145	18 850	17 250	493 079
Fremdenheime und Pensionen	1 464	4 449	4 017	75 279
Erholungs- und Ferienheime	142	1 120	1 063	22 125
Bahnhofsgaststätten	287	1 835	1 738	64 928
Gast- und Speisewirtschaften	14 378	46 940	39 032	1 129 215
Café's	1 686	8 908	8 123	217 498
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	458	3 423	3 121	85 745
Kantinen	1 100	3 304	2 843	106 673
Eisdielen	313	1 390	1 331	28 770
Trink- und Imbißhallen	197	564	448	15 067
Campingplätze	38	126	105	2 758
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe insgesamt	25 572	108 194	95 841	2 686 561

¹⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ²⁾ Am 31. 8. 1968. — ³⁾ Am 31. 8. 1967.

2. Umsatzmeßziffern im Einzelhandel

Repräsentative Einzelhandelsstatistik

Wirtschaftsgruppe Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Umsatz ¹⁾				
	1965	1966	1967	1968	1969
	1962 = 100				
Waren verschiedener Art	137	145	147	162	179
darunter					
Warenhausunternehmen	138	147	150	169	185
Nahrungs- und Genußmittel	124	131	137	141	153
darunter					
Konsumgenossenschaften	111	112	113	119	130
Filialunternehmen	134	149	166	174	195
Wein und Spirituosen	130	140	137	136	145
Bier und alkoholfreie Getränke	123	119	134	137	155
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	123	127	126	129	142
darunter					
Herrenoberbekleidung	128	134	137	142	163
Damenoberbekleidung	130	138	132	139	159
Sport- und Campingartikel	126	136	137	149	171
Schuhe und Schuhwaren	123	128	135	140	152
Hausrat und Wohnbedarf	124	133	133	141	159
darunter					
Hausrat aus Metall und Kunststoffen	104	107	100	97	98
Möbel	131	145	152	168	191
Elektrotechn.- u. opt. Erzeugnisse, Uhren	133	138	138	141	162
darunter					
Foto- und Kinoapparate	130	138	147	152	170
Uhren und Schmuckwaren	129	139	136	140	155
Papierwaren und Druckerzeugnisse	134	142	146	151	164
darunter					
Bücher und Fachzeitschriften	128	137	146	152	166
Pharmazeutische, Kosmetische u. ä. Erzeugnisse	130	142	155	169	186
darunter					
Apotheken	137	154	173	191	215
Brenn- und Kraftstoffe	112	111	116	132	137
darunter					
Brennstoffe	111	108	113	131	135
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinricht.	131	131	124	121	150
darunter					
Kraftwagen und Krafträder	129	130	120	118	147
Sonstige Waren	133	140	137	146	157
darunter					
Lacke und Farben	117	125	120	138	150
Einzelhandel insgesamt	127	133	135	140	155

¹⁾ Nicht preisbereinigt.

3. Beschäftigtenmeßziffern im Einzelhandel

Repräsentative Einzelhandelsstatistik

Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte				
	1965	1966	1967	1968	1969
	1962 = 100				

Beschäftigte zusammen

Waren verschiedener Art	110	113	110	118	124
Nahrungs- und Genußmittel	101	102	101	100	99
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	102	104	104	103	103
Hausrat und Wohnbedarf	100	103	103	107	110
Elektrotechn. und opt. Erzeugnisse, Uhren	107	110	111	109	109
Papierwaren und Druckerzeugnisse	106	108	106	102	103
Pharm., Kosmet. u. ä. Erzeugnisse	102	105	109	110	113
Brenn- und Kraftstoffe	92	85	79	76	76
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinricht.	110	112	112	110	109
Sonstige Waren	101	100	98	103	107
Insgesamt	103	105	105	104	105

Vollbeschäftigte

Waren verschiedener Art	109	114	111	121	124
Nahrungs- und Genußmittel	98	98	97	95	92
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	99	99	98	97	94
Hausrat und Wohnbedarf	100	101	100	104	106
Elektrotechn. und opt. Erzeugnisse, Uhren	106	108	109	107	106
Papierwaren und Druckerzeugnisse	101	102	100	96	95
Pharm., Kosmet. u. ä. Erzeugnisse	99	99	103	104	106
Brenn- und Kraftstoffe	93	87	81	78	78
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinricht.	110	112	111	109	107
Sonstige Waren	103	101	98	105	109
Insgesamt	101	102	101	101	101

Teilbeschäftigte

Waren verschiedener Art	114	108	98	100	124
Nahrungs- und Genußmittel	113	121	120	121	130
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	118	132	136	137	149
Hausrat und Wohnbedarf	105	118	122	135	141
Elektrotechn. und opt. Erzeugnisse, Uhren	108	122	121	122	136
Papierwaren und Druckerzeugnisse	128	135	138	132	142
Pharm., Kosmet. u. ä. Erzeugnisse	122	142	151	144	153
Brenn- und Kraftstoffe	88	76	72	68	67
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinricht.	117	124	128	137	149
Sonstige Waren	91	97	100	95	100
Insgesamt	114	122	123	123	134

4. Meßziffern der Umsätze und Beschäftigten im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Repräsentative Statistik im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	1965	1966	1967	1968	1969
	Monatsdurchschnitt 1962 = 100				
Gesamtumsatz ¹⁾					
Gastgewerbe ²⁾ insgesamt	113	118	118	119	127
Gaststättengewerbe ²⁾	112	112	111	113	122
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	113	112	111	113	121
Bahnhofswirtschaften	113	113	111	106	112
Cafés	107	113	114	119	127
Bars, Tanz- u. Vergnügungsorte ..	115	119	112	106	122
Beherbergungsgewerbe	116	135	139	138	146
Hotels	120	146	150	150	159
Gasthöfe	109	118	120	117	124
Fremdenheime, Pensionen	117	128	134	129	138
Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe					
Beherbergungsgewerbe	114	132	135	130	140
Hotels	117	143	148	144	154
Gasthöfe	107	114	116	110	118
Fremdenheime, Pensionen	119	129	131	125	137
Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe					
Beherbergungsgewerbe	117	139	145	151	162
Hotels	121	145	152	159	170
Gasthöfe	108	127	131	147	161
Fremdenheime, Pensionen	112	126	133	130	138
Beschäftigte insgesamt ⁶⁾					
Gastgewerbe insgesamt	99	103	101	101	101
Gaststättengewerbe	99	101	99	99	99
Beherbergungsgewerbe	98	109	110	109	107
Teilbeschäftigte ⁷⁾					
Gastgewerbe insgesamt	116	131	137	151	168
Gaststättengewerbe	114	131	137	150	171
Beherbergungsgewerbe	123	133	139	155	158

¹⁾ Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz aus Erzeugnissen der eigenen Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. — ²⁾ Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. — ³⁾ Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. — ⁴⁾ Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs-, und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). — ⁵⁾ Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder). — ⁶⁾ Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge, Voll- und Teilbeschäftigte. — ⁷⁾ Teilbeschäftigte, die eine kürzere als die volle betriebs- und ortsübliche Wochenarbeitszeit im Betrieb tätig sind.

5. Ausfuhr

Warengruppe Warenart	Baden-Württemberg			Bund	Anteil ¹⁾
	1960	1967	1968	1969	
	Mill.DM				%

Nach Warengruppen

Ernährungswirtschaft . . .	102	183	210	282	3 657	7,7
Lebende Tiere	7	17	13	24	377	6,5
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs	29	66	92	123	1 198	10,3
Nahrungsmittel						
pflanzl. Ursprungs . .	62	88	90	120	1 508	8,0
Genußmittel	4	12	15	15	574	2,5
Gewerbliche Wirtschaft	7 357	14 943	16 807	19 839	109 308	18,1
Rohstoffe	74	138	132	132	3 080	4,3
Halbwaren	307	618	729	821	8 900	9,2
Fertigwaren	6 976	14 187	15 946	18 886	97 328	19,4
Vorerzeugnisse	657	1 313	1 507	1 759	21 141	8,3
Enderzeugnisse	6 319	12 874	14 439	17 127	76 187	22,5
Ausfuhr insgesamt	7 459	15 126	17 017	20 121	113 557²⁾	17,7

Ausgewählte Waren

Maschinen	2 109	4 379	4 893	5 708	23 285	24,5
Darunter						
Werkzeugmaschinen .	422	971	1 074	1 205	3 544	34,0
Maschinen für die Spinn-						
stoff-, Lederindustrie	336	731	770	938	2 849	32,9
Kraft-, Luftfahrzeuge . .	1 547	2 816	3 009	3 665	16 796	21,8
Elektrotechn. Erzeugnisse	931	2 022	2 308	2 807	10 467	26,8
Feinmechanische und						
optische Erzeugnisse .	311	586	642	750	2 242	33,5
Uhren	224	323	363	410	463	88,5
Textilien	496	1 006	1 203	1 430	7 233	19,8
Chemische Erzeugnisse	317	836	1 051	1 273	14 361	8,9
Waren aus NE-Metallen	279	482	519	591	1 809	32,7
Eisenwaren	208	468	544	674	5 106	13,2
Leder und Lederwaren .	116	223	254	273	744	36,8
Bücher, Karten, Noten,						
Bilder	51	127	148	165	793	20,8
Holzwaren	45	111	142	176	899	19,6
Papier und Pappe	33	63	76	97	606	16,0

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

5. Ausfuhr

Verbrauchsland	Baden-Württemberg			Bund	Anteil ¹⁾
	1960	1967	1968	1969	
	Mill. DM			%	

Nach Verbrauchsländern

Ausfuhr insgesamt ..	7 459	15 126	17 017	20 121	113 557 ²⁾	17,7
Europa	4 935	10 949	12 207	14 596	82 334	17,7
EWG-Länder	1 902	5 379	6 243	7 686	45 177	17,0
Frankreich	486	1 958	2 359	3 118	15 118	20,6
Belgien-Luxemburg ..	356	887	957	1 126	9 277	12,1
Niederlande	508	1 194	1 356	1 545	11 521	13,4
Italien	552	1 340	1 572	1 896	9 261	20,5
EFTA-Länder	2 437	4 156	4 501	5 033	25 602	19,7
Großbritannien	366	603	661	677	4 591	14,8
Norwegen	140	225	214	253	1 635	15,5
Schweden	452	673	714	812	4 369	18,6
Dänemark	225	341	344	405	2 747	14,7
Schweiz	733	1 385	1 558	1 779	6 572	27,1
Österreich	456	818	866	949	4 857	19,5
Portugal	65	111	142	156	831	18,8
Ostblockländer	115	385	401	607	4 354	13,9
Übriges Europa	481	1 029	1 061	1 270	7 201	17,6
Afrika	449	671	757	922	4 721	19,5
Darunter						
Republik Südafrika ..	114	267	277	355	1 634	21,8
Amerika	1 259	2 165	2 549	2 899	16 642	17,4
Darunter						
Vereinigte Staaten von						
Amerika	640	1 340	1 623	1 866	10 633	17,5
Kanada	94	168	204	245	1 259	19,5
Asien	665	1 155	1 295	1 461	8 422	17,4
Darunter						
Iran	95	149	198	197	1 094	18,0
Japan	78	225	310	338	1 546	21,9
Australien und						
Ozeanien	151	186	209	245	1 181	20,7

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — ²⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf.

6. Entwicklung des Fremdenverkehrs

Fremdenverkehrsjahr vom 1. 10. bis 30. 9.

Bezeichnung	1963/ 1964	1964/ 1965	1965/ 1966	1966/ 1967	1967/ 1968	1968/ 1969
1000						
Gästebetten (jew. 1.4.) ¹⁾	198	203	208	230	235	240
Ankünfte insgesamt ¹⁾ ..	6 197	6 242	6 329	6 479	6 441	6 674
darunter						
Auslandsgäste ¹⁾	1 302	1 285	1 279	1 305	1 280	1 312
Übernachtungen insges. ¹⁾	29 200	30 005	31 037	31 902	31 774	33 108
darunter						
Auslandsgäste ¹⁾	2 621	2 652	2 679	2 738	2 801	2 897

**Fremdenübernachtungen in ausgewählten Berichtsgemeinden
über 125 000 Übernachtungen im Jahr 1968/69 in 1000**

Großstädte						
Freiburg im Breisgau ..	442	441	435	417	428	433
Heidelberg	544	534	532	549	559	548
Karlsruhe	411	432	449	477	425	434
Mannheim	374	379	395	370	385	398
Stuttgart	1 194	1 263	1 222	1 171	1 192	1 264
Heilbäder						
Bad Buchau	166	165	167	162	146	165
Bad Dürrenheim	392	393	394	385	384	418
Bad Krozingen	486	501	513	563	555	597
Bad Liebenzell	201	201	202	203	235	288
Bad Mergentheim	1 200	1 236	1 263	1 328	1 273	1 307
Bad Peterstal (Renchtal)	191	190	185	181	186	201
Bad Rappenau	190	254	252	276	283	322
Bad Rippoldsau	149	164	174	167	165	176
Bad Waldsee	214	227	247	266	235	247
Bad Wurzach	198	193	194	190	166	203
Baden-Baden	893	889	928	937	911	920
Badenweiler	823	851	848	877	853	830
Bellingen .....	.	.	138	156	166	172
Wildbad im Schwarzw. .	738	786	858	846	865	915
Heilklimatische Kur- orte, Kneippkurorte						
Freudenstadt	805	826	846	827	805	817
Herrenalb	424	438	465	464	420	440
Hinterzarten	382	394	430	431	435	451
Höchenschwand	309	306	338	356	330	327
Königsfeld im Schwarzw.	173	189	192	191	191	192

¹⁾ Änderung des Berichtskreises am 1. 4. 1967 von 428 auf 528 Gemeinden.

6. Entwicklung des Fremdenverkehrs

Fremdenverkehrsjahr vom 1. 10. bis 30. 9.

Berichtsgemeinde	1963/ 1964	1964/ 1965	1965/ 1966	1966/ 1967	1967/ 1968	1968/ 1969
in 1000						
Lenzkirch	142	138	143	136	130	147
Neustadt im Schwarzw.	156	154	153	142	131	132
Neutrauburg	197	204	252	276	278	282
St. Blasien	321	307	334	320	298	293
Schömburg Kr. Calw ...	772	752	771	763	735	689
Schwarzenberg- Schönmünzach	200	209	223	226	199	202
Todtmoos	354	366	410	390	380	356
Überlingen	348	356	373	344	350	353
Villingen im Schwarzw..	144	147	145	127	125	125
Luftkurorte						
Baiersbronn	534	588	623	625	635	653
Enzklösterle	129	140	145	152	171	181
Feldberg	103	112	114	115	109	132
Forbach	190	184	195	195	205	208
Gailingen	144	176	177	196	203	212
Gegenbach	110	95	141	153	156	164
Klosterreichenbach	95	105	114	119	113	125
Konstanz	435	405	412	389	407	405
Langenargen	197	185	203	205	193	224
Marzell	167	175	167	177	179	171
Meersburg	164	163	162	160	159	180
Menzenschwand	165	172	169	168	171	161
Nordrach	180	198	182	172	164	201
Saig	135	143	151	148	141	143
Sasbachwalden	103	106	158	182	171	171
Schluchsee	145	149	160	159	150	177
Schönwald im Schwarzw.	151	159	145	139	152	165
Schonach im Schwarzw.	84	95	116	113	115	129
Titisee	205	205	217	215	200	223
Todtnauberg	115	143	156	159	157	155
Wangen im Allgäu	125	129	127	131	133	139
Sonstige Berichtsgemeinden						
Friedrichshafen	176	187	176	187	172	176
Heilbronn	126	118	118	104	119	134
Loßburg	135	142	138	146	145	143
Reutlingen	134	140	134	137	130	144
Tübingen	121	128	117	126	124	127
Ulm	269	272	266	259	265	281

XV. Verkehr

Straßenlänge: Das Straßennetz setzt sich aus klassifizierten und nichtklassifizierten (Gemeinde-)Straßen zusammen. Die Längen der klassifizierten Straßen werden jährlich ermittelt. Angaben über die nichtklassifizierten Straßen werden im fünfjährigen Abstand — letztmals für den Stichtag 1. 1. 1966 — erhoben.

Kraftfahrzeugbestand: Die Daten über den Bestand an Kraftfahrzeugen, die Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge sowie die Zahlen über die Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen werden durch das Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt.

Straßenpersonenverkehr: Die Statistik erstreckt sich auf den genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen, Obussen, Kraftomnibussen und Personenkraftwagen (ohne Kraftdroschken), soweit er unter die Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) fällt. Erfasst wird daneben auch der von den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes freigestellte Schülerverkehr.

Straßenverkehrsunfälle: Erfasst werden Verkehrsunfälle, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden. Außerdem werden reine Sachschadensunfälle nachgewiesen. Als Getötete zählen Personen, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte sind Verunglückte, die in eine Krankenanstalt zu stationärer Behandlung eingeliefert wurden, Leichtverletzte alle übrigen Verletzten.

Eisenbahnverkehr: Die Angaben beruhen auf Meldungen der Deutschen Bundesbahn.

Binnenschifffahrt: Die Angaben über die Binnenschifffahrt beziehen sich auf die Umschlagsleistungen in den baden-württembergischen Häfen, Lösch- und Ladestellen am Rhein und Main sowie auf sämtliche am Neckar gelegenen Umschlagplätze.

Luftverkehr: Die Angaben über die Verkehrsmengen beziehen sich auf den gewerblichen Personen-, Fracht- und Postverkehr auf dem Flughafen Stuttgart.

Deutsche Bundespost: Die Angaben über den Nachrichtenverkehr sind der Betriebsstatistik der Deutschen Bundespost entnommen.

1. Öffentliche Straßen

Stichtag	Öffentliches Straßennetz insgesamt	Klassifizierte Straßen¹)	Gemeindestraßen	
			insgesamt	darunter Inner- ortsstraßen
			Straßenlängen km	
31. 3. 1956	52 953,1	24 117,5	28 835,6	15 655,6
1. 1. 1961	57 204,3	24 519,9	32 684,4	17 752,4
1. 1. 1966	62 447,9	26 467,4	35 980,5	20 744,0





¹⁾ Einschließlich Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen in der Baulast der Gemeinden.

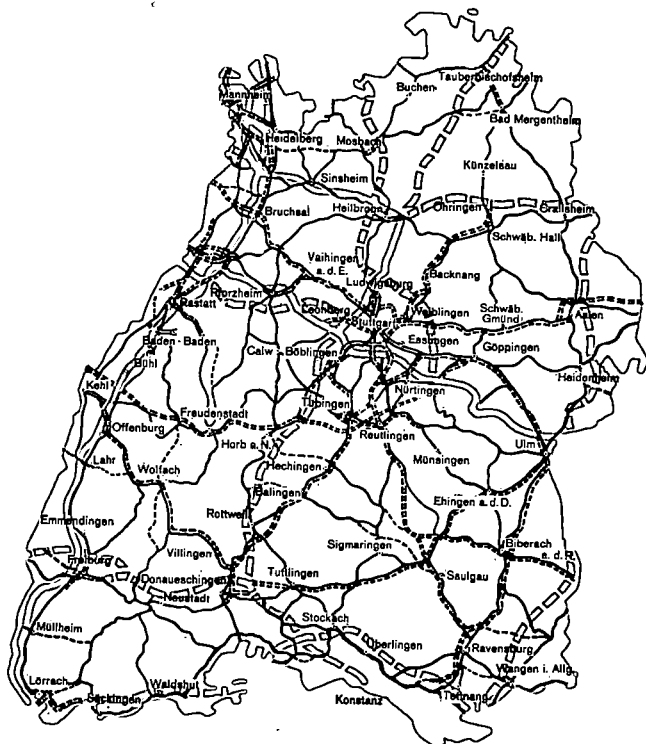
2. Klassifizierte Straßen

Straßenart	1956	1961	1966	1970¹)
	31. März	1. Januar		
	Straßenlänge km			
Bundesautobahnen	298,4	386,3	488,4	565,5
Bundesstraßen	3 555,4	3 549,6	4 151,6	4 540,5
Landesstraßen	11 236,4	11 679,2	12 985,8	12 699,2
Kreisstraßen	9 027,3	8 904,8	8 841,6	8 980,4
Zusammen	24 117,5	24 519,9	26 467,4	26 785,6

¹⁾ Vorläufige Zahlen. Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg.

Zeichenerklärung:

	Bundesautobahn bestehend
	Bundesautobahn im Bau- und geplant
	Bundesstraße einbahnig (Ausbau)
	Bundesstraße zweibahnig (Ausbau)



3. Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli

Kraftfahrzeugart	1965	1966	1967	1968	1969
	1000				
Krafträder ¹⁾	127	99	71	55	47
Personenkraftwagen ²⁾	1 389	1 551	1 668	1 774	1 922
Lastkraftwagen	118	125	123	126	132
Zugmaschinen	212	222	229	237	246
Sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾ ..	15	16	18	19	20
Kraftfahrzeuge insgesamt	1 861	2 013	2 109	2 211	2 367
Auf 1 000 Einwohner entfallen					
Kraftfahrzeuge	222	236	247	256	268
Personenkraftwagen	166	182	195	205	218

Fußnoten siehe Tab. 5.

4. Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeugart	1965	1966	1967	1968	1969
	1000				
Krafträder ¹⁾	1	1	1	1	1
Personenkraftwagen ²⁾	220	221	200	215	281
Lastkraftwagen	17	14	13	15	18
Zugmaschinen	13	13	13	11	12
Sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾ ..	2	2	2	2	2
Kraftfahrzeuge insgesamt	253	251	229	244	314

Fußnoten siehe Tab. 5.

5. Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen

Kraftfahrzeugart	1965	1966	1967	1968	1969
	1000				
Krafträder ¹⁾	12	9	6	5	5
Personenkraftwagen ²⁾	300	323	324	350	413
Lastkraftwagen	9	9	9	11	12
Zugmaschinen	9	10	11	10	11
Sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾ ..	1	1	1	1	1
Kraftfahrzeuge insgesamt	331	352	351	377	442

¹⁾ Einschl. Kraftroller. — ²⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. — ³⁾ Kraftomnibusse u. a. Kraftfahrzeuge.

6. Straßenverkehrsunfälle

Bezeichnung	1967	1968	1969
Unfälle			
Unfälle mit Personenschaden	44 943	44 166	44 147
davon			
Alleinunfälle ¹⁾	10 166	9 200	8 740
Kollisionen zwischen Fahrzeugen			
im Begegnungsverkehr	6 984	7 247	7 250
im gleichgerichteten Verkehr	9 023	8 761	8 879
im sich kreuzenden Verkehr			
auf einer Kreuzung	7 962	8 233	8 215
auf anderer Stelle	1 030	1 021	1 184
im gleichgerichteten Verkehr und Begegnungsverkehr	936	1 016	1 115
Unfälle zwischen einem Fahrzeug und Tier ²⁾	69	89	80
Unfälle zwischen einem Fahrzeug und Fußgänger	8 773	8 599	8 684
Unfälle mit nur Sachschaden	121 720	132 428	138 053
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	166 663	176 594	182 200
Verunglückte Personen			
Innerhalb von Ortschaften	36 836	36 934	36 974
darunter			
auf Fahrrad	4 304	4 051	3 847
auf Moped	2 024	1 596	1 289
auf Personenkraftwagen ³⁾	17 919	18 817	19 218
als Fußgänger	8 215	8 095	8 162
Außerhalb von Ortschaften	29 769	28 908	29 923
darunter			
auf Fahrrad	982	881	813
auf Moped	607	475	416
auf Personenkraftwagen ³⁾	23 903	23 655	24 582
als Fußgänger	1 167	1 105	1 229
Verunglückte Personen insgesamt	66 605	65 842	66 897
davon			
Getötete	2 402	2 322	2 342
Schwerverletzte	19 793	19 100	20 292
Leichtverletzte	44 410	44 420	44 263

¹⁾ Auch Unfälle mit Wild. — ²⁾ Ohne Unfälle mit Wild. — ³⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen.

7. Leistungen und Erlöse des Straßenpersonenverkehrs

Verkehrsunternehmen	1965	1966	1967	1968	1969
---------------------	------	------	------	------	------

Beförderte Personen in Millionen

Kommunale und gemischt- wirtschaftl. Unternehmen ¹⁾	451	441	423	392	417
Private Unternehmen	118	127	148	149	168
Nichtbundeseigene Eisen- bahnen	20	21	23	25	28
Bundespost	53	52	56	61	64
Bundesbahn	74	88	96	108	107
Straßenverkehr insgesamt	716	729	746	735	784

Gefahrene Wagen-km in Millionen

Straßenbahnverkehr	51	50	47	46	46
Obusverkehr	3	3	3	2	2
Kraftomnibusverkehr	196	201	211	220	238
davon					
Kommunale u. gemischt- wirtschaftl. Unternehmen .	31	32	32	33	35
Private Unternehmen	97	100	106	110	119
Nichtbundeseigene					
Eisenbahnen	10	10	10	11	13
Bundespost	27	27	29	29	31
Bundesbahn	31	32	34	37	40
Straßenverkehr insgesamt	250	254	261	268	286

Einnahmen in Millionen DM

Kommunale und gemischt- wirtschaftl. Unternehmen ¹⁾	154	161	159	165	168
Private Unternehmen	107	118	124	127	134
Nichtbundeseigene					
Eisenbahnen	12	14	15	16	17
Bundespost	31	33	36	37	39
Bundesbahn	46	58	62	67	71
Straßenverkehr insgesamt	350	384	396	412	429

¹⁾ Einschl. Straßenbahn- und Obus-Unternehmen.

8. Eisenbahnverkehr¹⁾

Bezeichnung	1965	1966	1967	1968
-------------	------	------	------	------

1. Deutsche Bundesbahn

Strecken- u. Gleislängen in km²)

Betriebslänge der Hauptbahnen ..	3 111	3 099	3 070	3 070
dar. im elektrischen Betrieb	1 036	1 034	1 031	1 031
Betriebslänge der Nebenbahnen ..	979	940	929	843
dar. im elektrischen Betrieb	19	19	21	21
Betriebslänge insgesamt	4 090	4 039	3 999	3 913
dar. im elektrischen Betrieb	1 055	1 053	1 052	1 052
Länge der durchgehenden Hauptgleise	6 140	6 098	6 060	6 037
Länge der übrigen Gleise einschl. Weichenverbindung ...	3 548	3 503	3 502	3 489

Betriebsleistungen**Zugkilometer in 1 000**

Reisezüge	57 342	55 971	54 952	55 457
Güter- und Dienstzüge	24 373	23 819	23 295	25 354

Wagenachskilometer in 1 000

Reisezüge	1 256 047	1 260 004	1 231 147	1 231 626
Güter- und Dienstzüge	1 802 358	1 755 309	1 696 822	1 798 353

Verkehrsleistungen**Personen- und Gepäckverkehr**

Beförderte Personen in Mill.	184	171	156	154
Befördertes Gepäck in t.	47 406	52 595	37 697	36 712

Güterverkehr

Versand in 1 000 t	15 468	15 461	17 269	17 877
Empfang in 1 000 t	22 808	22 106	23 502	26 422
Güterwagenstellung in 1 000	19 51	1 830	1 682	1 753

2. Nichtbundeseigene Eisenbahnen

Streckenlängen in km²)

Eigentumslänge .....	.	780	761	723
Betriebslänge .....	.	782	767	731

Verkehrsleistungen

Beförderte Personen in 1 000 ..	37 253	35 835	34 831	33 509
Beförderte Güter in 1000 t.	2 157	2 432	2 042	2 290

¹⁾ Nur Schienenverkehr. — ²⁾ Am Ende des Kalenderjahres.

Quelle: Deutsche Bundesbahn

9. Binnenschifffahrt

Umschlagplätze	1966	1967	1968	1969
Güterempfang in 1 000 t				
Rheingebiet	12 635	12 026	11 796	12 803
davon				
Mannheim	6 490	5 861	6 005	6 677
Karlsruhe	4 065	4 077	3 587	3 732
Kehl	977	1 012	1 005	1 067
Rheinfelden	112	153	172	141
Weil	591	541	591	640
Breisach	284	273	312	312
Sonstige Umschlagplätze	116	109	124	234
Neckargebiet	10 499	9 859	11 393	11 236
davon				
Heidelberg	253	212	232	267
Heilbronn	3 421	3 257	4 220	4 025
Stuttgart	3 376	2 985	3 131	2 921
Plochingen ¹⁾	—	—	47	358
Sonstige Umschlagplätze	3 449	3 405	3 763	3 665
Maingebiet				
Sonstige Umschlagplätze	67	60	89	83
Zusammen	23 201	21 945	23 278	24 122
Güterversand in 1 000 t				
Rheingebiet	13 137	15 187	16 195	15 989
davon				
Mannheim	1 505	1 810	1 869	2 468
Karlsruhe	1 949	2 549	3 355	3 437
Kehl	356	391	313	264
Rheinfelden	92	86	73	58
Weil	193	156	194	155
Breisach	398	422	428	298
Sonstige Umschlagplätze	8 644	9 773	9 963	9 309
Neckargebiet	2 084	2 051	2 013	2 082
davon				
Heidelberg	—	2	2	1
Heilbronn	1 474	1 497	1 573	1 612
Stuttgart	101	120	95	137
Plochingen ¹⁾	—	—	—	2
Sonstige Umschlagplätze	509	432	343	330
Maingebiet				
Sonstige Umschlagplätze	2 092	1 344	1 399	1 210
Zusammen	17 313	18 582	19 607	19 281

¹⁾ Hafen Plochingen ab 12. 7. 1968.

10. Luftverkehr — Flughafen Stuttgart

Bezeichnung	1966	1967	1968	1969
-------------	------	------	------	------

Anzahl der Fluggäste

Ankunft	391 592	464 101	526 893	651 487
Abgang	383 582	454 032	519 204	644 467
Durchgang ¹⁾	84 846	77 934	88 149	92 989

Fracht in Tonnen

Empfang	6 780	6 170	8 119	9 751
Versand	7 800	8 648	12 123	13 787
Durchgang ¹⁾	5 243	5 412	7 130	5 813

Post in Tonnen

Empfang	1 820	2 195	2 320	2 492
Versand	1 692	2 108	2 397	2 540
Durchgang ¹⁾	427	720	1 000	921

¹⁾ Unter Durchgang sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste sowie Fracht- und Postmengen gezählt.

11. Nachrichtenverkehr

Bezeichnung	1966	1967	1968	1969
-------------	------	------	------	------

Beförderte Briefe und Pakete in Millionen

Gewöhnliche Briefe	1 520	1 510	1 616	1 705
Einschreibebriefe	19	18	19	19
Gewöhnliche Pakete	53	51	53	55
Wertpakete und -briefe	1	1	1	1
Sendungen insgesamt	1 593	1 580	1 689	1 780

Fernsprechverkehr

Hauptanschlüsse in 1 000 ¹⁾	680	754	837	969
Nebenanschlüsse in 1 000	609	650	684	733
Ferngespräche in Millionen	309	343	398	457
Ortsgespräche in Millionen	530	564	609	696

Telegrammverkehr

Übermittelte Telegramme in 1 000 .	2 731	2 402	2 356	2 279
------------------------------------	-------	-------	-------	-------

¹⁾ Jeweils am Jahresende. — ²⁾ Einschließlich öffentliche Anschlüsse.
Quelle: Deutsche Bundespost.

XVI. Geld und Kredit

Das Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken umfaßt alle Niederlassungen der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute. Von den ländlichen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) werden nur die größeren Institute einbezogen.

Infolge der Umgestaltung der Bankenstatistik wegen der Einführung eines neuen Bilanzschemas für Kreditinstitute ergab sich 1968 bei den einzelnen Zahlenreihen ein Kontinuitätsbruch, so daß die Vergleichbarkeit mit den früheren Jahren nicht ohne weiteres möglich ist. Zu den Änderungen, die zu einem Bruch bei den Zahlenreihen führten, zählt unter anderem die Erweiterung des Kreises der berichtspflichtigen Institute. Das wirkt sich besonders bei den ländlichen Kreditgenossenschaften aus (Raiffeisen), bei denen nunmehr die für die Berichtspflicht maßgebliche Bilanzsumme auf 5 Mill. DM nach dem Stand von Ende 1967 festgesetzt wurde, während sie nach dem Stand von 1961 2 Mill. DM betragen hatte.

Ferner wurde eine Neuabgrenzung der Schuldner und Gläubigergruppen durchgeführt und dabei die bisherige Gruppe „öffentliche Stellen“ eingeeengt. Im Kreditgeschäft wurde die Einteilung nach den Fristen geändert. Kurzfristige Kredite hatten früher Laufzeiten bis unter sechs Monate. Nunmehr erstrecken sich diese bis zu einem Jahr einschließlich. Als „mittelfristig“ gelten Laufzeiten von über einem Jahr bis unter vier Jahren und als „langfristig“ solche von vier Jahren und darüber. Der Wertpapierbegriff wurde eingeeengt. Zu den festverzinslichen Wertpapieren zählen nur noch die Inhaberschuldverschreibungen, nicht aber die Namensschuldverschreibungen.

Bei dem **Absatz von Wertpapieren** handelt es sich um den Bruttoabsatz neu aufgelegter Wertpapiere ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflüssener Beträge. Die ausgebenden Institute, auf die sich diese Zahlen beziehen, sind zwar in Baden-Württemberg ansässig, der Absatz geht aber über die Landesgrenzen hinaus.

Beim **Bauspargeschäft** handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Die Angaben über **Zahlungseinstellungen** sind der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren entnommen. Erhebungsgrundlage dafür bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge.

1. Anteile wichtiger Bankgruppen an der Gesamtzahl der Bankstellen

Hauptniederlassungen und Zweigstellen

Bezeichnung	Anzahl der Bankstellen	% aller Bankstellen	Anzahl der Bankstellen	% aller Bankstellen
	Ende 1958		Ende 1969	
Großbanken	100	1,6	283	3,4
Regional- und Lokalbanken	124	2,0	192	2,3
Sparkassen	3 136	50,0	4 054	48,7
gewerbl. Kreditgenossenschaften .	515	8,4	1 078	13,0
Ländl. Kreditgenossenschaften ...	2 154	35,0	2 515	30,2

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

2. Einlagen der Nichtbankenkundschaft bei den Kreditinstituten

Jahresende ¹⁾	Einlagen ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen		
		Ins- gesamt	darunter Unterneh- men und Private	Ins- gesamt	darunter Unter- nehmen	Prämien- be- günstigte

Millionen DM

1959	12 392,5	6 373,1	5 073,5	6 019,4	118,6	73,1
1960	14 081,2	6 911,1	5 368,3	7 170,1	126,6	177,1
1962	18 474,5	8 814,3	6 871,1	9 660,2	173,1	510,4
1964	23 602,3	10 258,7	8 391,2	13 343,6	222,2	1 109,4
1966	30 244,4	11 950,4	9 579,7	18 294,0	267,2	1 822,7
1968 ²⁾	46 226,4	21 724,7	14 784,0	24 501,7	23 493,1 ³⁾	2 462,9
1969	51 219,0	23 612,8	16 160,7	27 606,2	26 515,0	2 643,0

¹⁾ Vergleichbarkeit der Zahlen in den Jahren untereinander durch Umgestaltung der Bankenstatistik beeinträchtigt. — ²⁾ Einschneidende Umstellung der Bankenstatistik Ende 1968 (Der Begriff „Einlagen“ wurde in „Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken“ geändert). — ³⁾ Kontinuitätsbruch; ab 1968 „von Unternehmen und Privatpersonen“.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

3. Spareinlagen bei verschiedenen Bankengruppen

Jahresende	Kredit- banken	Sparkassen und Girozentralen	Kreditgenossenschaften und Zentralkassen		Postscheck- ämter ¹⁾
			gewerbliche (Schulze- Delitzsch)	ländliche (Raiffeisen)	

Millionen DM

1965	1 688,9	10 005,0	2 916,6	1 190,1	367,0
1966	2 057,2	11 414,4	3 430,9	1 389,2	366,0
1967	2 341,1	12 998,5	3 998,4	1 605,2	394,5
1968	2 620,7	14 971,1	4 664,7	2 241,9	422,7
1969	2 980,2	16 622,0	5 345,1	2 647,9	397,5

¹⁾ Nur Sichteinlagen.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

4. Kredite der Kreditinstitute an die Nichtbankenkundschaft

Jahresende ¹⁾	Kredite				
	insgesamt		kurz- fristige	mittel- fristige	lang- fristige
	alle Kredit- nehmer	Unter- nehmen und Private	alle Kreditnehmer		

Millionen DM

1959	15 957,5	13 314,4	4 777,6	1 307,2	9 872,7
1960	18 498,4	15 645,0	5 698,8	1 480,0	11 319,6
1962	23 926,4	20 720,2	6 585,4	2 190,0	15 151,0
1964	30 868,5	26 766,9	7 904,8	3 065,9	19 897,8
1966	38 071,2	32 613,2	9 859,9	4 111,3	24 100,0
1968	44 548,3	38 901,4	11 219,4	4 086,3	29 242,6
1969	51 943,0	45 603,1	14 363,7	4 622,6	32 956,7

¹⁾ Vergleichbarkeit der Zahlen in den Jahren untereinander durch verschiedenartige Erfassung der Kreditinstitute und vielfache Umgestaltung der Bankenstatistik beeinträchtigt.
Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

5. Bauspargeschäft

Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer

Jahr	Neuabschlüsse		Ein- zahlungen	Bestand an¹)		Auszahlungen²)
	Verträge	Vertrags- summen	Spargeld	Bauspar- einlagen	Bauspar- darlehen	
	1 000	Millionen DM				
1959	143	2 286	782	2 076	1 178	848
1960	139	2 391	889	2 502	1 373	1 078
1962	158	2 905	1 070	3 282	1 859	1 379
1964	225	4 381	1 266	4 077	2 373	1 702
1966	277	6 177	1 887	5 602	3 055	2 409
1968	233	5 069	1 827	6 415	4 157	2 585
1969	343	7 871	2 194	7 223	4 590	3 135

Anteil am Bundesgebiet in %

1959	23,9	22,8	26,1	27,8	28,7	26,2
1960	23,9	22,1	24,4	26,8	28,4	26,3
1962	23,4	22,2	23,2	25,1	26,6	23,6
1964	21,5	20,8	21,8	23,5	25,3	22,8
1966	20,9	19,7	20,9	21,9	23,9	21,5
1968	21,1	19,8	20,4	20,7	22,4	20,8
1969	21,0	20,1	20,4	20,6	22,0	20,4

¹⁾ Jeweils am Jahresende. — ²⁾ Bauspareinlagen, Darlehen und Zwischenkredite.

6. Absatz von Wertpapieren¹⁾

Jahr	Festverzinsliche Wertpapiere ²⁾				Aktion	
	Ins- gesamt	davon ³⁾ an			Ins- gesamt	darunter Berichti- gungs- aktien
		Öffent- liche Stellen	Kredit- institute	Unter- nehmen und Private		
Millionen DM						
1959	476,1	60,6	376,5	38,1	84	—
1960	318,8 ⁴⁾	42,8	242,7	32,7	380	255
1962	522,7	36,2	452,6	33,9	346	237
1964	1 036,1	53,4	890,1	92,6	196	4
1966	685,0	41,7	572,3	71,0	182	37
1968	1 486,7	80,2	1 328,5	78,0	102	11
1969	1 302,9	0,6	1 233,9	68,4	755	314

¹⁾ Erstabsatz durch in Baden-Württemberg ansässige Emittenten. — ²⁾ Nur Bankschuldverschreibungen; ab 1969 ohne Namensschuldverschreibungen. — ³⁾ Für die Jahre 1959 und 1960: darunter. — ⁴⁾ Darunter 25,2 Mill. DM Schuldscheinanleihen, die schon in den vorangegangenen Zeitabschnitten aufgelegt wurden, aber erst seit 1960 erfaßt werden. Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

7. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen 1969¹⁾

Kreditart	Ins- gesamt	Inländische				Aus- ländische Unter- nehmen und Privat- personen
		Hypo- thekar- kredite	Unter- nehmen u. wirt- schaftl. selb- ständige Privatpersonen	Wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	

Millionen DM

Kurzfristige Kredite . . .	14 248,3	—	12 549,9	1 568,8	54,2	75,4
Mittel- u. langfr. Kredite	31 354,8	19 229,5	8 776,6	2 751,8	219,3	377,6
Kredite insgesamt . . .	45 603,1	19 229,5	21 326,5	4 320,6	273,5	453,0

¹⁾ Zuzüglich Bausparkassen Stand Ende 1969.
Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	1960	1962	1964	1966	1968	1969
Anzahl d. Wechselproteste	49 146	41 649	41 310	42 527	38 947	31 611
Betrag in 1 000 DM . . .	36 637	50 649	60 522	84 171	70 018	67 000
Durchschnittsbetrag je Wechsel in DM	745	1 216	1 465	1 979	1 798	2 120

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

9. Finanzielle Ergebnisse der Konkurse und Erlaßvergleiche

Jahr	Gesamt- verluste	Davon aus				
		eröffneten Konkursverfahren ¹⁾			Erlaß- ver- gleichen	Ver- gleichs- quote
		ins- gesamt	Deckungsquote der			
			von	nicht bevorrechtigte(r)		
			Forderungen			
1 000 DM		%		1 000 DM	%	
1965	30 948	23 636	54,2	4,4	7 312	51,8
1966	51 080	42 374	32,7	9,8	8 706	57,1
1967	50 035	38 947	50,8	5,4	17 416	52,6
1968	20 167	18 414	40,5	10,5	4 505	54,9

¹⁾ Ohne Verfahren, die mangels Masse eingestellt wurden.

10. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1965	1966	1967	1968	1969
Mahnsachen	569 706	589 077	645 726	583 663	548 089
Zwangsversteigerungen von unbeweglichem Vermögen	1 905	2 231	3 039	2 957	2 683
Zwangsverwaltungen	64	81	160	209	517
Sonstige Vollstreckungssachen ...	214 416	215 136	236 407	231 772	225 010

11. Zahlungseinstellungen

Jahr	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Gerichtliche Insolvenzen ¹⁾			
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter		
		eröff- net	mangels Masse abge- lehnt			Pro- duzie- rendes Ge- werbe	dar. Hand- werk	Groß- handel und Einzel- handel
1963	307	198	109	49	346	102	36	73
1964	314	176	138	50	352	87	46	73
1965	309	168	141	34	327	85	55	40
1966	383	253	130	63	440	164	82	69
1967	494	292	202	92	566	216	128	99
1968	473	201	272	43	504	161	112	78
1969	449	227	222	35	469	129	131	64

¹⁾ Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen.

XVII. Öffentliche Sozialleistungen

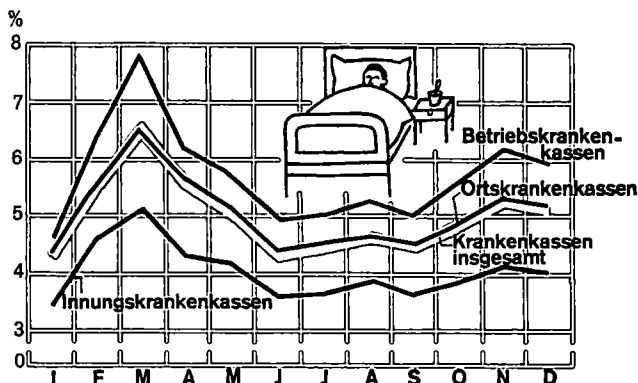
Den Tabellen liegen die jährlichen Rechnungsabschlüsse, Sachbücher und Tätigkeitsberichte der einzelnen sozialen Einrichtungen zugrunde. Die Ergebnisse über den Kreis der Empfänger von Sozialhilfe sind mittels Individual-Zählblätter erstellt worden. Mit Ausnahme der Zusatzstatistik über Empfänger von Tuberkulosehilfe 1968 (Auswahlsatz 50%) handelt es sich um Totalerhebungen.

Sozialhilfe: Art, Form und Maß richten sich nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen. Das Bundessozialhilfegesetz unterscheidet Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Öffentliche Jugendhilfe: Behördliche Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Das Recht des Kindes auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit steht im Mittelpunkt. Wird der Anspruch des Kindes von der Familie nicht erfüllt, tritt öffentliche Jugendhilfe ein; wenn erforderlich, kann diese auch in Anstalten gewährt werden.

Gesetzliche Krankenversicherung: Versicherungsträger gem. RVO; Versicherung im Krankheitsfall für Arbeiter und Angestellte (regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst bis 14 400,— DM) sowie Rentenbezieher und -bewerber der Rentenversicherung der Arbeiter und der der Angestellten einschließlich Familienangehörige. Pflichtmitgliedschaft mit und ohne Entgeltfortzahlungsanspruch für mindestens 6 Wochen. Freiwillige Mitgliedschaft. Leistungen nach Versicherungsverhältnis.

Krankenstand 1969*



* der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen

1. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon				
		Orts-, Be- triebs- ¹⁾ und Innungs-	See-	Knapp- schaft- liche	Ersatz- krankenkassen	
					Arbeiter	Ange- stellte

1. Oktober 1969

Pflichtmitglieder	2 682 418	2 228 231	—	2 286	31 147	420 754
dar. Männer	1 604 500	1 478 843	—	2 135	25 079	98 443
Freiwillige Mitglieder ..	788 362	319 397	133	691	11 977	456 164
dar. Männer	601 409	248 109	127	612	11 280	341 281
Rentenbezieher und -bewerber	1 003 891	882 954	73	16 298	5 649	98 917
dar. Männer	377 786	327 330	33	8 041	3 056	39 326

¹⁾ Einschl. Bundespost- und Bundesbahnbetriebskrankenkasse sowie Betriebskrankenkasse des Verkehrsministeriums.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

2. Gesetzliche Krankenversicherung¹⁾

Bezeichnung	Einheit	1966	1967	1968
Arbeitsunfähigkeitsfälle ²⁾	1 000	1 903,6	1 609,7	1 836,9
Arbeitsunfähigkeitstage ²⁾	1 000	42 056,6	36 354,3	40 031,9
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	2 032,0	2 101,3	2 302,1
dar. Beiträge	Mill. DM	1 950,9	2 014,8	2 195,3
Ausgaben insgesamt	Mill. DM	2 024,9	2 084,3	2 354,8
darunter				
für Behandlung durch Ärzte ..	Mill. DM	418,8	430,8	474,7
für Behandl. durch Zahnärzte ..	Mill. DM	129,7	129,6	142,4
Arznei, Heil- u. Hilfsmittel ...	Mill. DM	297,1	336,0	397,7
Zahnersatz	Mill. DM	47,1	52,8	55,1
KH-Behandlung	Mill. DM	377,6	429,4	495,2
Kranken- und Hausgeld	Mill. DM	521,3	457,1	512,6
Maßnahmen d. Vorbeugung ..	Mill. DM	12,7	12,7	14,6
Wochenhilfe	Mill. DM	86,0	90,6	107,3
Sterbegeld	Mill. DM	28,9	33,0	37,3
Verwaltungskosten	Mill. DM	73,1	78,3	79,5
Aktiva	Mill. DM	618,6	662,8	665,9
dar. langfristige Anlagen	Mill. DM	69,6	74,6	72,0
Passiva	Mill. DM	256,5	283,7	339,5
dar. langfristige Verpflichtungen	Mill. DM	2,6	3,2	5,3
Reinvermögen	Mill. DM	362,1	379,1	326,4

¹⁾ Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen. — ²⁾ Versicherungspflichtige Mitglieder mit und ohne sofortigen Anspruch auf Barleistungen.

3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Bezeichnung a = 1968 b = 1969	Sozial- hilfe ins- gesamt	Örtliche Träger		Überörtliche Träger		
		Stadt-	Land-	Baden ¹⁾	Württ.- Hohenz. ²⁾	
		kreise				
1000 DM						
Hilfe zum Lebensunterhalt . a	75 850	24 272	49 943	56	1 579	
b	77 483	25 591	49 904	58	1 930	
Laufende Leistungen außer-	51 009	16 901	33 910	13	185	
halb von Anstalten b	51 835	17 627	34 060	15	133	
Hilfe in besonderen Lebenslagen						
Hilfe zum Aufbau oder zur Siche-	283	211	52	—	20	
rung der Lebensgrundlage . . . b	146	38	102	—	6	
Ausbildungshilfe a	2 734	921	1 724	13	76	
b	2 971	957	1 925	16	73	
Vorbeugende Gesundheitshilfe . a	5 034	2 560	2 457	2	15	
b	5 561	2 616	2 898	4	43	
Krankenhilfe a	16 601	6 101	7 926	1 231	1 343	
b	17 371	6 483	8 359	1 047	1 482	
Hilfe für werdende Mütter und	316	159	156	.	1	
Wöchnerinnen b	331	174	155	.	?	
Eingliederungshilfe f. Behinderte a	20 774	644	1 274	6 040	12 816	
b	25 426	750	1 417	7 031	16 228	
Tuberkulosehilfe insgesamt . . . a	9 744	—	—	4 369	5 375	
b	8 891	—	—	3 862	5 029	
Blindenhilfe a	13 549	—	—	6 567	6 982	
b	13 692	—	—	6 633	7 059	
Hilfe zur Pflege a	123 372	5 540	12 800	43 152	61 880	
b	133 749	5 839	14 426	47 073	66 411	
Hilfe z. Weiterführ. d. Haushalts . a	723	205	497	.	21	
b	711	206	490	9	6	
Hilfe für Gefährdete a	871	7	15	67	782	
b	972	4	12	25	931	
Altenhilfe a	412	261	151	.	—	
b	454	290	164	—	—	
Sonstige Hilfe a	300	33	84	171	12	
b	253	207	26	10	10	
Ausgaben insgesamt a	270 563	40 914	77 079	61 668	90 901	
b	288 011	43 155	79 878	65 768	99 210	
darunter in Anstalten a	169 328	13 617	25 804	51 994	77 913	
b	182 790	14 332	26 460	55 976	86 022	
Einnahmen insgesamt a	76 279	9 019	21 426	18 373	27 461	
b	80 976	10 018	21 612	19 229	30 117	
Reine Ausgaben insgesamt a	194 284	31 895	55 653	43 295	63 441	
b	207 035	33 137	58 266	46 539	69 093	

¹⁾ Landeswohlfahrtsverband Baden für die Reg.-Bez. Nordbaden und Südbaden. —

²⁾ Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, einschl. Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande für die Reg.-Bez. Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Aufwand der öffentlichen Jugendhilfe

Bezeichnung	Aufwand in und außerhalb von Einrichtungen		Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe		Aufwand insgesamt	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969

1000 DM

Ausgaben

Nordwürttemberg	41 644	46 914	23 147	23 663	64 791	70 577
Nordbaden	25 484	30 880	10 818	11 757	36 302	42 637
Südbaden	16 746	17 704	8 430	8 992	25 176	26 696
Südwürtt.-Hohenz.	4 771	5 939	10 367	11 862	15 138	17 817
Baden-Württemberg	88 645	101 437	52 762	56 274	141 407	157 727
Einnahmen	22 049	24 929	1 025	72	23 074	25 001
Reine Ausgaben	66 596	76 508	51 737	56 202	118 333	132 726

5. Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe

Art der Maßnahmen Minderjährige	1966	1967	1968	1969
Amtsvormundschaften	100 009	95 482	92 938	89 544
dar. uneheliche Mündel	96 046	91 291	88 179	84 455
Pflegschaften	9 334	9 877	10 020	10 268
Adoptionen	1 129	1 016	1 028	1 020
Sozialbeistandschaft und formlose erzieherische Betreuung	20 990	21 508	22 092	21 902
dar. männliche Minderjährige ..	11 881	12 358	12 892	12 587
Jugendgerichtshilfe	17 344	18 545	20 192	20 561
Freiwillige Erziehungshilfe	5 737	5 589	5 634	5 445
dar. männl. Minderjährige	3 409	3 336	3 393	3 319
Fürsorgeerziehung	3 570	3 360	3 179	2 998
davon vorläufige	290	241	240	235
dar. männliche Minderjährige ..	160	133	151	147
endgültige	3 280	3 119	2 939	2 763
dar. männliche Minderjährige ..	1 778	1 701	1 641	1 611

XVIII. Öffentliche Finanzen

Finanzstatistik:

Die nachstehenden Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben des Staates sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände sind, soweit nichts anderes vermerkt, aufgrund der **jährlichen Rechnungsstatistik** des Staates und der kommunalen Gebietskörperschaften aufgestellt worden. Diese finanzstatistischen Erhebungen erfassen sämtliche Finanzvorfälle eines Rechnungsjahres nach dem Rechnungsabschluß einschließlich der Auslaufperiode. Um die bei einer zusammenfassenden Darstellung mehrerer Gebietskörperschaften aus dem wechselseitigen Zuweisungs- und Darlehensverkehr sich ergebenden Doppelzählungen auszuschalten, wurden die Ergebnisse für den kommunalen Bereich durchweg „bereinigt“.

Die Angaben über das kommunale Steueraufkommen basieren auf der **Vierteljahresstatistik** der Gemeindefinanzen, die eine „Kassenstatistik“ ist; das heißt, es werden hier die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Die Angaben über die Verschuldung und das Personal der öffentlichen Verwaltung sind der jährlichen **Schuldenstandserhebung** bzw. der jährlichen **Personalstatistik** entnommen. — Die Tabellen über das Aufkommen aus Bundes- und Landessteuern beruhen auf den monatlichen Nachweisen der Oberfinanzkassen.

Umsatzsteuerstatistik: Im Rahmen der durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. September 1966 (BGBl. I, S. 665) festgelegten zweijährigen Periodizität ist die Umsatzsteuerstatistik 1968 die erste Erhebung, deren Ergebnisse auf dem vom 1. Januar 1968 an geltenden Umsatzsteuerrecht (Mehrwertsteuer) basieren. Erfasst wurden nach den Umsatzsteuer-Überwachungsbogen, die der Statistik von den Finanzämtern kurzfristig zur Verfügung gestellt wurden, alle Unternehmen mit Jahresumsätzen von 12000 DM und mehr. Es werden nach Umsatzgrößenklassen und Wirtschaftshauptbereichen gegliederte Ergebnisse gebracht. Vergleiche mit den Gesamtergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1966, denen noch das Umsatzsteuerrecht von 1951 (kumulative Allphasen-Bruttobesteuerung) zugrunde lag, sind wegen der durch den Systemwechsel bewirkten Veränderungen nur in eingeschränktem Maße möglich. Die in der Umsatzsteuerstatistik 1968 ermittelte Umsatzsteuer-Vorauszahlung umfaßt — im Gegensatz zur Besteuerung nach altem Recht — nur die Steuer für den vom Unternehmen erzeugten Mehrwert, also seine Wertschöpfung. Rein rechnerisch ergibt sich der Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag aus der Saldierung der erhobenen Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge (zuzüglich Steuer für den Selbstverbrauch) mit der abziehbaren Vorsteuer, vermindert um die auf 1968 beschränkte einmalige Entlastung der Altvorräte und die Kürzungen nach dem Berlinhilfegesetz.

Verbrauchssteuerstatistik: Die hier veröffentlichten Zahlen sind vom Statistischen Bundesamt aufgrund der Nachweise der Zolldienststellen zusammengestellt worden. Die Verbrauchssteuer-Einnahmen stellen Sollbeträge dar und weichen daher von den kassenmäßigen Steuereinnahmen ab. In der Hauptsache werden Angaben über Zahl der Betriebe, über Herstellung und Absatz verbrauchssteuerpflichtiger Erzeugnisse sowie über versteuerte Mengen veröffentlicht.

1. Einnahmen und Ausgaben nach den Staatshaushaltsplänen

Ministerialbereich ¹⁾	1969		1970	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
	Mill.DM			
Landtag	—	8,0	—	9,7
Staatsministerium	1,2	9,8	1,1	10,7
Innenministerium	422,0	1 834,7	464,1	2 013,8
Bau-, Wohnungswesen	251,7	455,2	287,5	543,8
Landratsämter	—	26,0	—	29,0
Polizei	9,3	287,0	8,1	317,4
Gesundheitswesen	75,0	166,6	87,5	184,1
Wohlfahrt und Jugendpflege ..	—	81,0	—	92,8
Straßenbau	8,3	313,5	7,9	376,6
Wasserwirtschaft	11,4	157,9	8,6	155,9
Vermessungswesen	32,3	69,7	33,1	79,1
Kultusministerium	270,6	2 369,1	285,7	2 722,9
Universitäten und Hochschulen	221,8	623,7	239,1	745,3
Päd. Hochschulen u. Seminare	0,9	45,3	0,9	64,9
Volks- und Realschulen	—	633,7	—	718,4
Gymnasien	3,4	226,2	3,2	262,2
Berufs-, Berufsfach-, Fachsch.	—	152,2	—	176,3
Justizministerium	158,9	412,8	166,5	426,8
Gerichte, Staatsanwaltschaften	138,8	207,4	144,4	233,7
Vollzugsanstalten	16,7	50,1	18,5	55,6
Finanzministerium	87,8	379,5	94,8	400,7
Steuerverwaltung	23,1	218,7	25,3	238,2
Hochbauämter	28,3	51,8	29,6	55,1
Wirtschaftsministerium	8,7	82,4	10,1	89,9
Handel-, Gewerbeförderung ..	1,2	57,5	2,0	61,4
Ministerium für Ernährung, Land- wirtschaft, Weinbau u. Forsten	390,8	622,3	381,5	620,9
Förderung der Landwirtschaft ..	213,3	286,1	188,1	268,9
Flurbereinigung	34,9	110,9	37,1	117,0
Forstverwaltung	125,1	140,1	137,4	161,7
Arbeits- und Sozialministerium ..	10,3	93,4	11,7	107,5
Versorgungswesen	8,5	44,4	9,7	47,4
Rechnungshof	—	2,4	—	2,7
Allgemeine Finanzverwaltung ..	8 517,0	4 052,9	9 312,5	4 322,7
Steuern	7 273,0	—	7 960,0	—
Finanzausgleich Land/Bund ..	2,9	740,3	—	534,5
Finanzausgleich Land/Gem. ..	389,0	1 546,8	400,2	1 810,1
Vermögen und Schulden	573,7	575,9	676,4	602,0
Gebäude und Grundstücke ...	148,2	376,6	107,3	422,5
Versorgung	50,0	624,2	53,8	714,7
Insgesamt	9 867,3	9 867,3	10 728,3	10 728,3

¹⁾ Hier Gliederung nach Zuständigkeitsbereichen (institutionell), im Schaubild nach Sachgebieten (funktionell).

2. Einnahmen und Ausgaben von Staat und Gemeinden/GV.

Art der Einnahmen und Ausgaben	Staat		Gemeinden (Gv.) ¹⁾	
	1967	1968	1967	1968
Mill. DM				
Einnahmen				
Steuern	8 522,4	9 229,7	2 236,2	2 373,5
abzügl. Bundesanteil ²⁾	2 692,3	2 938,8	—	—
verbleiben	5 830,1	6 290,9	2 236,2	2 373,5
Zuweisungen von Staat und Bund	743,6	857,6	1 930,7	1 945,8
Gemeinden (Gv.)	328,4	361,0	—	—
Gebühren, Entgelte, Strafen	436,4	462,4	1 380,0	1 475,1
Mieten, Pachten	25,8	27,6	159,0	168,4
Zinsen	33,5	38,4	160,4	158,5
Sonstige Einnahmen aus Ver-				
waltung und Betrieb	306,5	366,1	730,6	740,9
Schuldenaufnahmen	966,3	367,2	573,8	565,6
dar. Staat bei Bund und LAG ..	52,6	65,2	—	—
Darlehensrückflüsse	168,5	184,5	74,9	73,3
Entnahmen aus Rücklagen	0,5	—	255,4	328,3
Erlöse aus Vermögensveräußerung	51,7	35,7	141,2	168,4
Einnahmen insgesamt	8 891,3	8 991,4	7 642,2	7 997,8
Ausgaben				
Personalausgaben	2 921,1	3 155,8	1 720,8	1 829,5
Beamtenbezüge	1 516,0	1 658,1	338,7	358,2
Angestelltenvergütung	634,4	680,2	715,6	773,6
Arbeiterlöhne	114,6	121,5	468,2	498,2
Sonstige	108,0	115,0	53,1	46,1
Versorgungsaufwand	548,1	581,0	144,2	153,4
Zuweisungen an				
Staat und Bund	86,4	82,0	325,0	360,7
andere Länder (Finanzausgleich)	463,7	477,4	—	—
Lastenausgleich	175,4	155,5	—	—
Gemeinden (Gv.)	1 761,3	1 792,2	835,6	901,4
Unterhaltung unbewegl. Vermögen	105,6	104,8	246,6	258,2
Zinsen	185,0	203,4	264,9	260,5
Sonstige Verwaltungs- und				
Zweckausgaben	2 064,6	2 100,8	986,1	957,5
Bauten u. große Instandsetzungen	385,8	420,4	1 861,8	1 954,3
Neuanschaffungen	93,5	100,1	130,6	126,4
Grunderwerb	105,2	80,1	288,8	319,8
Darlehensgewährung	189,7	173,3	152,0	133,5
Tilgung	142,5	162,7	359,5	410,8
Zuführungen an Rücklagen ³⁾	0,5	4,2	359,2	418,1
Beteiligungen	22,1	26,1	30,6	31,6
Ausgaben insgesamt	8 702,4	9 038,8	7 561,5	7 962,3

¹⁾ Ohne Zuweisungs- und Darlehensverkehr der Gemeinden (Gv.) untereinander. —

²⁾ Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer (1966 = 39%, 1967 und 1968 = 37%). — ³⁾ Einschl. Kapitalvermögen.

3. Ausgaben von Staat und Gemeinden/Gv.

Aufgabenbereich	Staat und Gemeinden/Gv.		Staat	Gemeinden Gv. ¹⁾
	1967	1968	1968	
	Mill. DM			
Oberste Staatsorgane ²⁾	67,0	73,5	73,5	—
Öffentl. Sicherheit und Ordnung	378,8	417,9	296,6	121,3
Rechtsschutz	270,0	289,9	289,9	—
Innere Verwaltung u. Allg. Staatsaufg. . .	574,4	601,4	114,0	487,4
Finanzverwaltung	323,4	343,6	226,9	116,7
Unterricht	2 392,5	2 554,2	1 284,4	1 269,8
Volksschulen	1 053,3	1 071,8	645,1	426,7
Wissenschaft	884,9	947,3	940,8	6,5
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege, . . .	277,4	287,2	165,6	121,6
Soziale Sicherheit	1 336,3	1 338,5	413,9	924,6
Gesundheit, Sport u. Leibesübungen . .	1 072,7	1 124,0	242,3	881,7
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	563,7	655,5	534,5	121,0
Wasserwirtschaft und Kulturbau	231,1	182,0	165,1	16,9
Förderung der gewerbl. Wirtschaft	91,7	81,5	47,9	33,6
Gemeindl. Anstalten und Einrichtungen	898,6	970,1	26,0	944,1
Verkehr	1 198,4	1 309,9	473,9	836,0
Bauverwaltung, Wohnungswirtschaft . .	810,6	846,3	562,4	283,9
Wiedergutmachung, Kriegsfolgeaufgaben	137,9	142,5	142,5	—
Wirtschaftsunternehmen	717,9	653,3	186,4	466,9
Allgemeine Finanzen	4 036,6	4 182,5	2 852,2	1 330,3
Ausgaben insgesamt	16 263,9	17 001,1	9 038,8	7 962,3

¹⁾ Ohne Zuweisungs- und Darlehensverkehr der Gemeinden/Gv. untereinander. —

²⁾ Einschl. Ministerien. — ¹⁾ Einschl. Bezirksverbände.

4. Ausgaben der Gemeinden/Gv. 1968

Aufgabenbereich	Stadt- kreise	Kreisangeh. Gemeinden mit . . . Einwohnern			Land- kreise	Insge- samt ¹⁾
		über 10 000	3000 — 10 000	unter 3 000		
	je Einwohner in DM					
Allgemeine Verwaltung	55	44	51	64	13	65
Öffentl. Sicherheit und Ordnung	66	9	3	.	.	17
Schulen	144	160	140	94	48	169
Volksschulen	44	60	82	64	.	63
Kultur	47	14	4	4	.	16
Soziale Angelegenheiten	122	42	14	13	48	111
Gesundheitspflege	158	67	37	17	63	114
Bau- und Wohnungswesen . . .	221	145	99	87	25	152
Öffentl. Einrichtungen,	220	154	125	135	2	156
Wirtschaftl. Unternehmen	115	57	59	86	.	78
Finanzen und Steuern	143	130	96	77	21	125
Ausgaben insgesamt	1 290	822	628	577	220	1 003

5. Aufkommen an Staats- und Gemeindesteuern

Steuerart	1967	1968	1969	Anteil am Bund
	Millionen DM			%
Lohnsteuer	3 065,3	3 536,1	4 411,3	16,3
Veranlagte Einkommensteuer	2 639,1	2 678,0	2 786,4	16,4
Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag ...	198,7	217,0	221,6	12,9
Körperschaftsteuer	1 373,6	1 511,4	2 069,4	19,0
Vermögensteuer	370,2	336,1	372,6	15,2
Kraftfahrzeugsteuer	465,8	501,4	548,3	15,6
Mehrwert- bzw. Umsatzsteuer	3 401,9	3 065,5	4 393,1	16,6
Einfuhrumsatz- bzw. Umsatzaus- gleichsteuer	355,1	902,4	1 327,6	12,9
Übrige Besitz- u. Verkehrsteuern	328,6	416,4	540,4	13,8
Tabaksteuer	463,9	515,0	556,7	8,9 ¹⁾
Biersteuer	145,6	147,7	160,0	13,6
Zölle u. sonst. Verbrauchsteuern	1 033,7	1 344,3	1 552,0	8,9 ¹⁾
darunter:				
Zölle	353,1	364,7	429,6	14,4
Mineralölsteuer	534,3	856,8	988,4	9,3 ¹⁾
Aus dem Branntweinmonopol	98,6	78,0	87,1	4,1 ¹⁾
Staatssteuern zusammen	13 841,5	15 171,3	18 939,4	14,8
davon				
Einnahmen des Bundes	8 011,4	8 880,4	11 348,0	13,9
Einnahmen des Landes	5 830,1	6 290,9	7 591,4	16,3
Lastenausgleichsabgaben	200,5	197,5	169,5	11,4
Grundsteuer A	82,6	83,1	84,9	19,0
Grundsteuer B	258,9	277,1	294,0	13,7
Gewerbsteuer	1 771,3	1 885,3	2 735,2	17,8
Sonstige Gemeindesteuern	89,6	103,1	116,3	13,6
darunter:				
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer ...	58,4	74,1	86,6	15,5
Vergnügungsteuer	11,7	9,6	10,5	11,3
dar. Kinosteuer	3,9	1,9	1,7	14,1
Gemeindegetränksteuer	8,2	8,1	8,5	8,6
Hundesteuer	8,7	8,7	8,8	16,4
Gemeindesteuern zusammen	2 202,4	2 348,6	3 230,4	17,2
Steuern insgesamt	16 244,4	17 717,4	22 339,3	15,1

¹⁾ Infolge der Erhebungstechnik liegt dieser Anteil weit unter dem Bevölkerungsanteil des Landes (14,5%).

6. Steuereinnahmen der Gemeinden 1969

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grundsteuer		Ge- werbe- steuer ³⁾	Vergnü- gung- steuer	Sonstige Steuern	Steuern insge- samt
	A ¹⁾	B ²⁾				
	je Einwohner DM					
100 000 und mehr	0,9	60,4	462,9	2,1	20,6	546,9
20 000—100 000	2,0	43,3	468,1	1,3	4,8	519,5
10 000— 20 000	3,8	34,3	348,2	1,3	1,9	389,5
3 000— 10 000	8,1	26,1	258,1	0,7	1,2	294,2
2 000— 3 000	14,3	20,7	198,1	0,6	1,3	235,0
1 000— 2 000	19,5	17,9	160,6	0,3	1,0	199,4
unter 1 000	31,9	13,8	110,3	0,2	0,9	157,2
Gemeinden insgesamt	9,6	33,3	310,4	0,9	12,0	366,2

Die Steuern (insgesamt) der Landkreise betrugen 8,79 DM je Landkreisbewohner.

¹⁾ Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen. — ²⁾ Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — ³⁾ Nach Ertrag und Kapital.

7. Schulden von Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden

Art der Schulden	31. 12.			
	1966	1967	1968	1969
	Mill. DM			

Staat

Ausgleichsforderungen ¹⁾	1 389	1 366	1 322	1 288
Schulden beim Bund und Lastenausgleich	2 087	1 974	1 978	1 964
Schulden aus Kreditmarktmitteln	1 547	2 399	2 605	2 513
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	107	99	95	93
Schulden insgesamt²⁾	5 130	5 838	6 000	5 858

Gemeinden/Gv.

Schulden aus Kreditmarktmitteln	4 232	4 458	4 567	4 855
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	239	222	203	184
Schulden bei Gebietskörperschaften . . .	475	471	453	446
Schulden insgesamt³⁾	4 951	5 155	5 226	5 488
Je Einwohner in DM	581	603	605	622
Stadtkreise	1 080	1 120	1 098	1 130
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	421	438	444	455
mit 10 000 und mehr Einwohnern .	559	603	610	617
mit 3 000—10 000 Einwohnern ..	411	417	420	432
mit 2 000— 3 000 Einwohnern ..	325	330	340	340
mit 1 000— 2 000 Einwohnern ..	315	319	329	335
weniger als 1 000 Einwohnern	317	321	325	332
Landkreise	25	28	32	36
Bezirksverbände	0	0	0	0

¹⁾ Im wesentlichen Forderungen der Geldinstitute und Versicherungen auf Grund der Gesetze über die Geldumstellung. — ²⁾ Ohne Vorkriegsauslandsschulden und Kassenkredite. — ³⁾ Einschl. Altschulden (1969 = 2,5 Mill. DM), aber ohne Vorkriegsauslandsschulden und Kassenkredite.

8. Ausgaben für Investitionen

Art	Jahr	Ins- gesamt	Davon	
			Land	Ge- meinden (Gv.) ¹⁾
Mill. DM				
Unmittelbare Investitionen				
Bauten, große Instandsetzungen	1966	2 742,3	558,8	2 183,5
	1967	2 247,6	385,8	1 861,8
	1968	2 405,3	420,4	1 984,9
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen	1966	237,1	101,7	135,4
	1967	224,1	93,5	130,6
	1968	233,3	100,1	133,2
Grunderwerb	1966	349,8	71,9	277,9
	1967	394,0	105,2	288,2
	1968	401,1	80,1	321,0
Mittelbare Investitionen				
Beteiligungen	1966	45,4	16,3	29,1
	1967	52,7	22,1	30,5
	1968	60,1	26,1	34,0
Gewährung von Darlehen (an Dritte)	1966	581,8	399,6	182,2
	1967	341,7	189,7	152,0
	1968	296,3	162,7	133,6
Insgesamt	1966	3 956,4	1 148,3	2 808,1
	1967	3 260,1	796,3	2 463,8
	1968	3 396,1	789,4	2 606,7
darunter Unterricht	1966	643,8	50,0	593,8
	1967	499,3	33,6	465,7
	1968	555,5	34,2	521,3
Wissenschaft	1966	256,2	255,7	0,5
	1967	209,3	208,8	0,5
	1968	201,2	200,7	0,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (einschl. Wasserwirtschaft u. Kulturbau)	1966	95,2	77,2	18,0
	1967	73,5	55,1	18,4
	1968	53,0	34,1	18,9
Gemeindl. Anstalten und Einrichtungen...	1966	539,5	—	539,5
	1967	468,7	—	468,7
	1968	495,3	—	495,3
Verkehr	1966	806,1	228,4	577,7
	1967	703,7	164,1	539,6
	1968	752,1	181,2	570,9
Wohnungsbau	1966	360,1	284,9	75,2
	1967	174,2	114,2	60,0
	1968	178,1	120,8	57,3
Wirtschaftsunternehmen	1966	366,0	53,6	312,4
	1967	330,7	64,7	266,0
	1968	333,6	59,9	273,7

¹⁾ 1968: Bei den Gemeinden bis zu 10 000 Einwohner geschätzte Angaben.

9. Schlüsselzuweisungen

Gemeindegrößenklasse Gemeindegruppe ¹⁾	1968	1969	1970
1 000 DM			
Stadtkreise	79 644	91 307	106 085
davon			
mit 100 000 und mehr Einwohnw.	71 633	81 234	99 951
bis 100 000 Einw.	5 011	10 072	6 134
Kreisangehörige Gemeinden	603 390	767 376	799 476
davon			
mit 50 000 bis unter 100 000 Einw.....	18 127	24 202	26 449
mit 20 000 bis unter 50 000 Einw.....	36 421	45 865	51 430
mit 10 000 bis unter 20 000 Einw.....	52 126	71 130	79 830
mit 5 000 bis unter 10 000 Einw.....	89 482	121 221	124 913
mit 2 000 bis unter 5 000 Einw.....	151 495	197 642	206 803
mit 1 000 bis unter 2 000 Einw.....	125 597	152 487	155 282
weniger als 1 000 Einw.	130 142	154 829	154 669
Gemeinden insgesamt	683 034	858 683	905 561
Landkreise.....	105 271	132 652	138 946

DM je Einwohner

Stadtkreise	44,48	51,02	58,55
davon			
mit 100 000 und mehr Einw.	48,47	55,01	62,83
bis 100 000 Einw.	25,64	32,19	27,76
Kreisangehörige Gemeinden	89,28	112,06	114,02
davon			
mit 50 000 bis unter 100 000 Einw.....	52,13	69,23	64,86
mit 20 000 bis unter 50 000 Einw.....	38,25	47,52	53,74
mit 10 000 bis unter 20 000 Einw.....	64,67	86,16	89,46
mit 5 000 bis unter 10 000 Einw.....	82,29	107,06	108,69
mit 2 000 bis unter 5 000 Einw.....	95,83	123,19	124,70
mit 1 000 bis unter 2 000 Einw.....	119,90	145,70	149,28
weniger 1 000 Einw.....	138,89	167,48	170,98
Gemeinden insgesamt	79,89	99,41	102,63
Landkreise.....	15,57	19,37	19,77

¹⁾ Die Zuordnung der Gemeinden zu den Größenklassen erfolgte nach dem jeweiligen Bevölkerungsstand vom 30. 6. des Vorjahres.

10. Personal der öffentlichen Verwaltung

Aufgabenbereich Gebietskörperschaft	Bedien- stete insge- samt	Darunter		Bedien- stete insge- samt	Darunter	
		Beamte und Richter	Ange- stellte		Beamte und Richter	Ange- stellte
	2. Oktober 1968			2. Oktober 1969		

Bedienstete des Staates

Oberste Staatsorgane	2 364	1 346	931	2 457	1 425	942
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung .	13 406	11 471	1 374	13 533	11 580	1 385
Rechtsschutz	11 965	8 384	3 391	12 777	9 040	3 635
Innere Verwaltung u. allg.						
Staatsaufgaben	5 592	3 163	2 325	5 737	3 189	2 424
Finanzverwaltung	12 523	7 000	5 304	12 710	7 154	5 301
Unterricht	48 449	42 900	5 207	51 652	44 897	6 233
dar. Volks- und Sonderschulen	28 932	25 467	3 395	25 907	30 065	3 932
Realschulen	3 903	3 516	382	4 667	4 176	491
Gymnasien	7 837	7 431	307	8 440	7 950	352
Berufsbildende Schulen .	7 322	6 126	1 064	7 611	6 397	1 093
Wissenschaft	22 878	8 352	10 888	24 041	8 523	11 907
dar. Wissenschaft. Hochschulen	11 755	4 731	5 340	12 243	4 575	6 070
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege	1 464	88	906	1 446	82	926
Soziale Sicherheit	2 773	948	1 581	2 651	930	1 488
Gesundheit, Sport u. Leibesüb. .	4 844	1 123	3 011	4 852	1 173	2 969
Ernährung, Landwirtsch., Forsten	4 535	1 474	2 574	4 625	1 508	2 582
Wasserwirtschaft u. Kulturbau .	1 327	423	476	1 278	426	426
Förderung der gewerbl. Wirtsch.	526	192	245	497	193	221
Verkehr	4 712	588	1 181	5 334	576	1 189
Landesplanung u. Raumordnung	6 903	1 653	4 790	6 945	1 869	4 642
Wiedergutmachung, Kriegsfolge	230	61	137	119	52	37
Zusammen	144 491	89 166	44 321	150 654	92 615	46 307
Wirtschaftsunternehmen	6 468	1 601	706	6 479	1 566	705
Bedienstete insgesamt	150 959	90 767	45 027	157 133	94 181	47 012

Bedienstete der Gemeinden und Gemeindeverbände

Stadtkreise	37 109	9 348	16 728	38 564	9 453	17 723
kreisangehörige Gemeinden mit						
20 000 und mehr Einwohnern .	15 124	1 992	7 514	16 030	2 082	7 954
10 000 bis unter 20 000 Einw. .	6 550	993	2 898	6 974	1 065	3 046
5 000 bis unter 10 000 Einw. .	6 766	1 299	3 032	7 305	1 332	3 115
3 000 bis unter 5 000 Einw. .	5 071	1 158	2 008	5 370	1 216	2 117
1 000 bis unter 3 000 Einw. .	7 079	2 209	2 528	7 305	2 313	2 706
weniger als 1 000 Einwohner .	1 033	389	306	1 092	425	369
Landkreise	19 246	1 983	12 394	20 594	1 741	13 444
Bezirksverbände	1 500	260	780	1 663	289	859
Zusammen	99 478	19 431	48 188	104 897	19 916	51 333
Wirtschaftsunternehmen	18 541	805	5 453	17 830	774	5 375
Bedienstete insgesamt	118 019	20 236	53 641	122 727	20 690	56 708

11. Das Personal der Sozialversicherungsträger am 2. Oktober 1968¹⁾

Beschäftigungsbereich	Beamte	DO- Ange- stellte ²⁾	An- gestellte	Arbeiter	Ins- gesamt
Krankenversicherung	—	2 027	3 014	47	5 088
davon					
Ortskrankenkassen	—	1 899	2 716	40	4 655
Innungskrankenkassen	—	128	298	7	433
Unfallversicherung (Berufs- genossenschaften)	—	227	487	3	717
Rentenversicherung	434	—	3 139	1 091	4 664
Insgesamt	434	2 254	6 640	1 141	10 469

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Angestellte mit Beamtenbezügen.

12. Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 2. Oktober 1968

Art der Versorgungsempfänger	Staat	Gemeinden (Gv)	Sozialver- sicherungs- träger	Insgesamt
Ruhegehaltsempfänger				
unter 62 Jahre	2 082	558	62	2 702
62—65 Jahre	1 982	591	81	2 654
65—70 Jahre	7 772	2 384	248	10 404
70 und mehr Jahre	11 882	3 831	367	16 080
Zusammen	23 718	7 364	758	31 840
dar. weiblich	3 761	232	80	4 073
Witwen/Witwer				
unter 50 Jahre	960	296	41	1 297
50—60 Jahre	3 052	902	121	4 075
60—70 Jahre	5 812	1 902	204	7 918
70 und mehr Jahre	9 650	3 219	338	13 207
Zusammen	19 474	6 319	704	26 497
Waisen				
unter 18 Jahre	94	—	4	98
18—27 Jahre	149	135	7	291
27 und mehr Jahre	108	133	3	244
Zusammen	351	268	14	633
Insgesamt	43 543	13 951	1 476	58 970

13. Umsatz und Umsatzsteuer 1968

Wirtschaftliche Gliederung	Steuer- pflich- tige ¹⁾	Steuer- barer Umsatz ¹⁾²⁾	Darunter steuer- pflichtiger Umsatz	Umsatz- steuer (Voraus- zahlung ¹⁾)
	Millionen DM			
Produzierendes Gewerbe	91 914	96 120	79 952	2 011
Industrie	16 062	81 715	65 924	1 542
Handwerk	68 990	12 925	12 640	429
Energiewirtsch., Wasserversorg., Bergbau	1 584	3 405	3 211	109
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau) ..	61 867	86 245	70 383	1 663
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau ..	7 731	24 242	16 161	194
Elektrotechnik, Feinmech., Optik usw.	6 789	17 256	13 014	301
Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	12 132	8 425	7 870	308
Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe	10 178	10 245	9 260	233
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe ..	14 982	10 819	10 616	185
Baugewerbe	28 463	6 470	6 358	240
Großhandel	15 358	26 351	25 377	128
Getreide, Futter- u. Düngem., Tiere	2 271	2 905	2 859	6
Holz, Baustoffe u. Installationsbedarf	1 496	1 971	1 921	23
Nahrungs- und Genußmittel	3 940	7 040	6 932	24
Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhe	929	1 290	1 247	4
Eisen-, Kunststoff-, Feinker. u. Holzw. .	1 087	1 274	1 218	12
Elektro, Optik u. Uhren	1 320	1 773	1 604	— 1
Fahrzeuge und Maschinen ³⁾	915	1 658	1 459	4
Handelsvermittlung	11 694	1 053	1 010	46
Einzelhandel	51 696	18 495	18 249	225
Waren verschiedener Art	2 073	1 067	1 060	15
Nahrungs- und Genußmittel	20 090	5 303	5 275	34
Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhe	8 652	2 838	2 804	33
Hausrat u. Wohnbedarf	3 684	1 197	1 177	19
Elektro, Optik u. Uhren	4 489	1 107	1 081	15
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugn.	3 430	1 233	1 225	30
Fahrz., Masch. u. Büroeinrichtungen ³⁾ .	3 139	4 143	4 046	51
Übrige Wirtschaftsbereiche⁴⁾	75 596	13 444	10 075	420
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8 694	2 632	2 058	96
Straßenverkehr	7 879	1 299	1 188	59
Dienstleistungen v. Untern. u. fr. Berufen	62 087	9 433	7 325	314
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	25 216	2 800	2 690	122
Freie Berufe ⁵⁾	10 811	1 245	466	21
Insgesamt⁴⁾	248 364	155 732	134 910	2 838

14. Umsatz und Umsatzsteuer nach Größenklassen und Wirtschaftsbereichen 1968

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Produzierendes Gewerbe			Groß- handel ²⁾	Einzel- handel ³⁾	Wirt- schafts- bereiche zu- sammen
	ins- gesamt	darunter				
		Industrie	Hand- werk			

Steuerpflichtige¹⁾

12 000— 20 000	7 011	623	5 614	727	3 165	22 479
20 000— 50 000	18 971	1 461	15 930	1 681	8 930	59 417
50 000—100 000	18 850	1 405	16 242	1 749	10 833	53 609
100 000—250 000	22 789	2 285	18 880	3 084	15 976	59 431
250 000—500 000	10 678	1 999	7 679	2 510	7 384	25 485
500 000— 1 Mill.	5 569	2 079	3 026	2 012	3 280	12 815
1 Mill.— 5 Mill.	5 779	4 029	1 538	2 763	1 785	11 451
5 Mill.— 10 Mill.	1 095	1 025	65	438	207	1 874
10 Mill.— 25 Mill.	693	677	16	268	91	1 121
25 Mill.—100 Mill.	385	385	—	102	34	547
100 Mill. und mehr	94	94	—	24	11	135
Insgesamt	91 914	16 062	68 990	15 358	51 696	248 364

Umsatz in Millionen DM¹⁾²⁾⁴⁾

12 000— 20 000	103	8	84	9	47	317
20 000— 50 000	645	49	543	57	307	2 014
50 000—100 000	1 366	102	1 177	129	796	3 861
100 000—250 000	3 616	376	2 975	511	2 563	9 370
250 000—500 000	3 722	728	2 645	903	2 564	8 878
500 000— 1 Mill.	3 868	1 502	2 053	1 428	2 224	8 860
1 Mill.— 5 Mill.	12 510	9 371	2 769	5 931	3 413	24 025
5 Mill.— 10 Mill.	7 689	7 220	437	3 050	1 383	13 043
10 Mill.— 25 Mill.	10 497	10 255	242	4 107	1 438	17 117
25 Mill.—100 Mill.	16 721	16 721	—	4 546	1 665	24 001
100 Mill. und mehr	35 383	35 383	—	5 680	2 095	44 246
Insgesamt	96 120	81 715	12 925	26 351	18 495	155 732

Umsatzsteuer (Vorauszahlung) in Millionen DM¹⁾

Insgesamt	2 011	1 542	429	128	225	2 838
------------------	--------------	--------------	------------	------------	------------	--------------

¹⁾ Steuerbare Umsätze ab 12 000 DM. — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ³⁾ Hdl. m. Kfz., Büro- und Landmaschinen generell im Ezhdl. — ⁴⁾ Ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen. — ⁵⁾ Gesundheitswesen, Rechts- und Wirtschaftsberatung. — ⁶⁾ Aus Land- und Forstwirtschaft nur Unternehmensteile mit Zusatzbesteuerung oder mit gewerbl. Tätigkeit.

15. Ausgewählte Verbrauchsteuern

Erzeugnis	Einheit	Baden-Württemberg ¹⁾		Bundesgebiet	
		Kalenderjahr			
		1968	1969	1968	1969
Bier					
Gewerbl. Brauer ...	Anzahl	288	...	2 102	...
Bierausstoß insges. .	1 000 hl	10 755	11 375 ²⁾	79 126	83 978 ²⁾
Vollbier	1 000 hl	10 685	11 310 ²⁾	78 071	82 923 ²⁾
Starkbier	1 000 hl	70	65 ²⁾	868	856 ²⁾
Obergäriges Bier .	1 000 hl	152	158 ²⁾	7 216	7 821 ²⁾
Versteuertes Bier	1 000 hl	10 541	11 166 ²⁾	76 609	81 354 ²⁾
Steuersollbeträge ²⁾ .	1 000 DM	143 299	...	1 064 166	...
Steuer je hl	DM	13,59	...	13,89	...
Malzverbrauch	t	204 011	...	1 458 876	...
Tabak					
Betriebe	Anzahl	88	...	350	...
Versteuerte Mengen					
Zigarren	1 000 St.	.	.	3 594 697	3 420 037
Zigaretten	1 000 St.	.	.	105 444 051	112 431 196
Feinschnitt	kg	.	.	6 465 040	5 999 740
Pfeifentabak	kg	.	.	1 984 446	1 915 022
Steuerwert	1 000 DM	.	.	5 953 735	6 282 753
Kleinverkaufswert ..	1 000 DM	.	.	10 947 530	11 560 628
Tabakwaren-Händler	Anzahl	70 724	69 209	468 875	471 006
Zucker²⁾*)					
Versteuerte Mengen	t	145 144	103 030	1 831 650	1 361 225
Steuersollbeträge ..	1 000 DM	8 744	6 189	116 383	86 667
Schaumwein					
Betriebe	Anzahl	7	7	114	109
Verst. Schaumwein	1 000 l/Fl.	4 260	4 924	126 844	139 074
Steuersollbeträge ..	1 000 DM	6 390	7 386	190 266	208 611
Branntwein²⁾					
Brennereien	Anzahl	21 758	22 392 ²⁾	29 519	30 463 ²⁾
Branntweinerzeug. .	hl. Weing.	.	.	2 816 970	2 958 285 ²⁾
Branntweinabsatz ..	hl. Weing.	173 792	187 664 ²⁾	2 136 988	2 245 937 ²⁾
Mineralöl					
Versteuerte Mengen	t	8 337 098	10 926 235	57 906 913	71 105 355
Steuersollbeträge ..	1 000 DM	1 686 160	1 761 104	10 019 312	10 701 651
Zündwaren					
Betriebe	Anzahl	3	3	19	19
Versteuerte Mengen	Mill.St.	22 465	23 284	100 057	106 835

¹⁾ In Baden-Württemberg ist das Aufkommen an Verbrauchsteuern geringer als es dem Konsum entspricht. Für Verbrauchsberechnungen: Ergebnisse des Bundesgebietes. —

²⁾ Für Inlandbier. — ³⁾ Betriebsjahre (1.10. bis 30.9.), bei Zucker 1988/69 = 1.10. bis 30.6. — ⁴⁾ Roh- und Verbrauchszucker in Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

XIX. Preise

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel, zum Teil auch in der Gliederung nach Abnahmerschichten, nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben, die erzielten Preise in zeitlichen Reihen dargestellt und zu Durchschnittsniveaus zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge — beispielsweise durch Sortiment- und Qualitätswechsel, durch Lieferungseinstellungen, ferner durch Angebot neuartiger Waren und Leistungen — sowie durch Änderungen in den Erhebungskreisen mehr oder weniger stark eingeschränkt. Da auf diese Weise die Preisentwicklung nicht mehr rein in Erscheinung tritt, werden die störenden Komponenten durch die Berechnung von Meßzifferreihen weitestgehend ausgeschaltet. Während die Reihen mit absoluten Preisen mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach. Für gleiche Positionen laufen daher Preis- und Meßzifferreihen meist nicht parallel.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der wertmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren und Leistungen über Gruppen zu Preisindexreihen für bestimmte Ausgabebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen — als Wägungsschemata bezeichnet — beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert, d. h. auf einen neuen Stand gebracht. In solchen Fällen werden die auf ungleichen Strukturen aufgebauten Indexzahlen durch Verkettung aneinander angeschlossen, damit ein langfristiger Vergleich ermöglicht wird. Der durch die Umstellung der Wägungsschemata bedingte Knick in der Indexgrundlage darf vernachlässigt werden.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er — mit Einschränkungen — die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist zur Zeit auf den Verbrauchsgewohnheiten von 4-Personen-Arbeiterhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe und von 2-Personenhaushalten mit Renten-, Fürsorgeempfängern usw. einer unteren Verbrauchergruppe im Jahre 1962 aufgebaut (bis Dezember 1956 war das Wägungsschema 1950, von Januar 1957 bis Dezember 1960 das Wägungsschema 1958 gültig).

1. Erzeugerpreise ausgewählter Waren

Warenart	Einheit	1966	1967	1968 ¹⁾	1969	1970 Juni DM
		Jahresdurchschnitt aus zwölf Erhebungsmonaten in DM				

Erzeugerpreis frei Verladestation

Roggen	1 000 kg	405,62	384,89	370,01	363,36	355,83
Weizen	1 000 kg	446,79	417,01	390,53	386,23	384,72
Braugerste	1 000 kg	432,70	404,76	368,06	360,29	379,24
Futterhafer	1 000 kg	376,85	341,81	328,48	317,79	351,61

Marktpreis frei Markttort (Lebendgewicht)

Kühe Kl. B.	100 kg	209,44	209,70	213,93	221,61	227,72
Kälber Kl. A ²⁾	100 kg	398,69	425,41	435,62	444,52	435,31
Schweine Kl. c	100 kg	313,87	301,91	249,33	283,94	263,57

Preis ab Werk²⁾

Baukies	cbm	10,62	10,33	9,76	10,21	10,75
Mauersteine	1 000 St	127,93	120,92	115,96	123,36	130,73
Biberschwänze	1 000 St.	258,43	261,04	243,26	246,91	262,73
Kalk	1 000 kg	63,14	63,65	47,53	47,18	51,00

¹⁾ Ab Januar 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ²⁾ Bis einschl. 1966 Kl. B. —

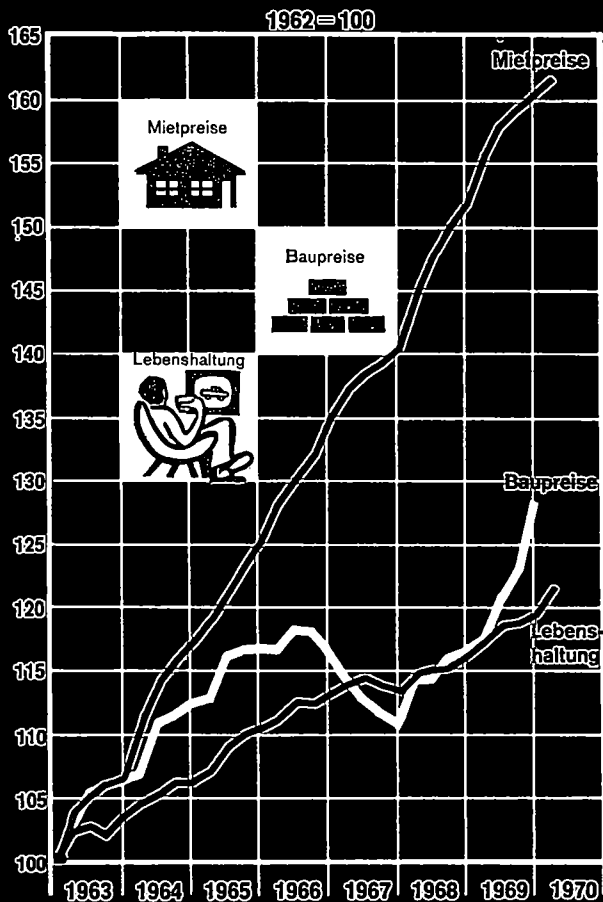
³⁾ Bis 1967 Zusammenfassung ungleicher Handelsbedingungen, ab 1968 neue Warenbeschreibung und einheitliche Handelsbedingung für Betonkies, Vollziegel (Hintermauerziegel), Biberschwänze, Baukalk.

2. Einzelhandelspreise¹⁾ ausgewählter Waren

Ware ²⁾	Einheit	1962	1967	1968	1969	1970 Juni
		Durchschnittspreise aus 12 Erhebungsmonaten DM				
Helles Mischbrot	1 kg	0,94	1,21	1,21	1,22	1,31
Weißbrot	1 kg	1,19	1,49	1,49	1,50	1,61
Reis	1 kg	1,01	1,75	1,90	1,97	2,14
Zucker	1 kg	1,23	1,24	1,23	1,22	1,18
Kartoffeln	5 kg	1,82	1,95	1,80	2,36	4,78
Zwiebeln	1 kg	0,94	1,04	0,83	0,95	1,70
Vollmilch, lose	1 l	0,44	0,51	0,52	0,53	0,53
Markenbutter	1 kg	7,25	7,87	7,83	7,78	7,55
Emmentaler Käse	1 kg	5,94	8,09	8,32	8,56	8,86
Deutsche Eier, Güteklasse A, Größenklasse 3 ³⁾	1 St.	0,21	0,23	0,22	0,22	0,18
Pflanzenöl	1 kg	2,13	2,08	1,84	1,81	1,85
Margarine	1 kg	2,18	2,90	3,01	3,00	3,12
Kokosfett	1 kg	2,64	3,10	3,17	3,18	3,16
Rindfleisch zum Kochen	1 kg	5,63	6,96	6,55	6,78	7,01
Rindfleisch zum Braten	1 kg	7,76	9,61	9,32	9,76	10,12
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	7,04	8,37	7,68	8,39	8,75
Kalbfleisch zum Braten	1 kg	7,02	8,88	8,69	9,13	9,52
Schinkenwurst	1 kg	6,48	7,82	7,66	7,81	8,30
Brathähnchen	1 kg	5,15	4,75	4,12	4,12	4,17
Fischfilet	1 kg	3,81	4,91	5,43	5,53	4,86
Bohnenkaffee	1 kg	16,65	16,78	15,62	15,40	17,18
Straßenanzug	1 St	141,00	210,00	207,00	209,00	217,00
Damenkleiderstoff Wolle mit Kunstfaser	1 m	14,58	16,87	16,66	16,71	17,64
Herrenstraßenschuhe	1 P	33,50	38,20	38,20	38,80	40,90
Damenstraßenschuhe	1 P	37,80	35,10	35,20	35,80	37,90
Damenstrümpfe, Perlon	1 P	2,90	2,63	2,60	2,54	2,52
Kinderstrümpfe	1 P	3,06	3,63	3,69	3,78	3,86
Bettbezug	1 St	14,80	23,40	23,50	24,60	26,60
Benzin	1 l	0,58	0,59	0,62	0,58	0,57
Steinkohle, frei Keller	50 kg	8,09	9,76	9,65	10,21	10,88
Braunkohlenbriketts	50 kg	5,42	6,97	7,09	7,51	7,82
Haarschneiden für Herren	1mal	2,16	3,07	3,38	3,44	3,72
Straßenbahn- oder Omnibus- einzelfahrt	1mal	0,42	0,52	0,60	0,61	0,62

¹⁾ Überwiegend auf der Grundlage von 18 bzw. 12 (bis Dezember 1964), 14 (Januar 1965) Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben. — ²⁾ Zum Teil gekürzte Beschreibungen mit neuestem Stand. — ³⁾ Im Jahr 1962 Deutsche frische Eier Kl. B.

Preisentwicklung 1962 bis 1970



3. Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾

Verbraucher bzw. Bedarfsgruppe	1962 = 100				1958 = 100	1950 = 100
	1967	1968	1969	1970 Juni	1969 JD	
	Jahresdurchschnitt aus 12 Erhebungsmonaten					
Mittlere Verbrauchergruppe						
insgesamt	114,2	115,6	118,8	123,7	128,2	150,7
Ernährung	112,3	110,1	114,0	118,9	123,0	150,0
Getränke und Tabakwaren	108,6	110,9	111,8	118,1	111,6	94,7
Wohnung	139,2	148,7	158,4	164,3	190,3	232,4
Heizung und Beleuchtung	109,9	116,8	118,4	123,1	126,1	185,9
Hausrat	101,0	100,9	101,9	105,6	104,6	116,7
Bekleidung	111,0	111,2	112,6	116,9	120,0	127,2
Reinigung und Körperpflege ..	113,8	118,8	120,5	125,4	131,0	146,0
Bildung, Unterhaltung und						
Erholung	121,2	125,2	128,4	135,5	148,0	178,4
Verkehr	112,8	115,2	115,9	118,7	124,0	159,8

¹⁾ Wägungsschemata des Bundesgebietes, Ausgabenstruktur 1962.

4. Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
August 1969

Ausgewählte Leistungsgruppen	Einheit	Insge- samt ¹⁾	Davon			
			Groß- städte	Bade- orte	Luft- kur- orte	Sonst. Ge- meinden
			Durchschnittspreise in DM ²⁾			
Übernachtung ³⁾	f. 2 Pers.	25,12	31,46	29,53	20,48	20,09
Frühstück	1 Port.	3,36	3,65	3,53	3,15	3,20
Speisen:						
Tagessuppe	1 T.	0,84	0,95	0,90	0,78	0,74
Wiener Schnitzel ⁴⁾	1 Port.	6,87	7,52	7,07	6,69	6,39
Rumpsteak ⁴⁾	1 Port.	7,73	8,78	7,85	7,60	7,17
Getränke:						
Bohnenkaffee ⁵⁾	1 Tasse	0,92	1,03	0,95	0,88	0,85
Spezialbier in Flaschen	0,33 l	1,22	1,40	1,27	1,20	1,08
Markenweinbrand	2 cl	1,29	1,46	1,31	1,27	1,20

¹⁾ 15 Berichtsgemeinden. — ²⁾ Einschl. Bedienungszuschlag und MwSt. — ³⁾ Zweibettzimmer, häufigster Preis. — ⁴⁾ Mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln bzw. Pommes-frites. — ⁵⁾ Mit Milch und Zucker.

5. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Gebäude

Bauleistungsgruppe	1966	1967	1968 ¹⁾	1969	1970 Mai
	Jahresdurchschnitt				
1962 = 100					
Wohngebäude insgesamt	117,7	112,5	115,5	122,6	141,1
Erd- und Grundbauarbeiten	100,0	84,0	85,3	91,8	109,5
Rohbauarbeiten.....	115,9	109,3	112,0	120,9	143,7
Mauerarbeiten	115,0	106,6	109,5	118,1	140,4
Beton- u. Stahlbetonarbeiten...	115,0	106,6	108,2	118,3	145,3
Naturwerksteinarbeiten	116,3	114,1	116,8	124,8	142,1
Betonwerksteinarbeiten	116,2	113,7	117,5	123,5	138,9
Zimmerarbeiten	115,6	110,3	113,6	125,4	150,3
Dachdeckungsarbeiten	120,7	121,2	126,1	130,6	146,2
Klempnerarbeiten	130,0	129,4	132,4	137,0	150,9
Ausbauarbeiten	119,6	116,1	119,9	124,8	139,6
Putz- und Stuckarbeiten	129,5	122,3	124,4	130,0	150,4
Fliesen- und Plattenarbeiten ...	114,6	110,7	117,0	122,9	152,0
Tischlerarbeiten	118,7	115,9	119,6	124,5	136,9
Schlosserarbeiten.....	117,5	116,8	122,4	130,1	143,5
Verglasungsarbeiten.....	121,5	121,4	129,1	133,6	149,8
Ofen- und Herdarbeiten.....	117,6	118,8	126,1	130,6	140,4
Anstricharbeiten.....	125,1	123,3	128,8	134,1	149,4
Klebearbeiten (Wand)	123,0	120,2	123,6	127,4	138,2
Klebearbeiten (Beläge)	102,4	101,5	101,9	104,9	113,4
Haustechnische Anlagen	120,6	116,8	118,7	126,0	141,4
Zentralheizungsanlagen	116,3	111,0	112,6	122,6	139,3
Gas-, Wasserinst.-Arbeiten ...	127,0	125,7	126,9	135,5	153,3
Starkstromanlagen	119,0	113,5	115,7	118,3	129,2
Schwachstromanlagen.....	124,3	120,7	127,2	130,8	147,9
Gewerbl. Betriebsgebäude insgesamt	115,4	107,4	111,4	121,5	144,1
Landw. Betriebsgebäude insges.	115,1	109,7	112,8	120,5	140,4
Bürogebäude insgesamt	116,6	111,2	114,2	122,5	143,2
Preisindex für Instandhaltung					
Einfamiliengebäude	119,3	117,2	120,7	125,8	139,4
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparatur	117,4	115,3	118,5	123,7	137,6
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparatur	119,6	118,1	122,0	127,4	141,4
Instandhaltung in einer Wohnung.	128,7	128,8	135,1	140,8	156,6

¹⁾ Ab 1968 mit Mehrwertsteuer.

6. Baulandpreise

Durchschnittspreise je qm in DM

Veräußerungszeit¹)	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirk			
		Nord- Württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	Süd- württ.- Hohenz.
Bauland insgesamt					
Jahresdurchschnitt 1967 . . .	27,28	34,37	33,50	21,11	18,54
Jahresdurchschnitt 1968 . . .	30,62	43,84	30,73	22,83	19,52
1. Vierteljahr 1969 . . .	31,16	43,90	31,70	21,56	21,00
2. Vierteljahr 1969 . . .	31,42	42,77	33,00	22,80	20,01
3. Vierteljahr 1969 . . .	30,14	41,62	32,29	22,63	21,56
4. Vierteljahr 1969 . . .	27,18	40,34	29,40	17,17	18,01
darunter: Baureifes Land					
Jahresdurchschnitt 1967 . . .	30,74	38,83	37,13	24,00	20,59
Jahresdurchschnitt 1968 . . .	35,43	51,10	33,37	26,99	23,52
1. Vierteljahr 1969 . . .	36,37	51,46	34,68	29,49	24,59
2. Vierteljahr 1969 . . .	35,84	49,13	33,35	27,68	23,45
3. Vierteljahr 1969 . . .	35,29	50,67	35,39	26,58	26,37
4. Vierteljahr 1969 . . .	34,39	47,26	32,38	25,41	24,21

¹⁾ Einbezogen sind die mit entsprechendem Veräußerungsdatum erfaßten Fälle.

7. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Ausgewählte Gruppen	Wirtschaftsjahr (1.7. bis 30.6.) 1962/63 = 100					
	1965/ 1966	1966/ 1967	1967/ 1968 ²⁾	1968/ 1969	1969/ 1970	Mai 1970
	Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten					
Betriebsmittel insgesamt...	107,6	109,0	103,8	99,6	103,5	106,3
Handelsdünger	103,1	103,0	96,8	90,8	88,8	90,2
Futtermittel	103,2	104,4	99,5	95,6	95,4	95,1
Saatgut	109,3	108,1	90,3	90,3	113,7	123,8
Nutz- und Zuchtvieh	129,4	125,9	110,1	115,9	122,2	127,1
Unterhaltung von Maschinen und Geräten ¹⁾	111,4	114,3	111,9	109,5	116,9	121,9
Neubauten (Gesamtindex für landwirtsch. Betriebsgebäude)	112,9	110,5	102,2	101,4	114,3	123,2
Neuanschaffung größerer Maschinen	105,0	107,7	101,3	95,3	101,0	103,8

¹⁾ Einschließlich technischer Hilfsmaterialien. — ²⁾ Ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

XX. Löhne und Gehälter

Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste von Arbeitnehmern sowie die Verdienststruktur unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten werden für die Arbeiter der Industrie vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen halbjährlich und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

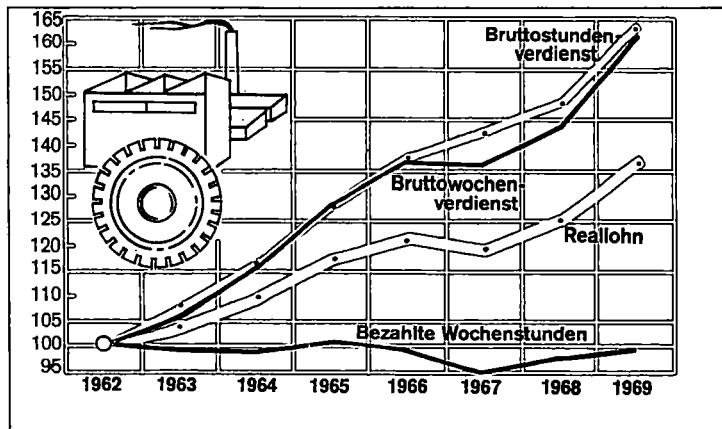
Die effektiven Monatsgehälter der Angestellten in Industrie und Handel werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Kontinuierliche Reihen stehen außer für die Industriearbeiter ab 1957 zur Verfügung. Vergleichszahlen für weiter zurückliegende Jahre sind aus den Ergebnissen von Erhebungen mit anderer methodischer Grundlage gewonnen, so daß die Vergleichbarkeit eingeschränkt ist. Die vierteljährliche Verdienststatistik wurde Anfang 1957 und Anfang 1964 revidiert, wodurch bei den absoluten Verdiensten und Arbeitszeiten geringfügige Niveaushiftungen eingetreten sind.

Strukturverschiebungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die Indexzahlen, denen die Strukturdaten des Jahres 1958 zugrunde liegen und die auf das generelle Basisjahr 1962 umbasiert sind, schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Bruttoverdienste, Arbeitszeiten und Reallohn der Industriearbeiter



1. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie

Hauptindustriebereich Leistungsgruppe	Bruttostunden- verdienst		Bruttowochen- verdienst		Bezahlte Wochenstunden	
	D 1968	D 1969	D 1968	D 1969	D 1968	D 1969
	Pf.		DM		Std.	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	474	522	205	230	43,1	44,1
davon:						
männliche Arbeiter	509	560	225	253	44,1	45,0
Leistungsgruppe 1	538	593	238	268	44,1	45,1
Leistungsgruppe 2	491	541	218	244	44,1	45,0
Leistungsgruppe 3	438	486	193	218	43,8	44,7
weibliche Arbeiter	370	408	149	168	40,2	41,1
Leistungsgruppe 2	373	408	150	168	40,2	41,2
Leistungsgruppe 3	365	406	148	167	40,3	41,0
Männliche Arbeiter der Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	499	546	229	253	45,6	46,2
Investitionsgüterindustrien ..	527	583	230	261	43,4	44,7
Verbrauchsgüterindustrien ..	487	529	218	240	44,5	45,3
Nahrungs- u. Genußmittelind.	495	533	229	249	46,0	46,4
Hoch- und Tiefbau	483	530	214	238	44,3	44,9

D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

2. Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk

Handwerkszweig	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1968	Nov. 1969	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1968	Nov. 1969
	Pf.			DM		
Kraftfahrzeugreparatur	310	461	523	141	204	232
Schlosserei	322	495	560	157	233	268
Bau- und Möbeltischlerei	319	490	525	150	231	248
Herrenschneiderei	255	394	425	114	180	191
Bäckerei	324	500	537	157	245	268
Fleischerei	352	550	586	169	266	283
Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	339	529	594	156	241	273
Elektroinstallation	332	482	543	148	220	254
Malerei und Anstreicherei	329	484	540	149	215	242
Alle erfaßten						
Handwerkszweige	325	495	548	152	227	254
darunter Vollgesellen	344	525	578	161	242	269

¹⁾ Die Auswirkungen der Reform im Jahre 1966 sind ausgeschaltet.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen im April 1970

Wirtschaftsbereich	Bruttostunden- verdienst		Bruttowochen- verdienst		Bezahlte Wochenstunden	
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
	Pf		DM		Std.	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	617	454	282	186	45,6	41,0
Industrie ohne Baugewerbe ...	623	454	284	186	45,6	41,0
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	671	513	298	217	44,3	42,4
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	605	458	282	192	46,6	41,8
Steine und Erden	601	452	289	196	48,0	43,4
Eisen- und Stahlindustrie ...	648	488	300	207	46,3	42,4
NE-Metallindustrie ¹⁾	613	471	284	201	46,3	42,7
Chemische Industrie ²⁾	610	447	277	182	45,3	40,8
Sägewerke ³⁾	504	430	233	179	46,3	41,5
Papierherzeugung	616	456	300	192	48,7	42,1
Investitionsgüterindustrien ...	641	472	291	194	45,5	41,0
Stahl- und Leichtmetallbau ..	645	488	299	200	46,4	41,0
Maschinenbau	635	481	295	203	46,5	42,2
Straßenfahrzeugbau	708	570	321	239	45,3	41,9
Elektrotechnik	610	462	268	187	44,0	40,6
Feinmechanik und Optik ⁴⁾ ...	590	464	259	188	43,8	40,6
Stahlverformung, EBM- Warenindustrie	604	449	278	186	46,0	41,4
Verbrauchsgüterindustrien	587	440	266	179	45,4	40,7
Holzverarbeitung	579	445	263	178	45,5	40,1
Herst. v. Musikinstrumenten ⁵⁾	569	437	246	177	43,2	40,5
Papierverarbeitung	582	415	269	176	46,2	42,4
Druckereiindustrie	690	465	301	186	43,6	40,0
Kunststoffverarbeitung	567	410	265	170	46,7	41,4
Lederherzeugung	606	453	285	194	47,0	42,8
Lederverarbeitung	548	401	246	170	44,9	42,4
Schuhindustrie	562	442	240	179	42,6	40,4
Textilindustrie	559	459	259	187	46,4	40,6
Bekleidungsindustrie	537	406	232	163	43,3	40,2
Nahrungs- u. Genußmittelind...	579	395	269	164	46,4	41,4
Brauerei und Mälzerei	611	475	273	191	44,7	40,3
Tabakverarbeitung	485	347	216	140	44,7	40,3
Hoch- und Tiefbau	586	—	268	—	45,8	—

¹⁾ Einschl. NE-Metallgießerei. — ²⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ³⁾ und holzbearbeitende Industrie. — ⁴⁾ Sowie Uhrenindustrie. — ⁵⁾ Sowie von Sport-, Spiel- und Schmuckwaren.

4. Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

Erhebungs- monat	Alle	Männlich			weiblich		
		zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
		DM					

Industrie, Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe

April 1969 ..	1 134	1 385	1 302	1 507	817	810	928
April 1970 ..	1 279	1 551	1 461	1 677	926	919	1 038

Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)

April 1969 ..	1 241	1 454	1 386	1 505	866	859	928
April 1970 ..	1 389	1 623	1 544	1 679	970	961	1 038

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

April 1969 ..	1 222	1 422	1 378	1 485	895	879	1 005
April 1970 ..	1 364	1 588	1 538	1 656	1 002	987	1 096

Investitionsgüterindustrien

April 1969 ..	1 266	1 467	1 400	1 500	870	868	887
April 1970 ..	1 419	1 642	1 561	1 682	973	969	1 005

Verbrauchsgüterindustrien

April 1969 ..	1 144	1 411	1 371	1 465	840	822	960
April 1970 ..	1 288	1 577	1 547	1 616	945	926	1 071

Nahrungs- und Genußmittelindustrien

April 1969 ..	1 202	1 400	1 390	1 438	857	848	984
April 1970 ..	1 319	1 515	1 500	1 570	958	949	1 069

Hoch- und Tiefbau

April 1969 ..	1 377	1 577	1 383	1 689	885	883	974
April 1970 ..	1 506	1 741	1 523	1 866	962	959	1 050

Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe

April 1969 ..	972	1 231	1 222	1 621	768	768	975
April 1970 ..	1 103	1 384	1 379	1 581	880	880	850

Großhandel

April 1969 ..	1 073	1 243	1 228	1 697	793	792	975
April 1970 ..	1 195	1 371	1 362	1 602	906	906	—

Einzelhandel

April 1969 ..	802	1 130	1 129	1 224	700	700	—
April 1970 ..	910	1 298	1 296	1 600	789	789	850

5. Monatsgehälter im öffentlichen Dienst

Gesamtbezüge¹⁾ bzw. Gesamtvergütung²⁾ in Ortsklasse S

Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppe	Anfangsgehalt eines Ledigen ³⁾		Endgehalt eines Ver- heirateten mit Kind ⁴⁾	
	1.7.62	1.1.70	1.7.62	1.1.70
	DM	1.7.62 = 100	DM	1.7.62 = 100

Beamte

Ministerialrat (A 16)	1 467	1 923	131,1	2 415	3 434	142,2
Regierungsdirektor (A 15) ...	1 300	1 757	135,2	2 115	3 085	145,9
Oberregierungsrat (A 14) ...	1 135	1 587	139,8	1 883	2 735	145,2
Regierungsrat (A 13) ...	1 046	1 550	148,2	1 663	2 473	148,7
Oberamtmann (A 12) ...	967	1 359	140,5	1 583	2 217	140,1
Amtmann (A 11) ...	903	1 266	140,2	1 461	2 011	137,6
Oberinspektor (A 10) ...	734	1 118	152,3	1 254	1 805	143,9
Inspektor (A 9) ...	568	1 025	153,4	1 071	1 608	150,1
Hauptsekretär (A 8) ...	688	902	153,4	991	1 472	148,5
Obersekretär (A 7) ...	550	863	156,9	924	1 355	146,6
Sekretär (A 6) ...	496	802	161,7	820	1 238	151,0
Assistent (A 5) ...	474	760	160,3	710	1 159	163,2
Amtsmeister (A 4) ...	449	736	163,9	673	1 105	164,2
Hauptamtsgehilfe (A 3) ...	437	711	162,7	661	1 051	159,0
Oberamtsgehilfe (A 2) ...	425	667	156,9	648	997	153,9
Amtsgehilfe (A 1) ...	412	632	153,4	624	943	151,1

Angestellte

Ia BAT (früher I BAT)	1 237	2 022	163,5	1 921	3 031	157,8
IIa BAT (früher III BAT) ⁵⁾	1 004	1 613	160,7	1 553	2 500	161,0
III BAT .....	.	1 401	.	.	2 250	.
IVa BAT	867	1 272	146,7	1 439	2 083	144,8
IVb BAT	789	1 200	152,1	1 216	1 824	150,0
Vb BAT	697	1 078	154,7	1 092	1 643	150,5
VIb BAT	620	950	153,2	933	1 397	149,7
VII BAT	533	883	165,7	819	1 275	155,7
VIII BAT	490	821	167,6	713	1 152	161,6
IXb BAT (früher IX BAT)	453	766	169,1	666	1 061	159,3
X BAT	422	714	169,2	634	1 008	159,0

¹⁾ Die Bezüge ab 1. 1. 1970 sind auf volle DM gerundet. — ²⁾ Für Angestellte vom vollendeten 21. bzw. 25. Lebensjahr an (1962: 22. bzw. 26. Lebensjahr). — ³⁾ Unter 40 Jahre. — ⁴⁾ Zuschlagsberechtigend im Alter von 7 bis 14 Jahren (1970 ist das Alter für die Höhe des Kinderzuschlags nicht mehr maßgebend). — ⁵⁾ Angestellte mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung und entsprechender Tätigkeit wurden durch Tarifvertrag vom 25. 3. 1966 von Vergütungsgruppe III nach Vergütungsgruppe IIa BAT übergeleitet.

XXI. Einkommen und Verbrauch privater Haushalte

Die Statistik der Wirtschaftsrechnungen beleuchtet die Einkommens- und Verbräuchsverhältnisse sowie die vermögensbildenden Vorgänge im Bereich der privaten Haushalte.

Mit den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden nur drei ausgewählte Haushaltstypen monatlich beobachtet, um ein Bild der sich wandelnden Verbrauchsstruktur und der sie bedingenden Ursachen zu gewinnen. Die Ergebnisse der unteren Gruppe (Typ 1 — Zweipersonenhaushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern) werden wegen der geringen Zahl der erfaßten Haushalte nur auf Bundesebene ausgewertet. Bei den mitwirkenden Familien der mittleren Einkommensgruppe (Typ 2) handelt es sich um ca. 60 städtische Vierpersonen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit zwei Kindern), zu deren Monatseinkommen der Haushaltsvorstand als Hauptverdiener im Jahre 1969 zwischen 850 und 1300 DM beitrug. Um den gleichen Familientyp handelt es sich bei den ebenfalls ca. 60 Haushalten der höheren Einkommensgruppe (Typ 3) mit dem Unterschied, daß das monatliche Haushaltseinkommen 1959 die Spanne von 1850—2300 DM umfaßte. Diese Einkommensbegrenzungen werden jährlich der Entwicklung der Durchschnittsverdienste angepaßt.

Die in mehrjährigen Abständen stattfindenden Einkommens- und Verbrauchsstichproben vermitteln einen Querschnitt durch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Haushalte aller Größen und sozialen Schichten, und zwar jeweils für ein Jahr. Nach der ersten Erhebung des Jahres 1962/63 wurden 1969 erneut bei mehr als 7000 Haushalten in Baden-Württemberg Angaben über Einkommen, Verbrauch und Vermögensbildung eingeholt. Die in Baden-Württemberg vorweg aufbereiteten Daten sind in den Tabellen 3 bis 5 dargestellt. Die zentrale Aufbereitung beim Statistischen Bundesamt wird eine tiefere Gliederung der Einkommens- und Verbrauchsstruktur ermöglichen.

1. Durchschnittliche Ausgaben für den privaten Verbrauch

Ausgabengruppe	Mittlere Einkommen ¹⁾ Haushaltstyp 1			Höhere Einkommen ²⁾ Haushaltstyp 2		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969
	DM					
Gesamtausgaben monatl. . .	931	961	1 028	1 566	1 633	1 709
	%					
davon entfielen auf						
Nahrungs- u. Genußmittel . . .	36,3	34,9	33,2	26,7	25,0	24,1
davon Nahrungsmittel ³⁾ . .	31,0	29,6	28,4	23,2	21,6	20,8
Genußmittel	5,3	5,4	4,8	3,5	3,4	3,3
Kleidung, Schuhe	10,1	9,9	9,4	10,3	9,9	10,2
Wohnungsmieten	15,5	16,3	17,2	15,8	16,2	16,7
Elektr. Strom, Gas, Brennstoffe	4,9	5,0	4,8	3,8	3,5	4,2
Übrige Haushaltsführung . . .	11,9	10,1	10,2	10,7	11,8	10,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlg.	7,1	11,1	12,1	13,1	14,9	16,2
Körper- u. Gesundheitspflege	4,5	3,8	3,6	7,2	7,0	6,0
Bildung und Unterhaltung . . .	7,5	7,0	6,8	8,5	8,2	8,2
Persönl. Ausstattung, Sonst. . .	2,2	1,8	2,7	3,9	3,5	3,9

Fußnoten ¹⁾ und ²⁾ vgl. Tab. 2. — ³⁾ Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten

2. Budgets ausgewählter Vierpersonen-Arbeitnehmerhaushalte je Haushalt und Monat

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1 ¹⁾			Haushaltstyp 2 ²⁾		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969
Bruttoeinkommen aus	%					
unselbständiger Arbeit	87,5	90,5	90,3	92,2	93,1	92,0
des Haushaltsvorstandes ³⁾ ..	85,7	88,7	88,9	91,8	92,7	91,4
der Ehefrau	1,2	1,5	1,1	0,3	0,2	0,2
sonst. Haushaltsmitglieder ...	0,6	0,3	0,2	0,1	0,2	0,4
freiberufliche Tätigkeit	3,4	2,8	3,8	1,4	1,5	1,5
Vermögen	1,4	0,7	0,6	1,6	1,3	2,0
Eigentumsübertragungen ⁴⁾	7,7	6,0	5,3	4,8	4,1	4,5
dav. laufende Einnahmen	4,0	2,2	1,7	0,6	0,3	0,1
einmal. u. unregelmäßige Einnahmen ⁵⁾	3,7	3,8	3,6	4,2	3,8	4,4
DM						
Bruttoeinkommen zusammen	1 210	1 230	1 300	2 219	2 279	2 300
abzüglich	% ⁶⁾					
Einkommen- u. Vermögensteuer	5,4	6,2	7,1	10,1	10,6	11,0
Pflichtbeiträge zur Sozialvers.	6,0	9,5	10,2	1,1	3,1	3,0
Nettoeinkommen	88,6	84,3	82,7	88,8	86,3	86,0
zuzüglich sonst. Einnahmen ⁷⁾	1,9	4,4	2,8	2,9	9,5	4,3
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	90,5	88,7	85,5	91,7	95,9	90,3
abzüglich						
Ausgaben für den privaten Verbrauch	77,0	78,1	76,6	70,5	71,7	68,9
übrige Ausgaben	7,0	4,9	4,9	8,7	8,7	8,0
freiwill. Beiträge zur Sozialvers., Prämien für priv. Versicherungen (ohne Lebensvers.)	3,6	2,7	2,8	6,3	6,1	5,6
Übertragungen an andere private Haushalte, Beiträge, Spenden, Sonstiges	3,4	2,2	2,1	2,4	2,6	2,4
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ⁹⁾	+ 6,5	+ 5,7	+ 4,0	+ 12,5	+ 15,5	+ 13,3

¹⁾ Haushalte mit mittl. Bruttoeinkommen des Haushaltsvorstandes im Jahre 1969 zwischen 850 und 1300 DM. — ²⁾ Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Bruttoeinkommen zwischen 1850 und 2300 DM. — ³⁾ Einschließl. nebenberuflicher Tätigkeit. — ⁴⁾ Renten, Pensionen, Unterstützungen und andere Übertragungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften, öffentlichen und privaten Unternehmen, privaten Versicherungen, Organisationen sowie privaten Haushalten. — ⁵⁾ Übertragungen von unter 1000 DM je Einzelfall. — ⁶⁾ Bruttoeinkommen zusammen = 100%. — ⁷⁾ Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus Verkauf gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus Erstattung von Ausgaben für geschäftliche Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (von 1000 DM und mehr je Einzelfall) usw. — ⁸⁾ Ohne Vermögensveränderung und Kreditaufnahme. — ⁹⁾ Ohne vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung: (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme: (—).

3. Durchschnittliche Vermögenswerte privater Haushalte

in 1 000 DM je Haushalt

Schichtmerkmal	Vermögen ¹⁾ insgesamt 1. 1. 1969	Davon					außer- dem Schul- den
		auf Kon- ten ²⁾	Haus- und Grund- besitz	Bau- spar- gut- haben	Prä- mien- gut- haben	Wert- papiere und Be- teil- gungen	

Nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes

Landwirte	212,1	8,2	197,9	2,5	2,6	0,8	35,8
Übrige Selbständige ..	165,0	9,8	124,5	5,2	8,9	16,6	27,7
Beamte	54,0	6,3	40,4	3,0	2,1	2,1	11,1
Angestellte	53,6	5,8	38,9	2,7	3,4	2,7	9,7
Arbeiter	40,6	4,0	33,2	1,7	1,3	0,5	6,3
Nichterwerbstätige ...	48,5	7,2	35,4	1,4	0,7	3,8	4,3

Nach der Haushaltsgröße (Personen)

1 Person	31,3	4,8	22,2	1,0	0,7	2,2	2,8
2 Personen	62,2	7,3	46,2	2,3	2,0	4,1	6,1
3 Personen	66,1	6,4	50,2	2,7	2,6	4,1	10,4
4 Personen	80,4	5,7	66,0	2,8	3,4	2,8	14,1
5 und mehr Personen .	111,5	6,0	96,3	2,7	3,9	3,7	24,0

Nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen³⁾

unter 300 DM ...	23,8	2,7	19,0	0,4	0,5	1,2	2,5
300— 600 DM ...	26,1	4,0	19,8	0,7	0,4	1,2	2,0
600— 800 DM ...	33,8	4,5	25,6	1,3	1,0	1,5	3,8
800—1 200 DM ...	42,1	5,1	32,5	1,7	1,5	1,2	5,8
1 200—1 800 DM ...	60,7	6,6	46,2	2,9	2,7	2,3	11,2
1 800 und mehr DM .	136,7	10,6	99,2	5,4	7,2	14,3	23,7

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969. — ²⁾ Giro-, Spar- und Postscheckkonten. — ³⁾ Bei Lebensversicherung usw. — ⁴⁾ Ohne Haushalte von Landwirten.

4. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Bezeichnung	Von 100 Haushalten waren ... ausgestattet mit						
	PKW	Fernseh- gerät ¹⁾	Kühl- schrank	Ge- schirr- spül- ma- schine	Elektr. Heim- bügler	Elektr. Wasch- ma- schine mit eingebau- ter Schleu- der	Telefon
1962 ²⁾	27	34	52	(0)	1	9	14
1969	57	68	90	3	9	49	32
darunter							
Landwirte	77	53	84	5	12	61	35
Übrige Selbständige ..	77	67	92	15	20	66	79
Beamte	76	70	94	5	12	59	38
Angestellte	69	70	94	4	9	54	43
Arbeiter	57	74	92	1	7	49	10
Nichterwerbstätige ..	23	62	81	—	5	30	26

¹⁾ Ohne Fernsehgeräte in Phonokombinationen. — ²⁾ Ergebnisse des Bundesgebietes ohne Berlin.

5. Durchschnittliches Nettoeinkommen der privaten Haushalte aus unselbständiger Arbeit, Rente, Pension usw. Juni 1969

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Haushaltstyp	Insgesamt	Davon aus			Rente, Pension usw.
		unselbständiger Arbeit			
		des Haushalts- vorstandes	sonstiger Haushalts- mitglieder	zusammen	
	DM	%			

Nach der Haushaltsgröße (Personen)

1 Person	656	50,6	—	50,6	49,4
2 Personen	1 124	51,1	16,5	67,6	32,4
3 Personen	1 317	74,3	16,4	90,7	9,3
4 Personen	1 395	83,5	11,8	95,3	4,7
5 und mehr Personen	1 420	83,9	12,6	96,5	3,5

Nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen am 1. 1. 1969¹⁾

unter 300 DM	237	9,6	2,0	11,6	88,4
300— 600 DM ..	517	20,9	5,4	26,3	73,7
600— 800 DM ..	817	64,0	6,5	70,5	29,5
800—1 200 DM ..	1 107	75,9	11,1	87,0	13,0
1 200—1 800 DM ..	1 537	73,0	17,0	90,0	10,0
1 800 und mehr DM	2 226	76,2	15,7	91,9	8,1

¹⁾ Ohne Haushalte von Landwirten.

5. Wohnbevölkerung nach dem Nettoeinkommen April 1969

Ergebnisse des Mikrozensus

Bezeichnung	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit Angaben zum Einkommen					
		Kein Einkommen	Einkommen von ... bis unter ... DM				über 1200
			unter 300	300 — 600	600 — 800	800 — 1200	

1 000 Personen

Wohnbevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

aus Erwerbstätigkeit							
männlich	2 321	(.)	45	262	763	739	474
weiblich	1 374	(.)	179	580	230	110	257
zusammen	3 695	(.)	224	842	993	849	732
%	100	(.)	6	23	27	23	20
aus Rente, Pensionen ²⁾							
männlich	499	(.)	80	181	81	45	22
weiblich	736	(.)	274	275	58	21	(5)
zusammen	1 235	(8)	354	456	139	66	27
%	100	(7)	29	37	11	5	2
von Angehörigen							
männlich	1 366	1 279	78	(.)	(.)	(.)	—
weiblich	2 450	2 229	150	17	(.)	(.)	(.)
zusammen	3 815	3 508	227	20	(.)	(.)	(.)
%	100	92	6	1	(.)	(.)	(.)

Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbstätige							
männlich	2 461	(.)	127	274	768	743	360
weiblich	1 592	(.)	301	606	235	113	27
zusammen	4 053	(.)	428	879	1 003	856	386
%	100	(.)	11	22	25	21	10
Nichterwerbspersonen							
männlich	1 709	1 273	74	170	76	41	18
weiblich	2 955	2 223	302	265	54	18	(.)
zusammen	4 663	3 496	376	436	130	60	22
%	100	75	8	9	3	1	0
Insgesamt ³⁾							
männlich	4 185	1 284	203	446	844	784	377
weiblich	4 560	2 235	603	872	290	131	31
zusammen	8 745	3 519	806	1 318	1 134	915	408
%	100	40	9	15	13	10	5

Erwerbstätige nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Produzierendes Gewerbe	2 198	(.)	209	544	682	526	175
Handel und Verkehr ..	550	(.)	68	125	132	132	62
Sonst. Wirtschaftsber. (Dienstleistungen) .	873	(.)	123	194	175	193	148

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe. — ³⁾ Einschl. Erwerbslose.

XXII. Sozialprodukt

Das **Bruttoinlandsprodukt** stellt den Wert der innerhalb eines abgegrenzten Gebiets gegen Entgelt erstellten Güter und erbrachten Dienstleistungen dar. Es setzt sich zusammen aus der Summe der um den Materialverbrauch und die sonstigen Vorleistungen verminderten Produktionswerte aller Wirtschaftsbereiche und bildet den umfassendsten Begriff für die Eigenleistung eines Wirtschaftsbereichs oder eines Gebiets. Der Unterschied zum **Bruttosozialprodukt** besteht lediglich darin, daß bei diesem noch der Saldo der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen hinzugerechnet wird. Werden die zur Erhaltung des Realkapitals dienenden Abschreibungen abgesetzt, erhält man das **Nettosozialprodukt**, und wenn man auch noch die indirekten Steuern abzieht und die Subventionen hinzuzieht, ergibt sich das **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten**. Dieses entspricht der Größe nach den bei der Entstehung des Sozialprodukts für die Mitwirkung der Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital, Boden) aufgewandten Kosten, die auf der anderen Seite aber auch Einkommen darstellen. Daher bezeichnet man das **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten** auch als **Volkseinkommen**.

Das Sozialprodukt wird nicht nur von der Entstehung her (nach Wirtschaftsbereichen) berechnet und dargestellt, sondern auch von der Verteilungsseite her (nach der Art der Einkommen) und von der Verwendungsseite aus (Verbrauch und Investition). Für die Länder ist die Berechnung der Verwendung noch nicht ganz abgeschlossen.

Das Sozialprodukt wird immer zuerst mit den jeweiligen Preisen des Erhebungsjahres berechnet (nominales Sozialprodukt, Sozialprodukt in jeweiligen Preisen). Um die mengenmäßige, die reale Entwicklung des Sozialprodukts darzustellen, wird der Einfluß der Preisänderungen ausgeschaltet und das Sozialprodukt mit konstanten Preisen berechnet. Dabei werden die Preisrelationen eines bestimmten Basisjahres (z. Z. 1962) auf die Mengen des jeweiligen Berichtsjahres angewandt (reales Sozialprodukt, Sozialprodukt in Preisen von 1962).

Für Kreise liegen Zahlen über das Bruttoinlandsprodukt für die Jahre 1957, 1961, 1964 und 1966 vor. Sie geben in großen Zügen einen Überblick über das regionale Wirtschaftsgefüge und die wirtschaftliche Leistungskraft der einzelnen Kreise. Zur Darstellung des Leistungsniveaus werden die Zahlen auch auf die Wohnbevölkerung bezogen und, was für bestimmte Zwecke einen besseren Erkenntniswert gibt, auf die Wirtschaftsbevölkerung, bei der auch noch der Pendlersaldo mit den dazugehörigen Familienmitgliedern berücksichtigt wird.

1. Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾					
	Insgesamt			je Einwohner		
	In jeweiligen Preisen	In Preisen von 1962		In jeweiligen Preisen	In Preisen von 1962	
	Mill.DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr in %		DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr in %	
Bundesgebiet						
1967	496 070	431 890	.	8 285	7 213	.
1968	539 180	462 210	7,0	8 959	7 680	6,5
1969	601 400	498 690	7,9	9 884	8 196	6,7
Baden-Württemberg						
1967	72 651	63 250	.	8 499	7 399	.
1968	77 347	66 306	4,8	8 958	7 679	3,8
1969	87 524	72 900	9,9	9 926	8 268	7,7

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

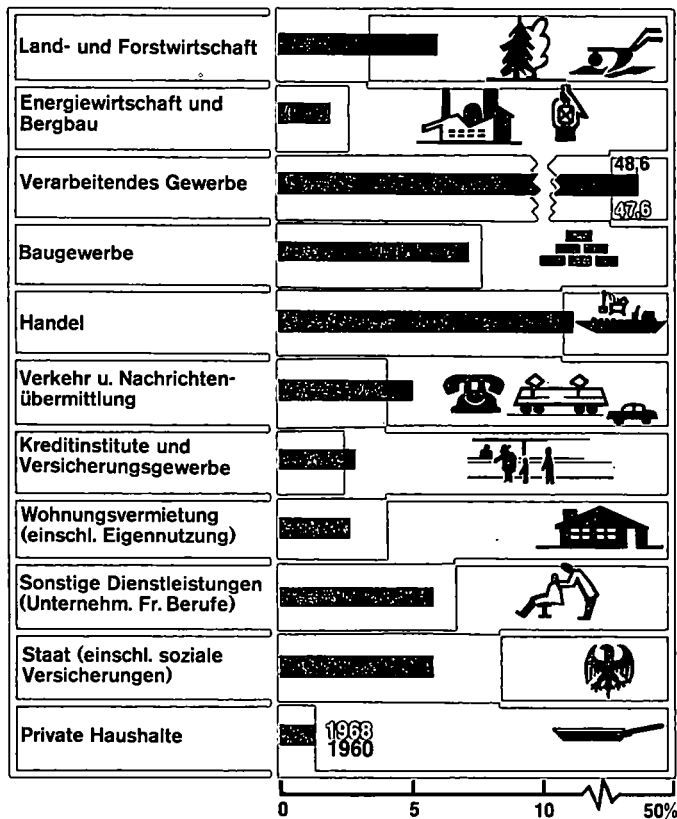
Wirtschaftsbereich	Baden-Württemberg			Bundesgebiet		
	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾	1969 ¹⁾	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾	1969 ¹⁾
Millionen DM						
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	2 961	2 749	3 014	20 220	20 470	21 800
Energiewirtschaft und Bergbau ³⁾	1 622	2 107		19 700	22 420	
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	34 357	37 060	52 250	200 420	226 180	327 350
Baugewerbe	5 630	6 084		37 080	39 710	
Handel	8 166	8 554		67 760	71 130	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ..	3 203	3 287	12 932	28 790	31 410	111 560
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ..	1 808	1 946		12 950	13 930	
Wohnungsvermietung ⁵⁾	2 837	3 218	11 735	18 530	20 900	84 080
Sonst. Dienstleistungen ⁶⁾	4 947	5 308		37 870	40 640	
Staat ⁷⁾	6 174	6 588		44 770	47 750	
Priv. Haushalte u. priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter ...	946	999	8 451	7 980	8 440	62 410

Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %

Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	.	-7,1	9,6	-2,4	1,2	6,5
Energiewirtschaft und Bergbau ³⁾	29,9		0,5	13,8	
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	.	7,9	15,5	-1,3	12,9	13,5
Baugewerbe .....	.	8,1		-5,9	7,1	
Handel .....	.	4,8		2,5	5,0	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ..	.	2,6	9,2	0,7	9,1	8,8
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ..	.	7,7		3,4	7,6	
Wohnungsvermietung ⁵⁾	.	13,4	12,1	17,0	12,8	11,4
Sonst. Dienstleistungen ⁶⁾	.	7,3		4,2	7,3	
Staat ⁷⁾	6,7		6,0	6,7	
Priv. Haushalte u. priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter ...	.	5,7	11,4	4,6	5,8	11,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse, einschl. Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen, Differenzen sind durch Runden der Zahlen begründet. — ²⁾ Einschl. Tierhaltung, Gärtnerei und Fischerei sowie Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe. — ³⁾ Einschl. Wasserversorgung. — ⁴⁾ Ohne Baugewerbe. — ⁵⁾ Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen und Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁶⁾ Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. — ⁷⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Anteil der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt 1960 und 1968



3. Anteil der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt

Wirtschaftsbereich	Baden-Württemberg			Bundesgebiet		
	1960	1968	1969	1960	1968	1969
	%					
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾ . . .	6,1	3,5	3,4	5,7	3,8	3,6
Energiewirtschaft u. Bergbau ²⁾ .	2,0	2,7		5,3	4,1	
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	48,6	47,6	59,1	42,2	41,6	53,9
Baugewerbe	7,2	7,8		7,0	7,3	
Handel	11,2	11,0		13,4	13,1	
Verkehr u. Nachrichtenübermittl.	5,1	4,2	14,6	6,2	5,8	18,4
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe	2,9	2,5		2,2	2,6	
Wohnungsvermietung ⁴⁾	2,7	4,1	13,3	2,5	3,8	13,8
Sonstige Dienstleistungen ⁵⁾ . . .	5,9	6,8		6,7	7,5	
Staat ⁶⁾	6,9	8,5		7,2	8,8	
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbs- charakter	1,3	1,3	9,6	1,6	1,6	10,3

¹⁾ Einschl. Fischerei, gewerbl. Gärtnerei und Tierhaltung sowie Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe. — ²⁾ Einschl. Wasserversorgung. — ³⁾ Ohne Baugewerbe. — ⁴⁾ Einschl. Nutzung von Eigentümergebäuden. — ⁵⁾ Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. — ⁶⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

4. Entwicklung und Verteilung des Volkseinkommens

Jahr	Baden-Württemberg ¹⁾			Bundesgebiet ²⁾		
	Volkseinkommen	davon Einkommen aus		Volkseinkommen	davon Einkommen aus	
		unselbstständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen ³⁾		unselbstständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen ³⁾
	Mill.DM	%		Mill.DM	%	
1960	34 200	58,2	41,8	235 700	60,6	39,4
1962	40 258	61,6	38,4	277 450	64,0	36,0
1964	49 100	61,4	38,6	324 250	64,3	35,7
1965	53 795	61,8	38,2	355 250	64,7	35,3
1966	58 000	62,8	37,2	377 090	65,7	34,3
1967	57 700	63,2	36,8	375 090	66,1	33,9
1968	65 300	61,6	38,4	415 320	64,1	35,9
1969	73 000	62,7	37,3	459 430	65,2	34,8

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Saarland und Berlin-West. — ³⁾ Einschl. unverteilte Gewinne.

5. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts im Bundesgebiet¹⁾

Bezeichnung	1960	1964	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾	1969 ²⁾
	Milliarden DM in jeweiligen Preisen					
Entstehung						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ³⁾	302,6	422,1	492,1	496,1	539,2	601,4
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen BRD und übr. Welt ..	—0,3	—1,2	—1,4	—1,5	—0,7	—0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	420,9	490,7	494,6	538,5	601,0
— Abschreibungen	25,7	41,2	50,7	53,8	57,4	63,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	379,7	440,0	440,8	481,1	537,3
— Indirekte Steuern	43,4	59,6	68,7	71,3	73,4	—77,9
+ Subventionen	2,5	4,1	5,8	5,6	7,6	
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	324,2	377,1	375,1	415,3	459,4
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	142,8	208,4	247,6	248,0	266,0	299,4
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	115,8	129,5	127,1	149,3	160,0
der privaten Haushalte	46,7	63,6	75,2	76,4	85,5	97,5
des Staates ⁴⁾	2,8	3,9	3,7	2,9	3,3	3,4
Unverteilte Gewinne der Unternehmen (netto) ⁵⁾	22,5	19,6	20,4	17,9	28,0	23,0
Direkte Steuern u. ä. ⁶⁾	20,9	28,7	30,2	29,9	32,5	36,1
Volkseinkommen	235,7	324,2	377,1	375,1	415,3	459,4
Verwendung						
Privater Verbrauch	172,4	235,0	277,9	284,2	301,1	332,2
Staatsverbrauch	41,1	62,2	76,5	81,0	83,6	93,2
Anlageinvestitionen	72,7	113,5	126,3	114,4	124,8	146,9
Vorratsänderung	+ 8,7	+ 5,2	+ 3,6	—1,3	+11,0	+13,5
Außenbeitrag	+ 7,4	+ 5,0	+ 6,4	+ 16,3	+18,0	+15,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	420,9	490,7	494,6	538,5	601,0

¹⁾ Einschl. Saarland und Berlin (West). — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Bruttoproduktionswert bzw. -Ertrag abzüglich Vorleistungen. — ⁴⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentlichen Schulden. — ⁵⁾ Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — ⁶⁾ Auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk	Fläche am 1.1.1970	Wohnbevölkerung				
			17. 5. 1939	13. 9. 1950	6. 6. 1961	1. 1. 1970	
		ha				ins- gesamt	Be- völke- rungs- dichte '1)

Regierungsbezirk

1	Stkr. Stuttgart	20 718	496 490	497 677	637 539	628 412	3 033
2	Heilbronn	6 404	78 330	65 596	90 191	101 042	1 578
3	Ulm	4 978	74 390	71 136	92 705	92 486	1 858
4	Ldkr. Aalen	107 916	85 059	125 929	142 132	157 883	146
5	Backnang	58 927	54 009	76 083	89 365	108 551	184
6	Böblingen	45 127	69 553	93 694	145 616	207 821	461
7	Crailsheim	76 642	51 435	62 290	63 325	68 284	89
8	Esslingen	25 311	101 565	145 189	198 579	248 047	980
9	Göppingen	61 063	121 832	169 845	201 977	223 898	367
10	Heidenheim	62 398	62 482	91 847	113 453	126 703	203
11	Heilbronn	87 237	109 774	143 160	161 601	194 492	223
12	Künzelsau	34 205	21 867	30 432	30 948	33 938	99
13	Leonberg	28 957	44 995	65 275	99 219	133 536	461
14	Ludwigsburg ...	42 406	135 351	186 007	243 849	305 769	721
15	Mergentheim ...	47 393	31 165	41 819	40 349	42 636	90
16	Nürtingen	38 006	73 572	107 535	131 620	158 529	417
17	Öhringen	39 761	30 247	42 021	43 587	48 477	122
18	Schwäb. Gmünd.	45 457	60 744	88 159	100 341	111 464	245
19	Schwäb. Hall ...	56 844	42 980	56 674	59 273	64 082	113
20	Ulm	86 102	52 846	74 823	82 922	96 412	112
21	Vaihingen	38 475	46 487	63 455	75 392	91 918	239
22	Waiblingen	43 784	100 422	141 480	193 832	243 084	555
Nordwürttemberg		1 058 111	1 945 595	2 440 126	3 037 815	3 487 464	330

Regierungsbezirk

1	Stkr. Karlsruhe	12 283	190 081	198 842	241 929	257 144	2 094
2	Heidelberg	9 427	86 467	116 488	125 264	121 929	1 293
3	Mannheim	14 495	285 753	245 634	313 890	330 920	2 283
4	Pforzheim	5 563	79 017	54 155	82 532	90 780	1 632
5	Ldkr. Bruchsal	45 545	91 387	104 344	119 009	139 358	306
6	Buchen	82 749	45 162	65 861	62 073	67 868	82
7	Heidelberg	48 700	90 538	127 283	146 816	184 765	379
8	Karlsruhe	58 178	109 372	141 654	166 468	201 224	346
9	Mannheim	31 337	102 675	136 335	158 860	191 028	610
10	Mosbach	45 377	40 034	61 704	64 430	77 400	171
11	Pforzheim	27 888	43 067	55 930	63 080	75 835	272
12	Sinsheim	52 863	51 550	79 015	76 202	87 939	166
13	Tauberbischofsh.	77 666	56 650	80 491	76 436	83 213	107
Nordbaden		512 071	1 271 753	1 467 736	1 696 989	1 909 403	373

1) Einwohner auf 1 qkm.

Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—)			Bevölkerungsbewegung im Jahr 1969						Aus- länder am 30.9. 1969	Lfd. Nr. des Kr.
17.5. 1939	13.9. 1950	6.6. 1961	Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß/ -defi- zit (—)	Zuge- zogene	Fort- gezo- gene	Wande- rungs- gewinn bzw. -ver- lust (—)		
bis 1. 1. 1970										
%										

Nordwürttemberg

26,6	26,3	—1,4	7 595	6 788	807	78 859	68 726	10 133	68 406	1
29,0	54,0	12,0	1 366	1 044	322	9 828	8 171	1 657	8 131	2
24,3	30,0	—0,2	1 248	1 077	171	12 094	10 229	1 865	7 633	3
85,6	25,4	11,1	2 870	1 792	1 078	12 328	11 138	1 190	5 816	4
101,0	42,7	21,5	1 822	1 221	601	10 977	9 137	1 840	6 682	5
198,8	121,8	42,7	3 717	1 688	2 029	26 933	21 354	5 579	20 873	6
32,8	9,6	7,8	1 078	904	174	5 438	4 978	460	1 177	7
144,2	70,8	24,9	4 096	2 175	1 921	33 354	25 837	7 517	29 879	8
83,8	31,8	10,9	3 455	2 420	1 035	24 787	20 525	4 262	16 449	9
102,8	38,0	11,7	2 092	1 418	674	10 609	8 995	1 614	9 038	10
77,2	35,9	20,4	3 197	2 064	1 133	20 681	16 133	3 948	11 546	11
55,2	11,5	9,7	583	353	230	2 988	2 602	386	1 816	12
196,8	104,6	34,6	2 295	1 079	1 216	18 379	14 213	4 166	13 249	13
125,9	64,4	25,4	5 005	2 938	2 067	38 832	31 030	7 802	33 674	14
36,8	2,0	5,7	703	499	204	3 580	3 666	— 86	923	15
115,5	47,4	20,4	2 587	1 537	1 050	17 037	13 083	3 954	14 142	16
60,3	15,4	11,2	738	606	132	4 221	3 587	634	1 602	17
83,5	26,4	11,1	1 896	1 202	694	10 757	8 428	2 329	6 084	18
49,1	13,1	8,1	1 081	819	262	6 261	5 886	375	1 896	19
82,4	28,9	16,3	1 779	1 027	752	8 520	7 270	1 250	4 150	20
97,7	44,9	21,9	1 585	949	636	10 008	7 917	2 091	8 058	21
142,1	71,8	25,4	4 285	2 383	1 902	31 249	26 294	4 955	21 280	22
79,2	42,9	14,8	55 073	35 983	19 090	397 720	329 799	67 921	292 504	

Nordbaden

35,3	29,3	6,3	3 328	3 323	5	22 273	20 896	1 377	18 142	1
41,0	4,7	—2,7	1 383	1 513	—130	14 351	13 758	593	7 153	2
15,8	34,7	5,4	4 268	4 121	147	28 525	24 054	4 471	32 483	3
14,9	67,6	10,0	1 232	1 050	182	8 800	7 281	1 519	7 123	4
52,5	33,6	17,1	2 219	1 501	718	12 028	9 821	2 207	6 549	5
50,3	3,0	9,3	1 076	800	276	3 942	3 852	90	892	6
104,1	45,2	25,8	2 957	1 936	1 021	18 555	14 419	4 136	10 170	7
84,0	42,1	20,9	3 209	2 036	1 173	19 203	14 645	4 558	9 180	8
86,1	40,1	20,2	2 804	2 077	727	19 611	14 170	5 441	11 181	9
93,3	25,4	20,1	1 221	891	330	6 951	5 706	1 245	3 195	10
76,1	35,6	20,2	1 277	830	447	6 663	5 178	1 485	4 170	11
70,6	11,3	15,4	1 451	1 070	381	6 242	4 859	1 383	2 608	12
46,9	3,4	8,9	1 352	988	364	5 721	5 170	551	1 300	13
50,1	30,1	12,5	27 777	22 136	5 641	172 865	143 809	29 056	114 146	

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk Land	Fläche am 1.1.1970 ha	Wohnbevölkerung				
			17. 5. 1939	13. 9. 1950	6. 6. 1961	1. 1. 1970	
						ins- gesamt	Be- völke- rungs- dichte ' ¹⁾
Regierungsbezirk							
1	Stkr. Freiburg i. Br. . . .	7 990	110 110	109 702	145 027	165 960	2 077
2	Baden-Baden	9 119	33 166	36 582	40 029	38 852	426
3	Ldkr. Bühl	37 942	68 402	72 532	79 859	92 346	243
4	Donauessingen	76 614	51 169	54 277	66 519	76 396	100
5	Emmendingen	66 605	80 938	87 877	102 345	119 056	179
6	Freiburg	65 842	59 214	64 442	76 879	96 660	147
7	Hochschwarzw.	71 750	33 299	39 701	41 997	48 583	68
8	Kehl	31 009	50 883	42 039	53 222	60 845	196
9	Konstanz	51 968	105 972	123 245	158 387	189 949	366
10	Lahr	44 451	66 727	72 251	80 301	88 519	199
11	Lörrach	63 848	95 353	107 101	136 333	154 848	243
12	Müllheim	43 327	42 622	47 068	54 471	62 917	145
13	Offenburg	46 748	74 375	84 232	98 555	113 684	243
14	Rastatt	54 520	92 210	93 027	119 131	142 378	261
15	Säckingen	37 510	43 649	50 263	65 797	75 972	203
16	Stockach	61 279	36 216	40 793	47 219	54 031	88
17	Überlingen	56 588	43 102	50 839	58 595	75 357	133
18	Villingen	45 138	53 960	60 840	83 312	98 527	218
19	Waldshut	59 012	46 070	54 407	65 266	73 024	124
20	Wolfach	64 124	42 126	47 199	52 742	57 426	90
Südbaden		995 384	1 229 563	1 338 417	1 625 986	1 885 330	189
Regierungsbezirk							
1	Ldkr. Balingen	47 812	70 315	82 320	98 127	111 488	233
2	Biberach	102 454	74 553	89 397	100 043	114 485	112
3	Calw	88 245	88 845	100 484	117 745	146 002	166
4	Ehingen	50 811	32 616	39 469	43 432	50 149	99
5	Freudenstadt	61 252	46 052	50 759	58 409	66 888	109
6	Hechingen	41 208	37 341	43 271	50 096	58 480	142
7	Horb	35 843	35 525	38 838	42 168	48 228	135
8	Münsingen	69 951	33 452	37 091	38 809	43 364	62
9	Ravensburg	71 358	77 233	91 083	104 690	122 223	171
10	Reutlingen	44 171	103 539	121 261	159 772	187 786	425
11	Rottweil	55 886	97 932	104 212	124 177	139 016	249
12	Saulgau	74 326	51 168	61 393	65 899	72 148	97
13	Sigmaringen	71 001	35 106	41 295	47 623	55 494	78
14	Tettmang	26 045	52 269	52 368	74 132	89 796	345
15	Tübingen	48 196	84 098	100 583	123 854	150 388	312
16	Tuttlingen	45 454	55 633	64 479	77 923	90 574	199
17	Wangen	75 381	53 794	65 631	71 451	80 993	107
Südwürtt.-Hohenz.		1 009 394	1 029 471	1 183 934	1 398 350	1 627 502	161
Baden-Württemberg		3 574 960	5 476 382	6 430 213	7 759 140	8 909 699	249

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm.

Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—)			Bevölkerungsbewegung im Jahr 1969						Aus- länder am 30.9. 1969	Lfd. Nr. des Kr.
17.5. 1950	13.9. 1950	6.6. 1961	Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß/ -defi- zit (—)	Zuge- zogene	Fort- gezo- gene	Wande- rungs- gewinn bzw. -ver- lust (—)		
bis 1. 1. 1970										
%										

Südbaden

50,7	51,3	14,4	2 096	1 732	364	20 563	16 422	4 141	8 228	1
17,1	6,2	—2,9	393	566	—173	4 116	3 866	250	2 513	2
35,0	27,3	15,6	1 459	956	503	7 147	6 303	844	2 187	3
49,3	40,8	14,8	1 293	834	459	7 101	5 973	1 128	3 795	4
47,1	35,5	16,3	2 137	1 271	866	9 799	8 521	1 278	3 704	5
63,2	50,0	25,7	1 787	855	932	9 868	7 849	2 019	2 718	6
45,9	22,4	15,7	831	427	404	5 824	5 643	181	1 477	7
19,6	44,7	14,3	981	784	197	5 123	4 234	889	2 538	8
79,2	54,1	19,9	2 885	2 020	865	25 035	20 572	4 463	14 249	9
32,7	22,5	10,2	1 485	958	527	6 258	5 850	408	2 047	10
62,4	44,6	13,6	2 325	1 580	745	17 462	15 224	2 238	10 632	11
47,6	33,7	15,5	965	661	304	7 142	5 936	1 206	2 265	12
52,9	35,0	15,4	1 931	1 228	703	8 950	8 207	743	3 937	13
54,4	53,1	19,5	2 089	1 474	615	12 861	10 094	2 767	6 702	14
74,1	51,1	15,5	1 208	733	475	8 834	7 903	931	5 893	15
49,2	32,5	14,4	930	536	394	5 131	4 631	500	2 455	16
74,8	48,2	28,6	1 262	741	521	10 010	7 832	2 178	2 867	17
82,6	61,9	18,3	1 520	845	675	11 841	9 508	2 333	7 745	18
58,5	34,2	11,9	1 240	758	482	7 982	7 497	485	3 425	19
36,3	21,7	8,9	1 052	609	443	3 833	3 546	287	1 544	20
53,3	40,9	15,9	29 869	19 568	10 301	194 880	165 611	29 269	90 921	

Südwürttemberg-Hohenzollern

58,6	35,4	13,6	1 750	1 226	524	9 010	7 761	1 249	4 774	1
53,6	28,1	14,4	2 106	1 148	958	9 224	8 392	832	3 351	2
64,3	45,3	24,0	2 179	1 601	578	18 489	14 883	3 606	10 151	3
53,8	27,1	15,5	874	532	342	4 986	4 312	674	2 613	4
45,2	31,8	14,5	1 066	762	304	7 108	6 153	955	2 345	5
56,6	35,1	16,7	1 046	679	367	4 819	3 777	1 042	2 666	6
35,8	24,2	14,4	860	506	354	4 246	3 425	821	1 984	7
29,6	16,9	11,7	778	492	286	3 257	3 011	246	1 009	8
58,3	34,2	16,7	2 110	1 349	761	14 376	12 380	1 996	5 050	9
81,4	54,9	17,5	3 070	1 837	1 233	19 384	15 654	3 730	15 444	10
42,0	33,4	11,9	2 228	1 576	652	12 125	10 290	1 835	10 740	11
41,0	17,5	9,5	1 284	752	532	6 300	6 014	286	2 043	12
58,1	34,4	16,5	1 003	584	419	5 647	4 968	679	2 151	13
71,8	71,5	21,1	1 552	798	754	11 582	9 637	1 945	6 742	14
78,8	49,5	21,4	2 371	1 295	1 076	19 786	17 296	2 490	11 132	15
62,8	40,5	16,2	1 521	929	592	7 465	6 193	1 272	5 330	16
50,6	23,4	13,4	1 570	875	695	8 087	7 644	443	3 530	17
58,1	37,5	16,4	27 368	16 941	10 427	165 891	141 790	24 101	91 055	
62,7	38,6	14,8	140 087	94 628	45 459	931 356	781 009	150 347	588 626	

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk	Schüler an				
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien
Regierungsbezirk						
1	Stkr. Stuttgart	26 592	11 102	3 214	8 589	19 755
2	Heilbronn	5 617	2 645	608	2 661	4 407
3	Ulm	4 732	2 470	623	2 480	4 984
4	Ldkr. Aalen	11 213	7 635	581	3 211	4 054
5	Backnang	7 328	4 693	347	1 673	1 995
6	Böblingen	13 915	6 633	1 088	4 055	4 013
7	Crailsheim	4 717	3 559	436	1 392	1 168
8	Esslingen	14 432	7 427	946	3 959	5 056
9	Göppingen	13 273	7 868	1 007	4 197	5 253
10	Heidenheim	8 103	5 028	627	2 422	2 985
11	Heilbronn	13 020	8 287	723	2 401	3 418
12	Künzelsau	2 379	1 624	261	564	771
13	Leonberg	8 281	4 146	658	2 198	3 402
14	Ludwigsburg	18 410	9 640	1 371	4 962	7 310
15	Mergentheim	2 786	1 911	234	1 099	1 207
16	Nürtingen	10 156	5 738	971	3 751	3 003
17	Öhringen	3 345	2 515	167	687	828
18	Schwäb. Gmünd	6 959	4 441	623	1 749	3 190
19	Schwäb. Hall	4 183	2 960	336	1 115	1 661
20	Ulm	6 683	4 861	124	301	836
21	Vaihingen	6 269	3 802	107	1 779	1 317
22	Waiblingen	15 287	7 542	1 593	4 691	5 144
	Nordwürttemberg	207 680	116 527	16 645	59 936	85 757
Regierungsbezirk						
1	Stkr. Karlsruhe	12 661	6 142	1 526	4 234	9 956
2	Heidelberg	5 329	2 427	855	2 052	7 262
3	Mannheim	16 169	9 379	2 614	3 130	9 585
4	Pforzheim	4 715	2 701	388	1 487	4 447
5	Ldkr. Bruchsal	9 281	7 189	526	1 738	3 169
6	Buchen	4 604	3 515	693	1 271	1 838
7	Heidelberg	11 408	7 090	907	1 928	2 305
8	Karlsruhe	13 161	9 426	612	1 154	2 758
9	Mannheim	11 059	6 637	1 004	2 136	4 413
10	Mosbach	5 138	3 568	735	951	1 281
11	Pforzheim	4 721	3 543	—	—	—
12	Sinsheim	5 781	4 893	475	764	1 885
13	Tauberbischofsh.	5 546	3 979	433	1 931	2 138
	Nordbaden	109 573	70 489	10 768	22 776	51 037

1) Bei Stadt- und Landkreisen: Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahl-

Baden-Württemberg

Übergänge aus dem 4. und 5. Schulj. der Grund- und Hauptschulen zu Beginn d. Schulj. 1969/70			Landtagswahl am 28. April 1968						Lfd. Nr. des Kr.	
Über- gänge insgesamt	auf Real- schul- en	auf Gym- nasien	Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung ¹⁾	Gültige Stimmen ²⁾					
					ins- gesamt	darunter				
						CDU	SPD	FDP/ DVP		NPD
	in %		1 000	%	1 000	%				

Nordwürttemberg

4 044	25,4	39,5	442,1	68,6	288,4	31,6	33,2	19,9	9,4	1
741	27,1	31,7	65,0	71,0	43,6	27,5	40,1	22,2	7,7	2
667	23,9	34,1	64,2	63,9	39,1	43,7	29,7	12,1	10,9	3
1 299	23,2	22,7	97,9	76,2	71,2	57,7	24,5	9,5	7,2	4
673	19,4	20,0	67,1	70,2	45,4	33,6	33,3	17,9	13,1	5
1 558	24,7	25,5	119,1	73,3	83,8	41,5	32,9	13,8	9,6	6
464	24,3	15,0	43,4	71,3	30,0	28,8	17,1	37,5	15,5	7
1 690	25,9	26,6	149,9	72,7	104,4	39,2	35,1	13,4	9,3	8
1 555	25,8	24,5	143,1	73,3	100,5	42,9	34,1	11,8	8,9	9
870	19,4	24,6	81,2	71,5	55,8	43,0	30,6	11,6	10,7	10
1 434	23,8	23,1	118,6	74,0	83,9	35,7	31,8	21,4	9,8	11
231	20,8	22,8	20,6	73,8	14,5	47,0	17,1	23,3	11,1	12
1 049	24,8	29,3	77,9	73,0	54,5	38,8	32,5	15,4	9,2	13
2 271	27,0	27,7	182,7	74,3	130,4	38,4	32,5	14,7	11,7	14
322	27,2	20,2	28,6	71,4	19,5	48,0	16,5	18,0	15,8	15
1 223	29,6	19,3	96,8	73,5	68,5	39,4	30,6	14,7	12,1	16
314	20,2	19,2	30,3	71,0	20,7	35,0	21,4	25,4	17,0	17
753	25,8	20,0	71,0	71,3	48,7	50,6	25,7	12,8	9,5	18
443	23,2	18,2	40,8	72,8	28,7	31,6	19,3	34,4	13,7	19
629	19,9	18,8	58,3	69,5	39,0	53,2	21,5	12,1	11,6	20
652	25,2	19,8	54,8	71,3	37,5	33,7	31,4	20,0	12,0	21
1 788	27,4	25,2	149,0	72,1	103,2	33,6	30,1	24,2	9,6	22
24 670	24,8	25,9	2 202,4	72,2	1 565,0	38,6	30,5	17,6	10,2	

Nordbaden

1 669	18,6	37,1	184,5	63,6	110,6	39,1	34,3	12,5	11,6	1
752	16,1	43,5	93,3	61,6	54,6	37,6	30,4	15,7	12,2	2
1 723	16,3	30,6	227,9	58,9	128,9	34,8	38,8	9,5	11,5	3
464	14,4	31,0	60,7	70,1	40,5	37,5	35,8	14,3	10,0	4
840	16,3	20,4	85,2	76,8	61,3	52,2	34,2	3,9	8,8	5
455	19,0	19,7	43,1	72,5	29,3	64,8	14,2	9,2	10,3	6
1 281	19,4	27,2	111,4	72,7	76,7	47,9	28,7	11,4	10,1	7
1 299	16,9	23,7	124,7	73,0	84,8	44,5	31,4	11,6	10,8	8
1 308	18,5	30,1	120,1	75,1	84,8	39,8	36,0	9,4	12,3	9
480	20,6	18,9	47,5	72,4	32,8	44,8	29,3	13,2	10,3	10
417	13,7	21,9	47,5	72,4	32,5	43,0	36,5	8,8	9,6	11
504	12,5	21,8	55,2	72,3	38,2	45,0	27,8	12,6	12,4	12
547	23,9	16,7	52,5	74,1	37,1	56,6	22,2	6,2	14,4	13
11 739	17,4	27,2	1 253,7	69,2	844,7	43,4	32,2	10,8	11,0	

scheine. — ²⁾ Bei Stadt- und Landkreisen: ohne Stimmen der Briefwähler.

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk Land	Schüler an				
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien
im Schuljahr 1969/70						
Regierungsbezirk						
1	Stkr. Freiburg i. Br. . . .	7 694	3 762	657	2 367	8 220
2	Baden-Baden . . .	1 642	900	231	550	2 093
3	Ldkr. Bühl	6 478	4 903	275	1 554	2 182
4	Donaueschingen . .	5 468	3 911	387	1 045	1 453
5	Emmendingen . .	8 253	5 955	877	1 678	2 233
6	Freiburg	6 759	4 753	209	390	683
7	Hochschwarzw. .	3 035	2 564	172	326	1 572
8	Kehl	4 071	3 157	402	837	830
9	Konstanz	11 424	6 701	887	2 945	5 429
10	Lahr	6 239	4 701	371	1 222	2 262
11	Lörrach	9 975	6 704	1 375	2 290	3 020
12	Müllheim	4 116	3 022	494	1 231	1 182
13	Offenburg	7 868	5 943	592	960	3 952
14	Rastatt	9 459	6 720	492	2 181	2 849
15	Säckingen	5 057	3 722	567	1 348	1 420
16	Stockach	3 961	3 141	64	219	891
17	Überlingen	4 755	3 134	366	787	3 003
18	Villingen	6 412	4 478	358	984	2 063
19	Waldshut	5 265	4 343	330	1 258	1 371
20	Wolfach	4 134	3 424	186	699	735
	Südbaden	122 065	85 938	9 292	24 871	47 443
Regierungsbezirk						
1	7dkr. Balingen	7 145	4 901	232	2 324	2 209
2	Biberach	8 451	6 119	382	1 353	3 069
3	Calw	9 496	6 421	471	1 939	2 961
4	Ehingen	3 496	2 786	189	768	1 284
5	Freudenstadt . . .	4 227	2 655	192	1 219	1 448
6	Hechingen	4 236	2 809	292	724	1 195
7	Horb	3 491	2 804	95	132	1 243
8	Münsingen	3 070	2 305	131	111	789
9	Ravensburg	8 008	4 957	939	1 996	4 100
10	Reutlingen	11 218	6 448	1 302	2 848	5 835
11	Rottweil	8 819	5 762	642	1 359	4 331
12	Saulgau	5 018	4 105	612	54	2 996
13	Sigmaringen	3 944	2 553	207	581	1 998
14	Tettnang	5 790	3 339	503	1 585	2 067
15	Tübingen	8 443	5 012	572	2 379	3 641
16	Tuttlingen	5 883	3 712	662	1 267	2 390
17	Wangen	5 735	4 120	789	1 521	2 135
	Südwürtt.-Hohenz.	106 470	70 808	8 212	22 160	43 691
	Baden-Württemberg	545 788	343 762	44 917	129 743	227 928

¹⁾ Bei Stadt- und Landkreisen: Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahl-

Übergänge aus dem 4. und 5. Schulj. der Grund- und Hauptschulen zu Beginn d. Schulj. 1969/70			Landtagswahl am 28. April 1968							Lfd. Nr. des Kr.
Über- gänge insgesamt	auf Real- schu- len	auf Gym- nasien	Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung ¹⁾	Gültige Stimmen ²⁾					
					ins- gesamt	darunter				
						CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD	
in %			1 000	%	1 000	%				
Südbaden										
1 127	21,2	40,6	110,6	64,3	67,3	42,9	31,4	14,1	8,0	1
255	16,6	49,5	27,5	65,5	17,2	47,5	25,4	15,4	9,0	2
543	20,1	14,7	56,2	69,9	36,7	63,3	19,7	7,6	8,5	3
432	18,0	15,7	45,0	71,7	30,7	49,2	23,9	16,1	9,6	4
754	17,9	20,5	71,1	69,8	46,8	47,2	31,2	11,3	8,7	5
644	18,4	22,9	54,9	70,1	36,7	54,2	20,8	16,0	7,8	6
251	16,1	19,1	28,2	71,4	18,9	50,1	21,3	20,4	7,1	7
391	20,4	18,5	37,7	63,8	23,0	37,1	34,7	12,1	14,7	8
1 313	22,3	26,8	117,0	64,0	70,9	47,7	27,0	12,3	9,1	9
617	22,7	17,6	54,8	71,2	36,9	50,8	29,3	10,8	7,8	10
964	22,0	17,4	94,4	67,8	60,8	41,7	32,2	12,1	11,2	11
443	24,0	22,0	38,5	65,4	24,0	47,6	24,5	17,9	9,0	12
699	13,0	23,9	70,0	74,5	48,7	57,3	24,0	8,4	9,2	13
894	20,5	19,0	88,7	71,8	60,0	52,9	28,5	7,3	9,8	14
440	18,8	18,5	44,0	72,3	30,0	53,6	27,5	9,2	8,1	15
303	8,1	22,9	31,8	68,0	20,6	55,4	20,0	13,9	8,0	16
507	22,6	22,5	45,1	65,7	27,9	55,0	18,2	14,6	10,2	17
696	18,6	24,9	58,4	68,9	38,1	48,8	26,4	14,0	9,6	18
452	20,6	14,0	43,1	72,7	29,8	56,1	23,4	11,3	7,2	19
307	15,1	14,2	35,7	73,0	24,4	57,4	22,3	12,2	7,1	20
12 032	19,3	21,8	1 152,8	69,4	778,3	50,5	26,2	12,4	8,9	
Südwürttemberg-Hohenzollern										
767	29,3	17,2	72,2	66,8	46,7	45,2	27,0	14,2	12,0	1
870	17,5	23,3	68,6	72,3	47,4	69,8	15,4	7,8	6,0	2
868	20,0	19,5	87,4	67,7	56,6	37,2	32,6	18,4	10,2	3
381	23,4	21,0	29,4	76,6	21,3	64,1	20,8	7,2	6,8	4
433	26,0	17,8	42,9	67,0	27,6	27,1	26,5	37,1	7,3	5
416	18,2	24,2	36,1	71,8	24,9	59,4	21,2	9,1	8,9	6
300	11,4	24,1	29,6	72,8	20,7	49,0	23,0	17,5	9,2	7
262	10,3	23,4	26,4	70,1	17,9	48,6	19,4	21,7	9,2	8
834	19,8	26,6	74,6	70,7	49,7	60,7	19,7	9,4	7,6	9
1 353	23,9	28,6	117,7	71,8	81,1	37,1	31,2	18,4	11,0	10
830	15,2	26,0	87,9	70,4	58,8	47,2	29,3	13,6	7,9	11
454	4,9	32,2	43,7	75,8	31,3	70,3	13,6	8,6	6,7	12
376	15,9	25,6	33,5	68,9	22,0	65,4	16,4	8,4	9,0	13
614	23,6	25,8	54,1	68,3	35,2	57,6	23,1	8,3	8,6	14
915	22,1	23,2	92,6	68,1	60,6	40,4	30,5	15,7	9,2	15
656	22,9	25,1	57,9	70,3	38,7	51,0	26,3	12,7	7,4	16
530	21,3	17,0	48,8	73,2	33,5	70,7	16,7	5,6	5,9	17
10 859	19,8	23,7	1 003,3	70,9	696,6	50,9	24,5	14,0	8,5	
59 300	21,1	24,8	5 612,2	70,7	3 884,6	44,2	29,0	14,4	9,8	

scheine. — ¹⁾ Bei Stadt- und Landkreisen: ohne Stimmen der Briefwähler.

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk	Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha landwirtschaftl. Nutzfläche 1969		Bodennutzung 1969		Viehbestand am 3. 12. 1969	
				Acker- land	Dauer- grün- land	Rinder	Schwei- ne
		Anzahl	ha LN					ha	1 000
Regierungsbezirk							
1	Stkr. Stuttgart	930	3 582	2 991	2 041	3,9	3,1
2	Heilbronn	310	1 901	1 640	257	1,1	1,2
3	Ulm	122	1 403	1 120	523	1,4	3,0
4	Ldkr. Aalen	5 622	54 944	30 395	26 226	78,7	85,9
5	Backnang	4 505	25 149	11 353	14 818	37,6	25,2
6	Böblingen	4 222	18 017	14 074	7 098	21,2	21,4
7	Crailsheim	4 864	50 291	28 018	23 950	65,6	110,4
8	Esslingen	2 974	9 114	6 200	5 357	9,4	8,9
9	Göppingen	3 889	30 352	15 218	17 347	41,6	25,6
10	Heidenheim	2 817	27 676	19 830	9 979	33,6	48,7
11	Heilbronn	9 011	49 414	39 660	9 866	44,3	66,0
12	Künzelsau	2 384	20 304	14 148	6 214	22,4	34,7
13	Leonberg	2 555	13 369	11 473	4 344	14,3	11,5
14	Ludwigsburg	4 608	22 701	20 017	5 561	25,3	27,8
15	Mergentheim	2 985	29 790	24 084	6 302	33,1	57,9
16	Nürtingen	5 222	17 322	8 559	12 358	19,8	9,3
17	Öhringen	3 041	24 445	14 822	9 953	30,8	52,0
18	Schwäb. Gmünd	3 132	24 105	9 813	15 202	36,0	18,0
19	Schwäb. Hall	3 460	32 339	16 679	16 576	43,0	83,5
20	Ulm	4 377	52 956	38 642	16 231	62,1	111,3
21	Vaihingen	3 751	17 830	14 275	5 417	19,1	15,7
22	Waiblingen	5 837	17 127	10 144	9 560	17,6	13,0
Nordwürttemberg		80 618	544 131	353 155	225 180	662,0	834,5
Regierungsbezirk							
1	Stkr. Karlsruhe	244	1 274	1 687	466	0,6	1,2
2	Heidelberg	320	2 302	2 239	442	1,6	1,7
3	Mannheim	343	3 507	3 280	327	1,9	6,6
4	Pforzheim	237	926	480	630	1,1	1,8
5	Ldkr. Bruchsal	7 586	19 919	20 244	3 798	10,1	19,1
6	Buchen	4 994	41 806	33 428	9 222	43,6	49,5
7	Heidelberg	4 213	15 336	14 115	4 022	11,7	19,9
8	Karlsruhe	7 630	19 017	19 551	6 391	12,7	19,1
9	Mannheim	1 679	13 588	12 309	2 908	12,0	13,3
10	Mosbach	3 028	20 548	15 911	5 780	22,3	22,9
11	Pforzheim	3 770	10 319	7 990	5 066	8,6	5,9
12	Sinsheim	4 525	31 234	28 610	3 927	26,2	38,0
13	Tauberbischofsh.	6 086	42 684	38 221	5 537	34,6	49,4
Nordbaden		44 655	222 460	198 065	48 516	187,3	248,5

Baden-Württemberg

Industrie 1969			Handwerk			Wohngebäude und Wohnungen 1968				Lfd. Nr. des Kr.
Be- triebe	Be- schäftig- te	Um- satz ¹⁾ Mill. DM	Be- triebe am 31. 3. 1968	Be- schäf- tigte am 30. 9. 1967	Um- satz 1967 Mill. DM	Wohn- ge- bäude	Wohn- un- gen	dar. in Neu- bauten	Wohn- räume	
JD						1 000				

Nordwürttemberg

595	155 266	11 899	6 681	53 765	2 538	57,6	209	98	835	1
140	27 123	1 307	1 239	12 330	532	12,0	34	21	139	2
105	33 363	1 716	1 022	10 416	424	9,1	30	17	122	3
152	29 959	1 223	1 914	11 637	394	26,6	46	25	213	4
122	16 666	641	1 487	7 259	254	18,3	33	18	148	5
186	53 121	1 283	2 125	11 967	466	29,6	60	42	258	6
85	5 885	237	1 119	5 476	184	13,1	20	9	98	7
296	46 121	2 251	2 611	17 396	658	32,4	74	43	312	8
328	52 408	2 156	3 024	17 626	662	34,9	71	35	305	9
121	32 504	1 318	1 521	8 976	334	21,9	40	22	177	10
195	26 206	1 475	2 924	13 239	468	35,6	59	29	262	11
43	7 380	420	535	2 516	92	6,1	9	4	46	12
147	15 784	712	1 523	7 821	314	19,6	39	25	167	13
303	53 652	2 699	3 344	19 843	777	42,3	93	54	393	14
37	3 563	118	685	4 506	167	7,7	12	6	61	15
243	33 338	1 422	2 327	11 795	466	28,0	48	25	210	16
56	5 339	157	732	3 423	135	9,6	14	7	69	17
193	22 604	950	1 662	9 315	339	17,0	34	18	154	18
85	6 326	234	953	5 680	186	11,1	18	9	89	19
105	7 421	334	1 429	6 052	202	17,5	27	14	130	20
151	18 699	779	1 265	6 501	243	16,9	28	14	123	21
301	39 956	1 797	2 903	20 282	961	35,3	75	44	319	22
3 989	692 684	35 128	43 025	267 821	10 795	502,1	1 073	578	4 631	

Nordbaden

215	40 807	3 456	2 394	20 893	877	23,0	93	49	364	1
95	16 733	1 019	1 344	9 943	339	12,3	41	17	158	2
240	83 580	5 466	2 959	26 389	1 011	28,7	116	65	406	3
393	30 414	1 683	1 179	9 133	330	8,2	32	21	117	4
170	24 786	889	1 630	9 219	354	25,3	43	21	177	5
79	7 400	200	979	4 822	169	13,4	20	9	92	6
178	23 973	864	1 916	10 718	385	29,3	56	32	228	7
177	21 715	1 014	2 175	11 724	409	33,9	63	34	258	8
146	31 268	1 732	1 873	11 085	381	29,7	62	33	244	9
86	9 026	321	941	5 585	208	14,0	22	13	100	10
150	9 935	409	1 132	4 547	149	13,8	25	12	100	11
107	10 403	363	1 373	6 448	249	17,5	27	14	119	12
114	9 082	439	1 177	6 780	225	15,2	24	11	112	13
2 150	319 122	17 855	21 072	137 286	5 086	264,7	623	331	2 474	

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha landwirtschaftl. Nutzfläche 1969		Bodennutzung 1969		Viehbestand am 3. 12. 1969	
				Acker- land	Dauer- grün- land	Rinder	Schwei- ne
		Anzahl	ha LN	ha		1 000	

Regierungsbezirk

1	Stkr. Freiburg i. Br. . . .	219	899	401	506	0,5	0,6
2	Baden-Baden . . .	292	703	297	599	0,3	0,2
3	Ldkr. Bühl	5 382	16 517	8 563	8 142	14,5	11,7
4	Donauessingen . . .	3 511	33 278	12 305	21 714	36,0	30,5
5	Emmendingen . . .	5 630	25 874	13 807	13 888	26,0	36,4
6	Freiburg	6 398	30 720	14 591	14 519	23,9	37,5
7	Hochschwarzw. . .	2 530	21 502	5 901	19 114	21,8	12,0
8	Kehl	3 283	16 424	10 683	7 390	16,0	18,3
9	Konstanz	3 377	24 848	12 296	13 503	26,5	23,4
10	Lahr	4 595	17 778	12 315	7 532	16,9	24,3
11	Lörrach	3 698	18 854	6 215	19 100	23,3	14,6
12	Müllheim	2 978	17 848	10 402	7 640	15,7	20,3
13	Offenburg	4 622	16 259	8 873	8 444	15,1	18,8
14	Rastatt	5 311	10 148	8 678	6 044	5,3	7,9
15	Säckingen	2 758	13 406	3 749	10 828	15,5	5,3
16	Stockach	3 532	32 224	15 134	17 489	38,1	42,7
17	Überlingen	3 385	33 003	14 321	17 542	39,0	44,3
18	Villingen	2 382	19 150	8 389	11 742	21,5	10,3
19	Waldshut	3 439	29 230	12 873	16 724	33,8	26,4
20	Wolfach	2 556	13 112	5 427	9 216	17,4	14,4
	Südbaden	69 878	391 777	185 220	231 676	406,9	399,9

Regierungsbezirk

1	Ldkr. Balingen	4 625	19 718	6 540	16 772	15,5	11,4
2	Biberach	5 787	64 672	30 760	34 569	103,5	96,2
3	Calw	6 476	23 050	12 950	13 093	29,3	22,1
4	Ehingen	2 785	30 781	19 020	12 111	41,6	80,9
5	Freudenstadt . . .	3 395	13 568	6 019	8 700	19,8	10,2
6	Hechingen	4 084	18 857	9 693	11 705	14,6	11,4
7	Horb	3 833	20 426	13 480	8 046	18,3	27,6
8	Münsingen	3 431	33 780	20 852	18 602	37,9	49,8
9	Ravensburg	3 712	42 585	15 440	26 637	70,4	43,1
10	Reutlingen	3 741	16 854	8 450	12 616	17,7	11,3
11	Rottweil	4 962	28 525	14 829	15 608	32,2	28,3
12	Saulgau	4 357	47 139	27 432	20 236	63,9	97,6
13	Sigmaringen	3 271	32 340	21 242	11 830	36,1	44,2
14	Tettmang	1 952	16 450	2 608	11 361	24,1	7,2
15	Tübingen	5 570	20 866	13 395	10 790	19,1	22,5
16	Tuttlingen	3 610	19 186	7 007	14 237	17,1	15,2
17	Wangen	3 890	46 705	3 405	43 350	93,4	32,3
	SüdWürtt.-Hohenz.	69 481	495 502	233 122	290 263	654,5	611,4
	Baden-Württemberg	264 632	1 653 870	969 562	795 635	1 910,7	2 904,3

Industrie 1969			Handwerk			Wohngebäude und Wohnungen 1968				Lfd. Nr. des Kr.
Be- triebe	Be- schäftig- te	Um- satz ¹⁾ Mill. DM	Be- triebe am 31. 3. 1968	Be- schäftig- te am 30. 9. 1967	Um- satz 1967 Mill. DM	Wohn- ge- bäude	Wohn- ungen	dar. in Neu- bauten	Wohn- räume	
J. D.						1000				

Südbaden

107	18 225	979	1 528	13 203	438	14,3	51	29	208	1
42	3 448	149	542	4 697	179	4,4	14	5	58	2
104	9 040	390	1 214	8 876	340	16,2	26	11	119	3
114	11 817	459	1 008	5 970	224	12,9	21	9	98	4
132	16 331	622	1 495	7 956	251	18,6	34	14	149	5
58	4 554	243	987	4 799	163	15,6	25	12	113	6
50	4 654	242	738	3 679	142	7,2	13	5	61	7
73	8 556	552	807	4 360	148	11,1	18	7	82	8
143	30 594	1 696	1 977	11 791	435	23,7	57	29	242	9
140	13 469	1 157	1 226	6 431	229	15,1	27	10	119	10
164	25 008	1 536	1 516	9 875	363	20,1	46	20	194	11
55	4 403	160	823	4 467	147	10,5	18	8	82	12
122	17 289	821	1 253	8 540	302	16,9	32	15	145	13
141	25 980	1 099	1 398	8 923	321	22,2	45	24	185	14
88	13 536	860	804	4 498	146	10,3	21	9	93	15
65	4 844	104	784	3 184	104	10,1	15	6	72	16
55	8 359	314	1 027	5 051	170	12,6	21	10	102	17
135	22 608	1 220	988	6 229	239	12,9	28	15	122	18
64	8 265	501	914	4 865	171	11,2	20	9	95	19
92	8 476	399	901	3 729	121	9,4	16	6	76	20
1 944	259 456	13 503	21 930	131 133	4 632	275,3	549	250	2 415	

Südwestfalen-Hohenzollern

330	30 591	1 527	1 635	9 466	364	23,5	36	16	167	1
126	16 467	1 003	1 639	9 682	326	22,2	32	14	161	2
192	15 831	730	2 299	12 754	467	24,5	44	19	195	3
52	5 478	274	631	3 781	137	9,7	14	6	70	4
132	6 875	350	1 248	6 613	248	11,9	21	9	98	5
169	10 910	434	878	4 139	147	12,7	18	7	83	6
82	5 840	176	766	3 643	134	10,6	15	5	69	7
74	3 814	99	719	3 058	110	9,4	12	4	60	8
113	15 066	798	1 392	8 176	302	18,8	34	15	161	9
334	42 714	1 861	2 454	15 807	622	31,9	59	30	259	10
240	35 050	1 065	1 845	10 757	391	23,1	43	18	192	11
110	8 391	375	1 072	5 243	194	14,9	20	7	105	12
94	7 323	369	853	4 262	167	10,8	16	6	77	13
64	17 501	757	887	7 671	278	12,1	26	15	116	14
181	19 586	874	1 757	10 435	403	24,0	42	19	192	15
185	19 610	719	1 470	8 491	317	17,1	29	13	134	16
80	9 716	535	1 011	6 520	227	14,2	22	9	106	17
2 558	270 763	11 946	22 556	130 498	835	291,5	482	213	2 245	
10 641	1 542 025	78 432	108 583	666 738	25 348	1333,7	2 727	1 373	11 765	

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk	Kfz.- be- stand 1. 1. 1970	Gemeindefinanzen				Um-	
			Kas- sen- mäßige Steuer- ein- nahm.	Real- steuer- kraft	Schlüs- sel zu- wei- sun- gen	In- land- schul- den	Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz Mill. DM
1968		1969						
je Einwohner DM								

Regierungsbezirk

1	Stkr. Stuttgart	178 418	496	445	20	747	20 034	31 139
2	Heilbronn	27 925	385	352	32	339	3 215	3 231
3	Ulm	25 049	413	366	20	1 037	2 738	3 005
4	Ldkr. Aalen	41 475	201	195	107	460	3 855	1 683
5	Backnang	30 391	179	159	138	326	2 734	1 138
6	Böblingen	57 862	491	468	87	504	4 627	4 747
7	Craillsheim	22 986	155	137	145	565	1 999	559
8	Esslingen	66 502	294	285	78	509	5 869	3 714
9	Göppingen	59 849	240	240	80	397	6 343	3 534
10	Heidenheim	31 391	285	236	93	440	2 899	2 351
11	Heilbronn	55 133	172	148	139	347	4 963	2 020
12	Künzelsau	10 423	208	182	115	462	862	573
13	Leonberg	36 591	261	232	104	387	3 257	1 442
14	Ludwigsburg	79 475	280	266	89	377	6 924	4 858
15	Mergentheim	13 550	196	169	119	566	1 328	453
16	Nürtingen	45 263	240	238	92	275	4 280	2 154
17	Öhringen	15 708	176	165	120	359	1 327	394
18	Schwäb. Gmünd	29 539	228	217	96	427	2 854	1 228
19	Schwäb. Hall	20 141	281	231	102	461	1 701	601
20	Ulm	26 813	169	160	128	249	2 362	593
21	Vaihingen	25 897	222	206	101	294	2 358	1 061
22	Waiblingen	67 931	258	233	97	372	5 719	3 056
	Nordwürttemberg	968 312	308	283	82	481	92 248	73 534

Regierungsbezirk

1	Stkr. Karlsruhe	72 820	408	311	77	2 093	7 332	6 714
2	Heidelberg	32 651	311	240	125	950	3 840	2 936
3	Mannheim	88 436	418	377	28	1 362	9 042	12 165
4	Pforzheim	22 812	522	501	20	1 658	3 603	3 034
5	Ldkr. Bruchsal	34 383	171	158	134	352	3 422	1 419
6	Buchen	17 506	133	120	157	751	1 892	443
7	Heidelberg	46 704	188	171	136	323	4 521	1 357
8	Karlsruhe	53 776	171	149	149	408	4 716	2 000
9	Mannheim	49 891	209	184	137	433	4 567	2 717
10	Mosbach	20 118	162	157	134	413	1 968	678
11	Pforzheim	19 283	189	179	108	318	2 387	671
12	Sinsheim	23 710	175	163	121	465	2 487	717
13	Tauberbischofsh.	22 831	215	182	134	669	2 424	799
	Nordbaden	504 921	279	242	103	909	52 201	35 650

¹⁾ Einschl. Staat, Gemeinden und Sozialversicherung. — ²⁾ Wohnbevölkerung, erhöht oder

Baden-Württemberg

sätze 1968				Bruttoinlandsprodukt 1966								Lfd Nr. des Kr.
darunter erzielten				Insgesamt Mill. DM	Anteil der Wirtschaftsbereiche				je Kopf der			
Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Land- Forst- wirt- schaft, Fisch.	Pro- duz.- Ge- wer- be	Han- del und Ver- kehr	Dienst- lei- stun- gen ¹⁾	Wohn- bevölkerung ²⁾	Wirt- schafts- bevölkerung ²⁾		
%				%				DM				
Nordwürttemberg												
60,2	3,1	19,6	7,3	10 352	0,5	49,9	19,4	30,2	16 438	11 840	1	
31,8	5,4	20,0	34,2	1 297	0,9	58,1	21,9	19,1	13 561	9 033	2	
50,2	6,3	20,4	15,2	1 335	0,6	57,3	20,7	21,4	14 541	9 150	3	
53,9	12,3	11,5	11,3	1 031	6,7	60,7	12,1	20,5	6 738	6 775	4	
55,6	12,7	11,4	11,1	579	7,1	61,2	12,2	19,5	5 657	6 588	5	
65,2	5,5	13,8	7,0	2 236	2,1	78,7	6,0	13,2	12 097	12 294	6	
39,4	14,3	19,5	16,0	341	13,2	42,5	18,6	25,7	5 110	5 297	7	
52,0	10,2	18,7	10,1	1 872	2,1	64,5	14,2	19,2	8 179	9 457	8	
59,3	9,7	12,8	9,6	1 784	2,8	67,8	12,3	17,1	8 286	8 459	9	
73,5	6,9	6,3	7,8	1 094	3,7	70,8	10,3	15,2	8 831	8 651	10	
55,9	13,4	13,8	7,9	1 055	10,8	61,5	9,7	18,0	5 741	7 267	11	
69,7	6,7	8,4	9,4	227	9,8	66,6	6,5	17,0	6 917	6 514	12	
45,3	13,4	20,2	8,9	773	4,0	59,8	13,4	22,8	6 350	9 802	13	
58,6	9,1	12,2	10,6	2 233	3,5	60,1	13,6	22,8	7 890	9 250	14	
27,3	15,0	22,7	16,9	254	10,4	37,9	15,1	36,6	6 018	5 642	15	
62,2	11,9	7,9	9,7	1 097	3,6	70,7	10,6	15,1	7 388	8 247	16	
38,0	15,4	16,7	19,0	247	13,5	49,3	16,6	20,6	5 274	5 936	17	
43,0	11,9	18,0	16,8	773	3,9	64,4	13,7	18,0	7 287	7 436	18	
41,2	12,6	12,6	15,3	389	8,8	41,2	15,5	34,5	6 209	6 323	19	
36,1	20,2	15,4	13,0	436	17,1	53,3	10,9	18,7	4 727	7 033	20	
63,3	12,9	5,7	9,4	548	6,5	65,7	11,1	16,7	6 358	7 309	21	
46,6	12,7	16,1	14,3	1 604	3,7	64,2	12,9	19,2	7 083	8 799	22	
56,6	6,9	16,6	10,3	31 557	3,1	59,1	15,1	22,7	9 492	9 308		
Nordbaden												
45,5	5,3	22,5	18,4	3 305	0,4	48,7	20,5	30,4	12 994	9 567	1	
46,9	6,0	15,7	16,8	1 282	1,2	42,3	21,1	35,4	10 337	7 884	2	
46,7	3,8	32,3	8,2	4 377	0,4	57,1	21,5	21,0	13 272	9 845	3	
53,3	5,7	16,7	19,7	1 353	0,6	64,5	20,7	14,2	15 461	9 857	4	
53,8	12,6	13,9	11,1	783	6,6	61,5	11,3	20,6	5 929	6 930	5	
34,5	19,9	15,5	18,0	333	13,6	44,9	13,4	28,1	5 039	5 387	6	
44,1	18,3	9,5	13,8	934	5,4	64,3	11,2	19,1	5 479	7 335	7	
45,9	12,5	17,6	14,1	913	7,4	55,4	14,7	22,5	4 838	6 849	8	
56,0	9,1	17,2	9,6	1 035	4,4	62,1	13,4	20,1	5 827	7 318	9	
43,5	15,0	13,4	15,9	430	7,6	58,4	13,0	21,0	5 807	6 384	10	
51,9	14,7	8,1	12,7	331	6,5	66,2	9,4	17,9	4 651	8 342	11	
37,4	18,2	14,4	15,3	431	12,7	55,8	12,5	19,0	5 164	6 351	12	
45,2	16,8	13,9	12,1	482	9,5	53,8	13,3	23,4	5 936	6 299	13	
47,6	7,4	22,4	13,2	15 990	3,0	55,5	18,0	23,5	8 687	8 335		

vermindert um die zum Pendlersaldo gehörende Bevölkerung (Pendlersaldo mal 2).

Lfd. Nr. des Kr.	Stadtkreis/Landkreis Regierungsbezirk Land	Kfz.- be- stand 1. 1. 1970	Gemeindefinanzen				Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz Mill. DM
			Kas- sen- mäßige Steuer- ein- nahm.	Real- steuer- kraft	Schlüs- sel zu- wei- sun- gen	In- land- schul- den		
1968				1969				
je Einwohner DM								

Regierungsbezirk

1	Stkr. Freiburg i. Br. . . .	44 208	266	216	155	1 085	4 617	3 051
2	Baden-Baden . . .	11 572	353	266	88	712	1 773	1 080
3	Ldkr. Bühl	27 577	178	160	129	450	2 802	956
4	Donaueschingen . .	20 742	187	178	120	449	2 246	712
5	Emmendingen . .	31 414	145	130	152	553	3 035	1 145
6	Freiburg	31 724	123	108	176	538	2 327	649
7	Hochschwarzw. .	13 898	189	172	115	439	1 790	440
8	Kehl	16 907	186	164	128	315	1 934	669
9	Konstanz	49 963	220	196	127	751	5 637	3 488
10	Lahr	23 466	208	198	117	415	2 644	1 548
11	Lörrach	39 169	210	217	105	458	4 100	2 435
12	Müllheim	20 181	181	143	142	522	2 229	499
13	Offenburg	29 674	210	188	114	352	3 064	1 909
14	Rastatt	37 942	237	263	133	273	3 773	1 359
15	Säckingen	20 051	239	219	93	440	1 971	1 051
16	Stockach	17 153	157	146	142	392	1 592	324
17	Überlingen	23 921	181	165	140	547	2 247	705
18	Villingen	24 844	261	253	78	636	2 726	1 539
19	Waldshut	21 397	191	195	119	490	1 991	823
20	Wolfach	14 582	183	171	112	319	1 898	571
Südbaden		520 385	207	191	126	539	54 396	24 953

Regierungsbezirk

1	Ldkr. Balingen	33 161	329	295	52	551	3 948	2 280
2	Biberach	34 345	298	250	99	525	3 168	1 578
3	Calw	40 484	188	179	118	510	4 922	1 394
4	Ehingen	14 061	199	189	127	310	1 346	384
5	Freudenstadt . . .	18 959	264	253	73	474	2 719	937
6	Hechingen	17 020	202	199	97	453	2 099	704
7	Horb	14 422	163	165	121	401	1 584	356
8	Münsingen	13 844	152	140	137	409	1 349	291
9	Ravensburg	35 885	191	182	122	494	3 109	1 677
10	Reutlingen	51 952	273	258	75	647	5 446	3 340
11	Rottweil	38 267	230	226	88	601	4 259	1 770
12	Saulgau	22 187	190	158	123	466	2 334	749
13	Sigmaringen	17 174	173	172	119	438	1 633	670
14	Tettngau	26 333	272	241	87	471	2 357	1 741
15	Tübingen	40 363	179	164	144	536	3 707	1 558
16	Tuttlingen	24 516	251	238	72	730	3 200	1 274
17	Wangen	24 590	205	182	109	464	2 339	892
SüdWürtt.-Hohenz.		467 563	229	212	101	526	49 519	21 595
Baden-Württemberg		2461181	266	242	99	593	248 364	155 732

¹⁾ Einschl. Staat, Gemeinden und Sozialversicherung. — ²⁾ Wohnbevölkerung, erhöht oder

Umsätze 1968				Bruttoinlandsprodukt 1966							Lfd Nr. des Kr.
darunter erzielten				Insgesamt Mill. DM	Anteil der Wirtschaftsbereiche				je Kopf der		
Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Land- Forst- wirt- schaft, Fisch.	Pro- duz. Ge- wer- be	Han- del und Ver- kehr	Dienst- lei- stun- gen¹)	Wohn- bevölkerung²)	Wirt- schafts- bevölkerung³)	
%					%				DM		

Südbaden

32,3	7,4	21,8	22,5	1 617	0,6	38,1	23,4	37,9	10 427	7 925	1
28,4	7,1	13,9	20,4	460	1,2	32,9	18,3	47,6	11 638	9 425	2
33,6	18,1	21,6	13,0	531	9,9	52,4	15,9	21,8	6 004	6 685	3
52,7	13,8	9,0	13,7	466	7,6	58,5	12,4	21,5	6 361	6 852	4
55,3	13,7	9,4	11,3	610	10,1	56,9	11,3	21,7	5 447	6 353	5
25,9	16,5	25,0	12,6	363	19,4	46,5	11,2	22,9	4 063	5 960	6
31,4	22,0	4,3	14,4	290	8,4	49,0	11,1	31,5	6 150	6 232	7
25,3	12,6	25,1	12,9	355	9,4	49,2	21,4	20,0	6 111	6 785	8
57,0	6,5	12,4	12,0	1 322	2,9	52,3	17,1	27,7	7 396	7 346	9
62,7	8,6	12,2	9,7	824	5,6	72,3	9,0	13,1	9 608	10 437	10
59,5	7,8	7,8	11,5	1 090	3,4	61,1	15,7	19,8	7 368	7 779	11
23,2	18,8	13,7	16,5	306	11,7	38,6	16,2	33,5	5 127	5 759	12
46,9	8,6	20,0	11,9	866	6,7	53,1	18,3	21,9	7 965	7 414	13
47,0	13,9	12,1	14,0	1 119	3,2	70,7	10,5	15,6	8 280	9 104	14
58,9	8,3	13,7	11,1	594	2,6	68,5	12,8	16,1	8 128	8 465	15
24,2	18,8	20,4	18,1	258	16,5	44,8	12,6	26,1	4 959	5 707	16
46,2	13,1	10,4	14,0	400	12,1	51,0	11,6	25,3	5 726	5 995	17
64,2	8,9	7,9	9,9	760	2,5	67,2	12,3	18,0	8 173	7 998	18
48,6	14,6	11,0	14,9	459	7,4	60,5	12,0	20,1	6 567	7 159	19
47,8	15,4	9,6	12,0	359	10,0	59,5	12,0	18,5	6 356	6 618	20
47,5	10,4	14,1	13,9	13 050	5,7	55,2	15,0	24,1	7 277	7 485	

Südwestfalen-Hohenzollern

65,1	9,0	9,8	10,3	917	2,3	70,8	11,3	15,6	8 545	8 185	1
60,1	10,6	12,7	8,3	844	11,1	61,5	9,5	17,9	7 643	7 745	2
35,8	18,3	14,7	12,8	854	6,5	54,6	13,3	25,6	6 220	7 227	3
43,2	15,9	14,9	11,5	285	13,5	57,7	8,5	20,3	5 951	6 639	4
41,0	15,4	13,9	14,6	481	6,6	51,4	17,0	25,0	7 503	7 546	5
60,3	13,3	5,8	9,0	334	6,4	63,2	10,6	19,8	5 973	6 810	6
32,2	24,2	12,2	15,8	225	12,3	52,1	12,9	22,7	4 905	5 790	7
32,3	21,1	8,9	16,3	209	16,3	45,8	12,3	25,6	4 937	5 576	8
45,7	10,4	14,9	18,3	809	8,3	47,7	17,2	26,8	6 997	7 008	9
57,5	9,0	12,7	12,6	1 533	2,0	62,4	15,1	20,5	8 662	8 296	10
49,9	12,4	13,3	15,3	1 014	3,8	62,7	13,6	19,9	7 595	7 251	11
39,5	14,9	19,1	12,5	422	14,6	47,4	14,7	23,3	5 994	6 165	12
57,5	9,8	9,3	13,2	323	10,9	53,0	11,7	24,4	6 023	6 424	13
66,8	8,8	6,4	10,2	620	5,9	60,9	13,0	20,2	7 395	7 141	14
50,8	14,5	12,2	12,0	960	4,3	48,6	13,9	33,2	6 879	7 130	15
50,5	12,9	11,6	14,9	707	3,3	67,9	12,1	16,7	8 151	8 112	16
39,3	12,8	13,8	14,6	534	15,0	48,3	14,1	22,6	6 924	6 914	17
52,4	12,1	12,1	12,8	11 070	6,7	57,8	13,3	22,2	7 149	7 303	
52,5	8,3	16,9	11,9	71 668	4,1	57,4	15,4	23,1	8 424	8 365	

vermindert um die zum Pendlersaldo gehörende Bevölkerung (Pendlersaldo mal 2).

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1970	Wohnbevölkerung				
			17. 5. 1939	13. 9. 1950	6. 6. 1961	1. 1. 1970	
		ha				ins- gesamt	Be- völke- rungs- dichte ' ¹⁾
1	Aalen, St.	5 470	17 007	26 888	33 056	36 486	667
2	Asperg, St.	580	4 399	6 155	8 565	12 671	2 185
3	Backnang, St.	2 634	12 564	18 189	23 725	28 086	1 066
4	Bad Friedrichshall, St.	1 465	5 062	7 285	8 574	10 220	698
5	Bad Mergentheim, St.	1 654	7 674	10 184	11 608	12 552	759
6	Baiersbrunn,	14 052	7 218	8 113	9 217	10 984	78
7	Balingen, St.	1 938	6 285	8 242	11 647	13 693	707
8	Bernhausen,	1 037	2 666	3 646	5 914	10 961	1 057
9	Biberach/Riß, St. .	2 883	11 434	14 984	21 524	25 597	888
10	Bietigheim, St.	2 130	9 070	12 325	16 649	22 488	1 056
11	Bissingen/Enz	983	3 321	4 949	7 396	10 163	1 034
12	Böblingen, St.	3 030	12 560	12 601	25 366	36 644	1 209
13	Bretten, St.	2 234	5 623	8 697	9 978	11 258	504
14	Bruchsal, St.	4 413	18 158	16 282	22 578	27 103	614
15	Brühl,	1 020	4 314	5 648	7 807	10 542	1 034
16	Buchen (Odenw.) St.	2 461	2 454	4 023	4 670	5 760	234
17	Bühl, St.	2 271	6 932	7 735	9 140	10 122	446
18	Calw, St.	1 254	6 160	7 416	9 690	12 913	1 030
19	Crailsheim, St.	1 939	10 977	10 133	14 387	16 687	861
20	Ditzingen, St.	950	3 373	5 009	8 725	12 176	1 282
21	Donaueschingen, St.	3 249	8 901	7 941	10 715	11 643	358
22	Eberbach, St.	6 021	7 265	11 038	12 492	14 369	239
23	Ebersbach a. d. Fils	1 364	4 475	6 949	9 242	10 355	759
24	Ebingen, St.	3 792	14 722	17 076	21 092	22 004	580
25	Ehingen/Donau, St.	3 258	5 764	7 787	10 266	12 957	398
26	Eislingen/Fils, St. .	1 642	9 342	13 399	15 648	18 341	1 117
27	Ellwangen/Jagst, St.	1 031	6 944	10 390	12 538	13 128	1 273
28	Emmendingen, St. .	1 293	9 933	10 359	13 256	15 986	1 236
29	Eppelheim,	570	4 141	5 437	7 367	11 961	2 098
30	Esslingen/Neckar, St.	3 878	49 377	70 633	83 236	86 497	2 230
31	Ettlingen, St.	3 037	11 869	16 451	19 390	21 342	703
32	Fellbach, St.	1 336	14 988	19 314	26 040	29 343	2 196
33	Freudenstadt, St. .	3 498	10 999	10 689	14 213	14 356	410
34	Friedrichshafen, St.	2 839	25 041	20 501	37 148	42 483	1 498
35	Gaggenau, St.	3 277	10 390	10 264	16 060	19 317	589
36	Geislingen/St., St.	2 541	17 748	22 899	26 169	27 209	1 071
37	Gerlingen, St.	1 700	3 669	5 142	13 706	18 284	1 076
38	Giengen/Brenz, St.	1 823	3 900	6 627	10 825	14 510	796
39	Göppingen, St.	3 895	31 728	41 513	48 937	46 899	1 204
40	Hechingen, St.	2 258	5 684	7 186	9 590	10 932	484

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm.

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—)			Bevölkerungsbewegung im Jahr 1969						Aus- länder am 30.9. 1969	Lfd. Nr. der Gd.
17.5. 1939	13.9. 1950	6.6. 1961	Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Gebur- tenüber- schuß bzw. -defi- zit (—)	Zuge- zogene	Fort- gezo- gene	Wande- rungs- gewinn bzw. -ver- lust (—)		
bis 1. 1. 1970 %										
114,5	35,7	10,4	510	422	88	3 431	3 190	241	2 206	1
188,0	105,9	47,9	203	98	105	1 696	1 278	418	.	2
123,5	54,4	18,4	452	321	131	2 869	2 474	395	3 096	3
101,9	40,3	19,2	180	114	66	1 236	958	278	.	4
63,6	23,3	8,1	167	134	33	1 926	1 825	101	.	5
52,2	35,4	19,2	170	96	74	1 065	931	134	.	6
117,9	66,1	17,6	215	152	63	1 404	1 198	206	.	7
311,1	200,6	85,3	255	49	206	2 144	1 706	438	.	8
123,9	70,8	18,9	422	234	188	2 985	2 769	216	1 446	9
147,9	82,5	35,1	381	238	143	2 731	2 208	523	2 847	10
206,0	105,4	37,4	176	84	92	1 708	1 433	275	.	11
191,8	190,8	44,5	587	285	302	5 775	4 588	1 187	3 278	12
100,2	29,4	12,8	136	104	32	1 697	1 206	491	.	13
49,3	66,5	20,0	407	283	124	4 082	3 503	579	2 348	14
144,4	86,7	35,0	176	96	80	1 027	721	306	.	15
134,7	43,2	23,3	88	50	38	507	427	80	.	16
46,0	30,9	10,7	146	126	20	1 093	1 026	67	.	17
109,6	74,1	33,3	186	94	92	2 435	2 050	385	.	18
52,0	64,7	16,0	264	199	65	1 940	1 479	461	.	19
261,0	143,1	39,6	204	90	114	1 499	1 392	107	.	20
30,8	46,6	8,7	179	135	44	1 425	1 209	216	.	21
97,8	30,2	15,0	204	160	44	1 366	1 027	339	.	22
131,4	49,0	12,0	161	90	71	1 517	1 041	476	.	23
49,5	28,9	4,3	303	286	17	2 074	1 878	196	1 294	24
124,8	66,4	26,2	236	112	124	1 798	1 475	323	.	25
96,3	36,9	17,2	285	212	73	1 784	1 331	453	.	26
89,1	26,4	4,7	211	151	60	1 329	1 266	63	.	27
60,9	54,3	20,6	256	276	—20	2 005	1 508	497	.	28
188,8	120,0	62,4	239	100	131	1 990	1 472	518	.	29
75,2	22,5	3,9	1 159	919	240	10 671	8 365	2 306	10 385	30
79,8	29,7	10,1	286	232	54	2 789	2 225	564	2 041	31
95,8	51,9	12,7	472	269	203	4 021	3 559	462	3 010	32
30,5	34,3	1,0	212	194	18	2 040	1 980	60	.	33
69,7	107,2	14,4	665	360	305	5 595	4 698	897	3 964	34
85,9	88,2	20,3	217	156	61	1 664	1 082	582	.	35
53,3	18,8	4,0	396	300	96	3 027	2 359	668	2 736	36
398,3	255,6	33,4	322	101	221	2 902	2 152	750	.	37
272,1	119,0	34,0	262	130	132	1 542	1 204	338	.	38
47,8	13,0	—4,2	598	625	—27	5 226	5 014	212	3 626	39
92,3	52,1	14,0	172	156	16	1 257	941	316	.	40

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1970	Wohnbevölkerung				
			17. 5. 1939	13. 9. 1950	6. 6. 1961	1. 1. 1970	
		ha				ins- gesamt	Be- völke- rungs- dichte ' ¹⁾
41	Heidenheim/Br., St.	2 182	4 135	6 957	9 539	12 647	580
42	Herrenberg, Stadt .	6 539	27 178	40 142	48 792	50 170	767
43	Hockenheim, St. . .	3 483	10 000	12 183	13 213	15 615	448
44	Horb a. Neckar, St. .	1 171	3 787	3 185	4 266	5 052	431
45	Kehl, St.	1 417	12 199	3 540	13 121	15 958	1 126
46	Kirchheim/Teck, St.	3 031	13 260	20 138	25 007	28 878	953
47	Konstanz, St.	2 994	37 700	42 934	52 651	61 617	2 058
48	Kornwestheim, St. .	1 446	14 706	20 734	26 296	28 574	1 976
49	Künzelsau, St. . . .	1 497	3 869	6 236	7 830	8 507	568
50	Lahr, St.	2 890	18 100	19 530	22 599	25 028	866
51	Laupheim, St.	1 951	5 832	7 371	8 712	10 341	530
52	Leinfelden, St. . . .	695	1 908	2 379	7 062	12 060	1 735
53	Leonberg, St.	3 129	8 335	12 430	20 330	25 642	819
54	Lörrach, St.	1 860	20 107	22 689	30 536	32 939	1 771
55	Ludwigsburg, St. . .	2 961	43 505	58 651	73 512	79 538	2 686
56	Marbach/Neckar, St.	1 266	4 354	6 341	9 492	10 545	833
57	Metzingen, St. . . .	1 913	7 752	9 660	11 819	14 093	737
58	Mosbach, St.	3 170	5 480	8 994	11 343	13 876	438
59	Mühlacker, St.	1 518	6 325	9 151	12 071	13 514	890
60	Müllheim, St.	2 758	5 726	5 473	6 855	7 779	282
61	Münsingen, St. . . .	2 269	3 625	2 862	3 516	4 174	184
62	Murrhardt, St.	4 486	4 642	7 137	9 321	11 258	251
63	Nagold, St.	2 709	5 001	6 216	8 880	13 346	493
64	Neckarsulm, St. . . .	1 189	8 593	9 319	15 307	18 523	1 558
65	Nellingen a. d. F. . .	896	2 704	4 107	8 286	11 243	1 255
66	Neureut (Baden) . .	1 923	5 112	6 655	10 908	12 883	670
67	Neustadt/Schw., St.	1 873	4 978	5 837	6 903	8 460	452
68	Nürtingen, St.	3 088	10 532	16 921	20 505	21 284	689
69	Öhringen, St.	921	4 582	7 475	10 050	11 248	1 221
70	Offenburg, St.	2 098	20 133	22 560	27 569	32 628	1 555
71	Pfullingen, St.	3 014	9 139	11 349	13 593	15 967	530
72	Plochingen, St. . . .	1 066	5 446	8 148	11 358	12 333	1 157
73	Radolfzell, St.	780	8 044	9 712	13 607	15 512	1 989
74	Ravensburg, St. . . .	2 049	21 614	25 889	31 269	31 819	1 553
75	Rastatt, St.	1 933	17 415	16 390	24 067	29 102	1 506
76	Reutlingen, St. . . .	4 761	40 685	45 739	67 412	77 853	1 635
77	Rheinfelden/Ba., St.	1 132	7 452	9 084	14 642	16 547	1 462
78	Rottenburg/N., St. .	4 006	7 750	9 446	10 786	13 495	337
79	Rottweil, St.	3 658	12 818	15 125	17 876	19 881	543
80	Säckingen, St. . . .	1 640	6 513	7 808	11 326	12 614	769

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm.

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—)			Bevölkerungsbewegung im Jahr 1969						Aus- länder am 30.9. 1969	Lfd. Nr. der Gd.
17.5. 1939	13.9. 1950	6.6. 1961	Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Gebur- tenüber- schuß bzw. -defi- zit (—)	Zuge- zogene	Fort- gezo- gene	Wande- rungs- gewinn bzw. -ver- lust (—)		
bis 1. 1. 1970 %										
84,6	25,0	2,8	713	614	99	4 585	4 043	542	3 867	41
205,9	81,8	32,6	221	138	83	1 129	1 045	84	.	42
56,2	28,2	18,2	219	145	74	1 533	987	546	.	43
33,4	58,6	18,4	83	57	26	768	508	260	.	44
30,8	350,8	21,6	222	191	31	1 945	1 620	325	.	45
117,8	43,4	15,5	406	339	67	3 087	2 546	541	2 651	46
63,4	43,5	17,0	874	695	179	8 122	6 816	1 306	4 213	47
94,3	37,8	8,7	404	274	130	3 589	3 122	467	3 805	48
119,9	36,4	8,6	126	65	61	928	824	104	.	49
38,3	28,2	10,7	350	282	68	2 699	2 462	237	1 083	50
77,3	40,3	18,7	161	104	57	829	755	74	.	51
532,1	406,9	70,8	194	60	134	1 646	1 486	160	.	52
207,6	106,3	26,1	372	269	103	3 171	2 706	465	2 751	53
63,8	45,2	7,9	406	384	22	3 974	3 704	270	2 757	54
82,8	35,6	8,2	1125	864	261	10 600	8 777	1 823	9 877	55
142,2	66,3	11,1	178	92	86	989	932	57	.	56
81,8	45,9	19,2	226	159	67	1 581	1 196	385	.	57
153,2	54,3	22,3	188	160	28	1 630	1 396	234	.	58
113,7	47,7	12,0	236	126	110	1 681	1 399	282	.	59
35,9	42,1	13,5	111	85	26	942	776	166	.	60
15,1	45,8	18,7	72	40	32	485	442	43	.	61
142,5	57,7	20,8	160	157	3	1 072	888	184	.	62
166,9	114,7	50,3	172	138	34	2 050	1 557	493	.	63
115,6	98,8	21,0	305	160	145	3 041	2 594	447	.	64
315,8	173,8	35,7	182	88	94	1 534	1 259	275	.	65
152,0	93,6	18,1	208	107	101	1 230	1 291	— 61	.	66
69,9	44,9	22,6	107	94	13	854	734	120	.	67
102,1	25,8	3,8	282	216	66	2 943	2 440	503	1 760	68
145,5	50,5	11,9	144	145	— 1	1 125	939	186	.	69
62,1	44,6	18,4	456	468	—12	3 302	2 938	364	1 497	70
74,7	40,7	17,5	263	154	109	2 052	1 703	349	.	71
126,5	51,4	8,6	210	104	106	2 020	1 626	394	.	72
92,8	59,7	14,0	214	154	60	2 280	2 174	106	.	73
47,2	22,9	1,8	438	379	59	3 957	3 876	81	2 157	74
67,1	77,6	20,9	362	298	64	3 314	2 702	612	1 757	75
91,4	70,2	15,5	1 112	800	312	7 993	6 650	1 343	6 915	76
122,0	82,1	13,0	260	130	130	1 661	1 416	245	.	77
74,1	42,9	25,1	222	113	109	1 743	1 150	593	.	78
55,1	31,4	11,2	282	275	7	2 380	2 281	99	.	79
93,7	61,6	11,4	174	151	23	1 646	1 498	148	.	80

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1970	Wohnbevölkerung				
			17. 5. 1939	13. 9. 1950	6. 6. 1961	1. 1. 1970	
		ha				ins- gesamt	Be- völke- rungs- dichte (¹⁾)
81	Sandhausen	1 455	4 820	6 811	7 871	10 219	702
82	St.Georgen/Schw.,St.	1 281	5 904	6 692	10 961	12 120	946
83	Saulgau, St.	2 224	5 666	7 594	9 368	10 103	454
84	Schorndorf, St. . . .	2 075	8 918	13 801	18 774	20 994	1 012
85	Schramberg, St. . .	2 866	16 010	16 458	18 114	19 050	665
86	Schwäb. Gmünd, St.	4 427	25 406	38 470	44 587	44 628	1 008
87	Schwäb. Hall, St. .	2 600	14 973	19 266	21 948	23 765	914
88	Schwenningen N.,St.	2 516	22 166	23 875	32 232	36 126	1 436
89	Schwetzingen, St. .	2 169	10 983	14 068	14 992	16 613	766
90	Sigmaringen, St. . .	3 470	5 664	6 578	9 345	10 916	315
91	Sindelfingen, St. . .	3 556	8 465	11 448	26 127	41 029	1 154
92	Singen (Htw.), St. .	2 092	18 159	21 814	33 332	39 719	1 899
93	Sinsheim, St.	2 192	3 900	5 860	6 532	8 166	373
94	Stockach, St.	916	3 340	4 087	5 953	6 597	720
95	Tailfingen, St. . . .	2 935	10 991	12 696	15 459	16 787	572
96	Tauberbischofsh.,St.	2 397	3 609	5 824	6 996	8 320	347
97	Tettnang, St.	2 228	4 409	5 306	7 050	8 928	401
98	Trossingen, St. . . .	1 993	6 408	7 503	9 220	10 430	523
99	Tübingen, St.	4 486	30 418	37 506	49 631	56 008	1 249
100	Tuttlingen, St. . . .	3 478	17 947	21 224	24 810	26 587	764
101	Überlingen, St. . . .	1 992	6 512	8 348	10 501	12 837	644
102	Vaihingen/Enz, St.	1 060	3 462	5 022	6 262	7 932	748
103	Villingen/Schw., St.	6 779	18 424	20 127	31 889	37 652	555
104	Waiblingen, St. . . .	1 581	10 829	16 000	22 631	24 120	1 526
105	Waldkirch, St.	2 082	5 982	7 087	8 630	11 144	535
106	Waldshut, St.	975	6 554	8 255	10 883	10 621	1 089
107	Walldorf, St.	1 992	4 531	6 009	7 714	12 838	644
108	Wangen/Allgäu, St.	1 003	8 045	10 526	13 317	14 159	1 412
109	Wasseraffingen, St.	1 613	6 141	8 841	10 903	12 520	776
110	Weil am Rhein, St.	810	9 181	10 507	17 389	19 931	2 461
111	Weingarten, St. . . .	1 210	10 381	11 858	14 783	18 420	1 522
112	Weinheim, St.	2 905	18 561	25 199	27 859	29 544	1 017
113	Wendlingen N., St.	1 206	4 757	7 125	10 087	13 588	1 127
114	Wernau (Neckar), St.	1 091	2 814	4 325	9 330	12 468	1 143
115	Wertheim, St.	1 922	5 434	9 789	11 329	12 035	626
116	Wiesloch, St.	1 732	7 932	10 926	13 651	17 115	988
117	Winnenden, St. . . .	1 131	5 783	8 911	11 685	14 601	1 291
118	Wolfach, St.	761	2 495	3 035	3 952	4 787	629

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm.

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—)			Bevölkerungsbewegung im Jahr 1969						Aus- länder am 30.9. 1969	Lfd. Nr. der Gd.
17.5. 1939	13.9. 1950	6.6. 1961	Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Gebur- tenüber- schuß bzw. -defi- zit (—)	Zuge- zogene	Fort- gezo- gene	Wande- rungs- gewinn bzw. -ver- lust (—)		
bis 1.1.1970 %										
112,0	50,0	29,8	177	83	94	803	682	121	.	81
105,3	81,1	10,6	167	102	65	1 400	1 121	279	.	82
78,3	33,0	7,8	166	90	76	1 106	913	193	.	83
135,4	52,1	11,8	328	222	106	2 772	2 662	110	2 454	84
19,0	15,7	5,2	268	226	42	1 519	1 291	228	.	85
75,7	16,0	0,1	644	503	141	5 059	4 145	914	2 985	86
58,7	23,4	8,3	334	299	35	3 119	2 967	152	1 023	87
63,0	51,3	12,1	511	396	115	3 679	2 607	1 072	4 952	88
51,3	18,1	10,8	206	197	9	1 877	1 923	—46	.	89
92,7	65,9	16,8	176	116	60	1 776	1 594	182	.	90
384,7	258,4	57,0	710	305	405	6 233	5 109	1 124	5 218	91
118,7	82,1	19,2	577	424	153	5 834	4 551	1 283	4 406	92
109,4	39,4	25,0	120	131	—11	910	730	180	.	93
97,5	61,4	10,8	121	68	53	1 048	904	144	.	94
52,7	32,2	8,6	243	147	96	1 235	1 233	2	.	95
130,5	42,9	18,9	124	73	51	826	735	91	.	96
102,5	68,3	26,6	159	94	65	1 460	1 253	207	.	97
62,8	39,0	13,1	149	118	31	922	727	195	.	98
84,1	49,3	12,8	675	461	214	9 475	9 307	168	4 676	99
48,1	25,3	7,2	398	308	90	2 449	2 155	294	1 906	100
97,1	53,8	22,2	162	163	—1	1 812	1 431	381	.	101
129,1	57,9	26,7	126	95	31	1 175	871	304	.	102
104,4	87,1	18,1	497	332	165	4 553	3 619	934	3 362	103
122,7	50,8	6,6	366	256	110	3 309	3 353	—44	2 846	104
86,3	57,2	29,1	191	107	84	1 350	1 169	181	.	105
62,1	28,7	—2,4	135	118	17	1 620	1 603	17	.	106
183,3	113,6	66,4	187	116	71	2 243	1 152	1 091	.	107
76,0	34,5	6,3	253	143	110	1 546	1 554	—8	.	108
103,9	41,6	14,8	217	128	89	1 333	1 100	233	.	109
117,1	89,7	14,6	284	153	131	2 480	1 898	582	.	110
77,4	55,3	24,6	278	209	69	2 441	2 081	360	.	111
59,2	17,2	6,0	345	409	—64	2 979	2 373	606	2 634	112
185,6	90,7	34,7	230	103	127	1 952	1 144	808	.	113
343,1	188,3	33,6	242	90	152	1 058	974	84	.	114
121,5	22,9	6,2	180	165	15	1 257	988	269	.	115
115,8	56,6	25,4	252	227	25	1 953	1 720	233	.	116
152,5	63,9	25,0	229	221	8	1 788	1 409	379	.	117
91,9	57,7	21,1	76	58	18	394	326	68	.	118

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Schüler an					Land-
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Wahl- be- rech- tigte
		im Schuljahr 1969/70					1 000
1	Aalen, St.	2 138	1 184	220	820	1 762	23,1
2	Asperg, St.	710	365	64	85	169	7,3
3	Backnang, St.	1 757	807	180	1 047	1 272	17,9
4	Bad Friedrichshall, St.	623	444	77	495	—	6,1
5	Bad Mergentheim, St.	596	416	177	746	832	9,1
6	Baiersbrunn,	784	447	—	—	223	7,0
7	Balingen, St.	871	477	68	544	836	9,2
8	Bernhausen,	735	284	154	561	203	5,5
9	Biberach/Riß, St. ...	1 617	816	211	825	1 835	16,3
10	Bietigheim, St.	1 378	688	126	667	1 236	13,3
11	Bissingen a.d.Enz ..	646	267	19	394	—	5,7
12	Böblingen, St.	2 443	917	363	1 020	1 490	21,3
13	Bretten, St.	679	547	220	396	941	7,1
14	Bruchsal, St.	1 467	865	410	732	2 481	16,9
15	Brühl,	614	425	—	339	—	6,3
16	Buchen (Odenw.), St.	403	254	240	338	802	3,8
17	Bühl, St.	584	409	105	71	776	6,7
18	Calw, St.	811	544	85	580	898	6,8
19	Crailsheim, St.	1 026	985	185	720	785	10,7
20	Ditzingen, St.	634	238	70	326	—	7,0
21	Donaueschingen, St.	735	349	73	577	1 002	7,6
22	Eberbach, St.	853	529	127	496	671	9,1
23	Ebersbach a.d. Fils ..	645	429	55	310	—	6,0
24	Ebingen, St.	1 262	724	99	681	1 247	15,3
25	Ehingen (Donau), St.	800	500	80	211	1 090	7,5
26	Eislingen/Fils, St. ..	1 028	543	101	413	84	11,5
27	Ellwangen (Jagst), St.	773	318	269	1 091	1 177	8,7
28	Emmendingen, St. ..	857	601	180	548	835	9,4
29	Eppelheim,	606	250	113	81	—	6,9
30	Esslingen/Neckar, St.	4 201	2 252	454	1 856	3 530	57,2
31	Ettlingen, St.	1 203	708	258	645	1 624	13,8
32	Fellbach, St.	1 481	529	249	607	1 191	19,4
33	Freudenstadt, St. ..	694	360	118	1 017	798	10,8
34	Friedrichshafen, St. .	2 554	1 250	293	1 390	1 743	27,0
35	Gaggenau, St.	928	554	137	587	622	9,4
36	Geislingen/Steige, St.	1 422	802	275	1 030	1 249	18,5
37	Gerlingen, St.	1 053	364	38	278	160	10,7
38	Giengen a.d.Brenz, St.	1 024	561	119	566	732	8,3
39	Göppingen, St.	2 479	1 541	334	1 289	3 605	33,2
40	Hechingen, St.	652	419	82	330	869	6,9

1) Verhältnis Zahl der Wähler ohne Wahlschein zu Zahl der Wahlberechtigten ohne Wahl-

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

tagswahlen am 28. April 1968						Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha LN ²⁾ 1969		Bodennutzung 1969		Lfd. Nr. der Gd.
Wahl- beteili- gung ¹⁾	Gültige Stimmen ²⁾							Acker- land	Dauer- grün- land	
	ins- gesamt	darunter								
		CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD					
%	1 000	%				Anzahl	LN	ha		
71,1	15,8	45,6	30,4	12,7	9,3	169	1 370	524	835	1
74,6	5,3	36,8	32,8	12,2	14,1	44	126	141	70	2
73,9	12,6	36,6	33,5	16,3	10,5	134	1 240	688	598	3
79,2	4,6	51,9	30,6	8,4	8,0	91	758	741	162	4
68,8	5,9	54,9	20,8	13,2	10,3	20	178	298	127	5
64,7	4,4	29,0	31,3	32,7	6,0	579	1 040	22	1 151	6
73,6	6,4	36,3	33,1	16,6	12,2	159	635	263	463	7
71,0	3,8	44,4	28,2	16,8	8,0	148	688	504	200	8
69,6	10,7	52,2	27,4	12,8	5,9	104	1 211	625	591	9
80,4	10,2	41,2	34,5	12,8	9,7	93	862	771	219	10
74,8	4,1	40,2	33,7	12,2	10,6	66	434	450	125	11
73,1	14,8	37,8	33,9	15,2	10,6	45	389	269	213	12
83,1	5,3	49,8	26,9	11,1	11,1	137	758	713	131	13
73,4	11,7	50,4	31,1	6,7	10,3	249	977	931	195	14
72,7	4,4	43,3	33,5	8,7	12,5	29	235	255	41	15
76,1	2,7	65,7	14,4	10,7	7,7	67	1 010	778	277	16
75,7	4,5	47,1	31,6	12,8	7,6	199	367	166	229	17
69,9	4,4	34,7	36,7	16,5	10,0	54	135	51	87	18
70,3	7,2	31,6	28,6	25,4	12,9	87	655	424	546	19
72,6	4,9	35,6	35,9	15,1	9,9	48	570	603	70	20
70,1	5,1	48,2	27,1	15,7	7,9	99	1371	698	904	21
72,4	6,2	38,8	39,0	8,9	12,3	59	221	150	213	22
75,0	4,3	33,4	41,1	12,3	10,1	102	499	256	359	23
68,2	10,1	44,5	29,3	14,0	9,9	58	584	96	743	24
69,2	4,8	57,1	23,0	9,7	8,4	141	1478	969	514	25
75,2	8,3	47,6	34,6	7,9	7,6	122	827	377	575	26
74,9	6,0	62,6	21,2	8,1	7,1	41	352	186	276	27
76,4	6,6	33,2	43,0	12,2	7,9	22	250	134	117	28
72,4	4,7	36,9	39,0	11,2	9,7	49	307	319	1	29
71,3	39,2	35,7	38,1	13,4	9,1	550	759	381	769	30
72,8	9,2	45,3	33,6	9,3	9,6	48	403	547	109	31
72,5	13,5	33,7	31,9	22,3	9,1	230	545	396	73	32
67,1	6,8	27,7	26,9	36,0	6,6	89	191	39	386	33
67,3	17,3	48,9	28,7	9,7	9,9	159	1 249	248	799	34
73,2	6,4	45,6	38,0	6,8	8,0	38	76	53	171	35
70,8	12,6	41,8	36,9	10,3	7,8	81	687	509	181	36
74,7	7,7	42,4	28,1	15,4	9,1	53	333	283	265	37
73,2	5,7	40,6	32,3	11,4	13,2	67	652	545	110	38
71,8	22,6	36,1	37,8	14,2	9,6	177	1 773	810	1 223	39
71,6	4,7	48,8	28,1	12,6	8,6	66	806	270	529	40

schein. — ²⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler.

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Schüler an					Land- Wahl- be- rech- tigte
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	
		im Schuljahr 1969/70					1 000
41	Heidenheim/Brenz, St.	2 745	1 536	344	973	2 145	34,8
42	Herrenberg, St.	870	412	184	625	878	7,5
43	Hockenheim, St.	957	575	142	474	432	9,9
44	Horb a. Neckar, St. .	322	281	—	35	845	3,0
45	Kehl, St.	980	680	167	511	620	9,8
46	Kirchheim u. Teck, St.	1 748	958	279	1 165	1 418	18,9
47	Konstanz, St.	3 172	1 386	299	992	2 344	40,3
48	Kornwestheim, St. .	1 553	651	203	576	768	18,2
49	Künzelsau, St.	546	333	103	564	732	5,4
50	Lahr, St.	1 359	976	233	557	1 591	16,1
51	Laupheim, St.	653	408	44	147	640	6,7
52	Leinfelden, St.	653	280	67	632	—	7,5
53	Leonberg, St.	1 488	633	193	628	1 464	15,9
54	Lörrach, St.	1 858	986	348	953	1 616	21,6
55	Ludwigsburg, St.	4 153	1 825	626	2 150	3 096	51,0
56	Marbach a. Neckar, St.	655	353	58	—	742	6,8
57	Metzingen, St.	809	331	223	536	764	8,9
58	Mosbach, St.	804	509	465	660	1 281	8,8
59	Mühlacker, St.	828	475	54	660	668	8,7
60	Müllheim, St.	474	356	192	528	477	5,0
61	Münsingen, St.	224	397	65	111	347	2,6
62	Murrhardt, St.	720	509	99	—	317	7,2
63	Nagold, St.	780	581	63	460	732	7,0
64	Neckarsulm, St.	1 044	589	141	447	967	10,5
65	Nellingen a.d. Fildern	765	364	—	246	258	6,8
66	Neureut (Baden) ...	635	466	—	—	100	8,7
67	Neustadt/Schw., St.	446	380	39	39	750	5,1
68	Nürtingen, St.	1 241	560	281	1 113	1 421	13,9
69	Öhringen, St.	720	693	121	687	828	7,5
70	Offenburg, St.	1 933	1 044	268	720	3 184	21,9
71	Pfullingen, St.	941	411	108	285	677	9,9
72	Plochingen, St.	691	313	127	507	703	7,9
73	Radolfzell, St.	900	674	146	462	837	10,3
74	Ravensburg, St.	2 134	981	139	1 084	2 737	21,9
75	Rastatt, St.	1 736	1 060	261	1 072	1 815	19,4
76	Reutlingen, St.	4 406	2 339	709	1 616	3 889	50,8
77	Rheinfelden/Bad., St.	1 170	678	155	627	672	10,0
78	Rottenburg a. N., St.	855	482	72	970	742	7,1
79	Rottweil, St.	1 088	570	86	266	1 944	12,4
80	Säckingen, St.	741	485	202	474	748	7,5

1) Verhältnis Zahl der Wähler ohne Wahlschein zu Zahl der Wahlberechtigten ohne Wahl-

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

tagswahlen am 28. April 1968						Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha LN ²⁾ 1969		Bodennutzung 1969		Lfd. Nr. der Gd.
Wahl- beteili- gung ¹⁾	Gültige Stimmen ²⁾							Acker- land	Dauer- grün- land	
	ins- gesamt	darunter								
		CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD					
%	1 000	%				Anzahl	LN	ha		
70,9	23,7	37,4	36,1	11,0	9,8	163	1 088	1 069	520	41
78,8	5,7	49,2	28,1	12,0	9,0	127	605	453	240	42
71,9	6,6	45,7	27,7	11,4	11,3	151	1 878	1 499	522	43
76,7	2,2	46,5	29,7	16,3	6,8	25	378	266	213	44
65,7	6,1	35,1	35,1	12,4	15,3	77	271	208	107	45
73,3	13,3	38,7	32,6	13,9	11,2	230	919	370	793	46
60,0	23,0	45,1	27,4	13,8	8,6	133	324	168	188	47
76,0	13,1	36,9	37,3	12,0	11,1	70	682	668	72	48
71,8	3,7	35,5	25,4	25,5	12,0	122	435	215	274	49
69,4	10,7	36,2	38,2	14,4	9,0	115	511	573	335	50
65,4	4,2	60,1	21,1	8,3	9,3	98	1 112	564	558	51
75,2	5,4	36,2	32,8	20,5	7,6	23	172	98	78	52
72,4	11,0	34,7	35,4	15,5	9,4	164	704	680	422	53
65,4	13,4	42,7	31,0	13,2	9,8	88	487	214	303	54
72,7	35,7	42,4	28,9	13,6	12,3	222	1 501	1 451	434	55
75,1	4,9	38,2	34,9	12,7	10,9	95	588	446	239	56
76,4	6,5	37,4	32,4	15,9	11,4	122	531	240	417	57
72,7	6,0	45,8	28,4	16,9	7,3	95	813	526	325	58
69,6	5,8	37,0	33,1	15,5	9,7	48	407	417	197	59
66,8	3,2	39,4	27,9	22,7	7,9	60	534	323	130	60
67,5	1,7	36,7	28,9	22,1	11,0	44	677	297	584	61
67,6	4,7	30,0	37,5	18,0	13,1	313	1 560	480	1 242	62
72,2	4,7	44,3	29,3	15,6	9,7	58	459	229	250	63
77,8	7,8	46,5	36,5	7,8	7,4	55	317	354	113	64
72,7	4,8	41,3	30,9	14,8	10,5	149	316	241	166	65
61,5	5,1	28,2	20,3	36,5	13,9	156	250	515	195	66
76,6	3,7	40,0	36,3	15,5	7,1	25	94	6	103	67
76,6	10,2	40,7	28,4	12,4	12,9	198	794	330	422	68
70,9	5,0	37,2	26,2	20,2	14,9	54	359	450	265	69
69,6	14,1	43,4	29,6	11,9	12,8	26	158	43	128	70
70,1	6,7	39,6	26,9	19,2	12,6	232	818	332	929	71
74,2	5,6	38,7	35,3	14,0	10,2	69	154	118	203	72
60,0	5,9	46,4	28,2	12,5	8,5	30	80	23	206	73
69,7	14,3	50,6	26,4	11,6	7,6	69	780	328	389	74
72,1	13,3	43,5	30,5	11,1	13,0	50	433	427	87	75
71,4	34,5	34,2	33,8	18,6	10,8	394	1 155	640	1 122	76
73,5	7,0	45,1	35,1	9,4	7,6	82	317	125	181	77
74,9	5,0	56,6	26,9	7,1	7,4	196	993	781	353	78
73,2	8,6	52,9	26,9	11,0	8,2	142	1 377	449	895	79
75,2	5,3	53,3	27,0	10,7	7,8	54	282	102	206	80

schein. — ²⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler.

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Schüler an					Land- Wahl- be- rech- tigte
		Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	
81	Sandhausen	633	438	180	—	—	6,2
82	St. Georgen/Schw., St.	789	492	93	128	509	7,4
83	Saulgau, St.	626	565	87	54	940	6,4
84	Schorndorf, St.	1 335	712	219	722	940	14,0
85	Schramberg, St.	623	353	304	427	826	13,0
86	Schwäb. Gmünd, St.	1 990	1 299	557	953	2 546	27,6
87	Schwäb. Hall, St. . . .	1 266	768	296	1 115	1 506	15,8
88	Schwenningen/N., St.	1 953	1 016	189	666	975	23,0
89	Schwetzingen, St. . . .	918	399	250	571	1 175	11,1
90	Sigmaringen, St.	661	245	181	487	1 386	7,1
91	Sindelfingen, St.	2 344	981	411	1 163	1 645	23,2
92	Singen (Hohentw.) St.	2 489	1 517	412	1 072	1 913	24,5
93	Sinsheim, St.	448	365	249	424	872	5,1
94	Stockach, St.	415	432	64	—	487	4,0
95	Tailfingen, St.	1 040	590	42	515	—	11,2
96	Tauberbischofsh., St.	532	411	170	494	1 065	5,1
97	Tettngang, St.	614	364	51	62	324	5,4
98	Trossingen, St.	576	427	124	165	482	7,2
99	Tübingen, St.	2 220	1 172	246	986	2 586	39,3
100	Tuttlingen, St.	1 386	719	356	585	1 410	18,3
101	Überlingen, St.	650	306	109	451	880	8,8
102	Vaihingen, St.	447	368	53	595	514	4,6
103	Villingen/Schw., St.	2 251	1 348	231	646	1 401	23,3
104	Waiblingen, St.	1 430	602	234	743	1 551	16,4
105	Waldkirch, St.	239	355	174	—	710	6,8
106	Waldshut, St.	580	411	114	404	1 097	7,0
107	Walldorf, St.	792	473	—	290	193	6,3
108	Wangen i. Allg., St. . .	942	576	194	652	738	9,6
109	Wasseraffingen, St. . .	776	464	92	469	117	7,7
110	Weil am Rhein, St. . . .	1 301	869	172	711	377	12,1
111	Weingarten, St.	979	503	85	642	32	11,7
112	Weinheim, St.	1 567	800	298	752	1 542	19,8
113	Wendlingen/N., St. . .	864	388	88	348	126	7,3
114	Wernau (Neckar), St.	829	381	77	369	—	7,1
115	Wertheim, St.	723	518	162	790	996	8,0
116	Wiesloch, St.	445	244	326	678	1 177	9,4
117	Winnenden, St.	834	416	250	655	643	8,3
118	Wolfach, St.	302	175	93	412	—	2,9

') Verhältnis Zahl der Wähler ohne Wahlschein zu Zahl der Wahlberechtigten ohne Wahl-

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

tagswahlen am 28. April 1968							Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha LN ²⁾ 1969		Bodennutzung 1969		Lfd. Nr. der Gd.
Wahl- beteili- gung ¹⁾	Gültige Stimmen ²⁾					Acker- land			Dauer- grün- land		
	ins- gesamt	darunter									
		CDU	SPD	FDP/ DVP	NPD						
%	1 000	%				Anzahl	LN	ha			
66,9	4,0	38,0	33,6	15,4	11,3	76	642	708	37		81
69,0	4,8	40,1	35,5	14,5	8,6	90	351	78	299		82
73,0	4,4	58,9	23,8	11,5	3,9	79	901	500	409		83
72,6	9,8	31,8	24,3	32,3	9,5	64	217	98	160		84
68,3	8,4	39,7	31,3	20,5	6,3	295	1 332	430	889		85
68,8	18,1	49,1	28,9	9,9	10,2	270	1901	768	1 337		86
70,9	10,7	34,5	27,3	26,2	10,7	89	893	507	505		87
67,3	14,7	32,4	36,8	18,5	8,2	97	462	262	287		88
72,4	7,6	40,8	31,8	12,6	12,5	52	514	510	108		89
62,1	4,1	56,0	23,4	11,1	8,5	34	395	312	284		90
72,3	16,0	35,5	40,9	12,3	8,9	41	290	250	98		91
69,0	15,8	45,0	30,7	10,8	10,0	80	538	316	275		92
79,5	3,8	42,4	29,5	17,0	10,3	63	743	628	139		93
74,9	2,8	46,2	29,4	14,0	5,8	32	316	133	177		94
63,1	6,9	38,9	32,1	13,7	13,1	133	1 017	199	866		95
76,4	3,7	51,5	30,0	6,8	11,1	86	645	645	134		96
67,4	3,4	65,4	18,5	7,7	6,8	154	1 336	228	776		97
68,9	4,6	31,4	36,7	23,9	5,9	95	657	275	511		98
64,0	23,9	30,9	32,2	22,3	8,1	203	799	574	369		99
68,0	11,9	40,3	31,4	15,0	8,9	57	816	326	492	100	
64,4	5,2	48,0	23,6	17,0	8,7	66	742	306	455	101	
73,1	3,1	39,5	26,7	20,5	10,9	44	517	439	176	102	
68,5	15,1	45,8	28,7	13,3	10,6	87	1 216	606	762	103	
72,6	11,4	31,9	35,4	18,6	10,2	73	206	214	181	104	
68,8	4,4	48,5	29,8	10,8	9,0	43	306	73	281	105	
75,0	5,0	50,9	26,2	13,7	6,8	19	126	80	38	106	
72,3	4,4	46,3	24,4	16,6	10,2	122	501	625	88	107	
73,3	6,5	52,4	31,4	7,7	6,8	21	222	17	210	108	
78,6	5,7	46,4	35,8	7,6	8,0	100	927	400	575	109	
64,7	7,5	36,7	35,5	11,9	13,1	38	138	87	105	110	
65,2	7,2	52,4	24,4	12,2	8,6	32	421	188	238	111	
75,2	14,1	32,6	43,6	7,8	13,5	99	828	687	223	112	
76,5	5,4	38,2	30,8	13,3	14,0	113	478	466	337	113	
73,3	5,0	57,8	25,8	6,3	8,5	106	344	263	183	114	
73,6	5,5	43,9	35,6	8,1	11,0	87	547	494	187	115	
64,4	5,8	44,1	26,4	18,0	9,8	79	652	558	72	116	
72,6	5,8	35,0	33,1	20,6	9,5	77	365	209	184	117	
75,8	2,0	49,8	26,4	14,1	8,7	20	40	9	46	118	

schein. — ²⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler.

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Viehbestand am 3. 12. 1969		Industrie September 1967		Handwerk	
		Rin- der	Schwei- ne	Be- triebe	Be- schäf- tigte	Be- triebe 31. 3. 1968	Be- schäf- tigte 30. 9. 1967
		Anzahl					
1	Aalen, St.	1 788	579	48	6 784	362	3 975
2	Asperg, St.	135	63	18	1 282	114	660
3	Backnang, St.	2 213	1 500	30	8 098	299	2 449
4	Bad Friedrichshall, St. ...	834	351	12	1 164	124	603
5	Bad Mergentheim, St. ...	222	539	17	1 378	217	2 253
6	Baiersbronn,	1 433	298	14	700	173	1 013
7	Balingen, St.	539	382	31	4 216	196	1 549
8	Bernhausen,	746	975	12	1 389	121	615
9	Biberach an der Riß, St.	1 894	1 378	32	7 385	309	3 238
10	Bietigheim, St.	938	904	24	7 822	232	1 365
11	Bissingen an der Enz, ...	441	127	20	2 012	113	889
12	Böblingen, St.	246	840	29	6 651	285	2 517
13	Bretten, St.	686	316	17	3 876	175	984
14	Bruchsal, St.	519	457	39	8 346	257	2 604
15	Brühl,	67	166	5	460	89	540
16	Buchen (Odenwald), St.	1 202	939	12	1 219	86	544
17	Bühl, St.	210	160	20	1 961	163	1 541
18	Calw, St.	107	30	13	2 435	152	1 079
19	Craillsheim, St.	1 225	1 059	22	2 529	219	1 901
20	Ditzingen, St.	733	457	11	1 358	117	898
21	Donaueschingen, St. ...	1 286	878	13	1 569	171	1 347
22	Eberbach, St.	243	156	23	2 789	158	1 768
23	Ebersbach an der Fils, .	827	666	25	4 594	117	637
24	Ebingen, St.	358	56	54	6 508	307	2 393
25	Ehingen (Donau), St. ...	1 599	2 740	14	1 765	164	1 805
26	Eislingen/Fils, St.	1 438	247	36	4 781	212	1 427
27	Ellwangen (Jagst), St. .	438	422	22	2 402	179	1 756
28	Emmendingen, St.	246	782	21	2 455	166	1 211
29	Eppelheim,	301	684	14	946	82	549
30	Esslingen/Neckar, St. ...	167	355	117	21 427	834	6 803
31	Ettlingen, St.	150	447	35	6 513	198	1 909
32	Fellbach, St.	121	418	52	6 907	362	3 744
33	Freudenstadt, St.	153	41	25	1 839	256	1 842
34	Friedrichshafen, St. ...	1 398	428	29	12 656	361	5 109
35	Gaggenau, St.	72	78	16	9 214	137	1 476
36	Geislingen a.d.Steige, St.	676	1 172	31	9 186	328	2 756
37	Gerlingen, St.	473	213	14	697	146	935
38	Giengen a.d.Brenz, St. .	563	743	17	6 695	140	931
39	Göppingen, St.	3 066	1 225	96	14 970	648	4 158
40	Hechingen, St.	959	513	25	1 873	159	1 053

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

Wohngebäude und Wohnungen Wohnungen				Gemeindefinanzen				Lfd. Nr. der Gd.
Wohn- gebäude	ins- gesamt	darunter in Neu- bauten	Wohn- räume	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen	Real- steuer- kraft	Schlüs- sel- zuwei- sungen	In- land- schulden	
				1968		1969		
				je Einwohner DM				
5 157	11 008	6 717	48 126	250,20	251,00	80,80	621,21	1
1 680	3 651	2 381	15 442	173,76	178,48	155,76	212,74	2
3 656	8 829	5 499	37 742	227,81	211,41	116,75	435,98	3
1 644	3 043	1 489	13 594	216,14	220,13	90,77	402,49	4
1 612	3 929	2 304	17 659	295,00	269,04	46,02	956,77	5
1 801	3 439	1 358	15 920	270,45	198,12	111,69	312,63	6
2 575	4 480	2 683	20 932	332,35	314,17	20,00	958,09	7
1 290	3 037	2 274	12 658	192,56	229,29	131,10	549,04	8
3 404	7 796	4 799	35 870	722,03	554,30	20,00	699,01	9
3 091	6 963	4 274	30 661	443,03	429,66	20,01	1 100,12	10
1 498	2 960	1 799	12 884	339,08	315,77	39,23	493,57	11
3 741	10 233	8 075	42 577	727,52	624,24	20,45	799,94	12
1 672	3 558	1 881	15 012	261,11	230,53	71,02	802,44	13
3 002	8 319	5 552	33 115	226,78	221,09	113,77	355,50	14
1 593	3 349	2 127	12 915	132,25	136,27	184,84	295,58	15
983	1 847	1 217	8 171	183,58	133,83	157,67	1 593,98	16
1 627	3 149	1 428	14 050	309,53	287,91	46,44	928,61	17
1 478	3 488	1 856	15 620	143,67	145,75	171,03	924,63	18
2 480	5 580	3 644	24 908	249,37	230,96	89,88	1 251,32	19
1 535	3 774	2 607	15 474	359,89	294,57	61,97	153,13	20
1 717	3 699	1 823	16 627	242,40	205,01	116,49	736,92	21
2 085	4 507	2 384	17 988	373,24	292,62	30,12	697,01	22
1 453	2 998	1 613	12 934	328,87	363,59	20,00	101,06	23
3 669	7 699	3 443	33 977	426,97	354,95	20,00	567,10	24
1 897	3 694	2 099	17 330	242,70	225,41	104,24	146,57	25
2 674	5 817	2 874	24 586	261,74	288,23	48,16	539,95	26
1 780	3 833	2 213	17 770	284,62	262,42	48,47	753,45	27
1 717	4 680	2 386	19 673	169,43	154,82	152,52	550,50	28
1 421	3 577	2 386	13 808	195,11	176,26	166,09	259,98	29
9 152	27 099	12 891	112 076	385,53	364,77	20,00	695,21	30
2 464	6 839	3 864	27 392	442,25	351,97	20,09	864,14	31
3 194	9 863	5 036	39 821	351,52	367,03	20,01	332,04	32
2 185	5 303	3 115	23 568	334,15	339,65	20,06	988,74	33
4 947	13 167	8 847	56 085	378,99	334,47	25,87	620,55	34
2 033	4 745	3 118	18 902	651,93	1 143,22	20,01	158,80	35
3 548	9 001	3 691	38 268	331,82	352,64	20,00	475,03	36
2 401	5 254	4 028	22 290	215,31	190,59	165,11	325,92	37
2 063	4 214	3 097	18 605	473,36	399,82	20,00	302,43	38
6 032	15 895	7 535	66 069	332,45	325,86	26,95	657,21	39
1 908	3 577	1 869	15 937	215,81	212,52	84,78	548,48	40

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Viehbestand am 3. 12. 1969		Industrie September 1967		Handwerk	
		Rin- der	Schwei- ne	Be- triebe	Be- schäf- tigte	Be- triebe 31. 3. 1968	Be- schäf- tigte 30. 9. 1967
		Anzahl					
41	Heidenheim/Brenz. St. .	867	644	39	15 060	536	4 313
42	Herrenberg, St.	787	446	14	1 315	146	883
43	Hockenheim, St.	1 369	1 397	23	2 400	148	847
44	Horb am Neckar, St. ...	499	632	11	1 313	86	607
45	Kehl, St.	225	372	26	2 367	179	1 623
46	Kirchheim unter Teck, St.	1 076	447	54	6 395	430	2 484
47	Konstanz, St.	210	197	61	8 069	640	4 000
48	Kornwestheim, St.	615	585	16	7 197	238	1 430
49	Künzelsau, St.	512	471	15	2 554	142	1 420
50	Lahr, St.	206	620	67	8 046	286	2 360
51	Laupheim, St.	1 448	1 664	23	1 607	147	767
52	Leinfelden, St.	363	109	19	3 599	88	602
53	Leonberg, St.	729	538	37	4 875	292	1 559
54	Lörrach, St.	513	511	38	5 632	356	3 048
55	Ludwigsburg, St.	1 695	811	68	15 239	803	6 185
56	Marbach am Neckar, St.	646	913	14	949	132	874
57	Metzingen, St.	521	206	52	4 235	188	1 369
58	Mosbach, St.	903	658	19	3 103	146	1 884
59	Mühlacker, St.	540	285	33	4 488	165	1 057
60	Müllheim, St.	403	436	11	955	129	939
61	Münsingen, St.	656	464	8	406	97	710
62	Murrhardt, St.	2 418	1 046	19	2 273	152	855
63	Nagold, St.	548	623	22	2 307	160	1 971
64	Neckarsulm, St.	253	231	7	10 883	182	1 338
65	Nellingen a. d. Fildern .	234	483	15	870	122	664
66	Neureut (Baden)	72	311	7	232	111	593
67	Neustadt i. Schw., St. .	81	40	10	1 058	114	753
68	Nürtingen, St.	778	127	44	7 812	308	2 037
69	Öhringen, St.	449	472	26	2 479	177	1 380
70	Offenburg, St.	38	67	43	8 990	343	4 330
71	Pfullingen, St.	1 027	241	37	3 410	234	1 308
72	Plochingen, St.	139	76	24	3 487	135	973
73	Radolfzell, St.	42	61	17	3 830	188	1 175
74	Ravensburg, St.	967	834	42	6 583	408	3 974
75	Rastatt, St.	226	707	50	7 310	283	2 270
76	Reutlingen, St.	1 033	850	132	20 588	824	7 353
77	Rheinfelden (Baden), St.	275	113	13	3 038	150	1 075
78	Rottenburg am Neckar, St.	593	1 403	22	2 192	168	952
79	Rottweil, St.	1 534	1 270	20	4 678	231	1 895
80	Säckingen, St.	290	73	20	2 244	145	1 003

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

Wohngebäude und Wohnungen				Gemeindefinanzen				Lfd. Nr. der Gd.
Wohn- gebäude	Wohnungen		Wohn- räume	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen	Real- steuer- kraft	Schlüs- sel- zuwei- sungen	In- land- schulden	
	ins- gesamt	darunter in Neu- bauten						
				1968	1969			
				je Einwohner DM				
7 643	17 117	8 850	72 406	319,88	244,46	85,83	662,11	41
1 820	3 825	2 570	16 580	163,43	163,48	161,97	935,89	42
2 635	5 055	2 449	19 990	240,62	172,36	135,72	680,18	43
712	1 585	812	7 446	403,42	372,85	20,00	837,40	44
2 017	5 267	3 049	22 041	261,58	211,25	130,14	276,40	45
4 199	9 033	5 001	39 347	251,24	256,36	81,35	340,12	46
5 583	18 898	9 023	76 690	252,31	198,99	142,45	1 152,25	47
2 814	9 037	5 151	36 205	231,97	234,20	103,91	95,41	48
1 267	2 549	1 532	11 617	375,02	344,61	20,00	651,07	49
3 087	8 485	3 786	35 615	415,69	411,76	22,67	818,83	50
1 623	3 097	1 498	14 537	306,62	297,18	29,78	469,30	51
1 587	3 769	3 244	16 111	595,43	489,44	20,00	314,87	52
3 611	7 614	4 954	32 708	358,56	323,76	44,46	465,51	53
3 521	10 678	4 894	43 290	325,15	313,80	28,71	527,07	54
8 294	24 956	13 794	102 279	407,62	391,58	20,15	467,59	55
1 636	3 399	2 061	14 931	241,63	229,29	102,45	159,65	56
2 117	4 529	2 154	20 160	290,44	316,50	20,00	293,41	57
2 072	4 258	2 959	18 687	236,74	232,28	90,37	851,65	58
2 046	4 331	2 278	18 629	383,93	353,59	20,00	427,01	59
1 065	2 498	1 232	10 887	285,65	214,76	112,78	360,79	60
737	1 228	512	5 832	232,37	222,40	80,83	800,43	61
1 755	3 598	2 112	15 706	266,81	233,12	86,32	302,72	62
1 636	3 416	2 002	15 649	234,67	220,92	122,25	628,78	63
2 304	5 481	3 642	22 731	275,96	155,78	158,34	454,56	64
1 637	3 335	2 410	14 196	194,73	195,04	189,69	362,93	65
1 840	3 718	2 340	14 933	107,11	97,07	217,28	396,75	66
977	2 387	1 059	10 639	244,47	186,98	113,60	603,16	67
3 363	6 263	3 231	27 545	447,98	477,53	20,00	464,46	68
1 884	3 704	2 292	16 806	301,25	304,40	31,18	582,28	69
3 533	10 732	5 523	45 297	363,56	326,69	36,60	532,77	70
2 429	5 192	2 413	22 486	280,86	266,75	64,73	376,88	71
1 607	3 798	2 082	16 132	302,84	284,35	29,84	732,44	72
1 891	5 003	2 592	21 029	279,04	214,56	114,49	1 004,02	73
4 002	10 051	4 661	44 457	298,96	298,24	35,57	565,94	74
3 029	9 892	6 285	39 335	260,16	212,46	140,83	369,75	75
12 265	24 773	14 380	108 049	340,66	304,72	61,58	988,69	76
1 743	4 696	2 623	19 222	282,81	294,28	41,70	540,91	77
1 960	3 603	1 371	16 284	204,96	187,01	119,36	765,34	78
2 675	5 961	2 834	27 074	210,73	225,69	92,61	926,22	79
1 418	3 860	1 974	16 302	346,39	266,17	55,85	896,71	80

XXIV. Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern (ohne

Lfd. Nr. der Gd.	Gemeinde (St. = Stadt)	Viehbestand am 3. 12. 1969		Industrie September 1967		Handwerk	
		Rin- der	Schwei- ne	Be- triebe	Be- schäf- tigte	Be- triebe 31. 8. 1968	Be- schäf- tigte 30. 9. 1967
		Anzahl					
81	Sandhausen	401	532	12	577	105	502
82	St. Georgen/Schw., St. .	379	153	23	4 999	103	472
83	Saulgau, St.	1 169	1 383	14	1 951	157	1 042
84	Schorndorf, St.	247	53	41	5 069	264	1 994
85	Schramberg, St.	1 701	847	24	6 828	216	1 509
86	Schwäbisch Gmünd, St.	2 478	1 405	120	12 424	659	5 049
87	Schwäbisch Hall, St. . .	890	1 794	41	3 388	309	2 947
88	Schwenningen/Neckar, St.	347	192	102	12 280	437	3 147
89	Schwetzingen, St.	452	405	20	3 660	192	1 486
90	Sigmaringen, St.	426	261	11	576	118	1 319
91	Sindelfingen, St.	306	451	31	28 093	264	2 313
92	Singen (Hohentwiel), St.	210	197	26	11 079	394	3 493
93	Sinsheim, St.	742	1 040	19	1 470	113	941
94	Stockach, St.	434	460	9	1 702	96	612
95	Tailfingen, St.	644	327	91	6 175	210	1 259
96	Tauberbischofsheim, St.	417	481	11	1 561	122	1 617
97	Tett nang, St.	1 459	307	11	874	117	740
98	Trossingen, St.	682	403	10	3 104	130	1 180
99	Tübingen, St.	591	1 026	46	7 715	533	4 361
100	Tuttlingen, St.	660	630	62	5 852	508	3 501
101	Überlingen, St.	870	896	12	1 990	192	1 301
102	Vaihingen, St.	359	644	21	1 272	125	841
103	Villingen/Schw., St. . . .	1 374	458	44	10 867	326	2 793
104	Waiblingen, St.	160	243	28	3 929	265	2 084
105	Waldkirch, St.	411	286	25	3 037	140	806
106	Waldshut, St.	97	397	8	2 200	145	1 105
107	Walldorf, St.	341	887	14	1 506	116	708
108	Wangen im Allgäu, St. .	408	167	23	3 890	185	2 313
109	Wasseraffingen, St.	1 533	544	10	4 944	119	836
110	Weil am Rhein, St.	77	238	17	2 511	167	1 534
111	Weingarten, St.	521	389	13	3 154	186	964
112	Weinheim, St.	884	367	23	12 530	342	2 512
113	Wendlingen/Neckar, St.	372	302	18	2 536	143	967
114	Wernau (Neckar), St. . .	262	228	8	2 932	92	463
115	Wertheim, St.	352	340	49	3 637	163	1 719
116	Wiesloch, St.	464	1 098	20	5 245	175	1 287
117	Winnenden, St.	455	234	22	2 719	195	1 452
118	Wolfach, St.	48	57	12	953	64	311

Stadtkreise) sowie Gemeinden mit Sitz eines Landratsamtes

Wohngebäude und Wohnungen				Gemeindefinanzen				Lfd. Nr. der Gd.
Wohn- gebäude	Wohnungen		Wohn- räume	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen	Real- steuer- kraft	Schlüs- sel- zuwei- sungen	In- land- schulden	
	ins- gesamt	darunter in Neu- bauten						
				1968	1969			
				je Einwohner DM				
1 707	3 127	1 834	12 882	133,35	113,16	201,34	104,83	81
1 458	3 677	2 095	15 096	452,70	357,44	20,00	489,00	82
1 735	3 027	1 332	14 647	228,91	202,68	90,62	653,71	83
2 942	6 655	3 932	28 734	176,65	215,33	113,54	563,30	84
2 481	5 966	2 085	26 001	198,18	174,69	125,91	761,13	85
4 696	13 009	7 003	55 597	323,18	287,92	54,64	500,97	86
3 375	7 399	3 815	32 934	530,23	421,95	20,35	787,73	87
4 850	11 988	5 508	48 893	331,64	340,54	20,00	473,16	88
2 072	6 075	3 166	23 357	274,00	244,19	75,03	288,76	89
1 576	3 207	1 705	15 082	228,04	221,85	99,04	534,52	90
4 245	11 872	9 592	49 188	1 122,94	1 170,91	20,05	483,90	91
3 882	12 630	7 953	49 308	319,90	325,56	37,93	668,99	92
1 237	2 589	1 698	11 026	293,57	261,76	57,45	418,29	99
859	1 994	1 094	8 918	299,59	283,72	25,37	1 096,63	94
3 449	5 810	2 636	26 464	455,30	411,74	20,00	751,25	95
1 125	2 491	1 573	11 029	326,21	274,36	52,62	1 336,84	96
1 201	2 520	1 440	11 830	252,09	226,93	100,65	261,41	97
2 162	3 662	1 726	16 710	209,96	200,93	97,33	827,47	98
6 111	14 978	7 175	69 380	202,54	194,83	142,90	732,56	99
3 882	9 345	3 679	40 948	326,00	323,54	20,00	1 147,75	100
1 933	4 279	2 332	19 157	193,21	214,02	107,15	817,23	101
1 139	2 259	1 147	10 091	271,52	244,18	69,58	337,24	102
3 972	11 347	6 821	46 914	275,88	286,37	67,07	839,73	103
2 959	8 092	4 792	33 160	351,17	312,30	33,16	532,93	104
1 244	3 427	1 708	14 481	209,53	204,68	110,18	1 006,51	105
1 131	3 422	1 620	14 642	316,13	350,56	20,00	843,37	106
1 757	3 338	2 145	13 570	280,03	211,47	130,87	142,32	107
2 192	4 337	2 323	19 415	291,65	278,32	41,84	731,77	108
1 828	3 821	2 095	16 816	294,40	300,85	33,94	468,87	109
2 245	6 036	3 286	24 207	174,00	156,92	156,55	391,97	110
2 306	5 340	2 730	23 816	164,49	155,99	168,67	408,79	111
4 182	10 080	4 584	39 407	488,31	402,64	20,03	842,67	112
1 819	3 752	2 135	15 711	287,40	238,64	91,91	281,13	113
1 540	3 556	2 706	14 780	294,98	430,13	20,00	698,29	114
1 568	3 925	2 564	16 285	607,73	448,39	20,10	1 424,61	115
2 234	4 758	2 910	19 873	296,85	282,63	66,79	461,66	116
1 826	4 198	2 579	18 009	244,83	274,93	63,93	309,51	117
639	1 382	783	6 227	175,69	159,51	129,16	297,98	118

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung				
1	Fläche am 1. 1. 1970	qkm	248 573,75	35 749,60
2	Kreisfreie Städte am 1. 1. 1970	Zahl	136	9
3	Landkreise am 1. 1. 1970	Zahl	408	63
4	Gemeinden am 30. 6. 1969 ¹⁾	Zahl	23 629	3 375
5	dar. mit weniger als 500 Einwohnern ..	Zahl	10 399	960
6	mit 500 bis unter 2000 Einwohnern	Zahl	9 244	1 596
7	Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961	1 000	56 174,8	7 759,2
8	Fortgeschr. Wohnbev. am 1. 1. 1970 ..	1 000	61 194,6	8 909,7
9	dar. männlich	1 000	29 180,0	4 296,8
Bevölkerungsbewegung 1969²⁾				
10	Eheschließungen	‰ ³⁾	7,3	7,0
11	Lebendgeborene	‰ ³⁾	14,8	15,9
12	dar. unehelich	‰ ⁴⁾	50,4	47,9
13	Totgeborene	‰ ³⁾	10,6	9,8
14	Gestorbene	‰ ³⁾	12,2	10,7
15	Gestorbene im 1. Lebensjahr	‰ ⁴⁾	123,1	21,6
16	dar. in den ersten 28 Lebenstagen ...	‰ ⁴⁾	17,9	17,3
17	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (—) .	‰ ⁵⁾	2,6	5,2
18	Zuzüge über die Landesgrenze ⁶⁾	1 000	1 012,2	445,6
19	Fortzüge über die Landesgrenze ⁶⁾	1 000	439,9	295,3
20	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—)	1 000	572,3	150,3
Bevölkerungs- u. Erwerbsstruktur				
Mikrozensus April 1969				
21	Wohnbevölkerung insgesamt ⁷⁾	1 000	60 239	8 745
22	unter 15 Jahren	%	23	24
23	von 15 bis unter 45 Jahren	%	40	41
24	45 bis unter 65 Jahren	%	23	22
25	65 Jahre und mehr	%	14	13
26	männlich	1 000	28 409	4 185
27	ledig	%	43	45
28	verheiratet	%	53	52
29	verwitwet und geschieden	%	4	3
30	weiblich	1 000	31 830	4 560
31	ledig	%	37	39
32	verheiratet	%	47	46
33	verwitwet und geschieden	%	16	14
34	Erwerbstätige ⁷⁾	1 000	26 169	4 053
nach Wirtschaftsbereichen				
35	Land- und Forstwirtschaft	%	10	10
36	Produzierendes Gewerbe	%	49	54
37	Handel und Verkehr	%	17	14

¹⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. — ²⁾ Lfd. Nr. 10—17: vorläufige Ergebnisse.
 — ³⁾ Bundesgebiet; über die Bundesgrenze. — ⁴⁾ Ohne Soldaten.

und Bundesländer

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
70 549,71	21 110,67	19 836,98	2 567,52	34 038,80	47 407,59	15 675,89	1
48	9	12	1	34	15	4	2
143	39	28	7	56	60	12	3
7 067	2 662	2 592	347	2 049	4 158	1 375	4
3 609	1 150	1 377	68	462	2 025	748	5
2 710	1 093	923	156	731	1 572	463	6
9 515,5	4 814,4	3 417,1	1 072,6	15 901,7	6 640,9	2 317,4	7
10 568,9	5 422,6	3 671,3	1 127,4	17 129,8	7 100,4	2 557,2	8
5 022,4	2 607,2	1 746,5	534,5	8 218,0	3 395,1	1 229,3	9
7,2	7,4	7,4	7,2	7,3	7,5	7,5	10
15,1	14,3	14,8	13,9	14,8	16,1	15,9	11
66,3	45,2	43,7	45,6	42,2	40,8	48,8	12
9,9	9,9	10,9	11,8	11,2	11,8	10,7	13
12,0	11,9	12,1	11,4	11,9	12,4	12,8	14
23,8	23,0	25,1	28,1	24,4	20,4	21,3	15
18,3	18,0	19,0	22,0	18,8	15,7	16,2	16
3,0	2,4	2,6	2,5	2,9	3,7	3,1	17
330,6	238,5	123,3	25,1	424,9	202,3	97,3	18
199,2	162,1	106,1	29,4	294,7	167,2	76,7	19
131,3	76,4	17,2	— 4,4	130,2	35,1	20,6	20
10 366	5 336	3 624	1 126	16 920	6 960	2 477	21
23	22	25	23	22	24	23	22
40	40	39	39	41	39	38	23
23	24	23	25	24	23	23	24
14	14	13	13	13	14	16	25
4 865	2 544	1 705	532	8 049	3 273	1 158	26
44	40	45	44	42	44	42	27
52	56	52	53	54	52	54	28
4	4	3	3	4	4	4	29
5 501	2 792	1 919	595	8 870	3 688	1 319	30
39	34	38	36	36	37	35	31
46	49	47	47	48	47	48	32
15	16	15	16	15	16	17	33
4 872	2 359	1 550	399	6 916	2 938	991	34
16	8	16	3	5	15	12	35
45	50	54	54	55	42	38	36
16	18	16	20	17	19	22	37

— ³⁾ Der Bevölkerung. — ⁴⁾ Der Lebendgeborenen. — ⁵⁾ Der Lebend- und Totgeborenen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bundes- gebiet	Baden- Württem- berg
Arbeitsmarkt				
1	Beschäftigte nichtdeutsche Arbeit- nehmer Ende März 1970	Zahl	1 669 767	454 241
2	Arbeitslose	Zahl	178 579	7 222
3	Vermittlungen 1969	Zahl	2 981 709	411 729
4	Offene Stellen 1969	Zahl	754 682	142 355
Gesundheitswesen Ende 1968				
5	Berufstätige Ärzte		150	156
6	dar. Fachärzte	auf	66	67
	hauptamtl. Krankenhausärzte ...	100 000	51	56
8	Berufstätige Zahnärzte	der	52	56
9	Krankenpflegepersonen (ohne Schüler)	Bevöl- kerung	296	317
10	Approbierte Apotheker		33	34
11	Apotheken		18	18
12	Krankenhäuser	Zahl	3 618	688
13	dar. öffentliche Krankenhäuser	Zahl	1 352	327
14	Krankenbetten	auf 100 000 d. Bevölk.	1 101	1 129
Bildungswesen				
15	Schüler in Grund- u. Hauptsch. 1968	1 000	5 867	863
16	Schüler in Sonderschulen 1968	1 000	260	38
17	Schüler in Realschulen 1968	1 000	769	116
18	Schüler in Gymnasien 1968	1 000	1 265	216
19	Schüler in Freien Waldorfschulen 1968	1 000	14	5
20	Schüler in Berufsschulen 1968	1 000	1 755	225
21	Schüler in Berufsfachschulen 1968	1 000	264	43
	einschl. Berufsaufbauschulen			
22	Schüler in Fach- u. Höh. Fachsch. 1968	1 000	167	22
23	Ingenieurschulen WS 1968/69	Zahl	150	17
24	Studierende WS 1968/69	Zahl	63 407	8 838
25	Wissensch. Hochschulen WS 1968/69	Zahl	35	8
26	Studierende WS 1968/69	Zahl	315 886	54 219
27	Pädagogische Hochsch. WS 1968/69	Zahl	61	16
28	Studierende WS 1968/69	Zahl	58 281	10 475
29	Kunst- u. Musikhochsch. WS 1968/69	Zahl	25	8
30	Studierende WS 1968/69	Zahl	8 820	2 226
Rechtspflege und öffentliche Sicherheit 1968				
31	Verurteilte insgesamt	1 000	652	94
32	Verurteilte insgesamt	a. 100 000 ²⁾	1 392	1 434
33	Verurteilte Jugendliche		1 588	1 729
34	Verurteilte Heranwachsende	auf	3 252	3 526
35	Verurteilte Erwachsene	100 000 ³⁾	1 273	1 289

¹⁾ In Rheinland-Pfalz mit nachgewiesen. — ²⁾ Der strafmündigen Bevölkerung. — ³⁾ Der

und Bundesländer

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
255 933	196 553	72 048	.)	477 396	102 661	62 523	1
42 058	11 598	16 413	.)	49 905	32 699	13 287	2
408 691	304 958	214 687	.)	723 001	336 136	298 380	3
125 145	72 195	37 364	.)	219 632	77 730	48 149	4
155	165	127	137	138	127	136	5
63	70	51	59	63	54	58	6
48	58	34	57	48	39	43	7
57	58	42	37	44	46	49	8
264	310	244	298	270	264	306	9
31	33	28	26	31	29	27	10
18	20	18	19	18	17	16	11
798	342	229	49	744	416	124	12
396	121	61	23	156	146	57	13
1 102	1 160	1 149	1 078	1 070	983	1 024	14
1 093	465	409	133	1 595	743	218	15
28	21	10	5	88	29	13	16
108	77	31	10	221	121	46	17
191	113	91	29	336	133	47	18
1	2	—	—	2	2	0,4	19
304	163	119	39	507	205	78	20
39	27	16	9	78	26	6	21
34	12	8	3	44	19	7	22
21	21	10	2	42	14	8	23
10 445	6 960	2 580	931	17 481	4 685	2 843	24
5	4	1	1	6	6	1	25
56 161	39 787	10 883	7 687	71 906	24 815	7 476	26
8	—	6	2	15	9	2	27
6 682	—	4 204	1 105	18 771	8 906	2 104	28
4	3	—	1	4	2	—	29
1 424	541	—	185	1 606	711	—	30
120	52	39	7	185	74	26	31
1 505	1 254	1 408	781	1 411	1 362	1 305	32
1 485	1 466	1 468	740	1 804	1 499	1 388	33
3 942	2 759	3 276	1 445	3 055	3 618	2 923	34
1 364	1 152	1 294	743	1 291	1 218	1 204	35

jeweiligen Personengruppe.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bundes- gebiet	Baden- Württem- berg
Wahlen zu den Landesparlamenten¹⁾				
1	Wahltag	Tag	.	28.4. 1968
2	Wahlberechtigte	1 000	.	5 612,2
3	Abgegebene Stimmen	1 000	.	3 970,5
4	Wahlbeteiligung	%	.	70,7
5	Gültige Stimmen	1 000	.	3 884,6
6	davon CDU	%	.	44,2
7	SPD	%	.	29,0
8	FDP	%	.	14,4 ²⁾
9	NPD	%	.	9,8
10	Sonstige	%	.	2,6
Sitzverteilung in den Landesparlamenten¹⁾				
11	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Zahl	.	127
12	davon CDU	Zahl	.	60
13	SPD	Zahl	.	37
14	FDP	Zahl	.	18 ⁴⁾
15	NPD	Zahl	.	12
Land- und Forstwirtschaft				
Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha				
16	Nutzfläche insgesamt 1969	1 000 ha	1 342,1	264,6
	dav. haben eine landw. Nutzfläche von			
17	unter 5 ha	1 000 ha	642,1	157,4
18	5 bis unter 10 ha	1 000 ha	252,3	51,2
19	10 bis unter 20 ha	1 000 ha	280,6	43,3
20	20 bis unter 50 ha	1 000 ha	149,1	12,0
21	50 ha und darüber	1 000 ha	18,0	0,7
Bodennutzung 1969				
22	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	24 749,5	3 546,7
23	Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	13 848,4	1 852,6
24	dar. Ackerland	1 000 ha	7 570,6	969,6
25	Dauergrünland	1 000 ha	5 661,0	795,7
26	Wald	1 000 ha	7 179,7	1 293,4
27	Forstbetriebe insgesamt 1969	Zahl	95 287	16 385
28	Schlepperbestand 1968 ⁴⁾	1 000	1 190,7	201,7
Viehbestand vom 4. 12. 1969				
29	Pferde	1 000	254,0	29,3
30	Rinder	1 000	14 285,9	1 910,7
31	Schweine	1 000	19 323,2	2 094,3
Nichtlandwirtschaftl. Arbeitsstätten 1961⁷⁾				
32	Arbeitsstätten	1 000	2 584	380
33	Beschäftigte	1 000	23 011	3 447
34	Beschäftigte insgesamt	auf 1 000	410	444
35	Beschäftigte des Produz. Gewerbes ... } der Wohnbev.		230	278

¹⁾ Niedersachsen vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Jeder Wähler hatte 2 Stimmen. — ³⁾ CSU. — auf Gasöl — Betriebsbeihilfe für 1968. — ⁷⁾ Arbeitsstätten von Heimarbeitern (ohne

und Bundesländer

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
20.11.1966	6.11.66	23.4.67	14.6.70	14.6.70	14.6.70	23.4.67	1
6 717,2	3 543,1	2 387,3	787,0	11 890,6	5 085,1	1 682,3	2
10 831,3 ^{a)}	2 868,4	1 873,0	653,7	8 739,9	3 897,9	1 246,0	3
80,6	81,0	78,5	83,1	73,5	76,7	74,1	4
10 540,7	2 827,6	1 844,0	643,9	8 677,8	3 870,7	1 233,1	5
48,1 ^{a)}	26,4	46,7	47,8	46,3	45,7	46,0	6
35,8	51,0	36,8	40,8	46,1	46,2	39,4	7
5,1	10,4	8,3	4,4	5,5	4,4	5,9	8
7,4	7,9	6,9	3,4	1,1	3,2	5,8	9
3,6	4,3	1,2	3,6	1,0	0,4	2,9	10
204	96	100	50	200	149	73 ^{a)}	11
110 ^{a)}	26	49	27	95	74	34	12
79	52	39	23	94	75	30	13
—	10	8	—	11	—	4	14
15	8	4	—	—	—	4	15
375,0	119,6	130,4	18,1	166,3	212,6	51,0	16
139,3	68,9	77,8	13,9	77,8	89,6	14,4	17
94,6	20,0	24,0	1,7	25,9	29,8	4,6	18
102,0	22,3	21,2	1,4	35,4	45,2	9,3	19
36,7	7,8	7,0	1,1	24,3	41,0	18,7	20
2,4	0,6	0,4	0,0	2,9	7,0	4,0	21
6 978,6	2 107,2	1 984,0	256,9	3 311,2	4 731,8	1 568,2	22
3 811,5	978,4	959,7	133,2	1 972,0	2 913,6	1 161,2	23
2 106,4	586,1	559,5	74,4	1 081,2	1 534,7	644,5	24
1 610,3	350,9	305,5	48,1	774,4	1 281,2	474,2	25
2 303,0	830,6	753,0	81,9	816,4	950,6	137,4	26
37 970	4 098	7 157	1 258	16 128	10 282	1 819	27
408,4	96,7	94,2	8,1	145,0	177,9	56,5	28
35,5	22,7	17,6	2,3	59,7	65,3	16,6	29
4 375,7	946,6	753,7	74,9	1 948,7	2 808,1	1 430,5	30
3 826,0	1 443,9	757,9	76,3	3 903,6	5 507,2	1 679,7	31
490	235	170	44	638	284	100	32
3 664	2 033	1 169	422	6 769	2 344	748	33
385	422	342	394	426	353	323	34
216	229	182	232	256	185	148	35

^{a)} FDP/DVP. — ^{a)} Einschl. ein Abgeordneter SSW. — ^{a)} Nach den Auszahlungsanträgen fremde Hilfskräfte) sind hier nicht enthalten.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bundes- gebiet	Baden- Württem- berg
Industrie und Handwerk				
1	Industrie ¹⁾ -Betriebe 1969 JD	Zahl	56 311	10 640
2	Beschäftigte 1969 JD	1 000	8 308	1 542
3	Geleistete Arbeiterstunden 1969	Mill. Std.	11 946	2 176
4	Löhne 1969	Mill. DM	70 697	12 621
5	Gehälter 1969	Mill. DM	34 259	6 471
6	Gesamtumsatz 1969 ²⁾	Mill. DM	470 525	78 431
7	dar. Auslandsumsatz	Mill. DM	92 941	16 006
8	Kohlenverbrauch 1969	1 000 tSKE	53 377	1 209
9	Heizölverbrauch 1969	1 000 t	29 884	3 929
10	Stromverbrauch 1969	Mill. kWh	125 169	13 115
11	Handwerk-Beschäftigte am 31.12.1969	1 000	3 786	654
12	Gesamtumsatz 1969 ³⁾	Mill. DM	143 663	28 344
13	dar. Handwerksumsatz 1969 ³⁾	Mill. DM	104 995	20 006
Bauwirtschaft, Gebäude, Wohnungen				
Bauhauptgewerbe				
14	Betriebe Ende Juni 1969	Zahl	64 280	12 258
15	Beschäftigte Ende Juni 1969	1 000	1 528	231
16	Geleistete Arbeitsstunden 1969	Mill. Std.	2 442	379
17	Umsatz 1969	Mill. DM	42 750	6 255
18	Löhne 1969	Mill. DM	15 518	2 258
19	Gehälter 1969	Mill. DM	2 167	278
Gebäude u. Wohnungsbestand⁴⁾				
20	Wohngebäude	1 000	8 788	1 334
21	Wohnungen	1 000	19 640	2 727
22	dar. in Neubauten	1 000	10 036	1 373
23	Wohnräume	1 000	810 112	11 765
24	Baugenehmigungen 1969 Wohngebäude	Zahl	205 242	31 293
25	Wohnungen ⁵⁾	Zahl	560 218	88 034
26	Baufertigstellungen 1969 Wohngebäude	Zahl	183 050 ⁶⁾	27 290
27	Wohnungen ⁵⁾	Zahl	494 215 ⁶⁾	72 715
28	dar. öffentl. gefördert	Zahl	129 012 ⁶⁾	8 146
29	Bauüberhang 1969 Wohngebäude	Zahl	208 617 ⁶⁾ ⁷⁾	39 964
30	Wohnungen ⁵⁾	Zahl	602 146 ⁶⁾ ⁷⁾	116 317
31	dar. nicht begonnene Wohnungen ...	Zahl	165 311 ⁶⁾ ⁷⁾	35 943
Handel und Gastgewerbe				
32	Handel mit Berlin (West) 1969	Mill. DM	28 669	3 257
33	davon Bezüge	Mill. DM	14 176	1 763
34	Lieferungen	Mill. DM	14 493	1 494
35	Ausfuhr 1969	Mill. DM	113 557 ⁸⁾	20 121
36	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 657 ⁹⁾	282
37	Gewerbl. Wirtschaft	Mill. DM	109 308 ⁹⁾	19 839

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 25. Oktober 1968. — ³⁾ Wohn- und Nichtwohnbauten. — ⁴⁾ Ohne Saarland. — ⁵⁾ Ohne feststellbarer Herkunft. — ⁶⁾ Einschl. Waren ausländischer oder nicht feststellbarer Her-

und Bundesländer

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
11 054	4 921	2 995	660	15 774	4 904	1 571	1
1 352	720	388	159	2 628	767	184	2
1 947	990	563	247	3 866	1 142	278	3
10 120	5 907	3 226	1 511	24 265	6 968	1 550	4
4 908	3 436	1 633	503	11 120	2 655	672	5
67 351	37 800	24 488	6 810	158 179	46 057	11 797	6
11 882	8 649	5 465	2 051	30 783	10 675	1 883	7
1 966	1 242	1 491	4 995	36 671	4 281	490	8
4 378	2 698	2 092	448	10 881	2 906	1 058	9
15 212	7 818	8 858	3 342	62 210	9 116	1 749	10
708	346	226	53	979	438	146	11
26 796	12 693	8 637	2 107	35 721	15 851	5 643	12
18 947	9 458	6 030	1 313	27 197	11 156	4 215	13
10 562	5 556	4 671	...	18 142	7 741	2 476	14
299	141	93	...	399	185	63	15
448	217	152	37	657	277	97	16
7 380	3 901	2 639	593	12 071	4 728	1 735	17
2 726	1 309	902	225	4 351	2 703	627	18
369	209	101	34	666	213	70	19
1 600	810	670	210	2 178	1 131	421	20
3 287	1 749	1 157	366	5 409	2 209	833	21
1 699	901	498	172	2 987	1 136	416	22
13 711	7 354	5 113	1 588	21 502	9 779	3 452	23
40 152	19 289	13 568	2 873	51 603	29 705	10 951	24
101 421	52 522	28 128	5 797	153 133	62 715	29 563	25
35 544	18 472	13 025	.	45 996	27 807	9 407	26
89 717	46 600	26 608	.	133 441	60 304	24 110	27
14 639	7 600	4 879	.	52 433	11 692	5 328	28
.	26 243	20 876	.	67 730	33 596	12 072	29
.	68 240	42 310	.	201 005	73 117	34 171	30
.	22 563	11 777	.	49 912	24 753	8 064	31
4 209	2 582	691	162	7 325	4 178	798	32
2 103	1 366	238	90	3 435	2 276	360	33
2 106	1 216	453	72	3 890	1 902	438	34
14 000	10 022	6 251	2 318	37 114	11 953	2 159	35
907	106	194	40	500	627	258	36
13 093	9 916	6 057	2 278	36 614	11 326	1 901	37

3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Gebäude- und Wohnungszählung vom Bayern. — *) Einschl. Rückwaren, Ersatzlieferungen und Waren ausländischer oder nicht künft.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
Fremdenverkehr				
1	Gästebetten am 1. 4. 1969	1 000	1 385	240
2	Ankünfte 1968/69 ¹⁾	1 000	37 534,9	6 673,9
3	Übernachtungen 1968/69 ¹⁾	1 000	173 906,6	33 107,9
4	dar. Ankünfte v. Auslandsgästen	1 000	6 940,5	1 312,3
5	Übernachtungen v. Auslandsgäst.	1 000	14 802,8	2 897,0
Verkehr				
6	Bestand an Kraftfahrzeugen 1. 1. 1970 ²⁾	1 000	15 905	2 461
7	dav. Krafträder ²⁾	1 000	242	43
8	Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	13 149	2 012
9	Lastkraftwagen	1 000	935	135
10	Zugmaschinen	1 000	1 425	250
11	Neuzulassungen 1968	1 000	1 612	244
12	dav. Krafträder ²⁾	1 000	5	1
13	Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	1 426	215
14	Lastkraftwagen	1 000	105	15
15	Zugmaschinen	1 000	64	11
16	Straßenverkehrsunfälle 1968	Zahl	1 213 354	182 200
17	davon Unfälle mit Personenschaden ..	Zahl	338 901	44 147
18	dabei Getötete	Zahl	16 640	2 342
19	Verletzte	Zahl	472 268	64 555
20	Unfälle mit Sachschaden	Zahl	874 453	138 053
Öffentliche Sozialleistungen				
21	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1968 ..	Mill. DM	2 671,1	270,6
22	dav. Hilfe zum Lebensunterhalt	Mill. DM	989,5	75,9
23	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Mill. DM	1 681,7	194,7
24	Aufwand d. Kriegsofopferfürsorge 1968 ..	Mill. DM	453,9	51,9
25	Berechtigte im Ausland	Mill. DM	452,4	51,6
Gesetzliche Krankenversicherung 1969				
26	Mitglieder am 1. 10. 1969	1 000	30 120,9	4 474,7
27	dar. Pflichtmitglieder	1 000	17 064,4	2 682,4
28	Rentenbezieher und -bewerber ..	1 000	7 816,2	1 003,9
29	Frauen	1 000	12 474,5	1 891,0
Löhne und Gehälter Januar 1970				
Verdienste der männl. Industriearbeiter				
30	Bruttostundenverdienst aller Arbeiter ..	Pf	615	608
31	dar. Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter)	Pf	652	646
32	Bruttowochenverdienst aller Arbeiter ..	DM	273	273
33	dar. Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter)	DM	291	292
34	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	44,4	44,9
Bruttomonatsverdienst der männl. Angestellten				
35	Industrie, Handel, Kreditinst., Versicher.	DM	1 414	1 512
36	dav. Industrie (einschl. Hoch- u. Tiefbau)	DM	1 533	1 588
37	Handel, Kreditinst., Versicherungsg.	DM	1 305	1 336

¹⁾ Fremdenverkehrsjahr vom 1. 10. bis 30. 9. — ²⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. —

und Bundesländer

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
414	130	89	5	145	164	164	1
8 888,0	4 441,4	2 540,7	227,8	5 880,2	4 008,8	2 146,2	2
46 048,5	20 138,9	9 374,1	532,3	22 500,7	19 325,1	16 824,0	3
1 489,5	1 045,8	587,5	44,6	1 009,0	390,2	235,2	4
3 297,5	2 010,6	1 348,2	75,2	2 119,3	785,8	466,1	5
2 996	1 499	984	256	4 086	1 876	662	6
55	23	17	7	53	26	8	7
2 300	1 256	779	219	3 554	1 514	540	8
158	87	58	16	257	104	40	9
456	119	121	10	184	210	67	10
264	160	93	28	446	201	62	11
1	1	0	0	2	0	0	12
226	143	80	25	402	179	54	13
16	10	6	2	30	11	5	14
19	5	6	1	10	9	3	15
210 216	122 365	78 807	19 594	297 879	135 709	54 853	16
56 616	31 465	20 207	5 594	97 079	39 409	15 153	17
3 075	1 334	1 080	263	4 285	2 670	778	18
81 512	44 889	29 010	7 811	131 456	55 324	20 619	19
153 600	90 900	58 600	14 000	200 800	96 300	39 700	20
305,9	243,2	127,6	49,5	895,7	298,7	117,8	21
111,0	91,0	42,9	20,7	324,9	98,0	39,7	22
194,9	152,2	84,8	28,8	570,8	200,7	78,1	23
58,8	41,4	21,0	7,1	159,5	52,3	12,7	24
58,4	41,4	21,0	7,0	159,3	52,3	12,6	25
5 019,2	2 680,4	1 582,1	537,8	8 449,6	3 254,3	1 093,3	26
2 879,0	1 492,8	896,2	297,4	4 871,8	1 811,9	595,2	27
1 252,4	665,6	437,0	172,6	2 194,3	888,8	310,1	28
2 201,3	1 079,0	624,2	194,7	3 280,0	1 320,3	459,5	29
565	615	588	601	637	617	592	30
597	651	627	629	677	652	629	31
248	270	265	271	284	271	265	32
263	286	283	286	303	289	285	33
44,0	43,8	45,1	45,1	44,6	43,9	44,9	34
1 378	1 445	1 389	1 405	1 480	1 396	1 316	35
1 466	1 537	1 501	1 463	1 564	1 507	1 448	36
1 244	1 315	1 183	1 280	1 350	1 237	1 189	37

*) Einschl. Kraftroller. — *) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bundes- gebiet	Baden- Württem- berg
	Öffentliche Finanzen 1969			
1	Staatssteuern	Mill. DM	127 898	18 939
2	dar. Lohnsteuer	Mill. DM	27 057	4 411
3	Veranlagte Einkommensteuer. . .	Mill. DM	16 989	2 787
4	Nicht veranlagte Steuern v. Ertrag	Mill. DM	1 715	222
5	Körperschaftsteuer	Mill. DM	10 895	2 069
6	EST und KSt zusammen	Mill. DM	56 656	9 489
7	Vermögenssteuer	Mill. DM	2 458	373
8	Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	3 507	548
9	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) .	Mill. DM	26 159	4 360
10	Zölle und Verbrauchsteuern . . .	Mill. DM	24 605	2 269
11	Lastenausgleichsabgaben	Mill. DM	1 480	170
12	Gemeindesteuern	Mill. DM	18 829	3 230
13	dar. Gewerbesteuer	Mill. DM	15 386	2 735
14	Steuern insgesamt	Mill. DM	148 207	22 339
15	dar. Einnahmen des Bundes	Mill. DM	81 213	11 348
16	dav. Besitz- u. Verkehrsteuern . .	Mill. DM	37 958	5 918
17	Zölle u. Verbrauchsteuern ¹⁾ .	Mill. DM	23 425	2 109
18	Bundesanteil an d. EST u. KSt	Mill. DM	19 830	3 321
19	Einnahmen der Länder	Mill. DM	46 685	7 591
20	dar. Länderanteil an d. EST u. KSt	Mill. DM	36 826	6 168
21	Steuern insgesamt je Einwohner ²⁾ . . .	DM	2 436	2 532
22	dav. Einnahmen des Bundes	DM	1 335	1 286
23	dav. Besitz- u. Verkehrsteuern . .	DM	624	671
24	Zölle u. Verbrauchsteuern . .	DM	385	239
25	Bundesanteil an d. EST u. KSt	DM	326	376
26	Einnahmen der Länder	DM	767	860
27	dar. Länderanteil an d. EST u. KSt .	DM	605	699
28	Einnahmen d. Lastenausgleichsf.	DM	24	19
29	Einnahmen der Gemeinden u. Gv.	DM	309	366
30	dar. Gewerbesteuer	DM	253	310
	Geld und Kredit Ende 1969			
31	Spareinlagen bei Kreditinstituten ³⁾ . . .	Mill. DM	177 671	27 606
32	je Einwohner	DM	2 903	3 098
33	bei Bausparkassen	Mill. DM	35 072,9	7 222,8
34	je Einwohner	DM	573	811
	Sozialprodukt			
35	Sozialprodukt in jew. Preisen 1960 . . .	Mill. DM	296 640 ⁴⁾	41 632
36	Sozialprodukt in jew. Preisen 1965 . . .	Mill. DM	453 830	67 335
37	Sozialprodukt in jew. Preisen 1969 ⁵⁾ . .	Mill. DM	601 400	87 524
38	Sozialprodukt je Einwohner 1969 ⁵⁾ . .	DM	9 884	9 926

¹⁾ Differenz zur obigen Summe „Zölle und Verbrauchssteuern“ = Biersteuer (Länder-
überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz sowie ohne Postsparkassen (8 346 Mill.

und Bundesländer

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schles- wig- Holstein	Lfd. Nr.
17 885	12 139	5 405	1 502	35 690	10 055	3 663	1
4 099	2 815	1 154	388	8 053	2 510	896	2
2 992	1 314	804	147	5 287	1 418	586	3
181	301	89	16	560	78	18	4
1 337	1 795	432	89	2 845	999	179	5
8 609	6 225	2 479	640	16 745	5 005	1 650	6
371	290	93	33	728	210	50	7
612	326	214	59	952	395	145	8
4 068	2 586	1 291	312	8 283	2 150	587	9
2 632	1 107	798	155	4 411	1 479	905	10
217	122	61	—	582	156	47	11
3 146	2 005	964	214	5 219	1 829	559	12
2 474	1 687	741	167	4 392	1 427	409	13
21 248	14 266	6 430	1 716	41 491	12 040	4 269	14
10 559	7 058	3 338	937	22 020	5 907	2 309	15
5 225	3 868	1 739	586	12 093	2 740	838	16
2 321	1 011	731	127	4 066	1 415	894	17
3 013	2 179	868	224	5 861	1 752	577	18
7 326	5 081	2 067	565	13 670	4 148	1 354	19
5 596	4 046	1 611	416	10 884	3 253	1 073	20
2 026	2 652	1 757	1 520	2 435	1 704	1 676	21
1 007	1 312	912	830	1 292	836	907	22
498	719	475	519	710	388	329	23
221	188	200	112	238	200	351	24
288	405	237	199	344	248	227	25
698	945	565	500	802	587	532	26
533	752	440	368	639	460	421	27
21	23	17	—	34	22	18	28
300	373	263	190	306	259	220	29
236	314	202	148	258	202	161	30
32 071	17 042	9 433	2 666	51 089	18 196	5 295	31
3 034	3 143	2 569	2 365	2 982	2 563	2 071	32
6 720,7	3 195,6	1 904,4	430,0	8 449,7	3 626,3	1 171,3	33
636	589	519	381	493	511	458	34
44 176	25 343	13 888	5 220	91 838	30 482	9 906	35
70 596	41 180	21 751	7 336	134 894	46 178	15 572	36
96 460	57 137	31 115	9 197	174 442	60 584	20 848	37
9 194	10 620	8 501	8 149	10 235	8 570	8 193	38

steuer). — ²⁾ Stand am 30. Juni 1969. — ³⁾ Alle Bankengruppen, ohne Kreditinstitute mit DM). — ⁴⁾ Ab 1960 einschl. Saarland und Berlin-West. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

XXV. Bundesgebiet und Bundesländer

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Gebiet und Bevölkerung					
1	Fläche am 1. 1. 1970	qkm	403,77	753,15	480,08
2	Kreisfreie Städte am 1. 1. 1970	Zahl	2	1	1
3	Wohnbevölkerung am 6.6.1961	1 000	708,4	1 832,3	2 197,4
4	Fortgeschr. Wohnbevölk. am 1. 1. 70 ..	1 000	756,0	1 817,1	2 134,3
5	dar. männlich	1 000	360,4	843,6	926,3
Bevölkerungsbewegung 1969¹⁾					
6	Eheschließungen	‰ ²⁾	7,6	8,0	8,4
7	Lebendgeborene	‰ ²⁾	13,8	11,6	10,0
8	dar. unehelich	‰ ²⁾	57,1	73,8	110,4
9	Totgeborene	‰ ²⁾	10,1	9,9	10,2
10	Gestorbene	‰ ²⁾	12,8	15,0	19,8
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	‰ ²⁾	21,5	20,5	27,0
12	dar. in den ersten 28 Lebenstagen ..	‰ ²⁾	15,5	15,5	22,3
13	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (—)	‰ ²⁾	1,0	—3,4	—9,8
14	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	34,4	81,8	101,5
15	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	33,4	81,4	87,7
16	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—)	1 000	1,1	0,4	13,7
Bevölkerungs- u. Erwerbsstruktur					
Mikrozensus April 1969					
17	Wohnbevölkerung insgesamt ³⁾	1 000	745	1 805	2 135
18	unter 15 Jahren	%	21	18	15
19	von 15 bis unter 45 Jahren	%	40	39	35
20	45 bis unter 65 Jahren	%	23	26	26
21	65 Jahre und mehr	%	15	18	24
22	männlich	1 000	349	829	920
23	ledig	%	40	40	36
24	verheiratet	%	56	55	56
25	verwitwet und geschieden	%	4	5	8
26	weiblich	1 000	395	977	1 215
27	ledig	%	31	30	30
28	verheiratet	%	51	48	41
29	verwitwet und geschieden	%	17	22	29
30	Erwerbstätige ⁴⁾	1 000	314	824	953
nach Wirtschaftsbereichen					
31	Land- und Forstwirtschaft	%	1	2	1
32	Produzierendes Gewerbe	%	41	38	44
33	Handel und Verkehr	%	31	30	20
34	Sonstige Wirtschaftsbereiche	%	27	30	35

¹⁾ Lfd. Nr. 6—13: vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Der Bevölkerung. — ³⁾ Der Lebendgeborenen. — ⁴⁾ Der Lebend- und Totgeborenen. — ⁵⁾ Ohne Soldaten.

XXV. Bundesgebiet und Bundesländer

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Arbeitsmarkt					
1	Beschäftigte nichtdeutsche Arbeit- nehmer Ende März 1970	Zahl	. ¹⁾	. ²⁾	48 412
2	Arbeitslose	Zahl	. ¹⁾	. ²⁾	5 397
3	Vermittlungen 1969	Zahl	. ¹⁾	. ²⁾	284 127
4	Offene Stellen 1969	Zahl	. ¹⁾	. ²⁾	32 112
Gesundheitswesen Ende 1968					
5	Berufstätige Ärzte		168	219	240
6	dar. Fachärzte	auf	85	117	117
7	hauptamtl. Krankenhausärzte ..	100 000	65	87	88
8	Berufstätige Zahnärzte	der	56	78	76
9	Krankenpflegepersonen (o. Schüler) .	Bevöl- kerung	364	395	609
10	Approbierte Apotheker		37	50	58
11	Apotheken		18	19	24
12	Krankenhäuser	Zahl	20	62	146
13	dar. öffentliche Krankenhäuser	Zahl	10	16	39
14	Krankbetten	a. 100 000 d. Bevölk.	1 079	1 088	1 504
Bildungswesen					
15	Schüler in Grund- u. Hauptsch. 1968	1 000	64	147	138
16	Schüler in Sonderschulen 1968	1 000	4	9	12
17	Schüler in Realschulen 1968	1 000	9	15	16
18	Schüler in Gymnasien 1968	1 000	16	33	31
19	Schüler in Freien Waldorfsch. 1968	1 000	0,3	1	0,4
20	Schüler in Berufsschulen 1968	1 000	28	48	39
21	Schüler in Berufsfachschulen 1968	1 000	3	10	5
	einschl. Berufsaufbauschulen				
22	Schüler in Fach- u. Höh. Fachsch. 1968	1 000	4	6	9
23	Ingenieurschulen WS 1968/69	Zahl	1	8	6
24	Studierende WS 1968/69	Zahl	1 325	3 499	3 820
25	Wissensch. Hochschulen WS 1968/69	Zahl	—	1	2
26	Studierende WS 1968/69	Zahl	—	19 529	23 423
27	Pädagogische Hochsch. WS 1968/69	Zahl	1	1	1
28	Studierende WS 1968/69	Zahl	931	2 941	2 162
29	Kunst- u. Musikhochsch. WS 1968/69	Zahl	—	2	2
30	Studierende WS 1968/69	Zahl	—	1 084	1 043
Rechtspflege, öffentliche Sicherheit 1968					
31	Verurteilte insgesamt	1 000	10	20	25
32	Verurteilte insgesamt	a. 100 000 ³⁾	1 638	1 316	1 360
33	Verurteilte Jugendliche		1 572	789	2 035
34	Verurteilte Heranwachsende	auf	2 986	1 757	2 793
35	Verurteilte Erwachsene	100 000 ⁴⁾	1 571	1 323	1 274

¹⁾ In Niedersachsen mit nachgewiesen. — ²⁾ In Schleswig-Holstein mit nachgewiesen. —³⁾ Der strafmündigen Bevölkerung. — ⁴⁾ Der jeweiligen Personengruppe.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Wahlen zu den Landesparlamenten¹⁾					
1	Wahltag	Tag	1.10.67	27.3.66	12.3.67
2	Wahlberechtigte	1 000	533,7	1 375,5	1 718,4
3	Abgegebene Stimmen	1 000	411,1	959,8	1 481,7
4	Wahlbeteiligung	%	77,0	69,8	86,2
5	Gültige Stimmen	1 000	405,9	947,8	1 459,0
6	davon CDU	%	29,5	30,0	32,9
7	SPD	%	46,0	59,0	56,9
8	FDP	%	10,5	6,8	7,1
9	NPD	%	8,8	3,9	—
10	Sonstige	%	5,1	0,3	3,1
Sitzverteilung in den Landesparlamenten¹⁾					
11	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Zahl	100	120	137
12	davon CDU	Zahl	32	38	47
13	SPD	Zahl	50	74	81
14	FDP	Zahl	10	8	9
15	NPD	Zahl	8	—	—
Land- und Forstwirtschaft					
Landwirtschaftl. Betriebe ab 0,5 ha					
16	Nutzfläche insgesamt 1969	1 000 ha	1,2	2,9	0,4
dav. haben eine landw. Nutzfläche v.					
17	unter 5 ha	1 000 ha	0,7	2,0	0,3
18	5 bis unter 10 ha	1 000 ha	0,1	0,3	0,1
19	10 bis unter 20 ha	1 000 ha	0,2	0,3	0,0
20	20 bis unter 50 ha	1 000 ha	0,2	0,3	0,0
21	50 ha und darüber	1 000 ha	0,0	0,0	0,0
Bodennutzung 1969					
22	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	40,6	76,3	48,0
23	Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	18,9	33,4	13,9
24	dar. Ackerland	1 000 ha	2,5	9,7	2,0
25	Dauergrünland	1 000 ha	12,2	7,6	0,2
26	Wald	1 000 ha	0,7	4,9	7,8
27	Forstbetriebe insgesamt 1969	Zahl	48	133	9
28	Schlepperbestand 1968	1 000	0,6	1,4	0,2
Viehbestand vom 4. 12. 1969					
29	Pferde	1 000	0,8	2,4	1,8
30	Rinder	1 000	17,7	17,3	2,0
31	Schweine	1 000	9,6	16,5	8,2
Nichtlandw. Arbeitsstätten 1961					
32	Arbeitsstätten	1 000	32	103	108
33	Beschäftigte	1 000	373	1 006	1 038
34	Beschäftigte insgesamt	auf 1 000	528	549	472
35	Beschäftigte des Prod. Gewerbes	d. Wohnbev.	232	222	230

¹⁾ Hamburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin (West): Abgeordnetenhaus.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Industrie und Handwerk					
1	Industrie¹)-Betriebe 1969 JD	Zahl	444	1 247	2 101
2	Beschäftigte 1969 JD	1 000	98	209	260
3	Geleistete Arbeiterstunden 1969 ...	Mill.Std.	135	264	339
4	Löhne 1969	Mill.DM	816	1 725	1 986
5	Gehälter 1969	Mill.DM	483	1 266	1 111
6	Gesamtumsatz 1969²)	Mill.DM	7 602	17 709	14 301
7	dar. Auslandsumsatz	Mill.DM	1 262	2 674	1 612
8	Kohlenverbrauch 1969	1000 tSKE	770	116	145
9	Heizölverbrauch 1969	1000 t	358	843	294
10	Stromverbrauch 1969	Mill. kWh	1 019	1 656	1 074
11	Handwerk-Beschäftigte am 31.12.69 .	1 000	38	94	104
12	Gesamtumsatz 1969³)	Mill.DM	1 291	3 415	3 165
13	dar. Handwerksumsatz 1969³)	Mill.DM	992	2 873	2 808
14	Handels- u. sonst. Umsatz 1969³) ..	Mill.DM	299	542	357
Bauwirtschaft, Gebäude, Wohnungen					
Bauhauptgewerbe					
15	Betriebe Ende Juni 1969	Zahl	596	1 244	1 034
16	Beschäftigte Ende Juni 1969	1 000	22	45	50
17	Geleistete Arbeitsstunden 1969 ...	Mill.Std.	35	71	72
18	Umsatz 1969	Mill.DM	570	1 496	1 382
19	Löhne 1969	Mill.DM	234	580	603
20	Gehälter 1969	Mill.DM	37	100	90
Gebäude u. Wohnungsbestand⁴)					
21	Wohngebäude	1 000	102	180	152
22	Wohnungen	1 000	271	670	962
23	dar. in Neubauten	1 000	161	390	327
24	Wohnräume	1 000	1 068	2 503	3 176
25	Baugenehmigungen 1969 Wohngebäude	Zahl	1 635	2 024	2 149
26	Wohnungen⁵)	Zahl	6 585	12 588	19 732
27	Baufertigstellungen 1969 Wohngebäude	Zahl	1 344	2 386	1 779
28	Wohnungen⁵)	Zahl	4 870	14 913	20 937
29	dar. öffentl. gefördert	Zahl	2 127	7 162	15 006
30	Bauüberhang 1969 Wohngebäude ...	Zahl	2 086	2 636	3 414
31	Wohnungen⁵)	Zahl	8 234	18 323	40 429
32	dar. nicht begonnene Wohnungen ..	Zahl	1 369	3 731	7 199
Handel und Gastgewerbe					
33	Handel mit Berlin (West) 1969	Mill.DM	1 316	4 151	.
34	Bezüge	Mill.DM	894	1 651	.
35	Lieferungen	Mill.DM	422	2 500	.
36	Ausfuhr 1969	Mill.DM	1 403	3 393	2 252
37	Ernährungswirtschaft	Mill.DM	159	276	48
38	Gewerbl. Wirtschaft	Mill.DM	1 244	3 117	2 204

¹) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴) Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968. — ⁵) Wohn- und Nichtwohnbauten.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Fremdenverkehr					
1	Gästebetten am 1. 4. 1969	1 000	4	15	15
2	Ankünfte 1968/69 ¹⁾	1 000	393,0	1 460,9	874,0
3	Übernachtungen 1968/69 ¹⁾	1 000	712,9	2 811,8	2 530,4
4	dar. Ankünfte v. Auslandsgästen ...	1 000	86,7	485,2	254,5
5	Übernachtungen v. Auslandsgästen ..	1 000	157,3	919,5	726,3
Verkehr					
6	Bestand an Kraftfahrzeugen 1. 1. 1970 ²⁾	1 000	177	457	451
7	dav. Krafttrader ³⁾	1 000	2	3	5
8	Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	157	413	405
9	Lastkraftwagen	1 000	14	33	33
10	Zugmaschinen	1 000	2	4	2
11	Neuzulassungen 1968	1 000	20	53	41
12	dav. Krafttrader ³⁾	1 000	0	0	0
13	Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	18	48	36
14	Lastkraftwagen	1 000	2	4	4
15	Zugmaschinen	1 000	0	0	0
16	Straßenverkehrsunfälle 1968	Zahl	18 105	31 806	61 820
17	dav. Unfälle mit Personenschaden ..	Zahl	4 205	11 506	13 520
18	dabei Getötete	Zahl	117	324	372
19	Verletzte	Zahl	5 045	15 119	17 028
20	Unfälle mit Sachschaden	Zahl	13 900	20 300	48 300
Öffentliche Sozialleistungen					
21	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1968 .	Mill.DM	50,1	107,5	204,5
22	dav. Hilfe zum Lebensunterhalt	Mill.DM	20,0	29,4	136,0
23	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Mill.DM	30,1	78,2	68,5
24	Aufwand d. Kriegsofferfürsorge 1968	Mill.DM	5,9	17,7	25,5
25	Berechtigte im Ausland	Mill.DM	5,7	17,6	25,5
Gesetzliche Krankenversicherung 1969					
26	Mitglieder am 1. 10. 1969	1 000	470,5	1 173,7	1 385,3
27	dar. Pflichtmitglieder	1 000	271,2	621,1	645,4
28	Rentenbezieher und -bewerber .	1 000	107,0	292,2	492,3
29	Frauen	1 000	184,6	507,6	732,3
Löhne und Gehälter Januar 1970					
Verdienste der männl. Industriearbeiter					
30	Bruttostundenverdienst aller Arbeiter	Pf	608	678	644
31	dar. Leistungsgruppe 1 (Facharb.) ..	Pf	644	713	686
32	Bruttowochenverdienst aller Arbeiter	DM	263	308	277
33	dar. Leistungsgruppe 1 (Facharb.) ..	DM	282	327	296
34	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	43,2	45,5	43,0
Bruttomonatsverdienst der männl. Angest.					
35	Industrie, Handel, Kreditinst., Versicher.	DM	1 329	1 465	1 400
36	dav. Industrie (einschl. Hoch- u. Tiefbau)	DM	1 441	1 545	1 463
37	Handel, Kreditinst., Versicherungsgg.	DM	1 217	1 409	1 274

¹⁾ Fremdenverkehrsjahr vom 1. 10. bis 30. 9. — ²⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. —

³⁾ Einschl. Kraftroller. — ⁴⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. — ⁵⁾ In Bremen und Hamburg ohne Leistungen nach 3 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Meß- einheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Öffentliche Finanzen 1969					
1	Staatssteuern	Mill.DM	3 274	13 984	5 362
2	dar. Lohnsteuer	Mill.DM	480	1 733	545
3	Veranlagte Einkommensteuer ..	Mill.DM	272	911	471
4	Nicht veranl. Steuern v. Ertrag ..	Mill.DM	20	162	70
5	Körperschaftsteuer	Mill.DM	152	790	208
6	ESt und KSt zusammen	Mill.DM	924	3 596	1 294
7	Vermögensteuer	Mill.DM	37	172	101
8	Kraftfahrzeugsteuer	Mill.DM	45	117	94
9	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	Mill.DM	316	1 475	731
10	Zölle u. Verbrauchsteuern	Mill.DM	1 459	6 543	2 847
11	Lastenausgleichsabgaben	Mill.DM	19	69	37
12	Gemeindesteuern	Mill.DM	276	738	649
13	dar. Gewerbesteuern	Mill.DM	220	650	484
14	Steuern insgesamt	Mill.DM	3 569	14 791	6 048
15	dar. Einnahmen des Bundes	Mill.DM	2 520	11 080	4 137
16	dav. Besitz- u. Verkehrsteuern ..	Mill.DM	762	3 313	876
17	Zölle u. Verbrauchsteuern ¹⁾	Mill.DM	1 435	6 508	2 808
18	Bundesanteil a.d.ESt u. KSt ...	Mill.DM	323	1 259	453
19	Einnahmen der Länder	Mill.DM	754	2 904	1 225
20	dar. Länderanteil an d. ESt u. KSt	Mill.DM	601	2 337	841
21	Steuern insgesamt je Einwohner ²⁾ ..	DM	4 725	8 133	2 833
22	dav. Einnahmen des Bundes	DM	3 336	6 093	1 938
23	dav. Besitz- u. Verkehrsteuern ..	DM	1 009	1 822	411
24	Zölle u. Verbrauchsteuern ..	DM	1 900	3 579	1 315
25	Bandesanteil an d. ESt u. KSt	DM	427	692	212
26	Einnahmen der Länder	DM	998	1 597	574
27	dar. Länderanteil an d. ESt u. KSt	DM	796	1 285	394
28	Einnahmen d. Lastenausgleichsf.	DM	25	38	17
29	Einnahmen d. Gem. und Gv. ...	DM	365	406	304
30	dar. Gewerbesteuer	DM	291	357	227
Geld und Kredit Ende 1969					
31	Spareinlagen bei Kreditinstituten ³⁾	Mill.DM	2 175	7 239	4 859
32	je Einwohner	DM	2 877	3 984	2 277
33	bei Bausparkassen	Mill.DM	552,2	981,9	845,0
34	je Einwohner	DM	695	540	396
Sozialprodukt					
35	Sozialprodukt in jew. Preisen 1960 ...	Mill.DM	5 073	16 971	12 110
36	Sozialprodukt in jew. Preisen 1965 ...	Mill.DM	7 194	24 205	17 590
37	Sozialprodukt in jew. Preisen 1969 ⁴⁾ ..	Mill.DM	9 354	31 788	22 950
38	Sozialprodukt je Einwohner 1969 ⁴⁾ ..	DM	12 381	17 467	10 741

¹⁾ Differenz zur obigen Summe „Zölle und Verbrauchssteuern“ — Biersteuer (Ländersteuer). — ²⁾ Stand am 30. Juni 1969. — ³⁾ Alle Bankengruppen, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz sowie ohne Postsparkassen (8 346 Mill. DM). — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

XXVI. Internationale

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche ¹⁾	Bevölkerung		Erwerbs- personen	Arbeits- lose ²⁾
		1 000 qkm	1 000	Einw. je qkm	1 000	
1	Belgien	30,5	9 630	316	3 810	85,3
2	Luxemburg	2,6	336	130	138 ³⁾	0,2
3	Niederlande	36,1	12 743	352	4 493 ²⁾	86,3
1—3	Benelux	69,2	22 709	322	.	.
4	Bundesrep. Deutschland	248,5	60 165	242	26 766	459,0
5	Frankreich	547,0	49 932	91	20 269 ³⁾	196,0
6	Italien	301,2	53 748	178	19 763	1 024,0
1—6	EWG	1 165,8	186 554	160	.	.
7	Dänemark	43,1	4 880	113	2 274 ³⁾	25,4
8	Großbrit./Nordirland ..	244,0	55 283	227	25 825	599,0
9	Norwegen	324,2	3 819	12	1 546 ³⁾	11,4
10	Österreich	83,8	7 349	88	3 357 ⁴⁾	64,6
11	Portugal	92,0	9 505	103	3 265 ³⁾	.
12	Schweden	449,8	7 912	18	3 841 ³⁾	28,8
13	Schweiz	41,3	6 130	148	2 740 ³⁾	0,3
7—13	EFTA	1 278,2	94 878	74	.	.
14	Griechenland	131,9	8 803	67	3 811 ³⁾	83,5
15	Irland	70,0	2 910	41	1 118 ³⁾	36,2
16	Island	103,0	200	2	78 ³⁾	.
17	Japan	369,7	101 090	273	50 610	630,0
18	Kanada	9 976,1	20 772	2	7 712	315,0
19	Spanien	504,7	32 411	64	12 324 ³⁾	146,0
20	Türkei	780,6	33 539	43	13 592 ⁴⁾	.
21	Vereinigte Staaten ...	9 363,4	201 166	21	82 272	2 975,0
1—21	OECD	23 743,7 ²⁾	682 323	.	.	.
22	Finnland	337,0	4 688	14	2 213 ³⁾	.
23	Bulgarien	110,9	8 370	75	4 268 ⁴⁾	.
24	Jugoslawien	255,8	20 186	79	8 355 ³⁾	268,0
25	Rumänien	237,5	19 400	82	.	.
26	Sowjetunion	22 402,2	237 808	11	104 000 ³⁾	.
27	Polen	312,5	32 207	103	13 907 ³⁾	.
28	Tschechoslowakei ...	127,8	14 362	112	63 38 ³⁾	.
29	Ungarn	93,0	10 255	110	4 790 ³⁾	.
30	China, Volksrepublik ..	9 561,0	730 000	76	.	.
31	Australien	7 686,8	12 031	2	4 857 ³⁾	.
32	Welt ²⁾	135 774,0	3 420 000	25	.	.

¹⁾ Letzte verfügbare Vermessungsergebnisse bzw. Schätzungen. — ²⁾ 1967. — ³⁾ 1966. —
 Quelle: Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 1969, Statistisches
 Jahrbuch der DDR 1969.

Übersichten 1968

Landw. Nutz- fläche²) Mill.ha	Erntemenge		Erzeugung von		Viehbestand		Lfd. Nr.
	Ge- treide³)	Kar- toffeln	Milch²)	Fleisch²)	Rinder	Schweine	
	1 000 t				1 000		
1,6	1 520	1 662	4 016	571	2 805	2 502	1
0,1	107	91²)	198	28	187	101³)	2
2,2	1 621	5 045	7 475	815	4 116	4 683	3
3,9	3 248	6 874²)	11 689	1 414	6 969²)	5 990²)	1—3
14,0	14 825	19 196	21 717	3 470	14 061	18 732	4
34,0⁴)	26 731	9 977	28 999	3 954	21 417²)	9 746²)	5
20,4	14 379	3 960	9 525	917	9 794	5 300	6
.	59 183	42 574²)	71 930	9 755	.	38 061²)	1—6
3,0	5 950	866	5 209	1 004	3 149	8 003	7
19,5	13 424	6 846	12 700	2 051	12 151	7 387	8
1,0	503	912	1 654	130	1 010	611	9
3,9	2 649	3 473	3 360	477	2 480²)	2 932²)	10
4,9⁴)	1 298	1 041	368²)	176	.	1 600²)	11
3,7²)	3 412	1 424	3 240	398	2 065	2 043	12
2,2²)	579	1 098	3 350	286	1 855	1 849	13
.	27 805	15 660	.	4 522	.	.	7—13
8,7⁴)	3 200	721²)	544	195	1 092²)	558⁴)	14
4,7	1 107	1 748²)	3 434	539	5 560²)	1 014²)	15
2,3	.	5²)	120²)	16	.	3²)	16
6,0	18 904	4 056	3 580	764	3 155	5 535	17
64,4³)	38 516	2 090	8 242	1 409	11 783²)	6 060²)	18
34,8⁴)	9 192	4 197²)	2 726²)	766	3 844²)	4 681²)	19
52,4	16 511	1 805	2 700	183	14 165²)	18⁴)	20
440,2²)	183 393	13 310	54 340	15 525	109 152	54 263	21
.	.	.	.	33 674	.	.	1—21
2,9	.	908	.	183	2 071	680	22
5,8	.	381²)	1 610	359	1 363	2 314	23
14,7	13 938	2 890	2 650	617	5 693	5 865	24
14,8	.	3 697	4 252	.	5 332	5 752	25
615,3	.	101 600	79 300	.	97 167	50 867	26
19,8	.	50 783	14 592	1 829	10 940	13 911	27
7,1	.	6 037²)	4 559	.	4 436	5 601	28
6,9	.	1 336	1 753	471	2 096	6 609	29
.	.	.	.	.	63 000²)	206 000²)	30
485,9⁴)	.	663	.	1 727	19 182	2 018	31
43 200	1 087 520	306 844	356 418	.	1 087 100	587 225²)	32

²⁾ 1965. — ³⁾ 1962. — ⁴⁾ 1964. — ⁵⁾ 1960. — ⁶⁾ 1963.

Taschenbuch 1970 für die Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Bank, Statistisches

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Index der ind. Produk- tion ¹⁾	Produktion		
			Stein- kohle	Elektrizi- tätserzeu- gung	Eisenerz (Fe- Inhalt)
		1962 = 100	1 000 t	Mrd.kwh	1 000 t
1	Belgien	134	14 806	23	27
2	Luxemburg	114	.	2	1 599
3	Niederlande	151	6 663	34	.
1—3	Benelux .....	.	21 469	59	1 626
4	Bundesrepubl. Deutschland ..	132	112 012	203	2 166
5	Frankreich	132	41 911	115	17 293
6	Italien	148	365	102	387
1—6	EWG .....	.	175 757	479	21 472
7	Dänemark	130 ²⁾	.	9	13
8	Großbrit./Nordirland	124	159 740 ⁴⁾	204	3 920
9	Norwegen	139	330	60	2 560
10	Österreich	132	.	26	1 100
11	Portugal	146 ²⁾	396	5	105
12	Schweden	142 ²⁾	11	54	19 400
13	Schweiz	129 ²⁾	.	31	.
7—13	EFTA .....	.	160 477	389	27 098
14	Griechenland	153 ²⁾ ³⁾	.	6 ²⁾	50 ²⁾
15	Irland	136 ²⁾ ³⁾	190 ²⁾	4 ²⁾	.
16	Island .....	.	.	1 ²⁾	.
17	Japan	212	46 569	265	1 235
18	Kanada	146	6 621	175	26 660
19	Spanien	160 ²⁾	12 364 ²⁾	40 ²⁾	2 825
20	Türkei	217	5 028 ²⁾	7	840
21	Vereinigte Staaten	140	510 431	1 433	49 875
1—21	OECD ²⁾	937 909	2 591	120 816
22	Finnland	137	.	18	375
23	Bulgarien .....	.	439	15	780
24	Jugoslawien	161	835	21	1 015
25	Rumänien .....	.	5 460	25	805
26	Sowjetunion .....	.	451 386 ²⁾	638	102 660
27	Polen .....	.	128 628	56	840
28	Tschechoslowakei .....	.	26 076	41	240
29	Ungarn .....	.	4 242	13	165
30	China, Volksrepublik .....	.	.	.	16 000 ⁴⁾
31	Australien	140	40 800	46	14 680
32	Welt ²⁾	3 803	344 000

¹⁾ Gesamte Industrie (ohne Baugewerbe). — ²⁾ 1967. — ³⁾ Und ohne Energie. — ⁴⁾ Ohne

Übersichten 1968

ausgewählter Erzeugnisse

Roh- eisen		Walzstahl- fertiger- zeugnisse ²⁾	Raffinade- kupfer	Zement	Benzin	Diesel- öl ³⁾	Lfd. Nr.
1 000 t							
10 443	11 565	7 493	330	5 403	3 144	2 606	1
4 308	4 834	3 351	.	250	.	.	2
2 822	3 707	2 343	.	3 436	4 644	8 075	3
17 573	20 106	13 187	.	9 089	7 788	10 681	1—3
30 305	41 159	24 633	407	33 443	12 520	8 323	4
16 436	20 403	14 629	37	25 860	13 764	6 106	5
7 842	16 961	11 339	18	29 532	14 220	15 952	6
72 156	98 629	63 788	.	97 924	48 292	41 062	1—6
186	457	338	.	2 196	1 188	1 802	7
16 697	26 277	17 160	198	17 880	12 521	14 229	8
1 350	790	387	18	2 299	585	1 025	9
2 474	3 467	2 193	18	4 553	930	895	10
280	310	224	4	1 861	294	350	11
2 495	5 095	3 328	47	3 924	1 180	1 481	12
25	440	480	.	4 320	852	1 624	13
23 507	36 836	24 110	.	37 033	17 550	21 406	7—13
.	210 ²⁾	.	.	4 056	645 ²⁾	1 080	14
.	50 ²⁾	.	.	.	497 ²⁾	793	15
.	.	.	.	.	.	.	16
45 950	66 890	50 360	548	46 678	24 160	8 100	17
7 620	10 040	5 379	476	7 236	18 775	14 240	18
2 679 ²⁾	4 512 ²⁾	3 921	72 ²⁾	14 901	2 656 ²⁾	4 755	19
500	560	325	8	4 728	1 094	1 250	20
81 041	121 630	84 444	1 681	66 300	228 338	107 930	21
.	318 200	.	.	266 321	341 939	200 616	1—2
960	610	.	36	1 476	.	442	22
1 080	1 420	609	36	3 516	.	940	23
1 210	1 940	1 335	70	3 765	935	1 389	24
2 840	4 500	2 908	.	7 020	2 296 ²⁾	4 025	25
78 800	106 500	70 600	990 ⁴⁾	87 500	.	.	26
6 650	10 950	6 960	44	11 592	1 481	1 264	27
6 950	10 490	7 111	.	6 492	.	.	28
1 660	2 900	1 784	11	2 801	729	1 233	29
15 500	15 000	.	.	.	.	.	30
5 610	6 470	.	119	3 850	.	3 571	31
352 000²⁾	498 000²⁾	354 000	6 000	469 000	366 000	323 000	32

Nordirland. — ⁵⁾ Ohne Bergbau. — ⁴⁾ Schätzung.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Produktion ausgewählter Erzeugnisse				
		Stick- stoff- haltige Dünge- mittel ¹⁾	Papier und Pappe	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Handels- schiffe Stapel- läufe
		1 000 t N	1 000 t	1 000		1000 BRT
1	Belgien	289	655	158	19	108
2	Luxemburg .....	.	.	.	.	.
3	Niederlande	679	1 255	58	9	303
1—3	Benelux	968	1 910	216	28	411
4	Bundesrep. Deutschland	1 559	4 932	2 862	245	1 352
5	Frankreich	1 308	3 612	1 665	209	490
6	Italien	1 009	3 043	1 527	119	506
1—6	EWG	4 844	14 497	6 270	601	2 759
7	Dänemark	59	220	.	.	483
8	Großbrit./Nordirland ...	855	4 706	1 710	409	898
9	Norwegen	359	1 241	.	.	495
10	Österreich	245	842	1	4	.
11	Portugal	120	161	.	.	4
12	Schweden	139	3 635	223	21	1 113
13	Schweiz	38	650	.	1	.
7—13	EFTA	1 815	11 455	8 204	1 036	5 752
14	Griechenland	132 ²⁾	155 ²⁾	.	.	7 ²⁾
15	Irland	34 ²⁾	85 ²⁾	.	.	31 ²⁾
16	Island	8 ²⁾	.	.	.	1 ²⁾
17	Japan	2 042	9 957	2 056	2 030	8 583
18	Kanada	550	10 174	901	279	150
19	Spanien	316	853 ²⁾	274 ²⁾	88 ²⁾	406 ²⁾
20	Türkei	32	116	.	.	18
21	Vereinigte Staaten	6 152	43 192	8 849	1 972	441
1—21	OECD ²⁾	14 570	83 249	.	.	14 492
22	Finnland	122	3 567	.	.	173
23	Bulgarien	264	.	2 ²⁾	.	.
24	Jugoslawien	101	511	60	15	.
25	Rumänien	372	380	.	20	.
26	Sowjetunion	3 500	5 677 ²⁾	280	521	.
27	Polen	594	853 ²⁾	40	45	424
28	Tschechoslowakei	245	664 ²⁾	120	25	394
29	Ungarn	188	258	.	9	7
30	China, Volksrepublik ..	.	.	.	.	.
31	Australien	55	.	325	45	84
32	Welt ²⁾	21 200	106 000	18 253	5 471	15 780 ²⁾

¹⁾ Düngejahr 1967/68. — ²⁾ 1967. — ³⁾ Ohne UdSSR. — ⁴⁾ Belgien und Luxemburg

Übersichten 1968

Einfuhr	Ausfuhr	Personen- kraft- wagen	Lastkraft- wagen	Rundfunk-	Fernseh-	Handels- flotte	Lfd. Nr.
		Bestand		empfangsgeraete			
Mill.DM		1 000		auf 1 000 Einwohner		1 000 BRT	
33 332 ^{a)}	32 656 ^{a)}	1 492	230	333	188	940	1
^{a)}	^{a)}	73	11	397	131	.	2
37 164	33 364	1 725	256	250	197	5 123	3
70 496	66 020	3 290	497	.	.	6 063	1—3
81 179	99 551	11 016	882	310	231	5 990	4
55 756	50 728	11 200	2 307	308	168	5 577	5
41 012	40 732	7 311	1 004	222	146	6 219	6
248 443	257 031	32 817	4 690	.	.	23 849	1—6
12 892	10 552	887	248	328	244	3 014	7
75 836	61 384	10 589	1 733	318	263	21 716	8
10 824	7 752	569	128	300	175	18 382	9
9 984	7 956	965	104	293	134	.	10
4 156	2 928	321	99	143	29	755	11
20 728	19 748	1 884	133	372	288	4 635	12
18 052	15 872	1 081	91	286	143	199	13
152 472	126 192	16 296	2 536	.	.	48 701	7—13
4 745 ²⁾	1 981 ²⁾	123 ²⁾	74 ²⁾	109 ²⁾	.	7 433 ²⁾	14
4 200 ²⁾	3 041 ²⁾	319 ²⁾	46 ²⁾	283 ²⁾	129 ²⁾	143 ²⁾	15
662 ²⁾	400 ²⁾	33 ²⁾	7 ²⁾	291 ²⁾	.	133 ²⁾	16
51 952	51 892	2 833	5 364	251 ²⁾	192 ²⁾	16 883	17
49 928	52 536	5 497	1 265	590	284 ²⁾	2 306	18
13 813 ²⁾	5 501 ²⁾	1 053 ²⁾	444 ²⁾	189 ²⁾	104 ²⁾	2 571 ²⁾	19
3 080	1 984	90	79	85	.	611	20
142 184	138 640	80 414	16 194	1 431	392	20 333	21
592 463	560 843	139 476	30 699	.	.	122 963	1—21
6 392	6 548	551	93	357	193	1 064	22
7 036	6 444	.	.	267	51	471	23
7 188	5 056	356	109	153	50	1 196	24
6 436	5 876	.	.	157	47	245	25
37 640	42 536	.	.	343	96	10 617	26
11 412	11 432	332	213	173	92	1 210	27
12 460	12 624	.	.	269	182	78	28
7 212	7 160	.	.	243	114	.	29
.	.	.	.	.	.	.	30
17 528	14 104	3 000	873	215	189	803	31
806 800²⁾	758 000²⁾	182 100	32

gemeinsam ausgewiesen. — ²⁾ Ohne Außenhandel der Länder des Ostblocks.

XXVI. Internationale Übersichten 1968

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Preisindex für die Lebens- haltung	Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen 1967		Devisenkurs 1969	
			in jeweiligen Preisen	in kon- stanten Preisen	Wäh- rungs- Einheit	DM
			1962 = 100			
1	Belgien	122	151	124	100 bfrs	7,32
2	Luxemburg	119	140	.	100 lfrs	7,32
3	Niederlande	130	170	127	100 hfl	101,10
1—3	Benelux . . . . .	.	.	.	.	.
4	Bundesrep. Deutschl.	116	137	119	.	.
5	Frankreich	123	151	127	1 FF	65,9
6	Italien	128	159	126	1000 Lire	5,86
1—6	EWG . . . . .	.	.	.	.	.
7	Dänemark	143	164	122	100 dkr	48,80
8	Großbrit./Nordirland	123	137	117	1 £	8,78
9	Norwegen	126	157	128	100 nkr	51,24
10	Österreich	122	147	122	100 öS	14,08
11	Portugal	128	160	135	100 Esc	12,73
12	Schweden	126	157	125	100 skr	70,75
13	Schweiz	123	149	120	100 sfr	83,70
7—13	EFTA . . . . .	.	.	.	.	.
14	Griechenland	115	.	.	100 Dr	12,20
15	Irland	128	.	.	1 ir. £	8,74
16	Island	189	.	.	100 isl.Kr.	4,16
17	Japan	138	200	159	100 Y	1,02
18	Kanada	119	153	131	1 kan \$	3,39
19	Spanien	150 ¹⁾	.	.	100 Ptas	5,23
20	Türkei	150	173	138	1 türk. £	0,41
21	Vereinigte Staaten	115	141	127	1 US \$	3,66
1—21	OECD ²⁾
22	Finnland	144	159	119	1 finn.M.	0,87
23	Bulgarien	—	152 ²⁾	.	1 Lew	3,13 ⁴⁾
24	Jugoslawien	219	274 ²⁾	.	1 Dinar	0,29
25	Rumänien	—	.	.	1 Leu	0,61 ⁴⁾
26	Sowjetunion	—	136 ²⁾	.	1 Rubel	4,07
27	Polen	107	142 ²⁾	.	1 Zloty	0,92 ⁴⁾
28	Tschechoslowakei . . . . .	.	134 ²⁾	.	1 tschKr	0,51 ⁴⁾
29	Ungarn	106	132	132	1 Forint	0,31 ⁴⁾
30	China, Volksrep. . . . .	.	.	.	1 RMB/y	1,46
31	Australien	117	149	128	1 Austr. \$	0,49
32	Welt ¹⁾

¹⁾ 1967. —²⁾ Nettoprodukt. —³⁾ Bruttonettoprodukt. —⁴⁾ Offizieller Kurs

Sachregister

Seite

Seite

A

Abgeordnete	64, 67
Abiturienten	46
Ackerland	81, 204, 219
Ärzte	38, 232
Aktiengesellschaften	96
Aktivkapital, Landwirtschaft	92
Alter, Altersgruppen,	
Wohnbevölkerung	23, 24
Heirat	32
Lebenserwartung	33
Angestellte	
öffentliche Verwaltung	170, 172
Monatsverdienste	184
Monatsverdienste öffentl. Dienst	185
Apfelernte	84
Apotheken	37, 38, 230
Arbeiter	171
Landwirtschaft	94
Nichtdeutsche	75
Wirtschaftsabteilungen	96
Stunden	73, 121, 236
Arbeitslose	74, 232, 248
Arbeitsstätten	95, 234
Aufkommen, Staats- und Gemeinde-	
steuern	166
Ausfuhr	140, 236, 253
Ausgaben	
öffentl. Jugendhilfe	160
privater Verbrauch	186
Sozialhilfen	159
Staatshaushaltspläne	162
Staat und Gemeinden	165
Ausländer	27, 197, 213
Aussiedlung	90
Auslandsumsatz, Industrie	106
Autobahnen	144

B

Banken	152
Baufertigstellungen	128, 236
Baugenehmigungen	127, 236
Bauhauptgewerbe	121, 236
Baulandpreise	180
Bauspargeschäft	154
Bauspareinlagen	154
Bauüberhang	131, 236
Bauwerke, Preisindex	179
Beamte	170
Monatsgehälter	185
Benzin, Erzeugung	251
Bergbau	100
Berufe, Gesundheitswesen	37, 232
Berufsbildende Schulen	46
Beschäftigte	
Arbeitsstätten	95

Beschäftigte

Bauhauptgewerbe	121, 236
Einzelhandel	135
Gaststätten und Beherbergungs-	
gewerbe	136
Großhandel	136
Handelsvermittlung	135
Handwerk (Tätige Personen)	117, 119, 224, 236
Industrie (Tätige Personen)	100, 106, 205, 225, 236
Besitzumschreibungen (Kfz)	146
Betriebe	
Bauhauptgewerbe	121, 236
Handwerk	117, 224
Industrie	108, 205, 224, 236
Betriebsaufwand, Landwirtschaft	91
Betriebsgrößenstruktur, Land- und	
Forstwirtschaft	81
Betten	
Fremdenverkehr	238
Jugendherbergen	55
Krankenhäuser	38, 232
Bevölkerung	
Alter	23, 24
ausgewählter Länder	248
Bewegung	31, 197, 213, 230
Bilanz	20
Dichte	20, 196, 212
Entwicklung	20
Entwicklung, voraussichtliche	30
Gemeindegrößenklassen	22
Religionszugehörigkeit	24
Stadtregionen	28
Verdichtungsräume	29
Bewährungshelfer	60
Binnenschifffahrt	150
Bodenerhebungen	15
Bodennutzung	81, 204, 219, 234
Brüterei, gewerbl.	89
Bruttoinlandsprodukt	191, 209
Bruttoproduktionswert, Industrie	100
Landwirtschaft	91
Buchproduktion	54
Büchereien, Kommunale	54
Budget, priv. Arbeitnehmerhaushalte	187
Bundesbahn, Deutsche	149
Bundestagswahlen	66
Bundesverwaltung	12
Buttererzeugung	86

D

Devisenkurs	253
Dieselöl, Erzeugung	251
Diplom-Magisterprüfungen	50
Düngemittel, Erzeugung	252
Versorgung	93

	Seite		Seite
E		E	
Ehescheidungen	34	Gasversorgung	116
Eheschließungen	32, 230	Gebäude	123
Einfuhr	253	—, Bundesländer	236
Einkommen, netto, priv. Haushalte	189	Gebiet	19
Einlagen, Kreditinstitute	153	—, Bundesländer	230
Einnahmen		Geborene	31, 197, 213
—, Staatshaushaltpläne	162	Geburten	32, 197, 213
—, Staat und Gemeinden	164	Geburtenüberschuß	20, 197, 213
Einzelhandel		Gefangene und Verwahrte	60
—, Beschäftigte, Umsatz	135, 209	Gehälter, öffentl. Dienst	185
—, Beschäftigtenmeßziffern	138	—, Industrie	105, 109
—, Umsatzmeßziffern	137	—, Bauhauptgewerbe	121
—, Unternehmen	135	Gemeinden	
Eisenbahnverkehr	149	—, Ausgaben	165
Eisenerz, Produktion	250	—, Bedienstete	170
Erwerbstätige		—, Einnahmen	164, 225
—, Altersgruppen	72	—, Finanzen	225
—, Arbeitsstunden, geleistete	73	—, Größenklassen	22, 230
—, ausgewählte Länder	248	—, Schlüsselzuweisungen	169, 225
—, Wirtschaftsbereiche	72, 230	—, Schulden	167, 225
Erzeugerpreise, ausgewählter Waren	175	—, Steueraufkommen	166, 225, 240
Elektrizität, Erzeugung	250	Gemeinderatswahl	68
—, Versorgung	116	Gemüse, Anbau und Ernte	84
Evangelische Kirche	56	Geographische, Klimatische Angaben	14
F		Geräte, Bauhauptgewerbe	121
Fachärzte	37, 232	Gesellenprüfungen	78
Fachschulen	43, 232	Gesellschaften m.b.H.	98
Familienstand, Wohnbevölkerung	24	Gesetzgebung	7
Fernsehrundfunk, Darbietungen	53	Gestorbene	31, 197, 213, 230
—, Geräteerzeugung	253	Gesundheitswesen, Berufe	37
Fernsprechverkehr	151	Getreide, Anbau, Ernte	82, 249
Filmtheater	50	Gewerkschaftsmitglieder	79
Finanzen, öffentl.	161, 208	Gliederung, landschaftliche	14
—, Einnahmen und Ausgaben	162	Großhandel, Beschäftigte, Umsatz,	
—, Schulden	167, 208	Unternehmen	136, 209
Finanzierungsmittel, Wohnungsbau	132	Großstädte, Bundesgebiet	23
Fläche		Grenzen des Landes	14
—, ausgewählter Länder	248	Grundschulen	44
—, Bundesländer	230	Güterumschlag, Binnenschifffahrt	150
—, Gemeinden mit 1000 und mehr		Gymnasium	44
—, Einwohnern	212	H	
—, Staatsgebiet	14, 19	Handel mit Berlin (West)	236
—, Stadt- und Landkreise	196	Handelsdingemittel	93
Fleisch-Milchwirtschaft	86	Handelsflotte	252
Fleischbeschau	88	Handelsschiffe, Stapelläufe	253
Flurbereinigung	89, 90	Handelsvermittlung	135
Fremdenverkehr	142, 238	Handwerk	
Frosttage	17	—, Betriebe	117, 205
Fruchtbarkeit, eheliche	33	—, Beschäftigte	121, 205
G		—, Umsatz	117, 119, 205, 207
Gartenland	81	—, Bundesländer	236
Gaststätten und Beherbergungsgewerbe		Handwerkskammern	77
—, Beschäftigte, Umsatz,		Hauptschulen	44
Unternehmen	136	Haushalte, Größe	26
—, Meßziffern	139	Haushaltpläne	162
—, Preise	178	Hebammen	37
		Heilpraktiker	37
		Heiratsalter	37
		Heizölverbrauch, Industrie	105, 110, 236
		Hochschulen, Bundesländer	232

Höhere Fachschulen	46
Holzeinschlag	93
Hopfen, Anbau und Ernte	82

I

Index

—, Auftragseingang, Industrie	112
—, Bauwerke, Preise	179
—, Einkaufspreise, landw. Betriebsmittel	180
—, Lebenshaltung, Preise	178, 254
—, industrielle Nettoproduktion	115
Industrie	
—, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter	109, 236
—, Auftragseingänge, Index	112
—, ausgewählte Erzeugnisse (Produktion)	113
—, Betriebe	108, 205, 224
—, Bruttoproduktionswert	100
—, Bundesländer	236
—, Entwicklung	105
—, Investitionen	102, 103
—, Nettoproduktionswert	100
—, Tätige Personen	100, 106, 205, 224
—, Umsatz	104, 106, 205, 236
—, Unternehmen	100
Industrie- und Handelskammern	76
Ingenieurschulen, staatl.	48
Investitionen	
—, industrieller Unternehmen	102
—, Landwirtschaft	93
—, Land, Gemeinden	168
Israelitische Religionsgemeinschaften	56

J

Jugendherbergen	55
Jugendhilfe, öffentl.	160

K

Käseerzeugung	86
Kapitalgesellschaften	96
Kartoffeln, Ernte	249
Katholische Kirche	56
Klimatische Angaben	14
Kohleverbrauch, Industrie	105, 110, 236
Kommunalwahlen	68
Konkurse	156
Kraftfahrzeuge	
—, Besitzumschreibungen	146
—, Bestand	146, 208, 238, 253
—, Erzeugung	252
—, Zulassungen	146, 238
Krankenhäuser, Betten	38, 39
Krankheiten, meldepflichtige	39
Krankenversicherung, Gesetzliche	158, 238

Kreditbanken	
—, Einlagen	153
—, Kredite	154
Kreisfreie Städte	230
Kunst-Musikhochschulen	50, 243
Kupfer, Erzeugung	251

L

Landesorgane	7
Landessportbünde	55
Landkreise	19
Landschaftliche Gliederung	14
Landtagswahlen	62, 201, 219
Land- und Forstwirtschaft	
—, Ackerland	82
—, Aktivkapital	92
—, Arbeitskräfte	94
—, Betriebe	81, 204
—, Betriebsaufwand	91
—, Bodennutzung	81, 204
—, Bruttoinlandsprodukt	209
—, Flurbereinigung	89
—, Investitionen	93
—, Milch- — Fleischwirtschaft	86
—, Nutzfläche	81
—, Verkaufserlöse	91
—, Veterinärwesen	89
—, Viehbestand	86, 204, 224, 234, 249
—, Wald	81
—, Weinerzeugung, Bestände	85
—, Wirtschaftsfläche	81
Lastenzuschuß	133
Lebenserwartung	33
Lebenshaltung, Preisindex	178
Lehr- und Anlernverhältnisse	76, 77
Lehrer	43
Löhne und Gehälter	
—, Bauhauptgewerbe	121, 236
—, Industrie	105, 109, 238
Lufttemperatur	17
Luftverkehr, Flughafen Stuttgart	161

M

Medizinisch-techn. Personal	17
Meisterprüfungen, Handwerk	78
Meßziffern, Einzelhandel	137, 138
—, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	139
Mietzuschuß	133
Milch-Fleischwirtschaft	86, 249
Monatsgehälter	
—, öffentl. Dienst	185
—, Industrie und Handel	184

N

Nachrichtenverkehr, Deutsche Bundespost	151
Nahrungsmittelproduktion	91
Nettoeinkommen, Wohnbevölkerung	190

Neusiedlung	90
Nettoproduktionswert, Industrie	100
Nichtdeutsche Arbeitnehmer	75, 232
Nichtwohngebäude	127
Niederschlag	17
Nutzfläche landwirtschaftliche	81, 234, 249

O

Obstanlagen	81
Obsternte	84

P

Pädagogische Hochschulen	48
Papier-, Pappe, Erzeugung	252
Parteien	37
Personal	
—, öffentl. Verwaltung	170
—, Sozialversicherungsträger	171
Personenschaden, Straßenverkehrs- unfälle	147
Pfarrer, Pfarreien	31
Preise	
—, Bauland	180
—, Betriebsmittel, landw.	180
—, Einzelhandelspreise, ausgewählter Waren	176
—, Erzeuger, ausgewählter Waren	175
—, Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	178
Preisindex	
—, Bauwerke	179
—, Lebenshaltung	178
Private Haushalte	
—, Ausgaben	186
—, Ausstattung	189
—, Budget	187
—, Nettoeinkommen	189
—, Vermögenswerte	188
Prüfungen	
—, Diplom-Magister	50
—, Handwerk, Gesellen, Meister	78

R

Räume, Wohngebäude	127
Realschulen	43
Realsteuerkraft	208, 225
Rechtsprechung	8
Rechtspflege, Gerichte, Richter	57, 232
Regierung	7
Religionszugehörigkeit	
—, Lehrer, Schüler	45
—, Wohnbevölkerung	24
Roheisen, Produktion	251
Rohstahl, Produktion	251
Rundfunkempfangsgeräte	253

S

Säuglingssterblichkeit	40
Schlachtier- und Fleischbeschau	88
Schlachtungen, Schlachtgewicht	86
Schlepperbestand	234
Schlüsselzuweisungen	169, 208, 225
Schulen	43
—, Allgemeinbildende	44, 201
—, Berufsbildende	46
—, Ingenieurschulen, staatl.	48
—, Pädagogische Hochschule	48
Schüler	44, 200, 218, 232
—, Entlassungen	45
—, Religionszugehörigkeit	45
—, Übergänge	201
Schulden, Staat, Gemeinden	167, 208, 225
Seen	16
Selbstverwaltung	11
Siedlung	90
Sitzverteilung, Wahlen	64, 67
Sommertage	17
Sozialer Wohnungsbau	131, 236
Sozialhilfe	159, 238
Sozialprodukt	195, 240, 253
Spareinlagen	153, 240
Sparkassen	152
Sportbünde	55
Staat	
—, Bedienstete	170
—, Gebiet	7
—, Haushaltspläne, Einnahmen und Ausgaben	162
—, Schulden	167
—, Steueraufkommen	166
—, Verwaltung	9
Staatsangehörigkeit, Ausländer	27
Stahlerzeugung	251
Stadtregionen, Bevölkerung	28
Stellen, offene	74
Steinkohle, Erzeugung	250
Sterbefälle	32
—, Todesursachen	40
Sterbetafel	33
Steuern	
—, Aufkommen — Einnahmen	166, 208, 225, 240
—, Gemeinde	167, 240
—, Umsatz	172, 240
—, Verbrauch	174, 240
Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter	68
Strafbare Handlungen	59
Strafvollzug, Art	60
Straßen, Klassifizierte	144
Straßenpersonenverkehr, Leistungen, Erlöse	148
Straßenverkehrsunfälle	147, 238
Stromerzeugung	250
Stromverbrauch, Industrie	105, 110, 236
Studienreferendare	48

Seite

Seite

Studierende	49
—, Fachgebiete	49

T

Tabak, Anbau und Ernte	82
Tätige Personen	100, 106, 117
Taufen	56
Theater	51
Telegrammverkehr	151
Temperatur	17
Todesursachen	40
Tonrundfunk	52, 253
Totgeborene	31
Trauerungen	56
Tuberkuloseerkrankungen	39

U

Übernachtungen, Fremden	142
—, Jugendherbergen	55
Umbauter Raum	127
Umsatz	
—, Bauhauptgewerbe	121
—, Einzelhandel	135, 209
—, Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe	136
—, Großhandel	135, 209
—, Handelsvermittlung	135
—, Handwerk	117, 119, 207
—, Industrie	104, 106, 205, 207
—, Steuer	172
Unfälle, Straßenverkehr	147, 238
Universitäten, Studierende	49
Unternehmen	
—, Einzelhandel	135
—, Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe	135
—, Großhandel	136
—, Handelsvermittlung	136
—, Industrie	100
—, Investitionen	102
—, Produktivität	101
—, Umsatz	104
Urteile und Ehesachen	34

V

Verbrauch, private Ausgaben	186
Verbrauchssteuer	174, 240
Verbrechen und Vergehen	59
—, Ermittelte Täter	61
Verdichtungsräume	29
Verdienste	
—, Angestellte	184
—, Arbeiter im Handwerk	182
—, Industriearbeiter	182
—, im öffentlichen Dienst	185
Verfassung	7
Vergleichsverfahren	150
Vergnügungssteuer	166
Verkaufserlöse, Landwirtschaft	91

Vermögenssteuer	166
Vermögenswerte priv. Haushalte	188
Verurteilte Personen	59
Verurteiltenziffern	60
Versorgungsempfänger öffentl. Dienst	171
Verwahrte	60
Veterinärwesen	89
Verwaltung, Staat	9
Viehbestand	86, 204, 224, 234, 249
Volkseinkommen	194
Volkshochschulen, Volksbildungs- werke	50

W

Wahlen	
—, Bundestag	66
—, Landtag	62, 201, 234
—, Kommunal	68
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter	67
Wald	81, 234
Walzstahlerzeugnisse	251
Wanderungen	34, 35, 197, 213, 230
Wassperläufe	16
Wechselproteste	155
Weinbestände, Erzeugung	85
Wertpapiere, Absatz	155
Wiesen	81
Wirtschaftsbereiche	
—, Bruttoinlandsprodukt	192, 194, 209
Wirtschaftsfläche, landwirtschaftl.	81, 234
Wohnbevölkerung	19, 196, 212, 230
—, Familienstand, Alter	24, 71
—, Gemeindegroßenklassen	22
—, Lebensunterhalt des Ernährers	70
—, Nettoeinkommen	190
—, Religionszugehörigkeit	24
Wohnfläche	124, 132
Wohnfeld	133
Wohnparteien	126
Wohnräume	124, 225
Wohnungsbau, Wohngebäude, Wohnungen	127, 128, 129, 205, 225
Wohnungen	
—, Ausstattung, Beheizung	124
—, Belegung	126
—, im sozialen Wohnungsbau	131
Wohnungsbestand	129, 205, 225

Z

Zahlungseinstellungen	156
Zahnärzte	37
Zeitungsen	54
Zement, Erzeugung	251
Zölle	166
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	146, 238
Zugmaschinen	146, 238
Zwangsvollstreckungen	156